

Blu-ray  
m a g a z i n

# Blu-ray m a g a z i n

**GAME OF THRONES**

LOHNT DIE LETZTE  
BLU-RAY-STAFFEL?

**HOBBS & SHAW**

EINE „FAST & FURIOUS“-  
ACTION-SAUSE

## STAR DER AUFSTIEG SKYWALKERS WARS

KINO-FINALE: EPISODE IX  
**STREAM: THE MANDALORIAN**  
SPIEL: JEDI – FALLEN ORDER

www.likemovies.de



4 197936 804904 01



**SPEZIAL:  
BLU-RAY-EDITIONEN**



ONCE UPON A TIME ...



WATCHMEN – ULTIMATE CUT



THE BIG BANG THEORY – FINALE





**Lust auf das beste Bild aller Zeiten?**



Tests zu mehr als 2000 Produkten  
[www.heftkaufen.de/testberichte](http://www.heftkaufen.de/testberichte)



## Liebe Leser!



**S**chnäuz! Ist es eine Erkältung oder doch eher die Betroffenheit, die den Schnodder aus meinem Riechkolben lockt? Vermutlich beides, denn während der Produktion des aktuellen Heftes befiel mich sowohl ein ziemlich fieser Infekt als auch die Trauer eines Fans, der jahrelang den Höhen und Tiefen von Tyrion Lennister, Jon Schnee und Daenerys Targarien folgte und nun mit einem in vielerlei Hinsicht tragischen Ende konfrontiert wurde. Es sind die Tränen von jemandem, der sich bei „Star Wars – Episode VIII“ sagte – och, das reicht jetzt eigentlich – und der sich dennoch „Episode IX“ anschaut, ganz einfach, weil es der letzte Teil ist ... vermutlich. Weiche von mir, Oh Schwermut, die mich beim letzten Blick auf die gewohnten Räumlichkeiten und die geliebten Charaktere aus dem „The Big Bang Theory“-Universum überkommt. Und warum nur musste ausgerechnet

Emmy Rossum alias Fiona „Shameless“ verlassen? Doch obgleich des tiefen, dunklen Tals der Abschiede, zu denen übrigens auch das in einem Wimpernschlag vergangene Jahr 2019 gehört – Schnüff! – gibt es ja auch ein Licht am Ende des Tunnels, das mir Leise die gleichermaßen hoffnungsvollen wie drohenden Worte ins Ohr flüstert: ES KOMMT DOCH ALLES WIEDER, JUNGE! Und sie hat sowas von recht, diese ominöse Stimme, weshalb wir allein in diesem Heft den hierzulande erstmals veröffentlichten Ultimate Cut von „Watchmen“ feiern, uns mit „Hobbs & Shaw“ den Ableger der scheinbar unendlich weitergeführten „Fast & Furious“-Reihe reinziehen, uns auch an die besten Filme des beliebten Blödelbarden Otto erinnern, einen Narren an der unglaublichen Optik der CGI-Neuverfilmung vom „König der Löwen“ fressen sowie mit Quentin Tarantino noch einmal das Hollywood der 1960er wiederbeleben ... zumindest so, wie es sich der Kultregisseur vorstellt. Über die Melancholie von Danny Boyles Beatles-Hommage „Yesterday“ brauchen wir gar nicht erst zu reden. Drum blicken wir den Tatsachen ins Auge: Die schönsten Film- und Serien-Momente verabschieden sich eigentlich nie so richtig – und wenn dem selektiven Gedächtnis eben mit einer neu überarbeiteten Blu-ray- oder UHD-Fassung, einem neuen Serienableger oder noch einem weiteren J.-J.-Abrams-Film (samt Alt-Stars in Cameo-Rollen) auf die Sprünge geholfen werden muss. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe, erholsame Feiertage sowie einen guten Rutsch ins neue Jahrzehnt, in dem wir uns in alter Frische wiederlesen werden. ■

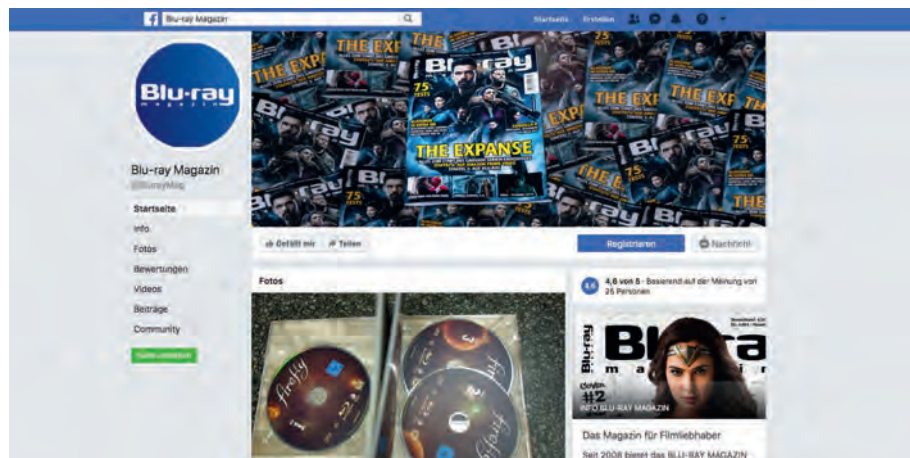
Herzlichst,

*Falko Theuner*

FALKO THEUNER,  
CHEFREDAKTEUR



PS: Das BLU-RAY MAGAZIN ist auch bei Facebook zu finden. Schauen Sie einfach mal unter [www.facebook.com/BlurayMag](https://www.facebook.com/BlurayMag) vorbei. Wir halten Sie auf dem Laufenden!



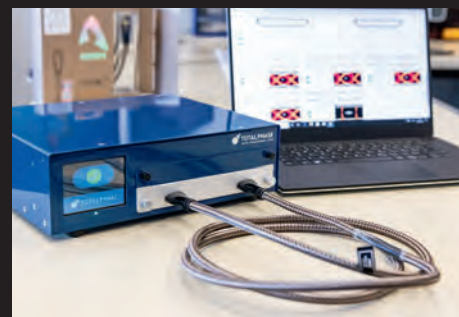
## FIT FOR FUTURE

Die Kabelmarke AVINITY ist seit vielen Jahren Teil des offiziellen HDMI™-Premium-Programms, das von der für HDMI™-Spezifikationen zuständigen Lizenzstelle HDMI™ Licensing ins Leben gerufen wurde. Durch diese enge Zusammenarbeit ist AVINITY auch bei den Themen 8K und HDMI™ 2.1 auf dem neuesten Stand und führt als einer der ersten Anbieter Ultra High Speed HDMI™-Kabel im Sortiment.

EMPFEHLUNG	QUALITÄT	LÄNGE	UPE
HDMI™	■ ■ ■ ■ ■	1 m	39,99 EUR
HDMI™	■ ■ ■ ■ ■	2 m	49,99 EUR
HDMI™	■ ■ ■ ■ ■	3 m	59,99 EUR

- 8K | 4K
- Datenübertragung bis 48 Gbps
- 600 MHz Bandbreite
- eARC
- dynamic HDR | Dolby Vision | HDR10 | HLG | HDR 10+
- Dolby Atmos® | Dolby TrueHD™ | DTS:X™ | DTS HD Master™ | Auro-3D®

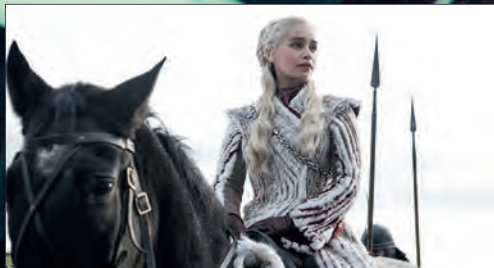
Die Übertragungsgeschwindigkeit der Ultra High Speed HDMI™-Kabel liegt bei bis zu 48 Gbps, 8K-Signale werden mit bis zu 60 Hz übertragen, 4K-Signale mit vollen 120 Hz.



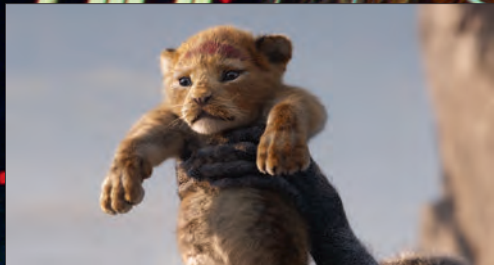
### AUF HERZ UND NIEREN GEPRÜFT

Mit speziellen Prüfverfahren können wir garantieren, dass alle Spezifikationen von HDMI™ 2.1 erfüllt werden.





**28 | Game Of Thrones (8. Staffel)**  
Test des Monats



**34 | Der König der Löwen**  
Animation



### 14 | Star Wars – Der Aufstieg Skywalkers

Das Ende einer Trilogie aus Trilogien wirft viele Fragen auf: Wird Rey zur dunklen Seite überlaufen? Wie kehrt der Imperator zurück? Und welcher Skywalker steigt eigentlich auf?



**36 | Once Upon A Time ... In Hollywood**  
Blockbuster



**38 | Fast & Furious: Hobbs & Shaw**  
Blockbuster



**70 | Watchmen – The Ultimate Cut**  
UHD

## AKTUELLES

03 | Editorial

09 | Filmnews

12 | Geschenkideen für Comic-Fans  
& Nerds

14 | Titelthema: Star Wars –  
Der Aufstieg Skywalkers

18 | Titelthema: Star Wars –  
Jedi: Fallen Order

22 | Blu-ray-Editionen für Sammler

50 | Weihnachts-Blu-rays

## TECHNIK

74 | Surround Licht

78 | Playstation 5

80 | Gaming in bester Qualität

82 | High Dynamic Range

87 | Top-TVs 2019

## SERVICE

06 | Blu-ray Test-Index

96 | Blu-ray-Test-Übersicht 2019

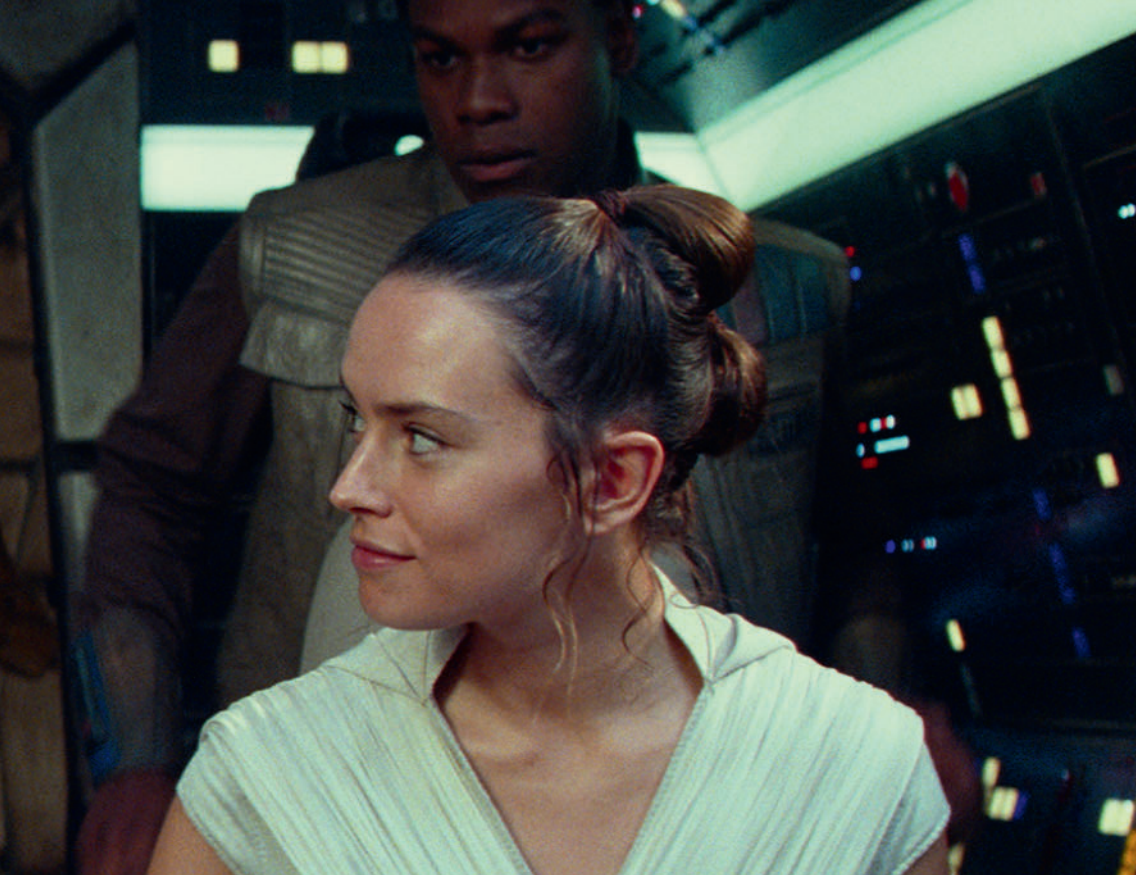
98 | Impressum/Vorschau



### 22 | Sondereditionen-Spezial

Neue, limitierte Blu-ray-Editionen für Liebhaber





## BLU-RAY-TESTS

### 28 | Blockbuster

Game Of Thrones (8. Staffel), Anna, Der König der Löwen 3D, Zurück zu Dir, Once Upon A Time ... In Hollywood, Fast & Furious: Hobbs & Shaw

### 40 | Anspruch

The Professor & The Madman, Yesterday, Roads, My Days Of Mercy, Traumfabrik

### 47 | Animation

Juni Taisen – Zodiac War, Boruto: Naruto Next Generation, Wonder Woman: Bloodlines, Detektei Layton – Katrielles rätselhafte Fälle (Vol. 1), Bungo Stray Dogs (1. Staffel)

### 50 | Familie

Der Grinch (Weihnachts-Edition), Der Nussknacker, Bailey – Ein Hund kehrt zurück, Elliot – Das kleinste Rentier, Ailos Reise, Terra Willy, Mein Freund – Das Ekel, Otto, die Blu-ray-Box

### 54 | Thriller

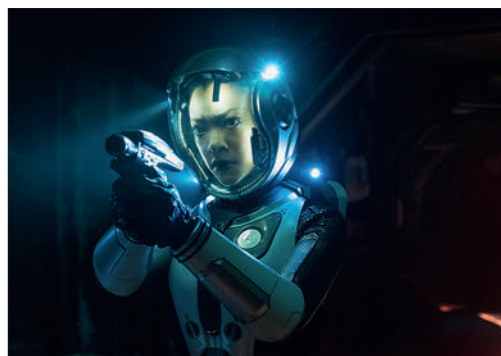
A Tale Of Two Sisters, Bodies At Rest, Attrition, Feedback – Sende oder stirb, Die Damaskus-Verschwörung, The First King, The Silence, Die Büchse der Pandora, Three From Hell, Annabelle 3

### 61 | Serie

Star Trek Discovery (2. Staffel), The Handmaid's Tale (3. Staffel), The Walking Dead (9. Staffel), Fear The Walking Dead (5. Staffel), Shameless (9. Staffel), The Big Bang Theory (12. Staffel), The Flash (5. Staffel), Supergirl (4. Staffel), Supernatural (13. Staffel), Vikings (5. Staffel Vol. 2)

### 70 | UHD

Watchmen – The Ultimate Cut, Oldboy, Planet 4K



**61 | Star Trek Discovery (2. Staffel)**  
Die Vorgeschichte zur „Star Trek“-Originalserie



**66 | The Big Bang Theory – Das Finale**  
Abschied nehmen fällt schwer



# DIE UNENDLICHE GESCHICHTE

## EXKLUSIVES MEDIABOOK

Absolut brillant in Bild & Ton:  
Der legendäre Fantasy-Klassiker  
jetzt komplett digital überarbeitet!

REMASTERED  
VOM ORIGINAL-  
FILMMATERIAL  
IN 4K

Auf nach  
Phantasien!

Cover A – limitiert  
auf 2.000 Stück



Cover B – limitiert  
auf 2.000 Stück



Anzeige



# Blu-rays im Test

	Bewertung				Bewertung		
	Film	Bild	Ton		Film	Bild	Ton
<b>54</b> A Tale Of Two Sisters (Limited Collector's Edition) .....	9	7	8	<b>73</b> Planet 4K (UHD) .....		UHD	
<b>32</b> Anna .....	7,5	9	9	<b>44</b> Roads .....	6,5	8	7
<b>60</b> Annabelle 3 .....	7,5	8,5	8,5	<b>65</b> Shameless (9. Staffel) .....	9	8	8
<b>55</b> Attrition .....	5,5	7,5	7	<b>61</b> Star Trek Discovery (2. Staffel) .....	7	8	8
<b>54</b> Bodies At Rest .....	7	8,5	7,5	<b>68</b> Supergirl (4. Staffel) .....	7,5	9	7
<b>47</b> Boruto: Naruto Next Generation .....	8	6,5	5	<b>69</b> Supernatural (13. Staffel) .....	8	8	7,5
<b>49</b> Bungo Stray Dogs (1. Staffel) .....	7	7	7,5	<b>52</b> Terra Willy .....	6,5	9	7
<b>34</b> Der König der Löwen 3D .....	8	10	8,5	<b>66</b> The Big Bang Theory (12. Staffel) .....	8,5	8	6
<b>48</b> Detektei Layton – Katrielles rätselhafte Fälle (Vol. 1) .....	6,5	7,5	7	<b>58</b> The First King .....	5	6,5	7,5
<b>59</b> Die Büchse der Pandora .....	9	6,5	4	<b>68</b> The Flash (5. Staffel) .....	7	8,5	7
<b>58</b> Die Damaskus-Verschwörung .....	5	7,5	7	<b>62</b> The Handmaid's Tale (3. Staffel) .....	8,5	8	8,5
<b>38</b> Fast & Furious: Hobbs & Shaw .....	7,5	9,5	10	<b>40</b> The Professor & The Madman .....	6	8	7
<b>64</b> Fear The Walking Dead (5. Staffel) .....	6,5	6	7	<b>59</b> The Silence .....	6	8	8
<b>56</b> Feedback – Sende oder stirb .....	6,5	8	8,5	<b>64</b> The Walking Dead (9. Staffel) .....	6	7	7,5
<b>28</b> Game Of Thrones (8. Staffel) .....	6	10	9	<b>60</b> Three From Hell .....	7	7	7,5
<b>47</b> Juni Taisen – Zodiac War .....	7	9	7	<b>46</b> Traumfabrik .....	7	8	7,5
<b>52</b> Mein Freund – Das Ekel .....	5,5	7	5	<b>69</b> Vikings (5. Staffel, Vol. 2) .....	8,5	8,5	8
<b>44</b> My Days Of Mercy .....	7	8	8	<b>70</b> Watchmen – The Ultimate Cut (UHD) .....		UHD	
<b>72</b> Oldboy (UHD) .....		UHD		<b>48</b> Wonder Woman: Bloodlines .....	4,5	9	7
<b>36</b> Once Upon A Time ... In Hollywood .....	8	9	9	<b>42</b> Yesterday .....	9	9	9,5
<b>53</b> Otto, die Blu-ray-Box .....	7	7	4	<b>34</b> Zurück zu Dir .....	6	7,5	7



# TRAUMFABRIK

DIE MAGIE DER LIEBE



*„Märchenhaft schön  
und wunderbar erzählt.“*

TV Movie



**AB 12.12.  
ALS DVD, BLU-RAY UND VOD**



# Dankeschön für Ihre Treue

Als Abonnent profitieren Sie von vielen Vorteilen. So sparen Sie gegenüber dem regulären Heftpreis, erhalten die Ausgaben frei Haus und das BLU-RAY MAGAZIN pünktlich in Ihrem Briefkasten. Neben diesen Vorzügen können Sie als Abonnent mit jeder Ausgabe den BLU-RAY MAGAZIN-Wertscheck sammeln und nach einigen Monaten aus vielen attraktiven Prämien auswählen. Je länger Sie sammeln, desto wertvoller sind unsere Angebote.

## Aktuelle Prämien

### KARTENSPIEL\*\*\*

Game Of Thrones  
Intrigen von Westeros



10  
Punkte

Best.-Nr.  
2004

### BUCH

Game Of Thrones  
Taschen- oder Hörbuch  
(Band 1)



10  
Punkte

Best.-Nr.  
2005

### JAHRESAUSGABEN AUF USB-STICK\*\*

Blu-ray  
m a g a z i n



18  
Punkte

Best.-Nr.  
213

### ÜBERRASCHUNGSFILM AUF BLU-RAY



20  
Punkte

Best.-Nr.  
1004

### ANIME-FILM AUF BLU-RAY

Chihiros Reise ins  
Zauberland oder Aki-  
ra oder Porco Rosso



20  
Punkte

Best.-Nr.  
1006

### ÜBERRASCHUNGSFILM AUF BLU-RAY 3D



28  
Punkte

Best.-Nr.  
1010

### BILDBAND\*\*\*

Game Of Thrones  
Hinter den Kulissen  
Staffel 1-2 oder  
Staffel 3-4



36  
Punkte

Best.-Nr.  
2007

### AUNA ELEGANCE BT-KH\*\*\*



58  
Punkte

Best.-Nr.  
2020

Nur gültig für Abonnenten vom BLU-RAY MAGAZIN\*

Blu-ray  
m a g a z i n

Wertscheck  
1.2020

Wert: 2 Punkte

Name, Vorname

Kundennummer

Die Kundennummer bekommen Sie automatisch, indem Sie ein BLU-RAY-MAGAZIN-Abo abschließen. Sie finden diese auf dem Adressaufkleber für Ihr Aboheft zwischen den # - Zeichen.

Meine Wunschprämie:

Bitte Bestellnummer eintragen.

Solange der Vorrat reicht.

Unterschrift

Gültig zu den nebenstehenden Bedingungen der aktuellen Ausgabe.

2  
Punkte

Sammeln Sie die Wertschecks\* und erhalten Sie eine Prämie für Ihre Treue! Bitte tragen Sie die Angaben auf dem ersten Scheck ein und senden Sie Ihre gesammelten Original-Schecks an:

**Auerbach Verlag und  
Infodienste GmbH  
Oststraße 40 – 44  
04317 Leipzig**

\* Es werden nur Original-Wertschecks akzeptiert. Die gesammelten Wertschecks müssen nicht in der Reihenfolge fortlaufen der Ausgaben vollständig sein. Es gelten nur Wertschecks, die während der Ablaufzeit erworben wurden. Das Abonnement darf nicht unterbrochen werden. Pro Ausgabennummer und Abonnement ist jeder Wertscheck nur einmal gültig. Eine Barauszahlung der gesammelten Punkte sowie eine Teileinlösung sind nicht möglich.

\*\* Bitte geben Sie bei der Bestellung die Zeitschrift und das Jahr an.

\*\*\* zzgl. 4,90 Euro Versandkosten

Versand der Prämie erfolgt nach Zahlungseingang der Versandgebühren.

Informationen zum Datenschutz unter:  
[www.av.de/datenschutzerklaerung](http://www.av.de/datenschutzerklaerung)



## Das Boot (1. Staffel)

Die 2018 produzierte Serie „Das Boot“ setzt die Handlung des Films von 1981 fort. Im Herbst 1942 gerät eine junge Besatzung an Bord des U-Boots U 612 mitten in die erbarmungslos geführten Atlantikschlachten des Zweiten Weltkriegs. Der wenig erfahrene Kaleun Klaus Hoffmann (Rick Okon) hat das Kommando, sehr zum Ärger des älteren Wachoffiziers Karl Tennesstedt (August Wittgenstein). An Land arbeitet die Übersetzerin Simone Strasser (Vicky Krieps) in La Rochelle für den Gestapo-Chef Hagen Forster (Tom Wlaschiha). Ihr Bruder Frank (Leonard Scheicher) bittet sie um einen folgenreichen Gefallen, der ihr Leben für immer verändert. Die Ausstrahlungsrechte der Serie wurden schon im Vorfeld an mehr als einhundert Länder verkauft, eine zweite Staffel der Serie wurde 2018 in Auftrag gegeben. Die erste Staffel ist als Standard-Blu-ray sowie als Special Edition erhältlich. **PL**



## Kursk

Im Jahr 2000 versinkt das russische Atom-U-Boot K-141 Kursk nach einer durch einen technischen Defekt ausgelösten Explosion auf den Grund der Barentssee. Von den 118 Besatzungsmitgliedern überleben nur 23 Marinesoldaten, die sich in den noch intakten Teil des U-Boots retten können, unter ihnen ist der Kapitanleutnant Mikhail Kalekov (Matthias Schoenaerts). Das russische Militär versucht, den tragischen Unfall mit Falschmeldungen zu vertuschen und gleichzeitig mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln eine

Rettung der noch eingeschlossenen Soldaten zu erreichen. Nur zögerlich geht die russische Seite auf Hilfsangebote ein, während der Sauerstoff an Bord des U-Boots zur Neige geht. Schließlich bietet auch der britische Commodore David Russell (Colin Firth) seine Hilfe an. An Land kämpft die Ehefrau des Kommandanten, Tanya Kalekovs (Léa Seydoux) um Aufklärung über den Stand der unternommenen Rettungsversuche. Die Blu-ray zu dem spannenden U-Boot-Thriller erscheint am 23. Januar. **PL**



## The Pool – ab 17. 01. auf Blu-ray

Es gibt nichts schöneres, als auf einer Luftmatratze im Swimmingpool zu entspannen, die wärmenden Strahlen der Sonne auf der Haut und ab und zu einen kühlen Wind um die Nase zu spüren. Das denkt sich auch der junge Day (Theeradej Wongpuapan), der für eine Filmcrew an einem Werbespot arbeitet. Nach den Dreharbeiten schläft er auf dem bequemen Liegeplatz im Pool ein. Als er wieder aufwacht, ist die Filmcrew ebenso verschwunden wie das Wasser im Schwimmbecken. Die spiegelglatten Wände sind zu hoch, um sich am Rand hochzuziehen und sich selbst daraus zu befreien. Dann taucht seine Freundin auf, aber



durch ein Missgeschick landet sie ebenfalls im Pool. Beide hoffen darauf, dass sie irgendwann entdeckt und aus ihrem unfreiwilligen Gefängnis gerettet werden. Womit sie allerdings nicht gerechnet haben, ist ein hungriges Krokodil, das den beiden Gefangenen alsbald Gesellschaft leistet. Ein Entrinnen scheint unmöglich. Der thailändische Regisseur und Drehbuchautor Ping Lumpraploeng hat mit „The Pool“ eine fesselnde „Tour De Force“ geschaffen, die mit den Ängsten der Zuschauer spielt, sie mit überraschenden Wendungen in die Irre leitet und mit genialen Einfällen die Spannung stets auf hohem Niveau hält. „The Pool“ wird am 17. Januar 2020 auf Blu-ray veröffentlicht. **PL**

**Der neue Anime mit SafePoint**  
**JETZT AUF DVD UND BLU-RAY!**

# Re:ZERO

—Starting Life in Another World—

## try again, die again

Aus heiterem Himmel verslägt es den Schüler Subaru in eine magische Welt, wo er die mysteriöse wie schöne Halbelfe Emilia kennenlernt. Schnell wird ihm klar: Er ist der Held eines epischen Fantasy-Abenteuers, dazu auserwählt, Emilia zu retten und ihr Herz zu erobern! Doch schon im ersten Kampf findet sich Subaru sterbend in seinem eigenen Blut wieder – und erwacht erneut am Anfang seiner Geschichte.

Alle Infos hier:

**Anzeige**



## Benjamin Blümchen – Der Kinofilm

Benjamin und sein menschlicher Freund Otto können ihre Ferien im Neustädter Zoo kaum erwarten. Im Tierpark stehen allerdings dringende Reparaturarbeiten an und es fehlt am nötigen Geld. Eine Tombola soll das dringend benötigte Kapital in die leeren Kassen spülen. Während der Veranstaltung verkündet der Bürgermeister, dass die emsige Zora Zack den Zoo modernisieren und zum neuen Vorzeigeobjekt von Neustadt machen soll. Doch in Wirklichkeit hat Zora Zack ein ganz anderes Ziel im Auge. Die Blu-ray zum Kinofilm liegt ab dem 3. Januar in den Verkaufsregalen. PL

## Die Jetsons – Der Kinofilm

Die Cartoonisten William Hanna und Joseph Barbera sind die Schöpfer der allseits beliebten „Familie Feuerstein“ sowie von „Tom & Jerry“. Mit den Jetsons haben die begnadeten Trick-Regisseure dem Publikum schon vor langer Zeit ein Bild der Zukunft präsentiert – quasi als Gegenstück zur Steinzeit-Familie Feuerstein. Der Kinofilm zur bereits 1962 entstandenen Kultserie wurde 1990 produziert und ist dementsprechend in einem moderneren und hochwertiger animierten Look gehalten. Die Blu-ray zur Rettung der Grungies gibt es nun überall im Handel zu erstehen. PL

## Angry Birds 2

Der Streit zwischen den flugunfähigen Vögeln und hinterlistigen Schweinen geht weiter. In „Angry Birds 2 – Der Film“ werden die ewigen Kontrahenten mit einer neuen Bedrohung konfrontiert. Da braucht es schon zwei charismatische Führer so wie Red (Christoph Maria Herbst) aus dem Lager der Vögel und Leonhard (Ralf Schmitz) von den Schweinen. Auf die für den 30. Januar angekündigte Blu-ray haben es noch einige Extras geschafft, darunter der neue Mini-Film „Livestream“, 6 weitere Kurzfilme, diverse Making-Ofs und Unternehmungs-Empfehlungen für die Familie. Eine 3D-Blu-ray gibt es diesmal leider nicht. PL

## Light Of My Life

„Light of My Life“ ist eine Mischung aus einem dystopischen Endzeitdrama und einer Coming-of-Age-Story. Eine mysteriöse Pandemie hat in der nahen Zukunft fast alle Frauen getötet, so auch die Mutter der jungen Rag (Anna Pniowsky). Ihr Vater (gespielt von Regisseur und Drehbuchautor Casey Affleck) unternimmt alles, um ihre Identität und Existenz zu verheimlichen.

Er kleidet das Mädchen wie einen Jungen und hält sie von anderen Menschen fern. Die beiden leben in einem Zelt im Wald, um das der ängstliche Vater ein Alarmsystem gebaut hat. Wittert er eine Gefahr, ziehen die beiden sofort weiter. Zugleich entdeckt Rag aber auch ihr Bedürfnis, ein Mädchen sein zu wollen. Am 24. Januar erscheint die Blu-ray zum Überlebens-Drama. PL

## Es – Kapitel 2

27 Jahre sind seit den schrecklichen Ereignissen des ersten Teils vergangen und jeder der sieben „Verlierer“ hat mehr oder weniger mit der Vergangenheit abgeschlossen. Da beginnt eine neue Mordserie in ihrer alten Heimatstadt Derry und ein alter Blutschwur führt Bill Denbrough, Ben Hanscom, Richard Tozier, Eddie Kaspbrak, Michael Hanlon, Stanley Uris und Beverly Marsh wieder zusammen. Sie wissen noch nicht, was sie an dem Ort ihrer Kindheit erwartet. Ist es „nur“ eine Mordserie oder doch ein gewisser Killer-Clown. Am 23. Januar erscheint nun endlich die Fortsetzung des Kino-Remakes der ursprünglich fürs Fernsehen konzipierten, zweiteiligen Stephen-King-Verfilmung auf Blu-ray und UHD-Blu-ray. Media-Markt- und Saturn-exklusiv wird es beide Versionen in Steelbook-Verpackungen



(Blu-ray: 25,- & Steelbook: 37,- Euro) geben. Besonders tief in die Taschen greifen müssen all diejenigen, die sich die Amazon-exklusive „Ultimate Collector's Edition“ für 250,- Euro sichern wollen. Diese beinhaltet zusätzlich eine hochwertige Pennywise-Sammlerfigur sowie ebenfalls das UHD-Steelbook. PL, FT

## Leid & Herrlichkeit

Im neuesten, tendenziell autobiografischen Film vom spanischen Kultregisseur Pedro Almodóvar steht die Hauptfigur, der gealterte Regisseur Salvador Mallo (Antonio Banderas), an einem

Wendepunkt seines Lebens und hält Rückschau. „Leid und Herrlichkeit“ ist eine Reise in die Vergangenheit, aber immer hautnah an der Gegenwart. Hauptdarsteller Antonio Banderas heimste

dafür den Preis für den Besten Schauspieler auf den 72. Internationalen Filmfestspielen von Cannes ein und Penélope Cruz, die Mallos Mutter in ihren jungen Jahren verkörpert, zeigt ebenso viele Facetten ihres schauspielerischen Könnens. Die Musik stammt von dem preisgekrönten Filmkomponisten Alberto Iglesias, der seit über zwanzig Jahren erfolgreich mit Almodóvar zusammenarbeitet. Auch mit dem Kameramann José Luis Alcaine verbindet ihn eine jahrelange, künstlerische Freundschaft. Pedro Almodóvars berührendes Meisterwerk ist auf DVD und Blu-ray sowie in der Limited Collector's Edition mit DVD und Blu-ray im Mediabook erhältlich. PL



## Easy Rider auf UHD-Blu-ray

Zum 50. Jubiläum des Dennis-Hopper-Klassikers gibt es ein besonderes Geschenk in Form einer überarbeiteten 4K-Neuaufgabe.

Der Film, der zum Inbegriff des amerikanischen Roadmovies avancierte, feierte im Jahr 1969 seine Premiere. „Easy Rider“ ist der Höhepunkt des Genres und steht stellvertretend für das typisch amerikanische Lebensgefühl der 1960er. Der Film setzte auch mit seinem damals zeitgenössischen Soundtrack Maßstäbe. Unvergessen ist der Titelsong - „Born To Be Wild“ von der Rockband Steppenwolf, der auch nach 50 Jahren nichts von seiner Motivation

eingebüßt hat. Dabei wurde der Film vom amerikanischen Publikum gespalten aufgenommen, zeigt er doch ein Land der Gegensätze. Der Traum von einem Land mit unendlichen Möglichkeiten ist ausgeträumt, die vielbeschworene Toleranz kaum spürbar, das unberührte Paradies befleckt. Für die beiden Hauptdarsteller Peter Fonda und Dennis Hopper sicherte der Film ihre Karriere als Schauspieler und Regisseur. Für Jack Nicholson bedeutete „Easy Rider“ den endgültigen Durchbruch im Showbusiness. Als besonderes Bonbon gibt es auf der UHD Blu-ray den Audiokommentar von Dennis Hopper zur Dokumentation Easy Rider: Shaking the Cage. Die UHD-Blu-ray kommt am 19. Dezember in den Handel. PL





## Dragon Ball Super – Broly

Was soll man zu „Dragon Ball Super – Broly“ noch sagen, was die Fangemeinde nicht ohnehin schon weiß? Vielleicht, dass der Anime am ersten Wochenende in Japan bereits 9,2 Mio. US-Dollar einspielte, in Amerika knapp 7 Mio. Dollar. Mit über 30,7 Mio. Dollar insgesamt ist er der dritterfolgreichste Anime in den USA. Bei der Premiere in Deutschland wurden weitere Vorstellungen geplant, um dem Ansturm der Zuschauer gewachsen zu sein. Interessant könnte auch sein, dass „Dragon Ball Super – Broly“ der erste veröffentlichte Film



aus der Dragon-Ball-Super-Reihe ist. Broly wiederum ist ein altbekannter Widersacher, der zwar nie in den Mangas von Akira Toriyama aufgetaucht ist, dafür aber in der fortgeführten Anime-Reihe. Der neue Anime erzählt die Superman-artige Geschichte vom Untergang des Planeten Vegeta noch einmal im Detail. Die Blu-ray dazu ist seit Anfang Dezember erhältlich.

PL, FT

## Rogue Warfare Trilogie auf Blu-ray

Die Film-Trilogie wurde nahezu komplett in einem Rutsch realisiert und erscheint nun in relativ zeitnahen Abständen auf Blu-ray. In „Rogue Warfare 2 – Kein Mann bleibt zurück“ wird der Anführer der Special Forces bei einem Einsatz gefangen genommen, als er sich ergibt, um seinem Team die Flucht zu ermöglichen. „Rogue Warfare 3 – Ultimative Schlacht“ ist der Showdown zwischen der Terrororganisation und der Spezialeinheit. Es geht um den Fortbestand der internationalen Einheit oder ihr endgültiges Aus. Die Terrororganisation Black Mask hat eine Superwaffe entwickelt, die in ihren Händen eine neue Stufe der Bedrohung darstellt. Die Special Forces hat den Auftrag, die Superwaffe zu erbeuten und die Terrororganisation zu eliminieren. Die Blu-rays der ersten beiden Teile sind bereits im Handel erhältlich, Teil 3 erscheint dann voraussichtlich am 2. Januar.



PL, FT

## Little Monsters

Die überragende Lupita Nyong'o, bekannt aus „Black Panther“ und „Wir“ ist in der Rolle der Ukulele-spielende Erzieherin Miss Caroline zu sehen, die sich für ihre Schützlinge aufopfert. Das massenweise Auftauchen von Zombies sorgt dann für die ausschlaggebende Wendung. Die engagierte Erzieherin versucht vor ihren Kindern, die Illusion der Normalität aufrecht zu erhalten, während um sie herum

das große Fressen beginnt. „Little Monsters“ bezieht seine Faszination aus den Gegensätzen. Hier der Freizeitpark mit den Kindern, dort die nach Menschenfleisch gierenden Zombies. Die Kombination traf auch den Geschmack der Jury und so gab es den ersten Preis auf dem Brüssel Film Festival sowie viel Lob auf dem Sundance Film Festival 2019. Der Blu-ray-Start ist für den 3. Januar angekündigt.



PL Anzeige

Ausgezeichnet mit  
14 EMMYS® UND 2 GOLDEN GLOBES®

# THE HANDMAID'S TALE

## DER REPORT DER MAGD SEASON 3



ERSCHRECKEND REALISTISCH  
– Süddeutsche.de

GRANDIOS  
– Spiegel Online



JETZT ALS BLU-RAY & DVD!



THE HANDMAID'S TALE Season 3 © 2019 MGM Television Entertainment Inc. und Relentless Productions LLC. THE HANDMAID'S TALE ist eine Handelsmarke von Metro-Goldwyn-Mayer Studios Inc. Alle Rechte vorbehalten. © 2019 Metro-Goldwyn-Mayer Studios Inc. Alle Rechte vorbehalten. TWENTIETH CENTURY FOX HOME ENTERTAINMENT, FOX und deren Logos sind Warenzeichen von Twentieth Century Fox Film Corporation und ihrer zugehörigen Unternehmen.





# GESCHENKTIPPS FÜR COMIC-FANS

WEIHNACHTEN STEHT VOR DER TÜR UND MITHIN DIE ALLJÄHRLICHE FRAGE: WAS SCHENKT MAN SEINEN LIEBSTEN? INSOERN SICH DARUNTER COMIC-FANS UND LIEBHABER VON EXKLUSIVEN SAMMLERSTÜCKEN BEFINDEN, HABEN WIR AUF DER FOLGENDEN DOPPELSEITE EIN PAAR INTERESSANTE UND SPANNENDE GESCHENKIDEEN VORBEREITET.

DANIEL HORN



## BATMAN SPECIAL: DETECTIVE COMICS 1000

DCs „Detective Comics“ feiern Jubiläum und anlässlich der letzten 80 erfolgreichen Jahre bringt Panini Anfang Dezember die tausendste Ausgabe mit einer Hommage an den dunklen Ritter heraus. Dafür haben sich zahlreiche kreative Köpfe wie Scott Snyder und Waren Ellis zusammen getan, um Batmans Welt in mehreren, spannenden Kurzgeschichten zu erzählen. Dass das Ganze auch ein optischer Leckerbissen ist, dürfte angesichts der Liste an Zeichnern, darunter Namen wie Jim Lee und Greg Capullo, garantiert sein. Die Geschichten

reichen dabei zum Teil bis in die Anfänge zurück, wenn Batman beispielsweise einer Spur aus seinem ersten Fall nachgeht. Doch wo Helden sind, sind Schurken meist nicht weit und so taucht neben dem Joker sogar ein in die Jahre gekommener Pinguin auf. Neben der 108-seitigen Collector's Edition in unterschiedlichsten Cover-Variationen (deren Exklusivität vom jeweiligen Comic-Shop abhängt) wird auch eine auf 1000 Stück limitierte Sammlermappe erhältlich sein, die mit Covern, Prints und einem Miniposter bestückt ist.

## MARVEL TREASURY EDITION: DIE BESTEN MARVEL GESCHICHTEN ALLER ZEITEN

2019 feiert Marvel Comics seinen 80. Geburtstag und Panini wartet mit einem buchstäblich großen Geschenk, einem Coffee Table Book mit stattlichen 836 Seiten auf. In diesem Superhelden-Almanach befinden sich neben mehreren deutschen Erstveröffentlichungen zahlreiche auserlesene Comics der letzten 70 Jahre. Die Zeitreise beginnt mit Heft 138 von „Strange Tales“ aus dem Jahr 1951. Anschließend geben sich die Superhelden über die Epochen hinweg nach und nach die Klinke in die Hand.

Von den Fantastic Four und dem Silver Surfer der 1960er Jahre bis Ms. Marvel aus 2014. Egal ob Liebhaber der alten Klassiker oder Fans der 2000er, das breite Spektrum der Stories ist für jedermann ein lohnenswerter Querschnitt durch die Comic-Geschichte. Dank des Überformats kommen die fantastischen Illustrationen von Zeichnern wie Jack Kirby oder John Buscema hier besonders gut zur Geltung. Ab dem 3. Dezember ist der 836 Seiten dicke Band für stolze 150 Euro erstehbar.

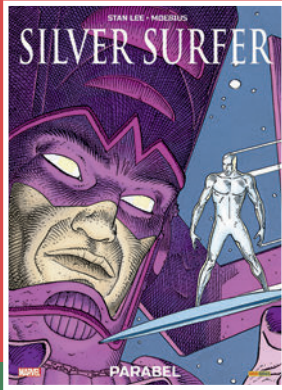


## GAME OF THRONES: DIE GANZE WELT VON WESTEROS UND DARÜBER HINAUS

Nach acht Staffeln voller Intrigen, Drachen, furcht-einflößenden weißen Wanderern und jeder Menge Blut und Feuer hat das Spiel um den Thron ein Ende gefunden. Wer auch nach dem Serien-Erlebnis noch immer nicht genug von den Targaryens und Starks gelesen hat und sich nun fragt, was er diese Weihnachten schönes zum Schmökern unter den Baum legen soll, dem sei diese besondere Lektüre von Myles McNutt ans Herz gelegt. Das finale „Hinter den

Kulissen“-Buch legt seinen Fokus dabei sowohl auf den Krieg der Könige um den Eisernen Thron im Süden als auch auf den erbitterten Kampf der Lebenden gegen die Toten im Norden. Dank der zahlreichen Hintergrundinformationen, der aufwendigen Grafiken und den schönen Fotos erlebt hier der Leser noch einmal einen spektakulären und spannenden Einblick in die „Game of Thrones“-Saga. Das 288-seitige Hardcover ist für 40 Euro erhältlich.





## SILVER SURFER PARABEL DELUXE

Was ist cooler als auf einer Welle zu surfen? Es durch den Weltraum zu tun. Dennoch lebt der Silver Surfer mittlerweile zurückgezogen und verborgen auf der Erde. Eines Tages jedoch kehrt Galactus, der Weltenfresser zurück. Nicht um die Erde zu zerstören, sondern um sie zu erlösen und um sich von den Menschen als Gott verehren zu lassen. Dabei nutzt er die Natur der Menschen aus, die sich in seinen Augen durch falsche Propheten auf Irrwege führen lassen

und sich dabei selbst zerstören. Dieser Aufruhr weckt den Silver Surfer schließlich aus seiner Lethargie und er beschließt sich erneut gegen den Weltenverschlinger zu erheben. Dieses gefühlvolle und bewegende Meisterwerk von Altmeister Stan Lee und der französischen Comic-Legende Jean „Moebius“ Giraud aus dem Jahr 1989 erscheint nun als XXL-Prachtausgabe mit Riesenposter. Die komplette Miniserie auf 84 Seiten ist für rund 30 Euro erhältlich.

## WATCHMEN DELUXE EDITION

Was darf in keiner Sammlung eines echten DC-Fans fehlen? Natürlich Alan Moores bahnbrechende Graphic Novel „Watchmen“. Bereits im November hat Panini mit der Deluxe Edition eine für die Weihnachtseinkäufe passende Neuauflage herausgebracht. Wer also die Feiertage nutzen möchte, um den besessenen Rorschach zu begleiten, wie er den Tod des ehemaligen Watchmen-Mitglieds The Comedian untersucht und dabei auf eine große Verschwörung stößt, sei dieser

476seitige Hardcover-Band wärmstens ans Herz gelegt. Auch Liebhabern des 2009 erschienenen Films bzw. der aktuellen TV-Serie dürfte dieses von Dave Gibbons illustrierte Hardcover gefallen, denn es birgt nicht nur die gesamte 12-teilige Reihe (in der überarbeiteten Kolorierung), sondern darüber hinaus auch noch massives Bonusmaterial zu jedem Kapitel, das die Entstehung dieses gefeierten Überwerks neu beleuchtet. Der Preis beläuft sich dabei auf 49 Euro.



## THE MERRY X-MEN HOLIDAY SPECIAL (KALENDER)

Advent, Advent, die Krallen brennen. In einem ordentlichen X-Men Holiday Special darf natürlich Wolverine nicht fehlen, denn nichts hilft besser gegen einen frostigen Schneeberg als ein paar scharfe und heiße Klingen. Doch auch viele andere bekannte und beliebte Marvel-Mutanten wie Nightcrawler, Magneto oder Deadpool geben sich anlässlich der Festtage in dieser 68-seitigen Weihnachts-Anthologie die Ehre. Das Ganze gestaltet sich als spezieller Adventska-

lender, der bis zur Bescherung für jeden Tag im Dezember eine andere individuelle Kurzgeschichte bereithält. Der Hauptstrang dreht sich indes um Jubilee und ihren Sohn Shogo, die versuchen sich auf eine Reise nach Hawaii vorzubereiten. Die kreativen Köpfe hinter den insgesamt 25 Geschichten sind zahlreiche bekannte X-Men Schöpfer wie Chris Claremont oder Chad Bowers. Das Hardcover ist für 12,99 Euro erhältlich.

## STAR WARS: DAS GROSSE POP-UP-BUCH

In einer weit, weit entfernten Galaxis... würden sich Fans des Star Wars Universums wahrscheinlich auch für dieses Meisterwerk der Pop-Up Kunst begeistern. Das von Matthew Reinhart kreierte Buch lässt sich zu einem einzigen riesigen 3D Diorama aufklappen und somit die Saga auf eine ganz neue Art und Weise erleben. Von den Klonkriegen über den Widerstand der Rebellen bis hin zu dem zuletzt weniger erfolgreich

verfilmten Titel „Solo: A Star Wars Story“, wird der Leser durch ein paar der eindrucksvollsten und berühmtesten Schauplätze geführt. In dem 360-Grad-Konstrukt gibt es neben zahlreichen Hintergrundinformationen zu den Filmen noch ein Menge liebevolle Details zu entdecken. Seien es die AT-AT Walker oder der Millennium Falke, für jeden Star Wars-Fan ist hier etwas dabei. Das Buch wird für 75 Euro angeboten.



## CONAN DER BARBAR CLASSIC COLLECTION 2

Bei Chrom... der zweite Hardcover-Sammelband zum wohl berühmtesten Barbaren aller Zeiten ist seit Anfang November erhältlich. Nachdem bereits im April dieses Jahres der erste Band erschienen ist, geht es für den legendären Crimmerier nun weiter im hyborischen Zeitalter. Im Kampf gegen üble Monster und blutdürstige Krieger kommt auch er nicht umhin, sich retten lassen zu müssen. Glücklicherweise ist Red Sonja gerade in der Nähe.

Darüber hinaus schlägt er sich mit allerlei beängstigenden Ungeheuern und übernatürlichen Wesen herum und verstrickt sich so ganz nebenbei mit Wein und Weib in dann doch sehr menschliche Wirrungen. Wie bereits in Band 1 ist der Autor Roy Thomas. Die Bilder stammen indes von den Zeichnern John Buscema, Gil Kane und Neal Adams. Inklusive reichlich Bonusmaterial ist das 860-seitige Hardcover für 99 Euro erhältlich.





# STAR DER AUFSTIEG SKYWALKERS WARS



Für „Star Wars“-Fans scheinen goldene Zeiten angebrochen zu sein: Während im Kino am 18. Dezember die neunte und finale Hauptepisode anläuft, gibt es via Streaming die neue „The Mandalorian“-Serie, zumindest in den Ländern, in denen Disney Plus bereits gestartet ist. Und auch die Gamer kommen in „Jedi: Fallen Order“ zum Zuge.

Ist „Star Wars“ lediglich eine Ansammlung ikonischer Szenen und großer Emotionen? Als J. J. Abrams seine Arbeit an der Disney-Version einer neuen „Star Wars“-Trilogie aufnahm, glaubte er das Geheim-Rezept der ersten Trilogie entschlüsselt oder vielmehr noch den wahren Schlüssel zum Herzen der Fans gefunden zu haben, die sich zuvor von George Lucas' Prequel-Trilogie enttäuscht zeigten. Man müsse lediglich bestimmte Elemente, die „Star Wars“ zu etwas Besonderem machten, übernehmen und fertig sei der Riesenerfolg. Das Ergebnis dieser Erkenntnis sind zwei weitere Haupt-Episoden und zwei Ableger-Filme, die die Meinungen der Fangemeinde eher spalten denn einen. Während sich die Haupt-Episoden VII und VIII strukturell gesehen an den Episoden IV und V orientierten, wagten auch die Spin-Offs „Rogue One“ und „Solo“ erzählerisch keine größeren Experimente und setzten eher auf das Wiederkauen bekannter Tropen. Einzig die „Rogue One“-End-Sequenz in der ein gewisser dunkler Lord auf der Höhe seiner Macht zu verhindern sucht, dass die Pläne des Todessterns in die Hände der Rebellen gelangen, vermochte sich nachhaltig als visuell ikonische Erinnerung einzubrennen. Episode VIII wiederum kam bei vielen Fans nicht so gut an, die sich unter anderem aufgrund des Umgangs mit dem Jedi-Mythos, des im Film vorkommenden Humors und der Logiklücken hintergangen fühlten. Nun blickt die ganze Welt auf den vorerst letzten „Star Wars“-Teil, der erneut von „Mr. Lensflare“ J. J. Abrams persönlich übernommen wurde.

### Altbewährtes

Wird der neue Film dem bisherigen Schema folgen und ein strukturelles „Remake“ von „Episode VI“ werden, die im Prinzip schon selber ein höher budgetiertes „Remake“ von „Episode IV“ ist? Die Fans rätseln jedenfalls fleißig, ob erneut ein Todesstern vorkommt und ob es ein Wiedersehen mit den drolligen Ewoks gibt, deren Heimat der Waldmond von Endor ist. Schon allein dass diese beiden Fragen gestellt werden, beweist, dass viele Fans eigentlich immer wieder das gleiche oder zumindest leichte Variationen davon sehen wollen, um vielleicht noch einmal dieses Gefühl zu bekommen, was sie beim ersten Mal Sternenkrieg-Schauen hatten. Bislang ist klar, dass auf jeden Fall der gute (oder sollte man lieber böse) alte Palpatine (Ian McDiarmid) alias Dark Sidious alias „der Imperator“ als neuer, alter Oberbösewicht auftreten wird – in welcher Form auch immer. McDiarmids Auftritt auf der Star Wars Celebration in Chicago sowie das erste Film-Poster und die Trailer verraten seine Anwesenheit im neuesten Teil, wobei die größte Frage ist, wie er den tödlichen Sturz in den Reaktor des zweiten Todessterns (Episode VI) überlebt haben soll? Bemühte er dafür die Macht seines Sith-Lehrmeisters, tote Menschen wieder auferstehen zu lassen? Kehrt der garstige Kapuzen-Träger etwa

nur als Geist zurück so wie seine Jedi-Kollegen? Oder besetzte er gar ein Objekt, sagen wir einen Helm, um den Träger dessen seinem Geist zu unterjochen? Und was werden dann seine Pläne sein, die vermutlich (ähnlich wie bei Harry Potter und Voldemort) die Vereinnahmung der neuen Jedi-Hoffnung Rey (Daisy Ridley) beinhalten? Spuren von alledem wurden jedenfalls zur Genüge in den Trailern gesät, wobei das Bild von Rey in Sith-Verkleidung samt Doppel-Lichtschwert à la Darth Maul bislang am eindrucksvollsten ist. Da bleiben die Trümmer des zerstörten Todessterns lediglich Nebensache. Diese beweisen genauso

wie Palpatine, dass Totgeglaubtes oft länger lebt. Offenbar gibt es immer noch Reste des Todessterns, der ja nun wahrlich oft genug (in unterschiedlichen Versionen) bemüht wurde, um als Mutter aller Gefahren und damit Motor der Geschichte zu dienen.

### Fall und Auferstehung

Die riesigen Trümmer liegen allerdings nicht auf Endors Waldmond zerstreut, sondern befinden sich auf dem Ozean-Mond von Kef Bir, der mit seiner stürmischen See eine hervorragende Kulisse für ein spektakuläres Lichtschwert-Duell



Laut Palpatines (Ian McDiarmids) gewichtig vorgetragenen Worten aus dem Trailer hat jede Generation ihre eigene Legende. Es bleibt abzuwarten, ob die junge Jedi-Ritterin Rey diesem Anspruch gerecht wird



Zwischen Rey und Kylo Ren bahnt sich der finale Showdown in den Trümmern des zweiten Todessterns an. Bei beiden scheint es nachwievor unklar, welche persönlichen Ziele sie genau verfolgen



Kylo metzelt sich wie Darth Vader in seinen Hochzeiten durch die Feindesreihen. An Lichtschwert-Action dürfte es in der finalen Episode IX wahrlich nicht mangeln. Ist er der letzte Skywalker, der aufsteigen kann?





Was wäre Star Wars ohne die Droiden C-3PO und R2-D2? Oder mit den Worten von George Lucas persönlich: „Sie sind die eigentlichen Helden der Saga“. Auch der Kopfgelder Boba Fett wurde durch seine markante Rüstung zur Ikone und erhält nun mit Zorii Bliss (rechts) eine Art weibliches Gegenstück

zwischen Rey und Kylo Ren darstellt. Mit all dem Wasser der Umgebung und den Partikeln in der Luft lässt sich die Macht hier sehr gut visualisieren. Ein weiterer Schauplatz ist die eisige Schneewelt von Kijimi, Heimat des Outlaws Zorii Bliss (Keri Russell), einer alten Bekannten Dameron Poes. Mit ihrem Körper-umschließenden Outfit, das nicht einmal ihr Gesicht zeigt, wirkt sie wie eine weibliche Version von Boba Fett oder wie Samus Aran aus den „Metroid“-Videospielen. Auf dem Wüstenplaneten Pasaana treffen die Helden auf das Volk der Aki-Aki, die wie eine Mischung aus „Futuramas“ Dr. Soldberg und Benjamin Blümchen aussehen. Zu den neuen Gesichtern gehört neben Richard E. Grant, der als General Pryde bei der ersten Ordnung mitmischte, auch die mysteriöse Jannah (Naomie Ackie), die ihren Teil zur Rebellion beiträgt und von der viele Fans glauben, dass sie die Tochter von Lando Calrissian sei. Dieser spielt nämlich auch wieder

mit, wodurch sich Billy Dee Williams nach Harrison Ford, Mark Hamilton (der übrigens auch zur Episode IX zurück kehrt) und Carrie Fisher in die Riege der Altstars einreicht, die in den neuen Filmen Gastauftritte feiern.

### Das Wiedersehen

Ursprünglich soll es vorgesehen gewesen sein, dass jedem Altstar der Original-Trilogie ein Teil der neuen Trilogie gewidmet wird. In Episode VII übernahm Han Solo eine tragende Rolle, in Episode VIII Luke Skywalker und für Episode IX sollte ursprünglich Carrie Fisher als Leia diesen Part übernehmen. Nach ihrem Tod im Dezember 2017 wurden diese Pläne wieder beigelegt und die Frage stand im Raum, ob Leia überhaupt im Finale vorkommen soll und wenn ja, in welcher Form? Da J. J. Abrams von einem CGI-Double ebenso absah wie von einer Neubesetzung der Rolle, besann man sich auf Aufnahmen, die für Episode VII bereits gedreht, jedoch nie verwendet wurden. Mittels modernster Compositing-Techniken wurden Hintergründe verändert, Szenen zusammen mit anderen Schauspielern geschaffen und das Drehbuch so angepasst, dass nun doch die echte Carrie Fisher und damit die einzig wahre Leia im Film vorkommt, wenn auch anders als gedacht. Auf diese Weise können sich die Fans von einer ih-

rer Lieblingsfiguren würdevoll verabschieden und der Film zollt seinen Tribut an eine großartige Schauspielerin.

### Eine große Familie

Leias Sohn Kylo Ren (Adam Driver) stand in Episode VIII noch zwischen den Stühlen, sodass es schien, er hadere bezüglich seiner Rolle und dem Vermächtnis seines Großvaters. Doch am Ende entschied er sich eindeutig für die dunkle Seite, riss die Macht der Ersten Ordnung an sich und festigte damit den Kampf zwischen dem Imperium und dem von Leia angeführten Widerstand. Hatte er seinen Darth-Vader-ähnlichen Helm als Zeichen seiner Unsicherheit zerschmettert (Kylo Rens Atemwege erfreuen sich bester Gesundheit), klebt er die Maske nun mit einer an die japanische Kintsugi-Tradition erinnernden Technik, bei der die Bruchlinien schimmernd hervorgehoben werden, wieder zusammen. Der Sinn hinter dieser Sichtbarkeit des Imperfekten ist eine Erinnerung an eine gewisse Entwicklung sowie auch die natürliche Schönheit des Zufalls, die kein (Töpfer-)Meister nachahmen kann. Doch auch wenn Ren nun seinen Weg gefunden zu haben scheint, dürfte seine komplizierte Beziehung zur Protagonistin Rey (Daisy Ridley) weiterhin eine besondere sein. Sind sie doch Geschwister oder ein potenzielles Liebespaar? Rey wiederum hat ebenfalls ihren Weg gefunden und ist nun eine vollwertige, wenn nicht sogar ausgesprochen talentierte Jedi-Kriegerin und setzt Lichtschwert sowie Macht ein, um die Welt in ihrem Sinne zu verändern.

Glaubt man J. J. Abrams, führt die neue Episode die zerstreuten Helden nun endlich zusammen, damit sie erstmals als eingespielte Einheit agieren und gemeinsam gegen ihre Widersacher kämpfen. Waren Dameron Poe (Oscar Isaac), Finn (John Boyega) und Rey in Episode VII noch eher Einzelkämpfer, deren Wege sich zufällig kreuzten, sind sie nun zu einer Art Familie zusammen

Mit D-O (rechts) gibt es in Episode IX auch einen Neuzugang in der Droidenfamilie





gewachsen, die zusammen hält und quasi die coolste Clique des derzeitigen „Star Wars“-Universums bildet. Korrigiere: Die zweit-coolste ...

### D-O: Föhn auf Rädern

Die coolste ist und bleibt zweifelsohne die Bromance zweier Androiden, die es geschafft hat, alle neun Haupt-Episoden zu überstehen: C-3PO und R2-D2 wackelten und rollten durch Wüsten, überlebten heftige Feuergefechte und ganze Bürgerkriege, überbrachten royale Botschaften, griffen in die Handlung ein und unterhielten die Zuschauer mit ihren humorvollen Disputen – was ein Phänomen für sich ist, da der eine Teil des jeweiligen Dialogs nur aus Pieps-Geräuschen bestand. Wenn man so will, sind sie die tendenziellen Biografen der Geschichte. Da R2-D2-Darsteller Kenny Baker 2016 leider verstarb, ist C-3PO-Darsteller Anthony Daniels der einzige

Schauspieler, der in allen „Star Wars“-Episoden auftrat. Und auch wenn sein Gesicht nie gezeigt wurde, so ist er doch unauslöschlich mit der Filmreihe und dem Mythos verbunden.

### Eine neue Generation

„Der Aufstieg Skywalkers“ soll das Ende der Saga markieren, was man bei der Masse an „Star Wars“-Produkten und dem enormen Erfolg der Filme kaum glauben mag. Für Disney ist es ähnlich wie das Marvel Cinematic Universe eine Gelddruckmaschine sondergleichen. Selbst ein Misserfolg wie „Solo“ (ca. 392 Mio. US-Dollar) bleibt gewinnbringend. Aus Sicht der Fans wäre es natürlich gut, wenn diesem wirtschaftlichen Erfolg zukünftig frische, innovative, filmische Visionen entspringen würden. Doch angesichts der Tatsache, dass die „Game Of Thrones“-Veteranen David Benioff und D. B. Weiss inzwischen eben-

falls zu den Regisseuren gehören, die sich von einem angekündigten „Star Wars“-Projekt höchstwahrscheinlich aufgrund kreativer Differenzen mit Disney trennten (offiziell waren es Zeitgründe, da die beiden derweil vom Streaming-Konkurrenten Netflix eingespannt wurden), wird diese Hoffnung wohl eine vergebliche bleiben. Vorher waren es Josh Trank („Rogue One“), Phil Lord und Chris Miller („Solo“) sowie Colin Trevorrow („Episode IX“), die nicht die gleiche Vision wie ihre Geldgeber teilten. Was man allerdings definitiv vom neuesten und offiziell letzten Beitrag zur Kinoreihe erwarten kann, ist ein hochemotionaler, gutaussehender, temporeicher und mehr denn je zurück blickender „Star Wars“-Film, der den Abschied mit Gast-Auftritten und Verweisen auf ikonische Momente spicken wird, um die treuen Fans mit einem guten Gefühl zu entlassen. ■

FALKO THEUNER, MARTIN GLEITSMANN



*Das sieht doch stark nach einer schlagkräftigen Angriffsflotte der Rebellen... Verzeihung... des Widerstands aus. Fehlt nur noch der passende Todesstern zum Reinfliegen und von Innen heraus explodieren lassen. Vielleicht gibt es ja aber doch die ein oder andere taktische Überraschung*

## THE MANDALORIAN

Kronjuwel des in den USA im November gestarteten Streamingdienstes „Disney+“ (bei uns erst ab Ende März 2020 verfügbar) ist ohne Zweifel „The Mandalorian“, die erste im „Star Wars“-Universum angesiedelte Realfilm-Serie. Zeitlich fünf Jahre nach den Ereignissen aus „Rückkehr der Jedi-Ritter“ folgt die Serie einem namenlosen Kopfgeldjäger, der zum vielen Fans wohlbekannten Volk der Mandalorianer gehört, die sowohl in den beiden Animationsserien „Clone Wars“ und „Rebels“ als auch in Romanen und insbesondere den „Old Republic“-Computerspielen eine gewichtige Rolle spielen. Äußerliches Erkennungsmerkmal dieses kriegerischen Volkes ist die Rüstung, welche insbesondere durch Boba Fett populär gemacht wurde. Wie dieser ist auch Mando, wie der Protagonist der Serie mangels Namen meist genannt wird, von Kopf

bis Fuß hinter einer Rüstung versteckt, die er (zumindest bisher) nicht ablegt. Da scheint es fast Verschwendung, dass hinter der Maske mit Pedro Pascal („Narcos“) ein bekannter Star steckt, denn selbst prägnante Körpersprache ist in dem vollgepanzten schweren Anzug kaum möglich. Die Geschichte ist bislang simpel: Mando erhält von einem mysteriösen Auftraggeber (gespielt von Werner Herzog!!!) die Mission, ein Objekt zu beschaffen. Die versprochene Belohnung ist verdächtig hoch, also wundert es nicht, dass einige Hindernisse aus dem Weg geräumt werden müssen, um an das Objekt zu gelangen. Worum es sich dabei handelt, wird nun schon seit Wochen im Netz eifrig als Bild, GIF oder Meme geteilt und hat schon zahlreiche hochemotionale Reaktionen ausgelöst, soll hier aber dennoch nicht verraten werden. In den folgenden zwei

Episoden wird die Handlung nicht wesentlich komplexer, auch wenn die dritte zumindest beginnt, den engen Western-Erzählrahmen etwas zu weiten und das größere Universum einzubeziehen. Bislang jedoch ist „The Mandalorian“ ein kompakter Weltraum-Western, der selbst beim Soundtrack eher an Morricone denn an John Williams erinnert. Die bekannten „Star Wars“-Melodien sucht man vergebens, ebenso Weltraumschlachten oder große politische Entwicklungen. Vielleicht erfreut sich auch aus diesem Grund die Jon-Favreau-Serie einer Beliebtheit wie keine andere „Star Wars“-Produktion seit der Übernahme von Lucasfilm durch Disney. „The Mandalorian“ ist ein geradlinig und ungewohnt altmodisch erzähltes Abenteuer, das durch aufwändige Sets und hervorragende Effektarbeit besticht, die eines Big-Budget-Kinofilms würdig sind.



# STAR WARS™ JEDI FALLEN ORDER™

EA



Lange hat es gedauert, doch nach gleich zwei gescheiterten Großprojekten („Star Wars 1313“ und „Project Ragtag“) dürfen sich Fans nun endlich über ein neues Singleplayer-Spiel im „Star Wars“-Universum freuen, das an Klassiker wie „Jedi Knight“ oder „The Force Unleashed“ erinnert, aber auch grundlegende Dinge anders macht.

Bilder: EA, Lucasfilm, Respawn



Das vor zwei Jahren veröffentlichte „Star Wars: Battlefront II“ verfügte zwar ebenfalls über eine Einzelspielerkampagne, allerdings fiel diese trotz famoser Grafik und epischer Zwischensequenzen doch etwas halbherzig aus und war ganz offensichtlich ein bloßes Anhängsel des Multiplayer-Modus. Das letzte „Star Wars“-Game, das sich exklusiv an Einzelspieler richtete, war „The Force Unleashed II“, aber auch dieses stellt nicht gerade einen Höhepunkt des „Star Wars“-Spiele-Kanons dar. Doch der vielgescholtene Publisher „Electronic Arts“, seit 2013 exklusiver Lizenznehmer für „Star Wars“-Spiele, versprach, es jetzt besser zu machen, immerhin verfügt das Entwicklerteam hinter „Star Wars: Jedi – Fallen Order“ über einiges Renommee in Spielerkreisen. Das von den „Call Of Duty“-Schöpfern gegründete Studio „Respawn Entertainment“ („Apex Legends“) hatte vor wenigen Jahren mit dem Mecha-Shooter „Titanfall 2“ gegläntzt, nicht zuletzt durch eine beispielhafte und gut aufgenommene Story-Kampagne. Glaubte man zunächst, auch „Fallen Order“ würde in die Shooter-Richtung gehen, stand spätestens seit der diesjährigen Spielemesse E3 in Los Angeles fest, dass ein anderes Konzept Verwendung finden würde. „Fallen Order“ ist, wie es heutzutage gerne heißt, ein „Souls-like“, oder mit anderen Worten, es orientiert sich vom Gameplay her an der „Dark Souls“-Reihe des japanischen Entwicklers „From Software“. Variiert wurde das Konzept mit Spiel- und Stilelementen von Klassikern wie der „Metroid“-Serie und dem „Prince Of Persia“-Reboot. „Souls-likes“ sind im Kern Actionrollenspiele mit starkem Fokus auf trickreiche Handwaffenkämpfe.

### Spielsystem

Statt sich wie in anderen Genvertretern jedoch übermächtig durch wahre Massen von Gegnern zu schnetzeln, stehen bei „Dark Souls“ & Co vor allem Taktik, Beobachtung und Timing im Mittelpunkt der meist knüppelharten Fights. Auch „Fallen Order“ ist kein Spaziergang, vielmehr muss Jedi-Jüngling Cal Kestis – und mit ihm auch der Spieler selbst – stets auf der Hut sein, die Bewegungs- und Angriffsmuster seiner Gegner studieren und angemessen reagieren. Neben dem simplen Angriff mit dem Lichtschwert, übrigens der einzigen zur Verfügung stehenden Waffe, sind Blocken, Kontern und Wegrollen wichtige Elemente der Auseinandersetzungen, zu denen sich im Verlauf des Spieles dann auch noch eine Handvoll Machtfähigkeiten wie Machtsstoß, Zeitverlangsamung oder Magnetfunktion gesellen. Zusätzlich können über Skillpunkte verschiedenste Fähigkeiten und Combos ausgebaut werden. Insgesamt erinnert das Kampfsystem stark an „Sekiro“, dem jüngsten Spiel der „Dark Souls“-Entwickler. Wie dort ist also auch in „Jedi: Fallen Order“ Konzentration und Präzision Trumpf. Wer sich wie in den beiden „The Force Unleashed“-Teilen unbekümmert in jedes Gefecht stürzt, dürfte schnell große Schwierigkeiten erleben, zumindest auf den höheren drei von insgesamt vier Schwierigkeitsgraden. Anders als bei den meisten „Souls-likes“ gibt es mit dem „Story-Mode“ auch einen erfreulich zugänglichen

Schwierigkeitsgrad, der insbesondere Spielern entgegen kommt, die sich von „Jedi – Fallen Order“ einfach eine spannende „Star Wars“-Erfahrung erhoffen und die Geschichte ohne tausend Heldentode erleben wollen.

### Es war einmal ...

Diese Geschichte ist zeitlich in den Anfangsjahren des Imperiums angesiedelt, rund fünf Jahre nachdem Imperator Palpatine den berüchtigten Befehl 66 gegeben hatte, der zur Auslöschung des Jedi-Ordens führte. Cal Kestis (gekonnt gespielt von Cameron Monaghan) war zu diesem Zeitpunkt noch Padawan gewesen und glückliche Umstände ließen ihn dem Massaker entkommen. Zu Beginn des Spieles verdient er sein Geld mit dem Ausschachten von alten Raumschiffen, die seit den Klonkriegen zerstört auf dem Planeten Bracca liegen. Als er jedoch seinem Freund und Kollegen Prauf das Leben rettet, werden seine Machtfähigkeiten erkannt und das Imperium hetzt ihm eine Inquisitorin auf

den Hals. Die erweist sich selbst für einen ansehenden Jedi wie ihn als übermächtig und hat auch keine Skrupel, den Freund zu töten, sodass Cal einmal mehr sein Heil in der Flucht suchen muss. Doch selbst die scheint vergebens. Glücklicherweise greift eine ehemalige Jedi-Ritterin in die Verfolgung ein und ermöglicht Cal so ein Entkommen. Cere Junda, als die sie sich vorstellt, und Greez Dritus, der Pilot ihres Raumschiffs „Mantis“, nehmen den Padawan unter ihre Fittiche, von dem sie sich erhoffen, er könne den Jedi-Orden wieder aufbauen. Doch bevor es soweit ist, steht Cal eine „Star Wars“-typische Heldenreise bevor, die ihn nicht nur verschiedene Planeten bereisen, sondern ihm auch Einsichten über sich und die Welt, in der er lebt, zuteil werden lässt.

Einige der zu besuchenden Planeten wurden speziell für dieses Spiel entworfen, doch die Reise führt Cal auch zu Orten, die „Star Wars“-Kennern vertraut sein dürften. Den von gigantischen Wäldern bewachsene Planet Kashyyyk



Der Inquisitor-Orden wurde vom Imperator ins Leben gerufen, um alle verbliebenen Jedi zu jagen und zur Strecke zu bringen. Jedes Mitglied ist mit einem markanten Doppellichtschwert ausgerüstet



Die frühere Jedi Cere Junda (Debra Wilson) hat ihren Macht-Kräften vor einiger Zeit abgeschworen, übernimmt aber für Cal trotzdem die Rolle der Mentorin



Seit dem dritten „Jedi Knight“-Teil (2003) und „The Force Unleashed II“ (2010) gab es für Spieler keine Singleplayer-Lichtschwert-Action mehr. Es wurde Zeit, dass „Fallen Order“ diese Lücke wieder schließt





„Jedi: Fallen Order“ setzt in der Storylücke zwischen Episode III „Die Rache der Sith“ und Episode IV „Eine neue Hoffnung“ an, also auf dem Höhepunkt der imperialen Macht von Palpatine und Darth Vader

kennt man beispielsweise seit dem „Star Wars Holiday Special“ von 1978 als Heimat der Wookies. Der von schroffen Felsen und düsteren Tempelruinen dominierte Dathomir ist dem Publikum der „Clone Wars“-Serie als Heimatplanet der Nachtschwärmer und des Doppelschwert-schwingenden Darth Maul ein Begriff. Anspielungen und Verweise auf das größere „Star Wars“-Universum finden sich in „Fallen Order“ immer wieder und dürften eingefleischte Fans erfreuen, ohne jedoch Neueinsteiger oder Gelegenheitsgucker mit einem geballten Wust an Hintergrundinformationen zu überfordern. Das erhoffte „Star Wars“-Gefühl stellt sich jedoch nur sporadisch ein, meistens in den Zwischensequenzen, in denen auch die etwas formelhafte, aber doch gut funktionierende Geschichte voran getrieben wird. Ist man jedoch allein mit seinem Begleitdroiden BD-1 im Spielgebiet unterwegs und verbringt Stunden mit Wandern, Kämpfen und dem Lösen von eher simplen Rätseln in alten Tempeln, Dschungeln und auf vereisten Berggipfeln, wähnt man sich oft eher in einem neuen „Tomb Raider“ oder „Uncharted“. Typische „Star Wars“-Gegner wie Sturmtruppler warten zwar auch dort auf uns, dennoch ist es gelegentlich relativ leicht zu vergessen, in welchem Universum man sich gerade bewegt.

### Machtlose Grafik

Die Gestaltung der verschiedenen Schauplätze wird häufig eher vom Spieldesign als von Plausibilität vorgegeben. Meist schlängelt sich der Weg umständlich zum Ziel, ergänzt durch Sackgassen, Einwegstraßen und Rutschpartien, an deren Ende häufig Kisten stehen, in denen sich leider durchweg kosmetische Items verbergen. Seltener stößt man auch auf geheime Passagen und Kammern, wo Items warten, welche die Lebens- oder Machtenergie erhöhen. Es gibt also einiges zu entdecken, allerdings sind viele dieser Entdeckungen den Aufwand kaum wert. Neue Fähigkeiten helfen dabei, zuvor unzugängliche

Teilgebiete zu erschließen, ein späteres Zurückkommen zu bereits besuchten Gebieten ist also wie in den „Metroid“- oder „Castlevania“-Spielen sinnvoll und auch notwendig. Ein zweischneidiges Schwert stellt die optische Präsentation des Spieles dar. Der geradlinige Einstieg auf Bracca ist grafisch exzellent und begeistert mit einem Feuerwerk an spektakulären Szenen, die sich vor „Uncharted“ und ähnlich cineastisch inszenierten Spielen nicht verstecken müssen. Schon auf dem nächsten Planeten, auf dem sich die Spielwelt etwas öffnet, fällt die Grafik jedoch gewaltig ab. Die grasigen Hügel sind spärlich bewachsen, wobei auf dem PC geschickter Einsatz von Nebel und Licht dennoch für ein attraktives Bild sorgt. Auf der PS4 Pro jedoch sorgen der karge Bewuchs und die schwammigen Texturen für einen unerwartet sterilen Eindruck. Angesichts der unspektakulären Grafik ist die inkonsistente Performance des Spiels auf den Konsolen schwer nachvollziehbar. „Star Wars – Battlefront II“ bot vor zwei Jahren die detailreichere und rundum spektakulärere Grafik, und das fast durchweg mit 60 Bildern pro Sekunde

(fps), während „Fallen Order“ auf Konsolen deutliche Schwierigkeiten hat, eine Framerate von 30 fps zu halten, die gerade auf den Basiskonsolen von Nachladepausen oft mitten in der Bewegung zusätzlich geschmälert werden. Auf einem leistungsfähigen PC sieht die Situation deutlich besser aus, Bildwiederholungsraten auch oberhalb der 60 fps sind kein Problem. Ein ausgemachter Augenschmeichler ist „Fallen Order“ aber selbst bei maximalen Einstellungen nicht. Die Grafik ist hübsch, hat aber gegen ein „Uncharted 4“, ein „Shadow Of The Tomb Raider“, ein „God Of War“ oder ein „Red Dead Redemption 2“ wenig zu melden. Es bleibt zu hoffen, dass ein Performance-Patch auf den Konsolen für Abhilfe bei den technischen Problemen sorgt. Doch auch im jetzigen Zustand ist die Technik von „Fallen Order“ kein Dealbreaker, eher ein unerfreulicher, aber letztlich oberflächlicher Makel auf einem ansonsten großartig spielbaren, herausfordernden und sehr atmosphärischen Actionabenteuer, das sich „Star Wars“-begeisterte Spieler nicht entgehen lassen sollten. ■

MARTIN GLEITSMANN

Cal Kestis hat mit dem kleinen Droiden BD-1 (rechts hinter Cals Schulter) stets einen niedlichen Helfer an der Seite, der ihn bei technischen Barrieren, in den Kämpfen und auch beim Öffnen von Truhen unterstützt







Jetzt 4 Ausgaben  
**BLU-RAY MAGAZIN**  
abonnieren und von  
vielen Vorteilen  
profitieren:

- 4 Ausgaben für NUR 14,70€ statt 19,60€
- Lieferung frei Haus
- Pünktlich im Briefkasten
- Keine Ausgabe verpassen



Sichern Sie sich auf Wunsch  
zudem **attraktive Prämien!**  
Erfahren Sie mehr unter  
[www.heftkaufen.de/abo/brmag](http://www.heftkaufen.de/abo/brmag)  
oder kontaktieren Sie uns per  
Post, per Telefon, per E-Mail.

✉ **Auerbach Verlag und Infodienste GmbH,**  
Oststraße 40-44, 04317 Leipzig

☎ **+49 (0)341/355 79-140**

📠 **+49 (0)341/355 79-111**

💻 **abo@av.de**

**GLEICH BESTELLEN!**

Am schnellsten geht's so:

**[www.heftkaufen.de](http://www.heftkaufen.de)**  
**oder +49 (0)341/355 79-140**

Oder Coupon ausfüllen und an Auerbach Verlag und Infodienste GmbH, Oststraße 40-44, 04317 Leipzig schicken

**Ja, ich abonniere das BLU-RAY MAGAZIN ab der nächsten Ausgabe/ab Ausgabe \_\_\_/2020 zum Preis von 14,70 Euro für 4 Ausgaben. (Das Angebot gilt nur innerhalb Deutschlands, Belieferung beginnt nach Zahlungseingang).**

Meine persönlichen Angaben (bitte unbedingt ausfüllen)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ

Wohnort

E-Mail

Telefon/Mobil

Geburtsdatum

Ich zahle per ☐ Bankeinzug ☐ Rechnung

Daten für die Zahlung per Bankeinzug

Kontoinhaber

IBAN

SWIFT-Code/BIC

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

Bei Zahlung per Bankeinzug wird nur der Originalcoupon inklusive IBAN und BIC per Post akzeptiert.

**Blu-ray**  
m a g a z i n

Abonnements verlängern sich automatisch um jeweils ein weiteres Jahr zu den dann geltenden Konditionen, wenn der Kunde sie nicht mit einer Frist von sieben Tagen nach Erhalt des vorletzten Heftes per Post an Auerbach Verlag und Infodienste GmbH, Oststraße 40-44, 04317 Leipzig, per Fax an +49 (0)341 35579-111 oder per E-Mail an [abo@av.de](mailto:abo@av.de) kündigt.

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns:

Auerbach Verlag und Infodienste GmbH  
Oststraße 40-44  
04317 Leipzig  
Tel: +49 (0)341/355 79-140  
Fax: +49 (0)341/355 79-111  
E-Mail: [abo@av.de](mailto:abo@av.de)

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Informationen zum Datenschutz unter:  
[www.av.de/datenschutz/erklaerung](http://www.av.de/datenschutz/erklaerung)



# BLU-RAY-EDITIONEN FÜR SAMMLER

Es ist mal wieder Zeit für handfeste Sondereditionen, die nicht nur brillante Filme und Serien bieten, sondern auch einen haptischen, exklusiven Genuss in Form einer speziellen Verpackung oder sogar einer Büste. Viel Spaß beim Stöbern durch einige der schönsten Blu-ray-Exemplare zum Jahres-Ende.

FALKO THEUNER

## FIREFLY - LIMITED COLLECTOR'S EDITION

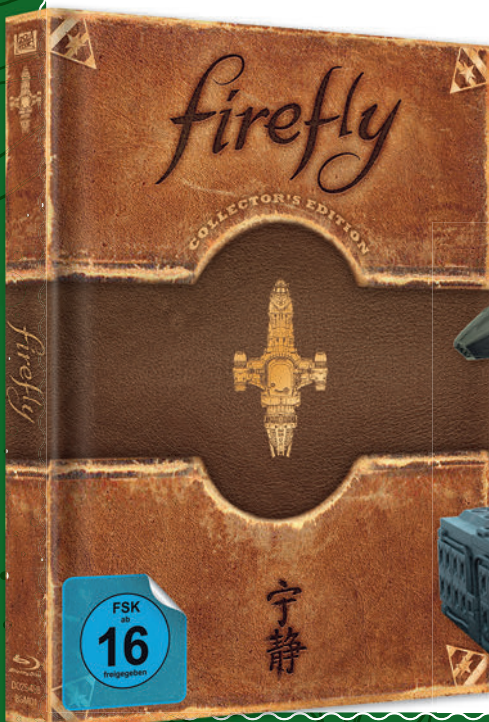
Joss Whedons Wild-West-Serie im Weltall ist Mythos und Mahnmal zugleich. Mythos, weil allein die 14 Episoden der ersten Staffel ausreichen, um daraus ein Kult-Phänomen samt enormer Fan-Basis zu erschaffen. Mahnmal, weil mit der Serie falsch umgegangen wurde. Ein schlechter Sendeplatz, eine verkehrte Episoden-Reihenfolge und andere Faktoren sorgten für die vorzeitige Absetzung im US-Fernsehen. Statt der geplanten sieben Jahre gibt es also nur eine Staffel, die die Charaktere einführt und mit den Reavers und den „Blauhänden“ zukünftige Handlungsbögen vorbereitet, die nie gezeigt wurden. Die letzte Episode ist daher alles andere als abschließend. Freilich gab es 2005 mit „Serenity: Flucht in neue Welten“ noch einen Kinofilm, der einen würdigen Abschluss bildete und zumindest ein paar offene

Fragen beantwortete. Doch wie gerne wären die Fans noch ein wenig länger an Bord der Serenity geblieben.

### Ein Denkmal

Was ebenfalls straffällig vernachlässigt wurde, ist eine angemessene Blu-ray-Sonderedition für diesen Serien-Meilenstein. Dieses Manko wurde nun zumindest im Hochpreissegment behoben, sodass sich Fans die Serenity bald als eine rund 6,5 Kilogramm schwere, ultradetaillierte Büste ins Heimkino stellen können. Wer den riesigen Karton der auf 1 500 Stück limitierten, amazon-exklusiven Blu-ray-Collector's Edition öffnet, wird zuerst von dem 36-seitigen Mediabook begrüßt, das die drei Discs mit den 13-Episoden sowie dem zweiteiligen Piloten enthält. Der Kinofilm ist nicht enthalten, da dessen Rechte bei Universal Pictures anstatt bei 20th Century Fox liegen. Das digitale Bonusmaterial ist das gleiche wie bei der Standard-Edition, inklusive der „Reunion“ der drei Darsteller Nathan Fillion, Ron Glass und Alan Tudyk am Mittagstisch von Joss Whedon. Dafür punktet das hochwertig gestaltete, partiell lackierte Mediabook mit einer Episoden- bzw. Disc-Übersicht,

den Steckbriefen der einzelnen Crew-Mitglieder sowie mit einem sehr gelungenen Hintergrundbericht zur Serie und zur Produktion selbst. Ebenso liegt eine Karte des „Firefly“-Universums bei. Der Hauptgrund, weshalb man in die mit derzeit 299,- Euro nicht gerade günstige Edition investiert, dürfte die aus Resin (Kunstharz) gefertigte, von Hand bemalte Büste sein, deren Einzelteile sicher gepolstert im Styropor-„Koffer“ des Kartons schlummern. Die massive Grundplatte umfasst ca. 25,5 x 36 Zentimeter (cm). Die Höhe des vollständig aufgebauten Modells beträgt mit Platte ca. 17 cm, ohne Platte ca. 11 cm. Während man die drei Grundteile des Schiffs schnell montiert und auf der Basis platziert hat, nehmen die nicht wenigen ansteckbaren Kleinteile (Kanonen, Verankerungen, Sonnenkollektoren) mehr Zeit in Anspruch. Dank der unterschiedlichen Steckformen und seitenabhängig gepolten Magnete ist aber auch dieses Puzzle bald gelöst, selbst ohne eine beiliegende Anleitung. Besitzer der Collector's Edition ziehen damit definitiv die Blicke der Heimkino-Besucher auf die entsprechende Vitrine, die nun ein würdiges Denkmal einer viel zu früh von uns genommenen Kultserie ziert. ■





## WIZARDING WORLD ULTIMATE COLLECTOR'S EDITION

Um J.K. Rowlings Welt der Hexen und Zauberer ist es seit dem großen Finale in „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes – Teil 2“ (2011) stetig ruhiger geworden. Auch der neueste Filmmaleger der „Phantastische Tierwesen“-Reihe lässt wohl noch mindestens zwei Jahre auf sich warten. Dies scheint also der beste Zeitpunkt zu sein, um mit einer umfassenden, um nicht zu sagen „ultimativen“ Collector's Edition neues

Futter für die Fans auf den Markt zu werfen. Wer sich die Produktbeschreibung der neuen „Harry Potter“-Sammler-Edition durchliest, wird allerdings mit kryptischen (Fach-) Wörtern wie „Spot Gloss“, „Embossing“, „Layflat“ oder auch „Envelope“ bombardiert. Das mag trendy wirken, verursacht aber eher Unklarheiten gegenüber eines eigentlich sehr schicken und empfehlenswerten Sammlerstücks. Wer noch keine der vergangenen, ebenfalls ansehnlichen Sondereditionen zu den acht „Harry Potter“- und den zwei bisherigen „Phantastische Tierwesen“-Filmen besitzt, könnte von der farbig schimmernden, geprägten, teilweise mit Hochglanzlack versehenen Verpackung

magisch angezogen werden. Sämtliche Filme sind sowohl als UHD-Blu-ray als auch als Standard-Blu-ray enthalten und zusammen mit drei zusätzlichen Bonus-Discs in einer Art Foto-Album übersichtlich aufgereiht. Der Extended Cut des jüngsten „Phantastische Tierwesen“-Teils sowie die erweiterten Fassungen der ersten beiden „Harry Potter“-Streifen sind ebenfalls enthalten. Obendrauf gibt's noch eine Hogwarts-Karte sowie Newt Scamanders Weltkarte (Mappa Mundi) in Form eines rustikal wirkenden A1-Wendeposters dazu. Für rund 250 Euro erhält man also ein hochwertiges Rundum-Glücklich-Paket aus der Welt der Magier. ■



## GAME OF THRONES - COMPLETE COLLECTION

Nun ist die Serie aller Serien beendet. Viele Fans sind enttäuscht von der achten und finalen Staffel. Und dennoch winkt das Limited Edition Collector's Set mit 73 Episoden größtenteils phänomenaler, hochwertig produzierter Unterhaltung auf insgesamt 33 Blu-ray Discs. Über 15 Stunden Bonus-Material inklusive 88 Audiokommentare, der komplett animierten „Histories & Lore Collection“ sowie dem ganz neuen „Game Of Thrones: Reunion Special“ mit Conan O Brian und Stars aus allen bisherigen Staffeln (z.B. Sean Bean und Jason Momoa) beleuchten die Produktion des ambitionierten Serien-Projektes. Das Ganze befindet sich in einer attraktiven Holzbox, die die Blu-ray-Hüllen der Staffeln und Bonusfeatures als neun durchsichtige, einschiebbare Einzel-Panels präsentiert. Jedes Panel erscheint wie der modulare Teil eines Schatten-Theaters, sodass man selbst entscheiden kann, ob der Schattenwolf den gleichen Wald bewohnt wie der Hirsch oder Löwe. Als Verschluss-Element dient ein „Die Hand“-Anstecker. Das Sammlerstück kostet stolze 399,- Euro, die Standard-Komplett-Edition mit den selben Extras gerade einmal rund 157 Euro. ■



## TURN - WASHINGTON'S SPIES: COMPLETE EDITION

In vier Staffeln zu je zehn Episoden erzählt die Historien-Serie aus dem Hause AMC die spannungsgeladene Geschichte einzelner Spione, die vor der Kulisse des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges im 18. Jahrhundert agieren. Beginnend bei der Rekrutierung des Farmers Abraham Woodhull (Jamie Bell) als Spion gegen die Briten, bis zur Gründung eines geheimen Spionage-Rings stellt die Handlung die Serien-Protagonisten vor zahlreiche moralische Entscheidungen, deren Konsequenzen sehr weitreichend sein können. Ebenso wollen die familiären Probleme gelöst werden, sodass eine Mischung aus Soap und Historien-Thriller entsteht.

Das vollständige Serien-Erlebnis gibt es nun in der Blu-ray-Komplett-box, die auf 16 Discs sämtliche 40 Episoden. Für insgesamt 129,- Euro kann man das Gesamtpaket erstehen. ■





## THE BIG BANG THEORY 1-12 ULTIMATE COLLECTOR'S EDITION



Erstmal kurz nachgerechnet: Rund 230,- Euro soll die Blu-ray-Gesamtedition mit allen zwölf Staffeln kosten. Das macht dann knapp 19,- Euro pro Staffel. Abgesehen von der aktuell erschienenen finalen Staffel, die derzeit so bei 35,- Euro liegt, sind die meisten älteren Staffeln für ungefähr 18 Euro zu haben. Insgesamt scheint es sich also um einen relativ fairen Preis zu handeln für 279 Episoden puren Nerdismus in HD, über 12 Stunden Bonusmaterial sowie einer gänzlich neuen Bonus-Disk, vollgepackt mit exklusiven Extras. Die Scheiben sind allesamt in einem breitformatigen Buch fixiert, das sogar ein Pop-Up-Bildnis der sieben Protagonisten enthält. Hinzu kommt ein 32-seitiges Booklet, das als praktischer Episoden-Führer funktioniert. Da würde selbst Sheldon einen Finanzierungsplan aufstellen, um an dieses Stück Pop-Kultur heranzukommen ... oder zumindest Leonard solange nerven, bis er's ihm zu Weihnachten schenkt ... ■

## BREAKING BAD - DIE KOMPLETTE SERIE (METH MOBIL)

Vom Chemielehrer zum Meth-Koch: Walter Whites (Bryan Cranston) ungewöhnliche und turbulente Untergrund-Karriere sollte gewiss kein Berufsziel für seine ehemaligen Schüler sein. Für die Zuschauer der in sechs Staffeln anhaltenden Serien-Droge hingegen hat seine Geschichte einen süchtig machenden Reiz. Einmal angefangen vergingen ganze Wochenenden, an denen man wie im Rausch eine Folge nach der anderen in sich aufzog. Serien-Schöpfer Vince Gilligan schaffte es, sein Publikum über die gesamte Laufzeit mit nahezu dauerhafter Spannung zu fesseln und schuf einen Meilenstein der modernen Serienlandschaft. „Breaking Bad“ gilt auch heute noch als Türöffner anspruchsvoller Hochglanz-Serien, die vor allem

von brillanten Drehbüchern und hervorragend geschriebenen Charakteren leben. Für alle, die diesem Kleinod in Serien-Form huldigen wollen und noch eine passende Gesamt-Edition suchen, gibt es die kompletten 5 Staffeln (Staffel 5 in zwei Teilen) in Form eines Meth-Mobils zu erstehen. Das passt optisch hervorragend zum Thema und beinhaltet praktischerweise sechs Digipack-Schuber mit 15 Serien-Blu-rays sowie einer Bonus-Disc. Stilecht schmuggelt der Transporter auch noch eine Tüte „Blue Magic“ mit sich, die natürlich absolut unecht und reine Deko ist. ■



## STAR TREK PICARD MOVIE & TV-COLLECTION



In Vorbereitung auf die neue „Star Trek: Picard“-Serie, die im Januar auf Amazon Prime Video startet und jetzt schon bei vielen „Star Trek“-Fans für ungebändigte Euphorie sorgt, wird im Handel die vorliegende Box angeboten, die die vier Kinofilme des „The Next Generation“-Captains (Teil VII bis X) sowie zwei besonders wichtige Doppelfolgen der „Das nächste Jahrhundert“-TV-Serie enthält. Diese Box richtet sich also hauptsächlich an Neulinge, die weder die Serien-Boxen noch die Filme wie „Treffen der Generationen“ (1994), „Der erste Kontakt“ (1996), „Der Aufstand“ (1998) oder „Nemesis“ (2002) auf Blu-ray besitzen. Diese bekommen hiermit einen kleinen Querschnitt des großen Humanisten unter den TV-Weltraumreisenden

geboten, wobei natürlich die Rezeption der vollständigen Serie definitiv empfehlens- und lohnenswerter ist. Bei den Episoden handelt es sich um „Die Rache der Borg“ und „Angriffsziel Erde“, also dem Staffel-3-Finale gefolgt von der Staffel-4-Premiere sowie um „Mission auf Cetriz drei“ (Teil 1 & 2), welche die zehnte und elfte Episode der sechsten Staffel darstellen. Zehn Stunden aus früheren Editionen bekanntes Bonusmaterial bieten dem Neuling wertvolle Hintergründe über den gemeinläufig beliebtesten aller „Star Trek“-Captains und seinen zur popkulturellen Ikone avancierten Darsteller Patrick Stewart, dessen eigentliches Metier Shakespeare-Inszenierungen auf der Theaterbühne sind. Ein 16-seitiger Comic fungiert als nette Dreingabe. ■



## DER DRITTE MANN - LIMITED 70TH ANNIVERSARY EDITION

Der Krimi-Klassiker mit Orson Welles in der Hauptrolle hat nachhaltige Spuren in der Filmgeschichte hinterlassen. Im historischen Burgkino der Stadt Wien, in deren Straßen der Film ursprünglich gedreht wurde, kann man diesen immer noch jede Woche im englischen Originalton auf der Leinwand sehen. Zum runden Geburtstag bekommt „Der Dritte Mann“

eine ganz besondere Blu-ray-Edition spendiert. Ausgeliefert in einem stimmungsvollen Digipack bietet die Blu-ray den in 4K-Auflösung digitalisierten und restaurierten Film in HD-Qualität. Die weiteren drei Discs bieten den Film noch einmal auf DVD, den Soundtrack auf CD sowie massives Bonusmaterial. Letzteres beinhaltet unter anderem die Dokumentationen „Auf den Spuren

des dritten Mannes“ und „Gefährliches Spiel“. Interviews, ein alternativer Anfang, ein Beitrag zur Restauration, „Der dritte Mann“ im Radio, ein Audiokommentar und eine interaktive Wien-Karte mit Brigitte-Timmermann-Kurzfilmen runden das Bonus-Bouquet ab. Als haptische Beigaben gibt es auch noch ein Postkarten-Set, ein Booklet sowie ein Filmposter. ■



## LIAM NEESON ADRENALIN COLLECTION

Ursprünglich durch Rollen in Arthouse-Dramen wie „Schindlers Liste“ (1993) und „Nell“ (1994) bekannt geworden und mit langjähriger Theater- und Shakespeare-Erfahrung ausgestattet, erfindet sich der irische Charakter-Darsteller Liam Neeson mit dem Film „96 Hours“ (2008) quasi neu. Während die meisten Action-Darsteller mit der Zeit ins weniger bewegungsintensive Dramen-Genre wechseln, belebt der damals 56-Jährige Neeson seine angestaubte Karriere mittels seiner Version eines Actionhelden wieder neu. Der Erfolg scheint auch über elf Jahre nach diesem Image-Wandel ungebrochen, sodass sich der Mitt-Sechziger rennend, schießend und in schnellen Schnittwechseln durch diverse Adrenalin-geschwängerte Filme arbeitet. Ein guter Querschnitt dieser Filme befindet sich mit „Unknown Identity“ (2011), „Non-Stop“ (2014), „The Commuter“ (2018) und „Hard Powder“ (2019) in der vorliegenden Adrenalin-Collection. Auch das bekannte Bonusmaterial liegt den einzelnen Filmen bei. ■



## DIE UNENDLICHE GESCHICHTE - MEDIABOOK

Michael Endes zeitloses Meisterwerk verzaubert auch heute noch zahlreiche junge und alte Leser. In 26 Kapiteln und alphabetisch geordnet folgt es den Abenteuern des jungen Helden Atréju und dessen Leser Bastian Balthasar Bux, der selbst Teil der Geschichte wird. Wolfgang Petersens Verfilmung aus dem Jahre 1984 zählt ebenfalls zu den besten Fantasy-Filmen aller Zeiten, weshalb er nun noch einmal eine Blu-ray-Neuveröffentlichung als limitiertes Mediabook mit zwei Cover-Alternativen spendiert bekommt. Während die beiliegende DVD noch die ältere Restauration von 2012 zeigt, wirbt die neue Blu-ray mit einer aktuellen 4K-Abtastung vom Original-Filmmaterial samt digitaler Überarbeitung. ■





## ES KAPITEL 2 - ULTIMATE COLLECTOR'S EDITION



Gibt es wirklich Leute, die sich freiwillig eine Unheimlich lebendig wirkende Pennywise-Figur ins eigene Heimkino stellen würden? Diese komplett Angst-freien Individuen dürfen sich nun freuen, denn am 23. Januar nächsten Jahres erscheint amazon-exklusiv eine Ultimate Collector's Edition samt detaillierter, 25 Zentimeter hoher (mit Ballon sogar 32,5 Zentimeter hoch) und 959 Gramm schwerer Resin-Statue sowie einem limitiertem Steelbook, das sowohl die Blu-ray als auch die 4K-Version der Stephen-King-Fortsetzung enthält. Die beiliegende Bonus-Disc ist zwar nicht exklusiv, enthält aber dennoch sehenswerte 70 Minuten Extras im englischen Originalton, bestehend aus den zwei Dokumentationen „Der Sommer von ES Kapitel

1: Du fliegst auch!“, „Kapitel 2: Es endet“ sowie den Featurettes „BtS: Die Sitzung der Verlierer ist offiziell eröffnet“, „Pennywise kehrt zurück“, „Auf der Suche nach den Totenlichtern“ und einem Audiokommentar von Regisseur Andy Muschietti. Wer die lizenzierte Statue und das Steelbook sein eigen nennen will, muss allerdings tief in seine Geldbörse greifen. Ganze 250 Euro verlangt der Online-Händler für die Ultimate Collector's Edition. Steelbook-Fans wiederum werden ab dem Erstverkaufstag am 23. Januar 2020 auch bei den Elektronik-Händlern Saturn und Media Markt fündig, wo es das UHD-Steelbook für ca. 37 Euro ebenfalls gibt sowie eine Blu-ray-Steel-Edition mit alternativem Motiv für ungefähr 25 Euro. ■

## ONCE UPON A TIME IN HOLLYWOOD - LIMITED VINYL COLL. EDITION

Rick Dalton würde sich nicht mit einer Standard-Edition begnügen. Nein, er würde wie ein echter Cowboy zur amazon-exklusiven Vinyl Collector's Edition greifen, die zusätzlich zu den beiden Filmscheiben (UHD-/Blu-ray) eine Vinyl-Single mit zwei groovy Songs sowie einen Turntable-Adapter enthält. Des Weiteren dürfen sich Besitzer der limitierten Version über ein Vintage-Poster („Operazione Dyn-O-Mite“) und über eine vom Film inspirierte Miniatur-Ausgabe des kultigen Satire-Comics „MAD Magazine“ freuen. Tarantino-Fans erhalten also das Drumherum, das der neunte Film des Altmeisters verdient hat. Natürlich sind hierin auch alle digitalen Bonusfeatures enthalten, die die halb so teure Standard-Edition der UHD-Blu-ray bietet. ■



## DOWNTON ABBEY - DER FILM (LIMITED SPECIAL EDITION)



Der beliebteste Serien-Export Englands ist seit über vier Jahren abgeschlossen (und vollständig auf Blu-ray erhältlich). Doch für einen Kinofilm versammelte sich die Crawley-Familie ein weiteres Mal vor der Kamera, um Britanniens 1920er wieder aufleben zu lassen. Als eine Art Höhepunkt kündigt sich hier royaler Besuch an, was eine Reihe an dramatischen bis skandalösen Ereignissen lostriert. Den gehobenen Stil und die Ehrwürdigkeit der Kultserie spiegelt die Limited Special Edition des 2019er-Films wider. Das Besondere daran ist nicht nur die edlere Digipack-Hülle,

sondern auch das beigelegte Foto-Booklet sowie eine „Speisekarte“ mit Mrs. Patmores besten Rezepten. Nachkochen empfohlen! Wer die Serie übrigens noch stärker gustatorisch erkunden möchte, dem sei das offizielle „Downton Abbey Kochbuch“ ans Herz gelegt, das gleich 125 Rezepte bietet. Die Blu-ray-Sonderedition (inkl. Blu-ray und DVD) erscheint am 30. Januar für rund 28 Euro und beinhaltet neben den Kochrezepten und dem Foto-Booklet einen Audiokommentar von Regisseur Michael Engler, Interviews mit den Darstellern, die Features „Der königliche Besuch“, „Wie in den Zwanzigern“ und „Willkommen in Downton Abbey“. Diese digitalen Extras sind ebenfalls auf der zeitgleich erscheinenden Standard-Blu-ray zu finden. ■



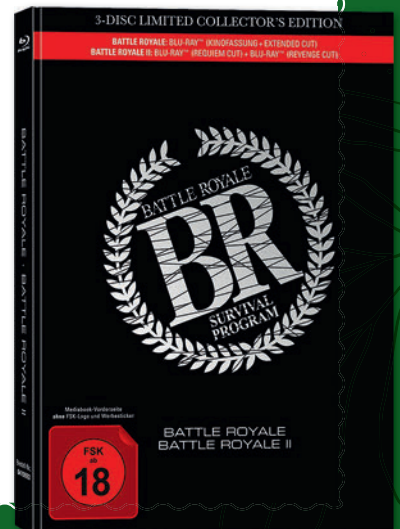
## MIDSOMMAR LIMITED EDITION (INKL. DIRECTOR'S CUT)

Am 7. Februar erscheint Ari Asters zweiter Horror-Film auf Blu-ray, der ähnlich wie sein gefeierter Erstling „Hereditary“ auf psychologischen Horror und eine dichte Atmosphäre setzt. Seine Version von „The Wicker Man“ verwandelt einen harmlosen Schweden-Urlaub mit Freunden in einen blutigen Albtraum, als die Protagonisten den Festivitäten eines mysteriösen Kults beiwohnen. Freunde intelligenten Grusels dürfen sich auf eine limitierte Mediabook-Edition freuen, die sowohl den Kino- (147 Min.) als auch den Director's Cut (171 Min.) enthält. ■



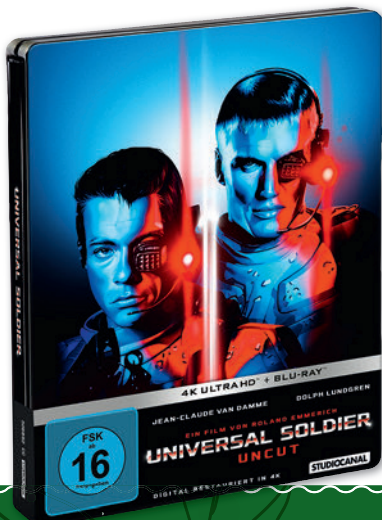
## BATTLE ROYALE I & II (3-DISC LIMITED COLLECTOR'S EDITION)

Kinji Fukasakus rabiate Dystopie ist ein echtes Millennial. Im Jahre 2000 entstanden steht es an der Schwelle zwischen den abgefahrenen, hyperbrutalen Action- und Zukunftsstreifen der 1980er und -90er (z.B. „Running Man“ oder Takashi Miikes „Dead Or Alive“) und den nicht weniger harten Mystery-Thrillern des neuen Jahrtausends, die sich auf jüngere Protagonisten im schulischen Umfeld beziehen (z.B. Sion Sonos „Suicide Circle“ oder „Tag“ bzw. „Die Tribute von Panem“-Reihe). Bis 2017 war „Battle Royale“ in Deutschland durch die Bundesprüfstelle jugendgefährdender Medien (BPjM) indiziert worden, während der weniger gelungene zweite Teil bereits 2004 ein „Keine Jugendfreigabe“-Logo erhielt. Nun erscheinen beide Filme ungeschnitten in jeweils zwei Schnittfassungen (Teil I: Kino- & Extended Cut bzw. Teil II: Requiem- & Revenge-Cut) sowohl als Einzeleditionen (Steel- oder Mediabook inkl. Bonus-Disc mit neuen Extras) als auch als 3-Disc-Mediabook-Gesamtedition, der lediglich die Bonus-Blu-ray des zweiten Teils fehlt. ■



## UNIVERSAL SOLDIER UHD-STEELBOOK

Roland Emmerichs früher Hollywood-Actioner mit Jean-Claude Van Damme und Dolph Lundgren in den Hauptrollen wurde rund 20 Jahre nach seinem Kino-Debüt (1992) vom Index genommen und von der FSK neu bewertet. Seit 2013 besitzt der Film eine FSK-16-Freigabe und ist auch ungeschnitten auf Blu-ray erhältlich. Nun kam im November dieses Jahres auch noch eine UHD-Version hinzu, die ein in 4K restauriertes Bild samt HDR-Kontrast und Dolby-Vision-Kompatibilität vorweist. Ausgeliefert wird sie in einer neu designten Steelbook-Verpackung, die zusätzlich auch noch die Blu-ray-Fassung birgt. ■



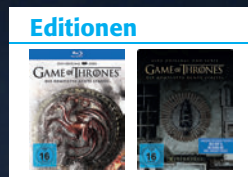
## DIE WELT DES BRUNO BOZZETTO

Seit den späten 1950ern arbeitet der italienische Cartoonist Bruno Bozzetto (geboren 1938 in Mailand) in der Trick-Branche und hat seitdem zahlreiche Kurzfilme unter anderem mit dem Glücksuchenden Signor Rossi (seit 1960) sowie abendfüllende Filme wie „Der wildeste Westen“ (1965), „VIP – Mein Bruder der Supermann“ (1968) und „Allegro Non Troppo“ (1976) animiert und dafür diverse Auszeichnungen und auch eine Nominierung für den Oscar 1991 in der Kategorie „Bester animierter Kurzfilm“ erhalten. Die satirische Ader seiner Werke feuerte auch schon mal gegen popkulturelle Phänomene wie Disneys „Fantasia“ (1940) und DCs „Superman“. Auf drei Blu-ray-Scheiben und einer DVD präsentiert die Box seine wichtigsten drei

Filme und viele seiner Kurzfilme, die jeder, der sich als Animations-Fan bezeichnet, einmal gesehen haben sollte. Making-Ofs und Galerien mit Entwürfen und dem früheren Werbematerial bilden zusammen das Bonusmaterial der Collection. Neben der deutschen ist auch die italienische Originaltonspur enthalten. ■







# GAME OF THRONES<sup>SM</sup>

## 8. STAFFEL



DER WINTER IST GEKOMMEN.

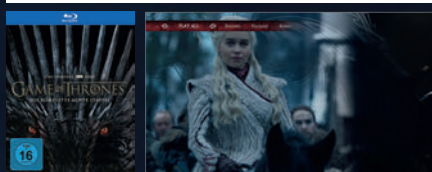
Ob er uns dieses Jahr allerdings ausgiebig Schnee und Frost beschert, wird noch zu sehen sein. In Westeros hingegen sind Schnee und Frost die geringsten Probleme, die der hereinbrechende Winter mit sich bringt. Immerhin ist es endlich Zeit, alte Rechnungen zu begleichen und Äonen alte Konflikte auszutragen. Und wer Westeros kennt, weiß, dass der Schnee nicht lange weiß bleiben wird, sondern Ströme von Blut ihn rot färben werden.





*Die ungestüme Arya Stark (Maisie Williams) kämpft selbstverständlich in der großen Schlacht der achten Staffel an vorderster Front*

## Fantasy-Serie



**OT:** Game Of Thrones (Season 8) **L:** US **J:** 2019 **V:** Warner Home **B:** 1.78:1 **T:** DD 5.1, Dolby Atmos (Englisch) **R:** D.B. Weiss, David Benioff **D:** Emilia Clarke, Kit Harrington, Lena Headey **LZ:** 426 min **FSK:** 16 **W-Cover:** nein

**VÖ:** 03.12.19

Ⓢ × 3

**Extras:** 7/10

Nun ist es also geschehen: Eine Epoche – und man darf das sicher ohne Übertreibung als solche bezeichnen – ist zu Ende gegangen, „Game Of Thrones“ ist Geschichte. Oder zumindest im engeren Sinn Geschichte, denn aufgrund des gigantischen Erfolgs wird bei HBO schon eifrig an mehreren Nachfolgeprojekten in der bekannten Welt von Westeros, Essos und Sothoryos gebastelt, von denen das erste bereits im nächsten Jahr das Bildschirmlicht erblicken soll. Doch über diese Zukunftsaussichten wird zu späterer Zeit noch zu reden sein. Jetzt soll erst einmal der Blick auf die Gegenwart geworfen werden, und diese bringt uns die achte und finale Staffel von „Game Of Thrones“ auf Blu-ray.

Die ersten fünf Staffeln der aufwändigen Serienadaption von George R.R. Martins Romanepos „Ein Lied von Eis und Feuer“ erzählten einen komplexen Mythos mit unzähligen Protagonisten, Familien und Handlungsorten, die gleichwohl prägnant genug waren, um in Erinnerung zu bleiben, zumindest für die Dauer der aktuellen Staffel. Vor jeder neuen Staffel war es aber durchaus angeraten, noch einmal Wikipedia oder vergleichbare Nachschlageseiten zu konsultieren, um sich die wichtigsten Namen und ihre Bedeutungen in Erinnerung zu rufen. Ein zentraler roter Faden war in diesen fünf Staffeln kaum auszumachen, stattdessen wurde ein Netz aus persönlichen Geschichten, kleinen, großen und

sehr großen Ambitionen, uralten Geheimnissen und neu ersonnenen Intrigen gesponnen, von dem nicht abzusehen war, worauf es schließlich hinauslaufen würde. Diese Erzählweise entspricht weitestgehend jener der Romanvorlage. Mit Staffel 6 wagten sich die Serienmacher David Benioff und D.B. Weiss in neues Territorium vor, notgedrungen, denn die Verfilmung hatte die Bücher überholt. Nun begann sich aus dem faszinierenden Wirrwarr von Erzählsträngen ein zentraler Konflikt herauszuschälen, zuerst bedächtig, dann immer offensichtlicher, denn das Tempo wurde straffer, die Erzählung stringenter. Mit dem Staffelfinale wurde schließlich deutlich, wohin die Reise gehen sollte. Und Probleme nahmen ihren Anfang, die sich in der siebten Staffel deutlicher zu manifestieren begannen, in der achten jedoch ihren unrühmlichen Höhepunkt finden sollten. Um diese zu begreifen, muss kurz ein Blick hinter die Kulissen der Show geworfen werden.

### Schwert und Feder

Als abzusehen war, dass die Handlung der Serie die zugrunde liegenden Romane überholen würde, setzten sich die Serienmacher mit George R.R. Martin zusammen und ließen sich von diesem über die wesentlichen geplanten Story-Fixpunkte seiner Geschichte unterrichten. Diese sollten in der Serie übernommen werden, den Weg dahin aber würden die Drehbuchautoren selbst festlegen. Derart informiert veränderten Benioff und Weiss Erzählweise und -tempo ihrer Serie. Es macht ganz den Eindruck, als sei den beiden kreativen Köpfen spätestens ab Staffel 7 das Abarbeiten der genannten inhaltlichen Fixpunkte wichtiger gewesen, als die Serie adäquat weiter zu erzählen. Über die Gründe darf nur spekuliert werden, Fakt ist aber, dass HBO den beiden Showrunnern freie Hand gewährte, um die Serie so fortzuführen, wie sie es für richtig hielten, sowohl inhaltlich, aber auch hinsichtlich des Umfangs. Gleichzeitig wurden Benioff und Weiss von Lucasfilm beziehungsweise Disney angeheuert mit dem Ziel, eine neue „Star Wars“-Trilogie aus der Taufe zu heben. Es scheint plausibel, einen

Zusammenhang zwischen dieser Verpflichtung und dem radikalen Hinsteuern auf das Ende von „Game Of Thrones“ zu sehen.

Mit gerade einmal sechs Episoden ist die letzte „Game Of Thrones“-Staffel die kürzeste aller Staffeln und das trotz der enormen Laufzeit von vier dieser Folgen. Wie jeder Fan wohl weiß, hatte die Serie zuvor fast zwei Jahre lang Pause gemacht, eine lange und leidvolle Periode, die den Serienmachern aber die notwendige Zeit für das Vorhaben gab, mit einigen der spektakulärsten Momenten der Seriengeschichte den Abschied zu versüßen. So wurde schon im Vorfeld der Ausstrahlung verkündet, in der neuen Staffel gäbe es die längste Schlachtszene aller Zeiten zu sehen. Und in der Tat fühlt sich die heiß erwartete Schlacht dann auch ziemlich lang an. Doch stellt sich die Frage nach dem Warum. „Game Of Thrones“ erwarb sich seinen Ruhm und seine Beliebtheit nicht aufgrund der Schlachtszenen, ganz im Gegenteil. Die größte Schlacht der ersten Staffel ist nicht einmal zu sehen, wir erleben nur die Nachwirkungen. Das mit jeder Staffel wachsende Budget sorgte später natürlich schon für verschiedene spektakuläre Auseinandersetzungen, aber diese sorgten als visuelle und emotionale Akzente für eine Bereicherung der Erzählung, die wiederum stets im Mittelpunkt stand. In Staffel 8 wirkt die einstündige Schlacht hingegen wie Verschwendung. So wenig Zeit steht nur noch zur Verfügung, so viele Sachen sind noch zu erzählen, so viele Charaktere zu entwickeln, da erscheint es fast unverantwortlich, über ein Sechstel der raren Zeit für eine einzige, wenn auch bedeutsame Schlacht zu opfern. Und wie ein Opfer fühlt es sich auch wahrlich an, denn die Folgen sind spürbar. Wo in früheren Staffeln das Verhalten der Figuren, so grausam, dumm oder feige es auch schien, immer nachvollziehbar war, fehlt nun die Zeit, Gründe und Motivation auszuarbeiten. Teilweise erleben wir 180-Grad-Wendungen im Vergleich zu bisherigem Verhalten, und es bleibt dem Publikum überlassen, sich diese Änderungen zu erklären oder schönzureden. Mit ausreichend Zeit und Vorbereitung könnten sicher fast alle Überraschungen der letzten Staffel Sinn ergeben oder gar auf grandiose Momente hinaus laufen, da diese Zeit aber fehlt, frustriert die Aneinanderreihung von willkürlich anmutenden Ereignissen und Twists.

### Geraffte Handlung

George R.R. Martin hatte sich im Vorfeld geäußert, nach seiner Einschätzung verlangte die Handlung dessen, was nun in sechs Episoden gequetscht wurde, idealerweise fünf ganze Staffeln. Und ja,



*Auch Aryas Schwester Sansa (Sophie Turner) muss sich für die Schlacht rüsten*





Das Traumpaar der „Game Of Thrones“-Saga: Daenerys Targaryen (Emilia Clarke) und Jon Schnee (Kit Harington)

schlüsselt man die Ereignisse der achten Staffel auf, erscheint diese Annahme völlig plausibel. Allein einige Schlüsselszenen, die hier fast beiläufig zu Beginn einer Episode abgehandelt werden, schreien nach epischem Ausbau und bieten locker Stoff, um daraus eine ganze Staffel zu schmieden. Insofern war es illusorisch, anzunehmen, diese letzte Staffel könne dem Maßstab, den die ersten Staffeln gesetzt hatten, wirklich gerecht werden, ebenso wenig wie die mageren sechs Folgen George R.R. Martins Vision adäquat umsetzen könnten. Aber selbst unter Berücksichtigung der notwendigen Kompromisse verfehlt Staffel 8 häufig das Ziel. So sind die ersten beiden Folgen zwar durchaus unterhaltsam und bieten den Charakteren noch einmal ein willkommenes Podium, gleichzeitig bringen sie aber die große Handlung kaum voran, angesichts der knappen Episodenanzahl eine

fragwürdige Entscheidung. Die groß angekündigte Schlacht entpuppt sich als viel zu dunkel gefilmtes und viel zu langgestrecktes Gemetzel, das trotz einiger spektakulärer Szenen das morbide Interesse des Publikums nicht durchweg zu halten vermag. Die zwei großen Auseinandersetzungen der letzten Staffel schließen die langjährigen Konflikte der Serie auf sehr ambivalente Weise ab, trotz großer Momente und aufwändigen Effektspektakels leiden aber natürlich auch diese Auflösungen unter dem gehetzten Tempo und einigen ausgesprochen dummen Entscheidungen.

### Bombast vs. Inhalt

Über aller Kritik an letzteren Punkten sollen sie aber natürlich nicht vergessen werden, die großen Momente. Von denen gibt es schließlich genug, um Staffel 8 zum Erlebnis werden

zu lassen, kleine, intime Augenblicke genauso wie grandiose Bilder. Die Darsteller dürfen zum letzten Mal in ihren Rollen glänzen und sich zum krönenden Abschluss auch noch einmal neuen Herausforderungen stellen. In ihren besten Szenen lässt Staffel 8 die unbefriedigenden und frustrierenden Momente vergessen und fesselt das Publikum noch einmal mit großen Emotionen, niederschmetternden Überraschungen, abscheulichem Verrat und befriedigender Vergeltung. In seinen großartigsten Momenten überwindet die visuelle Pracht und zaubert ganz großes Kino in die heimischen Wohnzimmer. Doch dann ist die Vorstellung vorbei und der Zauber schwindet. Und dann schweigt das Herz und das Hirn schaltet sich ein. Und das Hirn ist kein Freund der letzten „Game Of Thrones“-Staffel.

Immerhin wird die Blu-ray-Veröffentlichung der letzten Staffel der Bedeutung und dem Mythos der Serie gerecht. Drei Discs bieten ausreichend Platz, um die sechs Episoden in technisch makelloser Qualität zu transportieren. Das Bild ist Referenzklasse, von der enormen Detailfreude über den ausgewogenen Kontrast bis zum kräftigen Schwarzwert und der beeindruckenden Bildruhe ist hier alles High-End. Beim Ton überzeugt wie gewohnt der transparente, kraftvolle Soundmix, der in den Höhen luftig ist und in den Bässen bis ins Mark erschüttert. So richtig auf die Probe gestellt wird die heimische Anlage jedoch mit der Dolby-Atmos-Spur, die leider erneut dem englischen Originalton vorbehalten bleibt. Die „normale“ Dolby-Digital-Spur ist jedoch auch nicht von schlechten Eltern und verweist selbst sonstige hochwertige TV-Serien auf die hinteren Plätze. Auch beim Bonusmaterial bekleckert sich die letzte „Game Of Thrones“-Staffelbox mit Ruhm. Zu den üblichen Episodenführern, Audiokommentaren und Kurzfilmen über die Geschichte von Westeros gesellen sich eine hochinteressante halbstündige Doku über die Dreharbeiten der „Schlacht von Winterfell“, welche fast spannender als die Episode selbst ist. Und als sentimental stimmender Abschied von der Serie ist der fast zweistündige Dokumentarfilm „Die letzte Wache“ wunderbar geeignet, welcher die Entstehung und Produktion der gesamten Serie noch einmal Revue passieren lässt. ■

MARTIN GLEITSMANN

Film 6/10

Großes Drama, große Gefühle, große Bilder, doch leider ist die Zeit zu kurz, um Geschichte und Charakteren Raum zu geben – ein unwürdiger Abschied von einer Legende, aber dennoch unverzichtbar.

Technik 9,5/10

Bild 10/10

Enorme Detailfreude, ausgewogener Kontrast, kräftiger Schwarzwert und eine beeindruckende Bildruhe – hier ist alles High-End.

Kontrast	Schärfe	Farbdarstellung	Bildfehler
3/3	3/3	2/2	2/2

Ton 9/10

Auf Deutsch kein Dolby Atmos, doch die „normale“ Dolby Digital-Spur bietet selbst den hochwertigsten TV-Serien locker die Stirn.

Abmischung	Räumlichkeit	Dynamik	Soundqualität
2,5/3	2,5/3	2/2	2/2



Die undurchsichtige Cersei Lannister (Lena Headey) führt weiterhin ihre durchtriebenen Machtspiele durch und setzt ihre weiblichen Reize für ihre Ziele ein



# Ausgabe verpasst?

## Jetzt nachbestellen:

Ausgabe 4/2019



Ausgabe 5/2019



Ausgabe 6/2019



Ausgabe 7/2019



Ausgabe 8/2019



Ausgabe 9/2019



Diese und weitere Ausgaben  
jetzt als Einzelheft bestellen oder  
als E-Paper oder Lese-App laden.



Ich bestelle die angekreuzten Hefte  
des **BLU-RAY MAGAZINS** und bezah-  
le je Exemplar 5 Euro per Vorkasse:

### ■ bar

(den Betrag habe ich in bar beigelegt)

### ■ Banküberweisung

(den Betrag habe ich auf folgendes Konto  
überwiesen: Deutsche Bank Zwickau  
IBAN: DE62 870 700 240 365 119 700  
BIC: DEUT DE DBCHE)

### ✍ Ihre Daten

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon/E-Mail (für evtl. Rückfragen)

Datum, Unterschrift

Informationen zum Datenschutz unter:  
[www.av.de/datenschutzerklaerung](http://www.av.de/datenschutzerklaerung)

### ✍ Bitte gewünschte Ausgabe(n) ankreuzen

2016	2017	2018	2019
<input type="checkbox"/> 1/2016	<input type="checkbox"/> 1/2017	<input type="checkbox"/> 3/2018	<input type="checkbox"/> 1/2019
<input type="checkbox"/> Cover Rey	<input type="checkbox"/> Cassian Andor	<input type="checkbox"/> 4/2018	<input type="checkbox"/> Mera
<input type="checkbox"/> Cover Finn	<input type="checkbox"/> Jyn Erso	<input type="checkbox"/> Iron Man	<input type="checkbox"/> Atlanna
<input type="checkbox"/> Cover H. Solo	<input type="checkbox"/> 2/2017	<input type="checkbox"/> Cpt. America	<input type="checkbox"/> Nereus
<input type="checkbox"/> Cover BB-8	<input type="checkbox"/> 3/2017	<input type="checkbox"/> 5/2018	<input type="checkbox"/> 2/2019
<input type="checkbox"/> 2/2016	<input type="checkbox"/> 4/2017	<input type="checkbox"/> 6/2018	<input type="checkbox"/> 3/2019
<input type="checkbox"/> 3/2016	<input type="checkbox"/> 5/2017	<input type="checkbox"/> 7/2018	<input type="checkbox"/> 4/2019
<input type="checkbox"/> 4/2016	<input type="checkbox"/> 6/2017	<input type="checkbox"/> 8/2018	<input type="checkbox"/> Jon Schnee
<input type="checkbox"/> 5/2016	<input type="checkbox"/> Shadow Moon	<input type="checkbox"/> 9/2018	<input type="checkbox"/> Daenerys
<input type="checkbox"/> 6/2016	<input type="checkbox"/> Mr. Wednesday		<input type="checkbox"/> Tyrion
<input type="checkbox"/> 7/2016	<input type="checkbox"/> Mad Sweeney		<input type="checkbox"/> Nachtkönig
<input type="checkbox"/> Joker	<input type="checkbox"/> Mr. Nancy		<input type="checkbox"/> 5/2019
<input type="checkbox"/> Deadshot	<input type="checkbox"/> 7/2017		<input type="checkbox"/> 6/2019
<input type="checkbox"/> Harley Quinn	<input type="checkbox"/> 8/2017		<input type="checkbox"/> L. DiCaprio
<input type="checkbox"/> Enchantress	<input type="checkbox"/> 9/2017		<input type="checkbox"/> Brad Pitt
<input type="checkbox"/> 8/2016	<input type="checkbox"/> Flash		<input type="checkbox"/> M. Robbie
<input type="checkbox"/> Iron Man	<input type="checkbox"/> Cyborg		<input type="checkbox"/> Q. Tarantino
<input type="checkbox"/> Cap America			<input type="checkbox"/> 7/2019
<input type="checkbox"/> 9/2016			<input type="checkbox"/> 8/2019
			<input type="checkbox"/> 9/2019

Einfach Coupon ausschneiden, in Druckschrift ausfüllen und per Post einsenden.

### ✉ Einsenden an oder telefonisch

**Auerbach Verlag  
und Infodienste GmbH**  
– Leserservice –  
Oststraße 40 – 44  
04317 Leipzig  
Tel.: 03 41/3 55 79 140



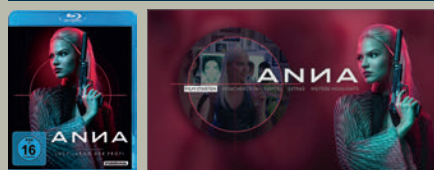


# ANNA

Luc Bessons neuer Action-Kracher „Anna“ erscheint gewohnt sexy und optisch schön präsentiert. Doch hinter der hübschen Fassade steckt eine verzwickte Geheimdienst-Geschichte voller falscher Identitäten und eiskalter Morde.



## Action



**OT:** Anna **L:** FR **J:** 2019 **V:** Studiocanal **B:** 2.40 : 1 **T:** DTS-HD MA 7.1 **R:** Luc Besson **D:** Sasha Luss, Helen Mirren, Luke Evans **LZ:** 119 min **FSK:** 16 **W-Cover:** ja

**VÖ:** 28.11.19

⊗ × 1

**Extras:** 6/10

**K**nallharte Actionfilme mit weiblichen Protagonisten sind mittlerweile Alltag auf der großen Leinwand. Schlagkräftige und selbstbewusste Frauen wie Charlize Theron in „Atomic Blonde“ oder Jennifer Lawrence in „Red Sparrow“ haben es in den letzten Jahren erfolgreich vorgemacht. Entsprechend war es nur eine Frage der Zeit, bis der nächste Action-Agenten-Thriller mit einer bezaubernden wie tödlichen Hauptdarstellerin erscheint. Das dieser dann auch noch vom französischen Star-Regisseur Luc Besson („Leon – Der Profi“) inszeniert wird, hätte vorhersehbarer kaum sein können, ist doch Bessons Hang zu attraktiven Frauen in Hauptrollen seit seinem Film „Nikita“ hinlänglich bekannt. Sei es Ex-Modell Milla Jovovich in „Das fünfte Element“, Fotomodel Rie Rasmussen in „Angel-A“ oder Scarlett Johansson in „Lucy“. Wo immer eine bezaubernde Dame ihre triste und grausame Welt verlässt, um sich mit Hilfe eines Mentors in einen tödlichen Engel zu verwandeln, scheint Besson nicht weit. So eben auch in seinem neuen Film „Anna“. Darin wird die gleichnamige Protagonistin von dem russischen Model Sasha Luss gespielt, was angesichts der zu besetzenden Rolle ihr geradezu auf den Leib geschrieben scheint. Für Luss ist es die erste Hauptrolle ihrer noch jungen Filmkarriere. Ihr Debüt gab sie 2017, ebenfalls unter Bessons Leitung, in „Valerian“. Dort verkörperte sie in einer Nebenrolle die Prinzessin Lihio-Minaa.

## KGB Vs. CIA

Der Film beginnt zunächst wie eine Cinderella-Story. Anna, ein junges unscheinbares, aber hübsches Mädchen verkauft auf dem Moskauer Markt Matroschka Puppen und wird vermeintlich zufällig von einem Modelscout angesprochen,

der sie als perfekt für die Pariser Modewelt achtet. Er macht ihr ein unwiderstehliches Angebot und lädt sie nach Paris ein, um dort Karriere zu machen. Bereits kurze Zeit später ist sie eines der gefragtesten Talente in der französischen Modewelt und macht sowohl vor der Kamera als auch auf angesagten Partys eine gute Figur. Entsprechend einfach kommt sie auch an wichtige Persönlichkeiten heran. Und hier endet dann die märchenhafte Geschichte, denn hinter dem netten Lächeln und den langen Beinen steckt in Wirklichkeit eine eiskalte KGB-Agentin, die ihre Fassade nutzt, um gezielt Feinde Russlands zu töten. Ab hier wird es Zeit für eine Rückblende. Drei Jahre zuvor ist Anna am Boden der Gesellschaft angekommen. Drogen und der Missbrauch durch Ihren brutalen Freund Piotr (Alexander Petrov) sind ihre täglichen Begleiter. Der Ausweg: eine Stelle im Staatsdienst. Eine folgenschwere Entscheidung, denn schneller als gedacht sitzt der KGB-Agent Alex Tchenkov (Luke Evans) in ihrer Wohnung, erschießt zunächst ihren Freund und stellt Anna anschließend mit gezogener Waffe vor die Wahl: Will sie ebenfalls sterben oder widmet sie ihr Leben dem KGB. Die Entscheidung fällt auf letzteres. Unter der knallharten und skrupellosen Leiterin Olga (Helen Mirren) wird sie zur Spezialistin ausgebildet. Mit ihrer Schönheit öffnet sie zahlreiche Türen und ihr gnadenloser Wille erledigt den Rest. Doch in diesem Geschäft bleibt man nicht lange unbeachtet und so tritt eines Tages der CIA-Agent Lenny Miller (Cilian Murphy) in ihr Leben. Anna steht nun zwischen den Fronten eines kalten Krieges, zwischen den Zwängen zweier Geheimdienste und zwischen den Fängen zweier Männer.

## Matroschka

Die berühmten und eingangs erwähnten Puppen stehen sinnbildlich für die Verstrickungen und noch verborgenen Wendungen des Films. Ein verworrenes Spiel aus Lügen, Täuschung und Identitäten, das durch allerlei Rückblenden für Spannung und Überraschung sorgen soll. Allerdings wirken diese zu Beginn des Films noch sehr grob und zum Ende hin etwas vorhersehbar. Dennoch geht der Plan auf und das Finale spitzt sich erwartungsgemäß zu. Auch stehen die Puppen für die vielen Gesichter von Anna. Sei es als Drogenopfer, Model oder eiskalte Killerin. Wenngleich Sasha Luss in ihrer Rolle als Model

zu überzeugen weiß, fehlt es ihr schauspielerisch in den übrigen Szenen. Besser machen es da ihre Kollegen, allen voran die wundervolle Helen Mirren, die als knallharte KGB-Genossin wohl jedem Rekruten das Fürchten lehren könnte. Auch Luke Evans und Cilian Murphy zeigen ein überzeugendes Spiel und verkörpern mit Charme die jeweilige Seite. Gute Schauspieler allein machen aber eben noch keine gute bzw. neue Geschichte aus. Zu sehr wirkt der Stoff altbekannt. Nicht zuletzt für diejenigen, die Bessons Thriller „Nikita“ von 1990 kennen, bei dem es zwar nicht ganz so hart und blutig zugeht, aber zu dem „Anna“ doch zahlreiche Parallelen aufweist. Hart und blutig ist der Film vor allem durch die eingestreuten Kampfszenen, denen man die einstudierte Choreografie ein wenig ansieht. Auch an anderen Stellen erhält man den Eindruck, dass einige Details nicht ganz passen wie etwa der Moment, als Anna in ihrer heruntergekommenen Moskauer Wohnung 1987 auf einem zu modern wirkenden Laptop ihre Anmeldung beim KGB ausfüllt. Diese Kleinigkeiten machen es letztendlich schwer in dem Film mehr zu sehen, als einen ästhetisch inszenierten Action-Film mit stringenter und wohlbekannter Handlung.

## Models in HD

Schönheit liegt ja bekanntlich im Auge des Betrachters und so unterschiedlich auch die Gesichter von Anna und Olga seien mögen, beide kommen angesichts des scharfen und detailreich Bildes toll zur Geltung. Die Schwarzwerte sind top und selbst die stellenweise matten Farben oder körnigen Szenen wirken der damaligen Zeit angepasst. Der Klang wirkt ebenso gut abgestimmt und bietet stets die passende Atmosphäre, egal ob jemandem gerade ein Gelenk gebrochen wird oder nur ein Gespräch im Park stattfindet. Das DTS-HD MA 7.1 bietet einen angenehmen Sound auf allen Lautsprechern. Neben dem 119-minütigen Film ist die Blu-ray noch mit einigen Extra-Beiträgen über die Kostüme, die Kämpfe und die Produktion ausgestattet, sodass man hier noch weitere 45 Minuten Unterhaltung erhält. Wem die optische Brillanz der Blu-ray-Version nicht ausreicht, der kann sich die UHD-Blu-ray zulegen. ■

DANIEL HORN


## Film


7,5/10

Ein typischer Luc-Besson-Film, der mehr Wert auf eine gut in Szene gesetzte Hauptdarstellerin als eine kreative und überraschende Geschichte legt. Doch ästhetische Action muss ja nichts schlechtes sein.

## Technik

9/10

<b>Bild</b>				<b>9/10</b>
Die schönen Bilder sind kräftig, detailreich und in manchen Szenen etwas körnig, aber bei Nacht- wie bei Nahaufnahmen überzeugend.				
Kontrast	Schärfe	Farbdarstellung	Bildfehler	
2,5/3	3/3	2/2	1,5/2	

<b>Ton</b>				<b>9/10</b>
Das DTS-HD MA 7.1. bietet Kino-Atmosphäre für zu Hause und präsentiert einen unaufdringlichen, aber kraftvollen Sound.				
Abmischung	Räumlichkeit	Dynamik	Soundqualität	
3/3	2,5/3	1,5/2	2/2	



KGB-Agent Alex Tchenkov (Luke Evans) spannt Anna ohne Rücksicht in seine Ziele ein



Déjà-vu: Dieses Motiv könnte auch aus Bessons Klassiker „Nikita“ von 1990 stammen



Blu-ray  
magazin

Premium Blu-ray

Der König der Löwen 3D

# Der König der Löwen 3D

## Animation-Musical

Blu-ray  
3D

**OT:** The Lion King  
**L:** US J: 2019  
**V:** Walt Disney  
**B:** 1.78:1  
**T:** DD Plus 7.1, DTS-HD MA 7.1 (Englisch)  
**2D-komp.:** Zusatzdisc  
**R:** Jon Favreau

**S:** Leonard Hohm, Magdalena Turba, Matti Klemm **LZ:** 118 min **FSK:** 6 **W-Cover:** nein

**VÖ:** 21.11.19 **⊗ × 2 Extras:** 4,5/10



Hier wird inhaltlich 1:1 jede Szene des '94er-Klassikers nacherzählt

Disneys tierische Tragödie aus der afrikanischen Savanne gehört zu den schönsten Werken, die auf die Leinwand gebracht wurden, und ging 1994 als moderner Klassiker in die Filmgeschichte ein. Das Remake überzeugt mit den gleichen Argumenten und setzt dank fotorealistischem CGI neue Maßstäbe. Die sprechenden Tiere erscheinen geradezu lebensecht. Die Blu-ray 3D bietet dazu ein scharfes und detailliertes Bild, dessen zurückhaltende Stereoskopie auch jüngere Zuschauer nicht überfordern dürfte. Lobend sei die Dynamik erwähnt, die den Raum in dramatischen Szenen wie beispielsweise der Canyon-Stampede ein wenig öffnet. Auch die Tonspur steht dem in nichts nach und während der englische Originalton mit DTS-HD MA 7.1-Ton aufwartet, bekommt die deutsche Spur ein nicht weniger attraktiver abgemischtes Dolby-Digital 7.1 Plus spendiert. Komponist Hans Zimmer setzt sein Ziel in die Tat um, seine Musik aus dem Original noch einmal zu top-



Besonders in den Anfangsszenen lassen sich die Bilder kaum von realen Tieraufnahmen unterscheiden

pen. Das klingt epochaler denn je. Ganz traditionell werden auch die Musicalszenen ins Deutsche übersetzt und wenn man nichts dagegen hat, Beyoncé, Donald Glover und Co. zu verpassen, lassen auch die deutschen Gesänge kaum Wünsche offen. In den Extras befinden sich dann neben einem Audiokommentar mit Regisseur Jon Favreau und anderen Einblicken auch die Szenen zum Mitsingen. Mufasas Lehren vom Kreis des Lebens dagegen, in dem alles in stetiger Wiederkehr miteinander verknüpft

ist, scheinen für Disney Anlass genug, die Geschichte exakt zu recyceln. Viel Neues dürfen Kenner des Originals also nicht erwarten. **TM**

## Film

8/10

Auch wenn das Remake erzählerisch nichts Neues bietet, behauptet es dank löwenstarker Optik seinen Platz als König der animierten Tierwelt.

## Technik

8,5/10

Bild	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> 10/10
Ton	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> 8,5/10
3D	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> 6,5/10

# Zurück zu dir

Eine zweite Chance für die Liebe

## Drama/Science-Fiction



**OT:** Time Freak  
**L:** US J: 2018  
**V:** Capelight  
**B:** 1.85:1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Andrew Bowler  
**D:** Asa Butterfield, Sophie Turner, Skyler Gisondo

Gisondo **LZ:** 104 min **FSK:** 6

**W-Cover:** ja

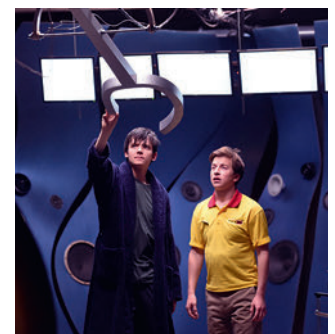
**VÖ:** 25.10.19 **⊗ × 1 Extras:** 5,5/10



„Zurück zu dir“ basiert auf Andrew Bowlers „Time Freak“, welcher 2012 in der Kategorie „Bester Kurzfilm“ für den Oscar nominiert wurde

Ich muss mit dir reden. Wenn dieser Satz in einer Partnerschaft fällt, hat das meist nichts Gutes zu bedeuten. So auch als Physikstudent Stillman (Asa Butterfield) diesen Satz als Nachricht von seiner Freundin Debbie (Sophie Turner) bekommt. Beim anschließenden Treffen passiert, was passieren musste. Debbie macht Schluss. Doch wie der Titel bereits verrät, geht es hier

um zweite Chancen und entsprechend sucht er nach einem Weg, seine große Liebe zurückzuerobern. Dabei geht das verkopfte Physikgenie Stillman ziemlich speziell vor, listet zunächst jedes Ereignis der Beziehung minuziös auf und extrahiert die Momente, die er im Nachhinein bereut hat. Denn so ganz nebenbei hat Stillman die Formel für Zeitreisen entdeckt und eine Zeitmaschine gebaut. Mit dieser will er an all die Momente zurückgehen, die zu der Trennung geführt haben könnten und seine Fehler beheben. Nicht ganz freiwillig wird er dabei von seinem besten Freund Evan (Sykler Gisondo) begleitet. Damit beginnt allerdings eine nur wenig anspruchsvolle Geschichte. Es fehlt an entscheidenden Details und glaubwürdigen Momenten. Entsprechend vergehen die 104 Minuten ohne wirklich bleibende Eindrücke. Daran ändert auch „Game of Thrones“-Star Sophie Turner nichts und Asa Butterfield wirkt aufgrund seines jugendlichen Aussehens wenig überzeugend. Für



Stillman (links) und Evan bilden ein gut abgestimmtes Zeitreisedyo

Belebung und einige witzige Momente sorgt hingegen Skyler Gisondo und auch das Ende hält noch unerwartete Wendungen parat. Im Bereich Technik liefert der Film eine überzeugende Leistung. Unter den Extras finden sich noch ein kurzes Making-of, Interviews und die Kurzfilmvorlage. **DH**

## Film

6/10

Stark besetzter, aber etwas einfallslos inszenierter Zeitreise-Liebesfilm, der zeigt, dass zu einer guten Beziehung nicht nur schöne Momente gehören.

## Technik

7/10

Bild	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> 7,5/10
Ton	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> 7/10



mit  
Vinyl

RAUMAKUSTIK IM PRAXIS-WORKSHOP

05 | 2019

WWW.LIKEHIFI.DE

DEUTSCHLAND: 9,99 € | EU: 11,00 € | SCHWEIZ: 17,50 CHF



MIT 7" JAZZ/  
KLASSIK-VINYL

STEREO | STREAMING | HIGH END

# AUDIO TEST

## 200% HIFI

KLANGTUNING FÜR DIGITALES, VINYL UND AKUSTIK

Racks

Absorber

Bassfallen

Diffusoren

Basen

Sideboards

Kabel

Filter

EQs

Sicherungen

Vorstufen

Tonabnehmer

Werkzeug

u.v.m.

Dynaudio Evoke 50

Überzeugt im Praxischeck

32 TESTS IM HEFT!

### Seite A

Antonio Vivaldi -  
Die Vier Jahreszeiten: Sommer, III. Presto  
Ein Auszug aus Vivaldis berühmtesten Konzerten, den Vier  
Jahreszeiten. Eingspielt vom Dresdner Residenz Orchester  
unter Leitung des virtuosen Geigers Igor Malinovsky. Erstmals  
auf Vinyl!

### Seite B

Florian Kästner & Johannes Enders -  
Astoria Tempelhof

Der Pianist Florian Kästner und der Saxophonist Johannes  
Enders beweisen, dass Jazz mehr als nur feine Nacht-  
musik ist. Ihr herausragendes Stück aus dem gemeinsa-  
men Album „Duo“ feiert Premiere auf Vinyl.

45 RPM  
ATVS02

AUDIO TEST  
VINYL SELECTIONS  
VINYL No.2

AUDIO TEST  
VINYL SELECTIONS

LIMITIERTE  
AUFLAGE

- STEREO -

DMN  
DIRECT METAL MASTER

VINYL No.2  
ER & ENDERS | VIVALDI

präsentiert von

marantz®  
because music matters

JETZT HIER BESTELLEN:  
WWW.HEFTKAUFEN.DE



Blu-ray  
magazin

Premium Blu-ray

Once Upon A Time In... Hollywood

## Editionen



# ONCE UPON A TIME IN... HOLLYWOOD

In seinem jüngsten Filmwerk feiert Kultregisseur Quentin Tarantino erneut ein ausuferndes Fest der Referenzen. Im Los Angeles des Jahres 1969, in der Hochzeit des Flowerpower-Kults, kreuzen sich die Wege altgedienter Leinwandhelden mit der jungen Garde des Neuen Hollywood und der Hippie-Kommune der Manson-Family unter der sengenden Sonne Südkaliforniens.

**T**arantino hat sich für sein Magnum Opus über Hollywood eine Zeit ausgesucht, die sowohl historisch als auch für ihn persönlich sehr prägend war. Während der damals sechsjährige Quentin die von Kinos, Dinern und Leuchtreklamen gesäumten Straßen von Los Angeles in sich aufsaugte und im Radio den Popklassikern der Hippie-Ära lauschte, vollzog sich in der berühmten Filmfabrik eine nachhaltige Wende. Die „Goldene Ära“ des alten Hollywood hatte sich Ende der

1960er Jahre selbst überlebt. Die alteingesessene Führungsgarde der Filmstudios hielt noch an den traditionellen Konzepten fest und versuchte die Zuschauer wie noch in den 1950ern mit opulenten Monumentalfilmen und der altbekannten Western-Action in die Kinos zu locken, allerdings immer erfolgloser. Verdiente Regie-Altmeister wie Alfred Hitchcock und John Ford hatten die Höhepunkte ihres Schaffens bereits hinter sich und die Schauspielstars der alten Riege waren

entweder schon verstorben (Humphrey Bogart 1957, Gary Cooper 1961) oder waren im Falle von Cary Grant und John Wayne sichtlich in die Jahre gekommen. Mehr als je zuvor stand 1969 ein Generationenwechsel an, der sich schon zwei Jahre zuvor mit Filmen wie „Bonny & Clyde“ und „Die Reifeprüfung“ angekündigt hatte und später unter dem Label „Das neue Hollywood“ die Filmlandschaft der Traumfabrik entscheidend veränderte. In all dem Trubel versammelte Sekten-





Inhalt der Collector's Edition: Blu-ray, UHD-Disc, Vintage Poster, Vinyl-Single, Mini-MAD-Magazin

guru Charles Manson seine Kommune auf einer ausgedienten Western-Filmranch in der Wüste außerhalb L.A.s und versuchte verzweifelt, einen Plattenvertrag zu ergattern.

### Summer Of 69

In Folge dieser Umbruchphase gehen dem ehemaligen Western- und TV-Star Rick Dalton (Leonardo DiCaprio) die lukrativen Rollenangebote aus. Zusammen mit Cliff Booth (Brad Pitt), seinem Stuntdouble, engen Freund und Mädchen für alles, handelt sich Rick von Pilotfilm zu Pilotfilm und hofft auf den nächsten großen Hit. Zur gleichen Zeit sind der junge Erfolgsregisseur Roman Polanski und seine Verlobte Sharon Tate (Margot Robbie) in Daltons Nachbarvilla auf dem Cielo Drive in den Hollywood Hills eingezogen. Während die Polanskis auf extravaganten Partys im Playboy Mansion feiern, mixt sich Rick einen Whiskey Sour nach dem anderen und spult seinen Text für den nächsten Dreh herunter. Cliff ist derweil in seinem kleinen Trailer hinter einem Drive-In-Autokino angekommen, gibt seiner Bulldoggendame Brandy ihr heiß ersehntes Futter, das aus einer dicken Konservendose in den Fressnapf platscht, und hockt sich mit Fertigmakkaroni vor seinen kleinen Antennenfernseher. In den folgenden Tagen pendeln Rick, Cliff und Sharon zwischen Drehterminen, Kinobesuchen und ihren Villen bzw. Trailern hin und her. So fällt Cliff bei seinen Chauffeurdiensten für Rick bereits zum dritten Mal ein brünettes Hippie-Mädchen auf, das eine Mitfahrgelegenheit sucht. Es knistert zwischen den beiden und Cliff kut-

schiert den verführerischen, kleinen Hüpfen zur Spahn Movie Ranch. Dort soll er unbedingt einen gewissen Charlie kennen lernen.

### Liebeserklärung an Hollywood

„Once Upon a Time... in Hollywood“ ist schwieriger einzuordnen als Tarantinos bisherige Filme. Bei all der Authentizität der Figuren und des Settings sowie einem guten Schuss Tarantino-Irrsinn vor allem am Ende fehlt es über weite Strecken des Geschehens an einem klaren Fokus. So gibt es einerseits für Hollywood-Fans und Cineasten viel zu entdecken. Die Handlung ist vollgepackt mit kleinen und großen Referenzen, Filmzitaten und den Schauspielstars jener Tage, Werbeclips, Original-Radiosendungen der 1960er sowie Ausschnitten aus Western-Serien und Actionfilmen, die Tarantino in seiner üblichen Detailversessenheit minutiös rekonstruiert hat. Natürlich sind auch die Mode, die Autos und Boulevards von Los Angeles so authentisch und zeitgetreu, wie es aus heutiger Sicht nur möglich ist – alles handgemacht, versteht sich. Im Gegenzug kommt die eigentliche Erzählung eher gemächlich in die Gänge. Es dauert, bis Cliff auf der ominösen Spahn Movie Ranch landet, wo ihn die blassen Hippiemädels misstrauisch beäugen. In diesen Szenen wie auch in der Endsequenz, welche die berühmten Morde der Manson Family aufgreift, spielt Tarantino deutlicher seine Stärken aus, vermischt Horrorelemente mit seiner grotesk blutigen Situationskomik und lässt es sich wie schon in „Inglorious Basterds“ und „Django Unchained“ selbstverständlich nicht nehmen, die historischen Fakten in seinem Sinne neu zu gestalten. Es lohnt sich also, bis zum Schluss dran zu bleiben, auch wenn der Film vorher mit überraschenden Pointen geizt. Da Tarantino scheinbar mehr Wert auf akkurate Details als auf den großen Zusammenhang gelegt hat, fühlt sich „Once Upon a Time... in Hollywood“ wie ein zeitgeschichtliches Potpourri für Film-Nerds an. Man taucht als Zuschauer in eine vergangene Welt ein und lässt sich größtenteils eher treiben als dass man mitgerissen wird. Die hochkarätige Besetzung trägt dabei viel zum Schauvergnügen bei. Neben den Hauptdarstellern DiCaprio und Pitt treten u.a. Kurt Russell, Al Pacino, Dakota Fanning und Bruce Dern auf und alle schei-

nen sichtlich Freude beim Dreh gehabt zu haben. Trotzdem drängen sich gewisse Abnutzungerscheinungen auf und es bleibt das Gefühl, dass Tarantino im Kern aus dem immer gleichen Ideenpool schöpft. Gerüchten zufolge plant der etablierte Kultregisseur für seinen nächsten und laut Ankündigung allerletzten Kinofilm einen Abstecher in trashig-schaurige Horrorgedichte. Sofern sich Tarantino in dem charmant soliden „Once Upon a Time... in Hollywood“ nicht gänzlich aus-erzählt hat, dürfen wir in Zukunft hoffentlich noch ein paar Überraschungen erwarten.

### Verführerische Bilder und Klänge

Technisch haben vor allem Kameramann Rob Richardson sowie das gesamte Team an Designern und Ausstattern gewohnt hochwertige Arbeit geleistet. Die größtenteils in Original-35mm und zuweilen in -16mm gedrehten Aufnahmen sprühen vor verspielten Einstellungen und Kamerafahrten, die das sonnige L.A. in kaleidoskopisch bunte Leuchtfarben tauchen – ganz anders noch als im dunkelbraunen „The Hateful 8“. Auch der abwechslungsreich bestückte, historische Soundtrack profitiert vom schön wuchtigen Bass und der präzisen Signalortung. Einzig die Laut-Leise-Dynamik erfordert hin und wieder Nachjustieren zwischen Dialogen und Actionszenen. Des Weiteren erfreut das Bonusmaterial, das neben dem üblichen Eintauchen in die Produktionshintergründe auch 25 Minuten zusätzliche Szenen bietet, im Rahmen derer Tarantino sich in bester Manier in den Western-, Action- und Werbeclip-Formaten jener Tage ausgetobt hat. ■

FELIX RITTER

### Komödie/Drama



**OT:** Once Upon A Time In... Hollywood **L:** US, GB, CN **J:** 2019  
**V:** Sony Pictures **B:** 2.40 : 1 **T:** DTS-HD MA 5.1 **R:** Quentin Tarantino **D:** Leonardo DiCaprio, Brad Pitt, Margot Robbie  
**LZ:** 161 min **FSK:** 16 **W-Cover:** k.A.

**VÖ:** 19.12.19 **⊞ × 1** **Extras:** 6,5/10

**Film** **8/10**

Der Film besticht mit seiner unendlichen Detailliebe und viel Herzblut. Die bekannte Tarantino-Formel und der dünne rote Faden offenbaren jedoch auch Abnutzungerscheinungen beim Kultmeister.

**Technik** **9/10**

**Bild** **9/10**

Die kräftig leuchtenden Sonnenfarben und der stilischere Filmkorn sorgen für hübsch komponierte Bilder.

Kontrast	Schärfe	Farbdarstellung	Bildfehler
2/3	3/3	2/2	2/2

**Ton** **9/10**

Wuchtiger Bass, präzise Signalortung und bei den Einzelgeräuschen guter Raumsound. Bei der Laut-Leise-Dynamik hapert es ab und zu.

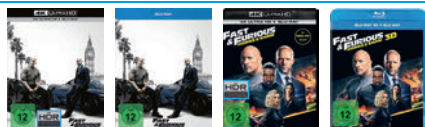
Abmischung	Räumlichkeit	Dynamik	Soundqualität
3/3	2,5/3	1,5/2	2/2

Produzent Marvin Schwarz (Pacino) schlägt Rick und Cliff Rollen beim Italo-Western vor

Beflügelt durch ihren jüngsten Kinoerfolg feiert Sharon Tate (M. Robbie) ausgelassen



## Editionen

Blu-ray  
magazin

Premium Blu-ray

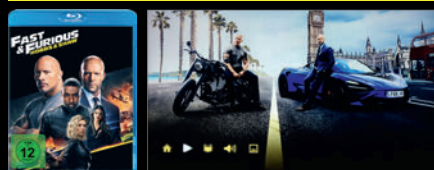
Fast &amp; Furious Presents: Hobbs &amp; Shaw

# FAST & FURIOUS HOBBS & SHAW

Höher, schneller, weiter. Im neuen „Fast & Furious“-Spin-off teilen die beiden Alphas Hobbs und Shaw sowohl verbal als auch physisch erst gegen einander und dann gegen einen neuen Superterroristen aus. Für alle Fans der Reihe ist dies ein willkommenes Intermezzo, um die Wartezeit bis zur Premiere des neunten Teils im nächsten Jahr zu überbrücken.



## Action



**OT:** Fast & Furious Presents: Hobbs & Shaw **L:** US J: 2019  
**V:** Universal Pictures Home **B:** 2.39 : 1 **T:** Dolby Atmos  
**R:** David Leitch **D:** Dwayne Johnson, Jason Statham, Idris Elba  
**LZ:** 136 min **FSK:** 12 **W-Cover:** k. A.

**VÖ:** 12.12.19 **⊞ x 1** **Extras:** 7/10

Wenn zwei sich streiten... freut sich in diesem Fall der Zuschauer, denn die beiden Schwergewichte Luke Hobbs (Dwayne Johnson) und Deckard Shaw (Jason Statham) gehen in dem neuen „Fast & Furious“-Ableger von David Leitch („Deadpool 2“) nicht nur aufeinander los, sondern teilen auch gegen einen neuen, hochgezüchteten Superschurken aus. Dabei kommt es zur Freude der Filmfans neben der rasanten Action auch immer wieder zu aberwitzigen Wortgefechten und derben Sprüchen. Die beiden starkköpfigen und muskelbepackten Männer lassen eben keine Gelegenheit aus, dem anderen mit einem süffisanten Lächeln eins auszuwischen. Dass das beide sehr gut können, stellen sie bereits in den letzten Teilen der „Fast & Furious“-Reihe unter Beweis. Nicht ohne Grund avancierte ihre Hass-Freundschaft vor allem im bisher letzten Teil zu einem amüsanten Nebengeflecht. Somit war es eigentlich nur eine Frage der Zeit, bis die beiden Publikumsliebblinge ihren eigenen Film bekommen. Da Spin-offs jedoch meist unter keinem guten Stern stehen und von den Zuschauern oftmals mit ausbleibenden Kinobesuchen quittiert werden, stellt dieser eine gelungene und erfolgreiche Ausnahme dar. Verantwortlich für diesen Erfolg sind jedoch nicht nur die beiden sympathischen Hauptdarsteller und die gegenseitige Antipathie ihrer Rollen, sondern auch die vielen wunderbaren Gastauftritte von Stars wie Helen Mirren oder Kevin Hart. Darüber hinaus bietet der Film gewohnte und zum Teil absurd übertriebene „Fast & Furious“-Action mit jeder Menge waghalsiger Stunts, brachialen Kampfszenen und wilden Verfolgungsjagden. Das Drehbuch stammt einmal mehr von Chris Morgan, der bereits seit dem vierten Teil für die Handlung der Franchise-Reihe verantwortlich ist.

### Ein unschlagbares Team

Wie sehr sich Hobbs und Shaw voneinander unterscheiden, zeigt Regisseur David Leitch bereits zu Beginn in einer visuell schön gestalteten Split-Screen-Aufnahme. Ihre tägliche Routine, ihre Macken und Eigenarten kommen in dieser direkten Gegenüberstellung wunderbar spielerisch zur Geltung. So gönnt sich Shaw bereits mittags ein Bier im Pub, während Hobbs im Fitnessstudio fleißig Gewichte stemmt. Doch ihre jeweiligen Unterschiede machen letztendlich auch ihre gemeinsame Stärke aus. Denn beide sind ehrgeizig, konsequent und vor allem nicht auf den Mund gefallen. Entsprechend führt sie das Schicksal einmal mehr zusammen, als es

darum geht, die vermisste MI6-Agentin Hattie Shaw (Vanessa Kirby) aufzuspüren und sie dem englischen Geheimdienst zu übergeben. Angeblich hat Hattie ihr Team verraten und ein todbringendes Virus gestohlen. Dabei ist sie in Wirklichkeit das Opfer in dieser Geschichte. Ihr Auftrag, das Virus sicherzustellen, wurde nämlich von dem Bösewicht Brixton (Idris Elba) vereitelt. Dieser arbeitet für den einflussreichen Technologiegiganten Eteon, der ihn dank modernster Nanotechnik zu einem Supersoldaten umfunktioniert hat und nun aus dem Virus eine Massenvernichtungswaffe machen will. Aus der Not heraus hat sich Hattie das Virus selbst injiziert und ist seither auf der Flucht. Während alle nach ihr suchen, treffen Hobbs und Shaw nicht nur des Öfteren aufeinander, sie sind letztendlich auch gezwungen, gemeinsame Sache zu machen, um den übermächtigen Brixton und Eteon zu stoppen. Damit beginnt eine actiongeladene Suche durch mehrere Länder sowie ein Wettlauf gegen die Zeit, denn das Virus wird sich binnen weniger Stunden selbst aktivieren und Hattie ihres Lebens berauben.

### Im Turbo-Gang

Trotz seiner immerhin stolzen 136 Minuten vergeht der Film sehr schnell. Zu schnell möchte man fast meinen, da viele Szenen trotz alledem sehr kurz und knapp zusammengeschnitten sind. Zwischen den letzten beiden Schauplätzen liegen immerhin gut 15 000 Kilometer, aber nur etwa eine halbe Minute Spielfilm. Diese etwas harten Übergänge tauchen immer mal wieder auf, sodass der Zuschauer kaum zur Ruhe kommt, um den verbalen Duellen zwischen Hobbs und Shaw die volle Aufmerksamkeit zu schenken. Der Film verfolgt schließlich die gewohnte „Fast & Furious“-Taktik: höher, schneller, weiter. Wenngleich manche Action-Szenen jeglicher Vernunft und Realität widersprechen, sind sie doch ein gewisses Markenzeichen der Reihe und so verzeiht man dem Film auch Szenen, in denen Hobbs mal eben einen Helikopter an der langen Leine führt. Was man ihm jedoch zu Gute halten muss, ist die Tatsache, dass es nie langweilig wird, auch wenn die wilden Verfolgungsjagden und die Testosteron-geschwängerten Kämpfe beileibe nichts Neues sind. Die Qualität der Bilder ist dabei stets makellos und einem Blockbuster würdig. Zwar sieht man einigen „Stunts“ an, dass sie computeranimiert sind, dennoch sind die verschiedenen Perspektiven und eingestreuten Zeitlupen ein echter Spaß-Garant. Insgesamt lassen sich technisch kaum Mängel feststellen und selbst wenn die Farben manchmal doch zu knallig überkommen, rangieren Bildschärfe und Detailgrad auf hohem Niveau. Den passenden Sound gibt's inklusive. Hierbei setzt Leitch, wie auch in seinen anderen Filmen, auf Tyler Bates. Spätestens seit „Watchmen“ oder auch „Guardians Of The Galaxy“ dürfte an dessen kompositorischem Geschick kein Zweifel bestehen. Entsprechend gefällig ist sowohl die musikalische Untermalung als auch der Kontrast zwischen lauten und leisen Momenten. Die Geräusche wirken dabei authentisch und kommen dank Dolby Atmos geballt aus allen Lautspre-

chern. Auch an den Extras wurde nicht gespart. Neben einem alternativen Anfang, unveröffentlichten und alternativen Szenen gibt es allerlei Hintergrundinformationen zu den Kampf- und Stunt-Aufnahmen. Selbst den jeweiligen Familien spendierte man einen Clip. Damit bietet die Blu-ray genug Material für einen aufregenden Filmabend auf dem heimischen Sofa. Alternativ-Versionen sind die 3D- und die UHD-Variante, zu der es auch ein Steelbook gibt. ■

DANIEL HORN



Superschurke Brixton ist ein ehemaliger Agent, den Shaw eigentlich schon vor Jahren eliminiert hatte



Wer in Dreierformation aufmarschiert, dem ist der Sieg schon gewiss, sagt das Action-Einmaleins



Die Waffenhändlerin Madame M, eine alte Freundin von Shaw, bietet Unterstützung mit Feuerkraft

**Film** **7,5/10**

Rasante Action, derbe Sprüche und jede Menge Adrenalin. Der neue „Fast & Furious“-Ableger erfüllt die Erwartungen der Zielgruppe und ganz nebenbei auch noch einige Klischees.

**Technik** **9,5/10**

**Bild** **9,5/10**

Spektakuläre und detailreiche Bilder, die Fans schneller Action genauso überzeugen wie Freunde cooler und schlagkräftiger Wortwechsel.

Kontrast	Schärfe	Farbdarstellung	Bildfehler
3/3	3/3	2/2	1,5/2

**Ton** **10/10**

So muss eine ordentliche Dolby-Atmos-Abmischung klingen. Da machen die dynamischen Action-Sequenzen umso mehr Spaß.

Abmischung	Räumlichkeit	Dynamik	Soundqualität
3/3	3/3	2/2	2/2

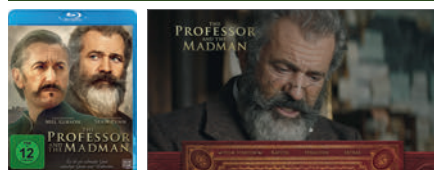




# THE PROFESSOR AND THE MADMAN

1928 erschien die erste Auflage des Oxford English Dictionary in zwölf Bänden, 71 Jahre nachdem mit der Arbeit begonnen wurde. Dies wäre ohne visionäre und ehrgeizige Männer wie James Murray und William Minor sowie tausenden freiwilligen Helfern nicht möglich gewesen. Ihre Geschichte zeigt Farhad Safinia in seiner Filmbiografie.

## Drama/Biopic



**OT:** The Professor And The Madman **L:** IE **J:** 2019 **V:** KSM  
**B:** 2.40:1 **T:** DTS-HD MA 5.1 **R:** Farhad Safinia  
**D:** Mel Gibson, Sean Penn, Natalie Dormer  
**LZ:** 124 min **FSK:** 12 **W-Cover:** k.A.

**VÖ:** 05.12.19

⊗ × 1

**Extras:** 3/10

Verrückt sein bedeutet gemeinhin, dass jemand entweder krankhaft wirr in seinem Handeln und Denken ist oder in einer besonders auffälligen und absonderlichen Weise agiert. Der Unterschied ist, dass man den einen in eine Nervenheilanstalt einweist und den anderen als Visionär feiert. James Murray hätte wohl jeder Arzt eine geistige Klarheit attestiert, doch seine Idee, ein allumfassendes Wörterbuch der englischen Sprache zu erstellen, erschien nicht nur verrückt, sondern schier aussichtslos. Trotz alle-

dem hatte der Vorsitz der Oxford University Press dem ehrgeizigen Murray entgegen aller Prognosen seine Unterstützung zugesichert, auch ohne seinen bis dato fehlenden akademischen Titel. Damit begann eines der aufwendigsten und langwierigsten Projekte aller Zeiten. Neben einer Begriffsdefinition sollte das Wörterbuch noch die Herkunft, alle Varianten und Verwendungen sowie einen Beispielsatz zu jedem noch so trivialen oder volkstümlichen englischen Wort enthalten. Ein Mammutprojekt, das auch mit zahlreichen Helfern, die abertausende Bücher wälzten, kaum realisierbar war. Insbesondere da die breite Masse nicht die fachliche Expertise hatte. An dieser Stelle kommt der tatsächlich für geisteskrank erklärte William Chester Minor ins Spiel. Seines Zeichens Militärarzt bei der US-Armee hatte er eines Tages in seinem Wahn einen Menschen getötet und wurde anschließend in eine psychiatrische Anstalt eingewiesen. Dort erfuhr er von Murrys Projekt und wollte unbedingt seinen Teil dazu beitragen. Da er nicht nur über eine exquisite Bibliothek verfügte, sondern auch über reichlich Zeit und ein umfassendes Wissen, wurde er schnell zum wichtigsten Mitarbeiter. In den

ersten Jahren verlief die Zusammenarbeit ohne persönlichen Kontakt, ohne zu wissen, wer der Mann auf der anderen Seite der Briefe ist und dennoch mit einer gewissen Ehrerbietung für die jeweilige Leistung. Entsprechend kurios war das erste Aufeinandertreffen im psychiatrischen Krankenhaus. Die Liebe zum Wort verband beide so stark, dass sich eine Art Freundschaft entwickelte und Minor auch persönlich als Mitarbeiter im ersten Band erwähnt wurde.

## Der Professor

Obwohl der Film die Entstehung des Wörterbuchs erzählt, basiert die Geschichte auf dem von Simon Winchester 1998 veröffentlichten Buch „The Surgeon Of Crowthorne: A Tale Of Murder, Madness and the Love of Words“ (zu dt.: „Eine Geschichte über Mord, Geisteskrankheit und die Liebe zum Wort“), welches in den USA und Kanada dann in „The Professor And The Madman“ („Der Professor und der Verrückte“) umbenannt wurde. Für Farhad Safinia war die Verfilmung desselbigen sein Regie-Debüt und neben dem Hauptdarsteller Mel Gibson war er auch am Drehbuch beteiligt. Für beide keine





Der echte Dr. William Chester Minor (hier von Sean Penn dargestellt) hatte in den 1860ern als Militärarzt im amerikanischen Bürgerkrieg auf Seiten der Nordstaaten gekämpft. Angeblich sollen diesen traumatischen Erlebnisse die Ursache für seine spätere Geisteskrankheit gewesen sein

neue Situation, da sie bereits gemeinsam die Geschichte zu „Apocalypto“ geschrieben hatten. Ein entsprechend ehrgeiziges Projekt sollte auch dieses werden, denn Gibson machte sich seit fast zwanzig Jahren für die Verfilmung von Winchesters Buch stark. Zum Eklat kam es, als die Produktionsfirma Voltage Pictures die Nachdreharbeiten am Originalschauplatz in Oxford verweigerte, da das Budget bereits überschritten wurde. Nachdem er auf rechtlchem Wege nicht weiter kam, distanzierte er sich offiziell von dem Film und auch Safinia räumte den Platz. Trotz dieser unglücklichen Geschichte begeistert der Film vor allem durch die schauspielerische Leistung und die Dialoge. Wenngleich Gibsons Charakter und dessen Drang nach einem allumfassenden Wörterbuch in der Mitte des Films fast zur Nebensache wird, spielt er die Rolle des James Murray konsequent bis zum Ende. Der eloquente und integre Professor wird dabei einzig durch seinen vertrockneten wie genialen Partner übertroffen.

### Der „Madman“

Die schauspielerische Tiefe, die Sean Penn in der Rolle des Dr. William Chester Minor an den Tag legt, beeindruckt mit einem facettenreichen und emotionalen Spiel. Dazu muss man allerdings sagen, dass die Rolle auch vom Drehbuch her deutlich anspruchsvoller und vielschichtiger ist. Aufgrund seines Mordes zu Beginn des

Films und dem darauf aufbauenden innerlichen wie äußerlichen Drama, schwappt der Fokus des Films nach etwa einer Stunde zu seinen Gunsten. Die Schuld über seine abscheuliche Tat versucht er über die Jahre hinweg sowohl finanziell als auch emotional gegenüber der Witwe Eliza Merrett (Natalie Dormer) wieder gut zu machen. Dormer („Game of Thrones“) besetzt dabei zwar nur eine Nebenrolle, überzeugt aber dennoch mit ihrem leidenschaftlichen und variantenreichen Spiel. Leider wird ihre Welt nicht detailliert genug beschrieben und somit sind die Handlungen ihrer Figur nicht immer ganz nachvollziehbar. Neben den wortgewandten Dialogen und der schauspielerischen Leistung kann auch die Technik des Films überzeugen. Die gezeigten Kulissen fangen die damalige Zeit wunderbar ein, auch wenn nicht wirklich in Oxford gedreht wurde. Die Farbgestaltung sorgt für eine authentische Atmosphäre. Die Schwarzwerte und der Kontrast wirken stark und die Details stechen bei den Nahaufnahmen und den Kostümen richtig heraus. Leider wirken die Übergänge der einzelnen Aufnahmen oft sehr hart und die Geschichte springt häufig von einer Handlung zur nächsten. Darüber hinaus werden nicht sämtliche Handlungsstränge ausreichend genug behandelt, sodass trotz der 124 Minuten Spielzeit einige Fragen unbeantwortet bleiben. Vor allem am Ende geht es zu schnell – möglicherweise Folgen

der Neubesetzung des Regiestuhls? Neben der Optik darf auch eine passende Akustik nicht fehlen. Dank des Soundtracks von Bear McCreary („Godzilla II“) kann man sich regelrecht in die Situation hineinversetzen. Selbst wenn Murray und Minor nur auf der Bank sitzen und über Wörter philosophieren, hat man das Gefühl, daneben zu sitzen und jederzeit in den Dialog einsteigen zu können. Die Extras der Blu-ray beschränken sich auf einen sieben minütigen „Behind The Scenes“-Beitrag, Trailer und eine Bildergalerie. ■

DANIEL HORN

**Film** 6/10

Wer hätte gedacht, dass man die Entstehung eines Wörterbuchs spannend erzählen kann? Wenngleich die Handlung nicht bis zum Ende überzeugt, tun es doch die Darsteller, allen voran Sean Penn.

**Technik** 7,5/10

**Bild** 8/10

Schöne detail- und kontrastreiche Aufnahmen, die die Atmosphäre des 19. Jahrhunderts eindrucksvoll in Szene setzen.

Kontrast	Schärfe	Farbdarstellung	Bildfehler
2,5/3	2/3	2/2	1,5/2

**Ton** 7/10

Egal ob Dialoge oder Pistolenschüsse, der DTS-HD-MA-5.1-Soundmix überzeugt und liefert die passende akustische Untermauerung.

Abmischung	Räumlichkeit	Dynamik	Soundqualität
2,5/3	1,5/3	1/2	2/2

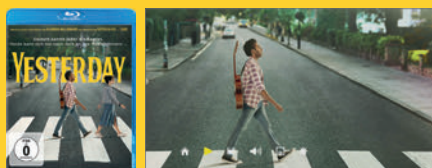


# YESTERDAY



Man gibt in die Suchmaschine „Beatles“ ein und statt der bekanntesten Band der Welt tauchen nur Bilder von Käfern auf. Was ist da schief gelaufen? Ausnahmeregisseur Danny Boyle und Drehbuchgenie Richard Curtis tun sich für ein spannendes Experiment zusammen: Was wäre, wenn die „Beatles“ nie existiert hätten?

## Komödie-Romanze



**OT:** Yesterday **L:** GB **J:** 2018 **V:** Universal Pictures **B:** 2.39:1  
**T:** Dolby Atmos **R:** Danny Boyle **D:** Himesh Patel, Lily James,  
 Ed Sheeran **LZ:** 116 min **FSK:** 0 **W-Cover:** k. A.

**VÖ:** 08.11.19

© × 1

**Extras:** 3,5/10

Nur ein einziger Mensch kann sich an sie erinnern und als Fan hat er fast all ihre Lieder verinnerlicht. Dieser Mensch ist Jack Malik (Himesh Patel). Dem ehemaligen Lehrer, jetzt Musiker, will der große Durchbruch nicht gelingen. Bei all den Misserfolgen übersieht er, was seine Managerin und Kindheitsfreundin Ellie (Lily James) wirklich für ihn empfindet. Dann fällt auf der ganzen Welt plötzlich der Strom aus. Nur für wenige Sekunden, doch das reicht aus, damit Jack im Dunkeln von einem Bus angefahren wird. Als er schließlich im Krankenhaus aufwacht, ahnt er erst noch nicht, welche Auswirkungen das auf sein Leben haben

würde. Es dauert nicht lange, bis Jack herausfindet, dass sich kein einziger seiner Freunde an die „Beatles“ erinnert. Als er seine neue Gitarre ausprobiert, loben sie ihn für diesen tollen Song, den er da geschrieben habe. Dieser kleine Song trägt den Namen „Yesterday“. Der Film lebt von witzigen, aber auch tragischen Missverständnissen dieser Art. Jack fühlt sich ganz plötzlich isoliert. Keiner versteht sein Problem. Schließlich tritt er mit den einst so beliebten Songs auf, wodurch Ed Sheeran (gespielt von Ed Sheeran) und seine Produzentin Debra (Kate McKinnon) auf ihn aufmerksam werden. Schweren Herzens macht sich



Jack auf nach Los Angeles, um zum größten Musiker der Welt zu werden. Ganz ohne seine Freunde und Familie. Ganz ohne Ellie.

### Hey Dude!

Musikfilme, ob Musicals wie „La-La-Land“ oder musikalische Biografien wie „Bohemian Rhapsody“ und „Rocketman“ sind beliebt wie lange nicht mehr. Trotzdem geht der Film rund um die Megaband aus Liverpool einen neuen Weg und verzichtet auf biografische Elemente. Stattdessen erzählt er eine Liebesgeschichte und präsentiert ein Gedankenexperiment auf das auch ein Rod Serling stolz gewesen wäre. Obwohl ihre Musik in jeder Hinsicht gefeiert wird, stellt der Film die berechnete Frage, ob sie heute noch in der gleichen Form funktionieren würde. Sind es wirklich nur die Texte, die Instrumente, die Gesangsstimmen, die zu ihrem großen Erfolg geführt haben? Denn all das hat Newcomer und Musikalent Himesh Patel ebenfalls. Oder trafen die vier einfach genau den richtigen Nerv? War es nicht viel mehr das Drumherum, das sie so erfolgreich werden ließ?

An einigen Stellen im Film vergisst Jack Textzeilen oder bekommt „hilfreiche“ Vorschläge, das „Hey Jude“ in „Hey Dude“ abzuändern. Einige der Songs kommen bei seinen Zuhörern gar nicht erst an. „Yesterday“ macht keinen Halt vor Kritik an der Musikindustrie, besonders in Form der brutal ehrlichen und rücksichtslosen Managerin Debra. Sofort beginnt sie damit, Jacks Image auf den Kopf zu stellen. Doch fast immer sind diese Elemente überzogen comichaft und tragen mehr zum fantastischen Humor und zur starken Dynamik des Films bei. Ganz besonders spaßig wird es, wenn Jack eher zufällig neue Aspekte entdeckt, die in dieser Welt nicht existieren. Schon gemerkt, dass hier keiner raucht oder Coke trinkt? Lob gilt auch Ed Sheeran, der viele Witze auf seine Kosten wegsteckt. Dabei ist es nicht unwahrscheinlich, dass er der derzeit erfolgreichste Singer-Songwriter der Welt ist. Der grundsympathische Newcomer Patel steht dem als Kontrast gegenüber. Die Liebesgeschichte ist leider der oberflächlichste Aspekt des Films und hätte mehr ausgebaut werden können. Sobald die Romanze im späteren Verlauf mehr in den Vordergrund rückt, lässt auch die Dynamik nach. Trotzdem ist „Yesterday“ von Anfang bis Ende ein tolles Erlebnis mit vielen kreativen Ideen und einer positiven Grundstimmung.

### Eleanor Rigby

Die Feder von Comedyprofi Richard Curtis („Vier Hochzeiten und ein Todesfall“, „Bean“, „Bridget Jones“ und mehr) ist deutlich spürbar, die Wahl von Boyle („Trainspotting“, „Slumdog Millionaire“) als Regisseur dafür eher ungewöhnlich. Boyles markanter, oft experimenteller Stil tritt auch nur zurückhaltend zutage, beispielsweise in einigen Kamerafahrten. Kleine visuelle Spielereien funktionieren mal mehr und mal weniger und haben meist mit der Darstellung von Liedern zu tun. So versucht sich Jack in einer Szene an den Text von „Eleanor Rigby“ zu erinnern und lässt die Geschehnisse des Texts filmisch in seinem Kopf abspielen und auch stoppen und zurückgespulen, wenn er vor eine Blockade stößt. Sonst ist das Bild nicht sehr auffällig und die digitalen Aufnahmen

bestechen eher dadurch, wie sauber, frei von Körnung und angenehm warm sie sind. Der Star ist hier vor allem die Tonspur.

### With a little help from my friends

Das Budget von 26 Mio. US Dollar ist zum Großteil den Kosten für die Musiklizenzen zu verdanken. Die Nutzung der „Beatles“-Songs hat rund 10 Mio. gekostet. Zu einem vorgezogenen Kinostart kam es schließlich auch, um weiteren Verhandlungen zuvorzukommen. Universal legt sowohl die englische als auch die deutsche Tonspur in Dolby Atmos vor. Dabei kommt das volle Spektrum aufgrund der Dialoglastigkeit zunächst wenig zum Einsatz. Die deutsche Tonspur lässt qualitativ nichts zu wünschen übrig, doch die vielen Anspielungen auf Songtexte, beispielsweise wenn Jacks Zahnarzt erzählt, was er „with a little help from my friends“ erreicht hat, gehen verloren. Das akustische Highlight sind die Musikszenen, zu denen sich auch mal verspielte Soundeffekte gesellen, die von einer Ecke des Raums zur anderen huschen. Der Bass ist die meiste Zeit unterschwellig. Ein wirkliches Surround-Erlebnis aus allen Rich-

tungen liefern nur wenige Szenen. „Yesterday“ ist bereits auf Blu-ray technisch stark gerüstet. Käufer der UHD-Version dürfen sich über natives 4K freuen, aufgezeichnet mit einer digitalen 8K-Kamera und in 4K gemastert. ■

TONY MENZEL

### Film

9/10

Die starke Grundidee führt zu einer energiereichen Komödie mit viel Liebe und Sympathie, wobei gerade die romantischen Aspekte noch etwas mehr Tiefe verdient hätten.

### Technik

9/10

Bild	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>				9/10
Ein sauberes, detailreiches und warmes Bild trägt zur angenehmen Atmosphäre bei. Ein besonderes Highlight sind die Konzertszenen.					
Kontrast	Schärfe	Farbdarstellung	Bildfehler		
2,5/3	3/3	1,5/2	2/2		

Ton	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>				9,5/10
Die Atmos-Spur ermöglicht starke musikalische Highlights und ein Mittendrin-Gefühl in den richtigen Momenten sowie klare Dialoge.					
Abmischung	Räumlichkeit		Dynamik		Soundqualität
2,5/3	3/3		2/2		2/2



Ob es einen Ed Sheeran (rechts) oder überhaupt Popmusik und die Songwriter-Kultur in ihrer heutigen Form ohne die „Beatles“ geben würde?



Jack (links) bekommt eine Gitarre geschenkt, mit der er diese nichtsahnende Parallelwelt mit reihenweise Songmaterial der „Beatles“ erobern kann



# My Days Of Mercy

## Drama



**OT:** My Days Of Mercy  
**L:** GB, US **J:** 2017  
**V:** KSM  
**B:** 2.35 : 1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Tali Shalom-Ezer  
**D:** Ellen Page, Kate Mara, Elias Koteas

**LZ:** 108 min **FSK:** 12  
**W-Cover:** k. A.

**VÖ:** 05.12.19 **Extras:** 1/10



Lucy (l.) trifft auf Mercy, als sie gerade dringend Nähe und Liebe braucht

Es ist acht Jahre her, seit Lucys Vater (Elias Koteas) wegen Mordes zum Tode verurteilt wurde. Lucy (Ellen Page) glaubt nicht, dass er ihre Mutter umgebracht hat. Deshalb fährt sie mit ihrer älteren Schwester (Amy Seimetz) und ihrem jüngeren Bruder (Charlie Shotwell) in einem Wohnmobil durchs Land und demonstriert vor Gefängnissen, in denen Todesstrafen vollstreckt werden. Es sind noch vier Monate, bis ihr Vater die Giftspritze bekommen soll und der unerfahrene Anwalt (Brian Geraghty), den Lucys Schwester in Naturalien bezahlen muss, spricht noch immer davon, dass es eine Restchance gibt. In diese ausweglose Situation platzt Mercy (Kate Mara), eine Anwaltsgehilfin, die vor den Gefängnissen für die Todesstrafe demonstriert. Mercy und Lucy freunden sich trotz ihrer konträren Haltung an, treffen sich zufällig auf Demonstrationen wieder und verlieben sich. Aber von welcher Dauer kann eine durch große Distanz getrennte Affäre sein? Und schadet Lucy sich eher selbst?



Schauspielerinnen Ellen Page outete sich 2014 als lesbisch und tritt seitdem als Repräsentantin der Human Rights Campaign für die Rechte Homosexueller ein

„My Days Of Mercy“ ist ziemlich genau so, wie man sich einen Independentfilm vorstellt, den Ellen Page und Kate Mara selbst produziert haben und in dem es um eine lesbische Liebesbeziehung vor dem Hintergrund der Todesstrafe geht. Er ist langsam und bedächtig, erzählt in langen, ruhigen Kamerafahrten von kleinen großen Dingen und ist dabei so unaufgeregt, dass überhaupt nichts Unvorhergesehenes passiert. Das ist durchaus etwas ermüdend, aber Ellen Page, die wie immer fantastisch ist, und

Amy Seimetz tragen das ansonsten die Lethargie streifende Werk schließlich doch noch ins Ziel, auch wenn nicht einmal der Hauch eines originellen Gedankens zu finden ist. ■ **SKU**

## Film 7/10

Typisches Independentfilmchen mit tollen Darstellern, aber halberherziger Gesellschaftskritik beim Thema Todesstrafe wie auch Bisexualität.

## Technik 8/10

<b>Bild</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	<b>8/10</b>
<b>Ton</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	<b>8/10</b>

# Roads

## Drama/Roadmovie



**OT:** Roads  
**L:** DE, FR **J:** 2019  
**V:** Studiocanal  
**B:** 2.40 : 1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Sebastian Schipper  
**D:** Fionn Whitehead, Stéphane Bak, Ben

Chaplin, Moritz Bleibtreu  
**LZ:** 99 min **FSK:** 6 **W-Cover:** k. A.

**VÖ:** 28.11.19 **Extras:** 4/10



Fionn Whitehead (rechts – bekannt aus „Dunkirk“ von 2017) gibt den ziel- und haltlosen 18-jährigen, der sich auf naive Weise um keinerlei Regeln schert

In der Wüste von Marokko trifft der 18-jährige Londoner Gyllen (Fionn Whitehead) auf den 17-jährigen Kongolesen William (Stéphane Bak). Beide wollen rüber nach Frankreich und beschließen nach anfänglichen Verirrungen gemeinsam zu reisen. Gyllen ist an seinem 18. Geburtstag aus seinem Familienurlaub in Marokko entflohen und hat sich das Wohnmobil seines Stiefvaters „gelie-

hen“, um seinen leiblichen Vater in Südfrankreich aufzusuchen. William möchte seinen älteren Bruder finden, der über die Flüchtlingsrouten nach Calais gelangt ist. Auf ihrem Trip müssen die beiden den afrikanischen Zoll überwinden und sind dabei auf zwielichtige Typen wie den deutschen Althippie Luttger (Moritz Bleibtreu) angewiesen. In Europa dagegen wird vor allem William mit alltäglichem Rassismus und den Unsicherheiten eines illegal Eingewanderten ohne Pass konfrontiert. Das deutsch-französische Drama bedient sich der klassischen Roadtrip- und Coming-of-Age-Formel. Vor allem Gyllen wirkt emotional verloren und findet in dem bodenständigeren William den Halt, den er in seiner Familie schmerzhaft vermisst. Regisseur Sebastian Schipper schafft es zu Beginn, dieser Sinnsuche die nötige Melancholie und jugendliche Leichtigkeit zu verleihen, driftet spätestens ab der zweiten Hälfte jedoch zu sehr in bedeutungsvoll aufgeladene Konflikte und Monologe ab, was besonders am Ende in einem



Weder Gyllen noch William haben eigentlich einen Führerschein

übertrieben verkitschten Höhepunkt mündet – solche Roadtrip-Filme gab es in den letzten Jahren einfach zu oft. Schauspielerisch sind die Leistungen von Bak und Whitehead dafür durchaus überzeugend und auch die Flüchtlingsthematik ist größtenteils auf lebensnahe Weise in die Handlung eingeflochten. ■ **FR**

## Film 6,5/10

„Roads“ reiht sich in eine Fülle von Road-Movies ein und tänzelt dabei auf der Grenze zwischen Authentizität und melancholischem Kitsch.

## Technik 7,5/10

<b>Bild</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	<b>8/10</b>
<b>Ton</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	<b>7/10</b>



**AKTION: HIT-SERIE GRATIS\***



**Jahresabo**

9 Ausgaben  
und viele Vorteile  
für nur

**39<sup>90</sup> €**

Jetzt 9 Ausgaben  
**BLU-RAY MAGAZIN**  
abonnieren und von  
vielen Vorteilen  
profitieren:

- Günstiger als am Kiosk
- Lieferung frei Haus
- Pünktlich im Briefkasten
- Keine Ausgabe verpassen

CHERNOBYL zählt laut der Internet Movie Database (IMDb) zu den **best-bewerteten Serien aller Zeiten!** Die neue Miniserie von HBO und SKY ist ab sofort auf DVD, Blu-ray und Digital HD erhältlich. Für kurze Zeit gibt es den Serien-Hit für neue Abonnenten gratis\* auf Blu-ray. Das Angebot gilt **nur solange der Vorrat reicht.**

**GLEICH BESTELLEN!**

Am schnellsten geht's so:

**www.heftkaufen.de**  
**oder +49 (0)341/355 79-140**

Oder Coupon ausfüllen und an Auerbach Verlag und Infodienste GmbH, Oststraße 40-44, 04317 Leipzig schicken

**Ja, ich abonniere das BLU-RAY MAGAZIN ab der nächsten Ausgabe/ab Ausgabe \_\_\_\_/2020 für ein Jahr zum Preis von 39,90 Euro für 9 Ausgaben. (EU-Ausland und CH: 54,90 Euro für 9 Ausgaben, Belieferung beginnt nach Zahlungseingang).**

Meine persönlichen Angaben (bitte unbedingt ausfüllen)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ

Wohnort

E-Mail

Telefon/Mobil

Geburtsdatum

Ich zahle per ☐ Bankeinzug ☐ Rechnung

Daten für die Zahlung per Bankeinzug

Kontoinhaber

IBAN

SWIFT-Code/BIC

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

Bei Zahlung per Bankeinzug wird nur der Originalcoupon inklusive IBAN und BIC per Post akzeptiert.

**Ja, ich sichere mir die Prämie CHERNOBYL gratis\* auf Blu-ray.**

\* zzgl. einmalig 3,50 Euro Versandkosten für den Versand der Prämie. Lieferung erfolgt nach Zahlungseingang.

**Blu-ray**  
m a g a z i n

Abonnements verlängern sich automatisch um jeweils ein weiteres Jahr zu den dann geltenden Konditionen, wenn der Kunde sie nicht mit einer Frist von sieben Tagen nach Erhalt des vorletzten Heftes per Post an Auerbach Verlag und Infodienste GmbH, Oststraße 40-44, 04317 Leipzig, per Fax an +49 (0)341 35579-111 oder per E-Mail an abo@av.de kündigt.

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns:

Auerbach Verlag und Infodienste GmbH  
Oststraße 40-44  
04317 Leipzig  
Tel: +49 (0)341/355 79-140  
Fax: +49 (0)341/355 79-111  
E-Mail: abo@av.de

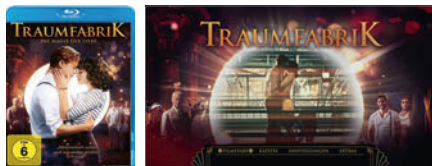
mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Informationen zum Datenschutz unter:  
www.av.de/datenschutzerklärung



# Traumfabrik

Drama



**OT:** Traumfabrik L: DE J: 2019 **V:** Euro Video  
**B:** 2.39:1 **T:** DTS-HD MA 7.1 **R:** Martin Schreier  
**D:** Dennis Mojen, Emilia Schüle, Michael Gwisdek, Heiner Lauterbach **LZ:** 128 min **FSK:** 6 **W-Cover:** ja

VÖ: 12.12.19



Extras: 5,5/10



Das Filmstudio Babelsberg hat an internationalen Filmen wie „Inglourious Basterds“ oder „Grand Budapest Hotel“ mitgewirkt. Mit „Traumfabrik“ erscheint jedoch die erste Eigenproduktion seit über 20 Jahren

Emil (Dennis Mojen) kommt im Sommer 1961 frisch von der Armee und hat nicht die geringste Ahnung, was er mit seinem Leben anfangen soll. Eher aus Verlegenheit als aus Interesse wendet er sich an seinen Bruder Alex (Ken Duken), der in den DEFA-Studios in Potsdam arbeitet. Ohne viel Federlesen wird er als Statist eingespannt, setzt aber versehentlich schon am ersten Tag ein Set in Brand, während er sich Hals über Kopf in das französische Lichtdouble Milou (Emilia Schüle) verliebt. Zwar hat Emil theoretisch Hausverbot, aber er will Milou unbedingt wiedersehen – und sie ihn. Dummerweise ist Milou in einem Hotel in West-Berlin untergebracht. Und am nächsten Morgen ist der 13. August 1961. Milou kann plötzlich nicht ins Studio zurückkehren: Die Grenze zur DDR und damit auch die nach Babelsberg ist über Nacht mit Waffengewalt geschlossen, die Straßen mit Presslufthämmern aufgerissen und mit Wachposten und Stacheldraht befestigt worden. Amerikanische Panzer rollen durch die Straßen; die DEFA ist keine zehn Kilometer entfernt und

doch unerreichbar. Die junge Liebe, noch keinen Tag alt, scheint zum Scheitern verurteilt. Aber Emil nutzt die Gunst der Stunde – im Chaos des Mauerbaus, gibt er sich im Studio als neuer Produktionsleiter und Regisseur aus. Sein Plan: Er will einen so imposanten Film drehen, dass die Darstellerin, deren Lichtdouble Milou ist (Ellenie Salvo González), unbedingt daran mitwirken möchte und so auch Milou zurück in die DDR bringen. Da der linientreue Studioboss (Heiner Lauterbach) Emil persönlich des Geländes verwiesen hatte, muss das gewaltige Drehvorhaben heimlich stattfinden – mit einer Crew, die verschwiegen ist und es mit der Staatstreue nicht so hat. Aber schon kurze Zeit später sickert das Geheimprojekt bis in die West-Presse durch. Plötzlich wird Emil, der von Filmaufnahmen und Drehbüchern keinen Schimmer hat, von der SED als Nachwuchstalente gefeiert, das den prestigeträchtigsten Film der DDR dreht. Und nebenbei muss er noch Milou für sich gewinnen – denn die ist inzwischen verlobt.

## Ein kleiner Gatsby

Zugegeben, „Traumfabrik“ macht es sich oft zu einfach mit seinem plumpen Pathos. Aber es funktioniert. Filmfans mögen fast immer Geschichten, deren Setting ein Filmset ist. Gerade weil (in diesem Fall das ostdeutsche) Hollywood so viele geplatze und verwirklichte Träume zu bieten hat, vor wie hinter der Kamera. Dass da das Liebespaar langsam durch einen Schwarm Glühwürmchen fährt und tränenüberströmte Geständnisse direkt neben dem Streichorchester gemacht werden, kann man großmütig verzeihen. Trotzdem fällt auf, dass „Traumfabrik“ sein Potenzial nicht ganz genutzt hat. So hätte es

ein zentraler Konflikt sein können, wie der zum Star-Regisseur hochgepushte Nicht-Regisseur in der sozialistischen Öffentlichkeit steht und dann heimlich mit der französischen Klassenfeindin anbandelt. So hätte die Geschichte auch die politische Brisanz des Mauerbaus mehr unterstrichen, die jedoch letztlich nur Kulisse bleibt und sonderbar klaglos hingenommen wird. In diesem Zusammenhang ist auch das größte Manko des Films zu sehen: Es gibt keinen relevanten Bösewicht. Der SED-treue Studioboss wirft dem Helden zu wenig Steine in den Weg (obwohl er alle Macht dazu hätte) und auch das Regime insgesamt tritt kaum in Erscheinung. Mit einem konsequenten Gegenspieler hätte „Traumfabrik“ dramaturgisch gesehen deutlich besser gelingen können. Eine ganze Reihe auffallend opulenter und schöner Aufnahmen konterkarieren das gelegentlich angedeutete „Einheitsgrau“ der frisch eingemauerten DDR. Das unterstreicht auch den eigentlichen Hauptaspekt des Films: Ein unglücklich verliebter junger Mann versucht mit einem präntösen Großprojekt, die Aufmerksamkeit seiner verflissenen Liebe zu gewinnen. Diese Geschichte kennt man – es ist die von F. Scott Fitzgeralds Romanheld Jay Gatsby. Insofern ist „Traumfabrik“ eine Hommage an „Der große Gatsby“, nur eben in Kulissenkulisse und mit deutlich weniger Gesellschaftskritik. Insofern bleibt der Film vom bisher unbekannten Autorenregisseur Martin Schreier letztlich aber doch ziemlich unterhaltsam. ■

STEFFEN KUTZNER



Schauspieler Michael Gwisdek (links) hat früher selbst in den DEFA-Studios Babelsberg gearbeitet



Emils Angebetete, die französische Tänzerin Milou (Emilia Schüle) ist selbst vom Mauerbau in Berlin überumpelt und erschüttert

## Film

7/10

Ein oft reichlich pathetischer Film, der aber visuell verdammt gut aussieht und letztlich doch auf ganz gute Weise funktioniert. Wer Romantik vor der Kulisse deutscher Filmgeschichte mag, greift zu.

## Technik

7,5/10

**Bild** **8/10**

Ein paar dezent eingesetzte Farbfilter schmälern die Wertung des ansonsten visuell prunkvollen Films etwas.

Kontrast	Schärfe	Farbdarstellung	Bildfehler
3/3	2,5/3	1/2	1,5/2

**Ton** **7,5/10**

Der 7-Kanal-Ton funktioniert gut, aber die Räumlichkeit lässt manchmal zu wünschen übrig, wenn es um unterschiedliche Klangräume geht.

Abmischung	Räumlichkeit	Dynamik	Soundqualität
2,5/3	1,5/3	1,5/2	2/2



# Boruto

Naruto Next Generations (Vol. 1)

## Abenteuer-Anime



**OT:** Boruto: Naruto Next Generations  
**L:** JP J: 2017  
**V:** KSM  
**B:** 1.78 : 1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Noriaki Abe, Hiroyuki Yamashita u. a.

**S:** Henning Nöhren, Daniel Kirchberger  
**LZ:** 15 × 24 min **FSK:** 12 **W-Cover:** k. A.

**VÖ:** 07.11.19 **⊕ × 2** **Extras:** 4/10



Mittels seiner geheimen Kräfte kann Boruto seine Wahrnehmung erweitern

Ganze 500 Episoden lang erzählte die Anime-Serie „Naruto Shippuden“ von den Abenteuern des frechen aber ambitionierten Ninja-Schülers, der am Ende sein oberstes Ziel, Hokage zu werden, erreicht und die Liebe seines Lebens für sich gewonnen hat. „Boruto“ macht nun im Prinzip das selbe noch mal, nur dass sich die Welt weiter entwickelt hat. Aus der Perspektive der Kinder ist es sogar wesentlich amüsanter, diese neue Welt kennenzulernen, da Boruto beispielsweise ein ganz anderes Bild von seinem Vater hat, als es die Fans der „Naruto“-Serie haben werden. Aber genau das macht eben auch den Reiz der Serie aus. Ganz so befremdlich dürfte das Szenario für die meisten nicht sein, denn bereits 2015 erschien hierzulande „Boruto – Naruto The Movie“, in dem man den einst großen Ninja-Helden als völlig überarbeiteten Büro-Hengst erleben konnte. In den ersten 15 Folgen des vorliegenden Blu-ray-Volumes beginnt Borutos Ausbildung an der Ninja-Akademie,



Für Boruto gehören Straßenbahnen, Fernseher, Videospiele und Kinos zum Alltag – hektische Stadtatmosphäre statt eines beschaulichen Dorflebens

an der er neue Freunde findet und zur Freude seiner Eltern gegen die Regeln verstößt, wo es nur geht. Das macht er natürlich nur im Sinne des Allgemeinwohls und weil er mit der Zeit entdeckt, das geheime Kräfte in ihm schlummern. Der Animationsstil ist besonders in den Action-Sequenzen bemerkenswert flüssig. Durch den Einsatz heller, ungesättigter Farben, der grellen Signalfarbe Pink an Borutos Kleidung sowie blasser Outlines setzt sich die neue Serie auch visuell von der alten ab. Deswegen gibt es allerdings

auch keine harten Kanten, weshalb das Bild nie wirklich scharf und wie hochgerechnetes SD erscheint. Insgesamt kann die Serie aber als inhaltlich und förmlich absolut gelungen bezeichnet werden. ■ **FT**

**Film** **8/10**

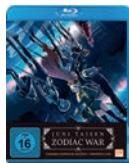
Während Fans die Welt Narutos neu erkunden können, erhalten Neueinsteiger ein enorm spaßiges Ninja-Abenteuer in einem frischen Design.

**Technik** **6/10**

<b>Bild</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> <b>6,5/10</b>
<b>Ton</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> <b>5/10</b>

# Juni Taisen – Zodiac War (Gesamtedition)

## Action-Anime



**OT:** Juni Taisen  
**L:** JP J: 2017  
**V:** KSM  
**B:** 1.77 : 1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Naoto Hosoda  
**S:** Lea Kalbhenn, Dirk Petrick, Max Felder

**LZ:** 284 min **FSK:** 16  
**W-Cover:** ja

**VÖ:** 05.12.19 **⊕ × 1** **Extras:** 3/10



Die Japaner haben das „Battle-Royale“-Prinzip weltweit populär gemacht

Battle Royale, benannt nach dem gleichnamigen, japanischen Spielfilm, erfreut sich noch immer großer Beliebtheit, sei es als Spiel, als Film oder eben als Animeserie. „Juni Taisen – Zodiac War“ ist ein typischer Vertreter des Konzepts, in der zwölf Kämpfer, deren Rufnamen und Fähigkeiten den zwölf chinesischen Tiersternen (Zodiacs) zugeordnet sind, auf Leben und Tod gegeneinander kämpfen, bis nur noch einer steht. Dem Gewinner soll ein Wunsch erfüllt werden. Die Arena des zerstörerischen Kampfes ist eine Großstadt, deren fünfhunderttausend Einwohner von den geheimnisvollen Organisationen evakuiert wurden. Und damit sich die Teilnehmer nicht einfach verstecken oder den Ort verlassen können, gibt es ein straffes Zeitlimit, nach dessen Ablauf alle Kämpfer an einer Vergiftung sterben werden. Klingt alles überaus vertraut, und ist es auch, doch „Zodiac War“ möbelt die konventionelle Geschichte mit höchst exzentrischen und ungewöhnlichen Figuren auf,



Design und Animationen erinnern stark an „Granblue Fantasy“, was als Kompliment zu verstehen ist

deren Aussehen mitunter genauso überrascht wie ihre Motivation, ihre Kampfstile oder ihre Hintergrundgeschichte. Actionliebhaber freuen sich über abwechslungsreiche und aufwändig animierte Kämpfe, doch auch das Verhältnis der Figuren untereinander ist aufregend genug, um nicht nur als Lückenbüsser erhalten zu müssen. Schick ist der Zeichenstil, der zwar ausgesprochen modern ist, mit seinen handgezeichnet wirkenden Outlines gleichzeitig aber durchaus klassisch wirkt, im positivsten Sinne. Wer also

Lust auf moderne Anime-Action mit (trotz Computereinsatz) handgezeichnetem Flair hat, ist bei „Zodiac War“ genau richtig, dessen zwölf Episoden sich im Nu weggeguckt haben. ■ **MG**

**Film** **7/10**

Optisch spektakuläre und furios inszenierte Battle-Royale-Action im Sci-Fi-Gewand. Krawall satt, der auch abseits der Action nicht langweilt.

**Technik** **8/10**

<b>Bild</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> <b>9/10</b>
<b>Ton</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> <b>7/10</b>



# Wonder Woman: Bloodlines

## Action/Animation



**OT:** Wonder Woman: Bloodlines

**L:** US J: 2019

**V:** Warner Home

**B:** 1.78 : 1

**T:** DD 5.1

**R:** Greg Berlanti

**S:** Rosario Dawson,

Jeffrey Donovan, Marie Avgeropoulos

**LZ:** 83 min **FSK:** 12 **W-Cover:** nein

**VÖ:** 07.11.19 **Extras:** 3/10



Wonder Womans Antagonistin Silver Swan kann nicht nur fliegen, sondern auch einen zerstörerisch schallenden Schrei ausstoßen

Eine der Besonderheiten der Kinoadaptionen von Superhelden-Comics ist, dass für den Sprung auf die große Leinwand Handlung und Charaktere für ein breiteres Publikum aufbereitet und schmackhaft gemacht werden müssen, das sich mit der gezeichneten Voralge nicht auskennen. Man könnte diese Zugeständnisse meist als Gewinn bezeichnen,

nehmen sie dem Stoff doch einiges seiner oft inhärenten Albernheit und Weitschweifigkeit. Für die preiswerteren Zeichentrickverfilmungen bräuchten diese Kompromisse jedoch nicht gemacht werden. Als Resultat erhalten wir dann schon mal einen Flop wie „Wonder Woman: Bloodlines“. Nachdem hier noch einmal kurz und knapp die Ursprungsgeschichte der Amazonen-Prinzessin Diana vorgestellt wird, kommt der Film bei Dianas Ankunft in den USA ins Straucheln, denn warum sie nun ausgerechnet bei der Wissenschaftlerin Dr. Kapatelis ein neues Zuhause findet, ist genauso unklar wie ihr Werdegang zur einmaligen Wonder Woman. Dr. Kapatelis' Teenager-Tochter Vanessa ärgert sich jedenfalls über die Aufmerksamkeit, die ihre Mutter der Prinzessin zuteil werden lässt. Fünf Jahre später ist das rebellische Töchterchen verschwunden. Ihre Mutter bittet Wonder Woman um Hilfe, um das verlorene Schäfchen wiederzufinden, denn offensichtlich steckt sie in Schwierigkeiten. Das

stellt sich zudem als starke Unterbrechung heraus, denn Vanessa ist inzwischen Teil eines Teams von buntgemischten Bösewichten, das auf den albernsten Namen „Villainy Inc.“ hört, und nennt sich nun Silver Swan. Mit seinen eckigen Charakterdesigns und wenig ansehnlichen Hintergründen ist „Bloodlines“ nicht gerade ein Hingucker, auch wenn bei den häufigen Actionszenen die Erfahrung der Macher sichtbar wird. Doch die sprunghafte Erzählweise, die grotesken bis lächerlichen Gegenspieler und die generell lieblose Machart sorgen dafür, dass der Streifen auch für Freunde der DC-Zeichentrickfilme insgesamt keinen nennenswerten Mehrwert bietet. ■ **MG**

**Film** 4,5/10

Schlecht erzählter und visuell wenig ansprechender zweiter Zeichentrick-Ausflug der Amazonen-Prinzessin.

**Technik** 8/10

<b>Bild</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	9/10
<b>Ton</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	7/10

# Detektei Layton

Katrielles rätselhafte Fälle

## Anime-Krimi



**OT:** Layton Mystery

Tanteisha: Katori no

Nazotoki File

**L:** JP J: 2019

**V:** KSM **B:** 1.78 : 1

**T:** DTS-HD MA 5.1

**R:** Susumu Mitsunaka

**S:** Corinna Dorenkamp,

Alexander Merbeth, Dirk Hardegen

**LZ:** 235 min **FSK:** 6 **W-Cover:** k.A.

**VÖ:** 07.11.19 **Extras:** 0,5/10



Katrielles Vater, Professor Layton, bekommt auch einen kurzen Auftritt

Der weltbekannte Professor Layton und sein Lehrling Luke haben den Schnüfflerhut inzwischen an den Nagel gehängt. So scheint es zumindest. Denn jetzt ermittelt seine Tochter Katrielle Layton und die hat eine ganz andere Vorgehensweise als noch ihr Vater. Dem gelassenen Professor zum Trotz legt Kat nicht viel Wert auf Manieren und Zurückhaltung. Bietet sich ihr ein schwieriger Fall, macht sie Luftsprünge vor Freude und denkt erst später an die Gefühle ihrer unglücklichen Klienten. Deren Probleme sind aber, zumindest auf den ersten Blick, eher harmlos gehalten. Es geht um augenscheinlich übernatürliche Phänomene, verschwundene Personen oder merkwürdige Zufälle. Scooby-Doo lässt grüßen. Da passt es gut, dass Katrielle neben ihrem Assistenten auch einen sprechenden Hund hat. Ganz wie in der Videospieldarstellung wird der Zuschauer zum Mitraten animiert. Dazu werden alle Hinweise noch einmal eingeblendet. Kurz vor der Aufklärung wird der Zuschauer ge-



Katrielle Layton muss ihre Fälle nicht gänzlich alleine lösen. Ihr Assistent Ernest Drowrig (ganz vorne) und ihr Hund Sherl O. C. Holmes stehen ihr zur Seite

fragt, ob er die Lösung bereits erraten habe. Doch die Fälle sind so konfus und weit hergeholt, dass das ziemlich schwer fällt. Dabei scheint der Anime seine Zielgruppe nicht ganz finden zu können. Denn so harmlos und absurd das Geschehen auch wirkt, wird die Auflösung schon in Folge 2 überraschend tragisch. Kein Wunder, denn auch die Videospiele, dieses Spin-Off eingeschlossen, sprechen mit ihren kniffligen Rätseln und langen Textabschnitten tendenziell ein älteres Publikum an. Mal bunt,

mal bitter bieten die Episoden trotzdem genug kurzweiligen Spaß. Die Idee, den Zuschauer an den wirren Fällen mitraten zu lassen, ist immerhin einfallreich, wenn auch nicht perfekt umgesetzt. ■ **TM**

**Film** 6,5/10

Die Krimigeschichten haben viel Charme und Sympathie, doch die großen Logiksprünge machen Spannung und Mitfieberei fast unmöglich.

**Technik** 7/10

<b>Bild</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	7,5/10
<b>Ton</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	7/10





## Bungo Stray Dogs

### Mystery-Anime



**OT:** Bungo Stray Dogs  
**L:** JP J: 2016  
**V:** KSM Anime  
**B:** 1.77 : 1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Takuya Igarashi  
**S:** Sebastian Fitzner,  
 Timo Kinzel, Christian

Rudolf **LZ:** 285 min **FSK:** 16  
**W-Cover:** nein

**VÖ:** 29.08.19 **ⓧ** 1 **Extras:** 1/10

Seit 2012 kennt man die Manga-Serie „Bungo Stray Dogs“ von Kafka Asagiri und Sango Harukawa in Japan, die als Buch und Anime-Serie adaptiert wurde. Bisher gibt es drei Staffeln mit insgesamt 37 Episoden. Auch ein Film, „Bungo Stray Dogs: Dead Apple“, erschien bereits 2018.

Zu Beginn des Anime treffen wir auf den ausgehungerten Waisenjungen Atsushi, der wiederum durch Zufall auf den selbstmordliebenden Dazai trifft. Dieser ist ein Mitglied der

„Bewaffneten Detektive“. Die Mitglieder dieses ungewöhnlichen Detektivbüros haben allesamt übernatürliche Kräfte. Und auch Atsushi besitzt gewisse Fähigkeiten, die sich als dermaßen mächtig und wertvoll erweisen, dass er von finsternen Gesellen gejagt wird. Obwohl es in der meisten Zeit harmlos zugeht mit dem komödiantischen Rumgeplänkel der Detektive untereinander, gibt es einige Kampfszenen, die das Blut nur so fließen lassen. Wer hier langatmige, detaillierte Ermittlungen à la „Detektiv Conan“ erwartet, wird enttäuscht. Des Rätsels Lösung findet sich häufig mit Hilfe der übernatürlichen Fähigkeiten. Dafür gibt es in „Bungo Stray Dogs“ einiges mehr an spannenden Kämpfen. Der Anime überzeugt mit scharfen Bildern und viel Detailliebe, sowohl bei den Charakteren als auch bei der Umgebung. Während eher lustige Szenen mit Einfachheit und wenig Tiefe dargestellt werden, kann man sich in den Kämpfen und im normalen Handlungsverlauf darauf verlassen, dass an jedes Detail gedacht wurde. Auch die Tonqualität lässt kaum Wünsche offen. Der dynamische und klare Sound umrahmt die Story gelungen und optimiert das Gesamtpaket. Definitiv eine Empfehlung für Fans vom Mystery-Genre. ■ MF



„Bungo Stray Dogs“ überzeugt mit gut ausgearbeiteten Charakteren

### Film

7/10

Ein kurzweiliger Anime über Detektive mit übernatürlichen Fähigkeiten. Komisch und unterhaltsam, zwischen Witz und Gewalt.

### Technik

7/10

Bild	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	7/10
Ton	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	7,5/10

Bilder: KSM Anime

Anzeige

JOURNEY TO STAR WARS: DER AUFSTIEG SKYWALKERS

# STAR WARS

NEUER LESESTOFF AUS EINER WEIT,  
WEIT ENTFERNTEN GALAXIS

DIE IDEALE ERGÄNZUNG  
ZUM KINOHIGHLIGHT DES JAHRES!



STAR WARS: DAS ULTIMATIVE POP-UP UNIVERSUM  
 ISBN 978-3-8332-3828-4

Hardcover, großflächig aufklappbar.  
 Ein 3D-Meisterwerk von Papierkünstler  
 Matthew Reinhart.



STAR WARS: DER FUNKE  
DES WIDERSTANDS  
 Roman, Softcover,  
 ISBN 978-3-8332-3825-3



STAR WARS:  
DER SAMMLER  
 Roman, Softcover,  
 ISBN 978-3-8332-3831-4



STAR WARS:  
TREUEPFLICHT  
 Comicband zum Film,  
 ISBN 978-3-7416-1574-0

AUSSERDEM NEU:  
 Die offiziellen Bücher  
 zum mega-erfolgreichen  
 Themenpark.



STAR WARS Galaxy's Edge:  
 Schicksalsschlag  
 Roman, Softcover,  
 ISBN 978-3-8332-3830-7



STAR WARS Galaxy's Edge:  
 Das offizielle Kochbuch des  
 Black-Spire-Außenpostens  
 ISBN 978-3-8332-3856-7

## JETZT IM BUCHHANDEL

Erhältlich auch als E-Books  
[www.paninishop.de](http://www.paninishop.de)

Disney · LUCASFILM

© & TM 2019 LUCASFILM LTD.

panini BOOKS

[www.paninibooks.de](http://www.paninibooks.de)



# Weihnachts- Blu-rays

Um die Zeit vor Heiligabend zu verkürzen und so richtig in Festtagsstimmung zu kommen, bietet es sich immer an, den ein oder anderen Weihnachts-Film bei der Hand zu haben. Daher haben wir fünf aktuelle Blu-ray-Veröffentlichungen aus unterschiedlichsten Genres herausgesucht und verraten Ihnen, ob sich diese lohnen oder nicht.

## Ailos Reise

Als Mischung aus Natur-Doku für Kinder und eine Art „Bambi“-Realverfilmung ist die Reise des Rentiers Ailo ein authentisch wirkendes und spannendes Abenteuer für die ganze Familie. So entführt die finnisch-französische Koproduktion in die eisigen Weiten Lapplands, präsentiert fantastische Winterlandschaften und rasante Kamerafahrten, die sich ganz nah an den Tieren entlang bewegen. Der Film begleitet besagtes Rentier im ersten Jahr seines Lebens von der Geburt bis zum „Teenager“-Alter und schweift auch gelegentlich auf andere Tiere wie einen Polarfuchs, Wölfe, einen Hasen oder Hermeline ab. Auch wenn Themen wie „Jagd“ und „Balzkampf“ nicht ausgeblendet werden, so bleibt es doch

kindgerecht erzählt und die gezeigten Bilder sind für die Kleinsten geeignet. Hier und da werden Dramen oder auch Freundschaften mit anderen Tieren konstruiert, während Anke Engelke als Kommentatorin stets erklärend beiseite steht, bisweilen auch Parallelen zur Erfahrungswelt eines menschlichen Kindes schlägt. Durch die wirklich märchenhaften Bilder und das Rentier-Thema ist „Ailos Reise“ eine definitive Weihnachts-Empfehlung. FT



## Der Grinch - Weihnachts-Edition

Bereits im März 2019 war die animierte Illumination-Version von „Der Grinch“ auf Blu-ray erschienen. Auf der jetzigen Weihnachts-Edition ist natürlich genau derselbe Film, in der der grüne, griesgrämige Weihnachtsdieb von Otto Waalkes synchronisiert wurde. Man sollte meinen, das Bonusmaterial unterscheide sich dann wenigstens, aber auch das ist nicht der Fall. Sowohl die drei Kurzfilme, von denen zwei in der Welt der Minions spielen, als auch das restliche durchaus vielseitige Bonusmaterial sind identisch mit den Features der früheren Fassung. Es gibt Mitsinglieder, Zeichenlektionen und ein paar Produkti-

onsfeatures. Allein das Cover ist neu – es zeigt den Grinch während seines weihnachtlichen Diebeszuges. Das März-Cover hatte dagegen kurioserweise keinerlei Bezug zu Weihnachten oder Winter. Vermutlich war der Veröffentlichungszeitpunkt der ersten Blu-ray einfach schlecht gewählt: Warum sollte man im März einen Weihnachtsfilm kaufen? SKU







## George Balanchines Der Nussknacker

Tschaikowskis „Der Nussknacker“, nach einer Geschichte von E.T.A. Hoffmann, ist das wohl populärste Ballettstück der Welt mit einem festen Platz in Theatern und Opernhäusern, vor allem zur Weihnachtszeit. Der gebürtige Russe und Wahl-New-Yorker George Balanchine, der die Tradition des russischen Balletts in die USA brachte, inszenierte 1993 die vorliegende, sehr klassisch angelegte Bühnenaufführung mit äußerst farbenfrohen Kostümen und aufwändig gestalteten, schwelgerischen Kulissen. Die Hauptrolle des Nussknackers und Prinzen, der mit der kleinen Clara zusammen in das Land der Süßigkeiten reist, übernahm der damals 13jährige „Kevin – Allein zu Haus“-Star Ma-

caulay Culkin, der mit seinem arg steifen Lächeln auf der Ballettbühne ein wenig Fehl am Platz wirkt. Ansonsten ist diese professionell abgefilmte Aufführung allein durch die wunderschöne Musik von Tschaikowski und für Freunde des traditionellen, russischen Balletts allemal einen Blick wert. Technisch sind Schärfegrad des Bildes und die Farbintensität immer noch gut ansehnlich, der Ton ist allerdings nur in Stereo vorhanden. FR



## Elliot - Das kleinste Rentier

Als eines der Rentiere des Weihnachtsmannes kurz vor Weihnachten den Dienst quittiert, sieht ein Pony seine große Chance, sich den großen Traum zu erfüllen, den Schlitten des Geschenk-verteilenden Vollbarträgers zu ziehen. Es muss nur den Nachteil ausgleichen, dass es nicht auf Schnee laufen kann. Die Geschichte ist einfach und die Prämisse sehr simpel. Für Kinder ist das sicherlich moderat unterhaltsam, aber die Dialoge und die einfach gestalteten Figuren reißen sonst niemanden vom Schlittschuh. Da hilft auch eine offenbar völlig willkürlich gewählte Hommage an „Braveheart“ nicht.

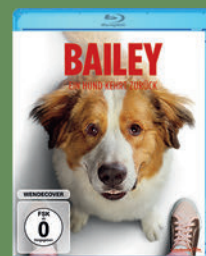
Die Animationen sind zwar halbwegs ansprechend, können sich aber natürlich nicht mit den großen Produktionen messen. Egal, welchen Aspekt man anschaut: „Elliot“ ist halbherziger Durchschnitt, den man maximal als Geschenk für sehr junge Zuschauer unter den Baum legen kann. Bonusmaterial bietet die Blu-ray leider ebenfalls keins. SKU



## Bailey - Ein Hund kehrt zurück

Nach „Bailey, ein Hund fürs Leben“ (2017) wird die Geschichte des Hundes mit den vielen Leben fortgesetzt. Während sich Bailey im ersten Film noch auf die Suche nach Ethan (Dennis Quaid) begibt und versucht, ihn glücklich zu machen, passt er im Sequel auf dessen Enkelin CJ (Kathryn Prescott) auf. Daher begleiten die Zuschauer Bailey durch mehrere Hundeleben, immer auf der Suche nach seinem „Frauchen“, das der Film beim Erwachsenwerden beobachtet, ein Prozess mit zahlreichen Lebenskrisen, die es zu lösen gilt. Das ganze zeichnet sich durch eine rührende Geschichte, durchsetzt

mit Witz und Charme aus, bei dem die realen Hunde dem Film Glaubhaftigkeit und Leben einhauchen. Bailey bringt die Familie zusammen im und vor dem Fernseher. Der Film überzeugt nicht nur durch eine liebevolle Geschichte, sondern auch mit einer emotionalen und hoffnungsvollen Botschaft, die perfekt in die Weihnachtszeit passt. MF





# Terra Willy

## Science-Fiction-Animation



**OT:** Terra Willy: Planète inconnue  
**L:** FR J: 2019  
**V:** EuroVideo  
**B:** 2.40 : 1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Eric Tosti  
**S:** Timothé Vom Dorp,

Edouard Baer

**LZ:** 89 min **FSK:** 6 **W-Cover:** k. A.

**VÖ:** 05.12.19 **Extras:** 0,5/10



Roboter Buck kümmert sich um die Bedürfnisse des kleinen Willy

**K**inder forschen in der Regel gern. Sie entdecken täglich etwas Neues und im besten Fall wachsen sie mit ihren Aufgaben. Der zehnjährige Willy ist zusammen mit seinen Eltern in einem Raumschiff auf Expeditionsreise und im Begriff, zur Erde zurückzukehren. So spannend wie es auch war, freut er sich darauf, seine Freunde wieder sehen zu können. Doch leider kommt es zu einem Unfall und er wird nicht nur von seinen Eltern getrennt, sondern landet scheinbar erst mal allein auf einem völlig fremden Planeten. Mit an Bord der Rettungskapsel ist die vollautomatisierte Robotereinheit Buck. Diese übernimmt vorerst die benötigte Erwachsenenrolle. Bald gesellt sich ein hundeähnlicher Planetenbewohner dazu. Zusammen erleben die drei spannende Abenteuer. Die größte Herausforderung ist es dabei, Willy zurück zur Erde zu bringen. Doch bis es soweit ist, tritt der Junge in die Fußstapfen seiner Eltern und erforscht den abwechslungsreichen Planeten mit all seiner fremdartigen Flora und



Im dichten Dschungel des fremden Planeten freundet sich Willy mit einem lebenswürdigen, hundeähnlichen Begleiter an

Fauna. Der Film richtet sich klar an die jüngeren Entdecker unter den Zuschauern. Alle Figuren sind liebevoll animiert und erhalten dadurch eine glaubhafte Persönlichkeit. Gerade auf dem Planeten und bei den fremden Lebewesen wurden viel Fantasie und eindrucksvolle Farben verwendet. Roboter Buck lässt einen an die sympathischen Kugelroboter aus Disneys „Das schwarze Loch“ erinnern. Ihm wird, ähnlich wie bei Data aus „Star Trek: The Next Generation“, der klassische Roboter-Plot zuteil und er muss

lernen, mit menschlichen Sichtweisen und dem Verhalten von Willy umzugehen. Abschließend lässt sich sagen, es ist ein Film für einen gemütlichen Familienfilmabend mit kleinen Forschern. **RM**

**Film** 6,5/10

Bunter und kurzweiliger Familien-Animationsspaß. Genau das Richtige für kleine Entdecker und deren Eltern.

**Technik** 8/10

<b>Bild</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	9/10
<b>Ton</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	7/10

# Mein Freund, das Ekel

## Komödie/Drama



**OT:** Mein Freund, das Ekel  
**L:** DE J: 2019  
**V:** Turbine Medien  
**B:** 1.78 : 1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Marco Petry  
**D:** Dieter Hallervorden,

Alwara Höfels, Julius Göze

**LZ:** 88 min **FSK:** 0 **W-Cover:** ja

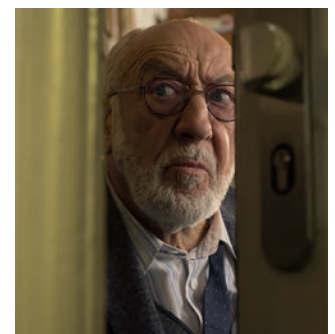
**VÖ:** 15.11.19 **Extras:** 4/10



Olaf Hintze (Hallervorden) war früher mal Deutschlehrer. Dass seine Aushilfe Trixie auch noch Analphabetin ist, kann er nicht auf sich sitzen lassen

**D**ieter Hallervorden, einer der alteingesessenen Zampanos des deutschen Blödelhumors, konnte mit der erfolgreichen Til-Schweiger-Dramödie „Honig im Kopf“ 2014 seiner Spät Karriere noch mal einen sanften Image-Wechsel verpassen, hatte er zumindest damit gezeigt, dass er auch etwas ernsteren Rollen prinzipiell nicht abgeneigt ist. Auch

die TV-Produktion „Mein Freund, das Ekel“ ist eine Mischung aus Komödie und Alltagsdrama, jedoch mehr schlecht als recht. Hallervorden spielt den grantigen Olaf Hintz, der nach einem Schlaganfall seine Rente im Rollstuhl verbringen muss und auf die Hilfe seiner Schwester angewiesen ist. Doch die hat endgültig genug von ihrem undankbaren Bruder. Sie gibt sich auf eine sechsmonatige Kreuzfahrt und hat Olaf eine Aushilfe besorgt, die als Gegenleistung für's Einkaufen, Putzen und Kochen in der geräumigen Wohnung vorübergehend einziehen darf. So steht plötzlich die lebensfrohe und unbedarfte Trixie Kuntze (Alwara Höfels) mit ihren drei Kindern Murat, Afia und Sean vor der Tür. Doch nicht mit Olaf, der sogleich einen häuslichen Kleinkrieg startet. Dass die aus ärmlichen Verhältnissen stammende, aber lebenswerte und verantwortungsvolle Familie letztendlich doch das Herz des alten Miesepeters erweichen kann, versteht sich von selbst. Dass dabei so ziemlich alle



Olaf beäugt misstrauisch jede Aktivität seiner neuen „Mitbewohner“

Alltags- und Gesellschafts-Klischees in die Filmsuppe gerührt werden, ist leider ebenso offensichtlich. Das nimmt zuweilen sogar schmerzhaft Züge an und kann andererseits auf eine einlullende Art launig sein. Im Kern ist dieser simpel gestrickte Konsenshumor jedoch zutiefst spießbürgerlich. **FR**

**Film** 5,5/10

Eine klischeebehaftete und spießige Konsenskomödie, die irgendwo zwischen launig einlullend und unangenehm schmerzhaft schwankt.

**Technik** 6/10

<b>Bild</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	7/10
<b>Ton</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	5/10





## Otto Die Blu-ray Box

### Komödie



**OT:** Otto – Der Film **L:** DE **J:** 1985 **V:** Tobis, Universum Film  
**B:** 2.35:1 **T:** DTS-HD MA 2.0 Mono **R:** Otto Waalkes  
**D:** Otto Waalkes, Jessica Cardinahl, Sky du Mont  
**LZ:** 263 min **FSK:** 6 **W-Cover:** ja

**VÖ:** 08.11.19

⦿ × 3

**Extras:** 1/10

Hallo Echo! Hallo Otto! Der ostfriesische Blödelbarde Otto Waalkes war lange Jahre der Deutschen liebster Scherzkeks. Seinen Debütfilm „Otto – Der Film“ haben in BRD und DDR zusammen rund 14,5 Millionen Menschen gesehen. Damit ist er nach Zuschauerzahlen der erfolgreichste deutsche Film aller Zeiten. Inzwischen ist der in die Jahre gekommene Komödiant aus der Mode gekommen, sein Humor gilt als albern, kindisch und geradezu synonymisch für die Piefügkeit des deutschen Spaßbetriebs. Die frisch erschiene Blu-ray-Box mit den ersten drei „Otto“-Filmen gibt nun Gelegenheit, Rückschau zu halten auf das, worüber Deutschland einst kollektiv lachte. Enthalten in der recht schmucklosen Verpackung sind „Otto – Der Film“ von 1985, „Otto – Der neue Film“ von 1987 und zuletzt „Otto – Der Außerfriesische“ aus dem Jahr 1989. Bedauerlicherweise fehlt „Otto – Der Liebesfilm“ von 1993, der gut in die Veröffentlichung gepasst hätte. Wie aber schlagen sich diese Filme nach heutigem Humorverständnis? Nun, um ehrlich zu sein, gar nicht übel. Natürlich muss man mit der Kunstfigur „Otto“ klarkommen. Das könnte Zuschauer, die noch nicht mit ihm vertraut sind, einige Überwindung kosten, denn ja, natürlich ist Otto hochgradig albern. Auf jeden gelungenen Gag gibt es in jedem der drei Filme einen Scherz, der in die Hose geht. Das wird allerdings durch den Umstand aufgewogen, dass die drei hier versammelten „Otto“-Filme über eine sagenhaft hohe Gagdichte verfügen. Selbst wenn man die humoristischen Rohrkrepierer außen vor lässt, prasseln die Gags nur so aufs Publikum ein in einer Rate,

die in heutigen Komödien einfach unvorstellbar ist. Und trotz des blödeligen Erzähltons treffen hier die Pointen erstaunlich oft und sicher.

### Milz an Großhirn

Die Filme wollen amüsieren, die Story ist dabei meist nur Vehikel, um die Gagparade irgendwie narrativ zusammen zu halten. Amüsant sind auch die vielen popkulturellen Anspielungen, von denen insbesondere der zweite Film wimmelt (unvergessen bleibt „Amboss – Der Kontrollator“), und die zahlreichen Gastauftritte wie die von Steffi Graf oder „Scorpions“-Sänger Klaus Meineke. Sowohl alte Fans wie auch Leute, die erst noch auf den Geschmack kommen müssen, werden sich über die im Vergleich zu den alten DVDs dramatisch verbesserte Bildqualität freuen. Von seltenen Schmutzpartikeln abgesehen präsentiert sich das Bild sauber und scharf, die Farben sind natürlich, der Kontrast ausgewogen. Beim Ton bleibt es bei Mono, wobei die Dialoge gut verständlich sind und für ausreichend Dynamik gesorgt ist. Schön wäre natürlich mal wieder Bonusmaterial gewesen, leider gibt es abseits der Trailer gar nichts. Die „Otto“ – Blu-ray-Box ist also keine aufwändige Liebhaber-Edition, reicht aber aus, um die drei vermutlich besten „Otto“-Filme (obwohl der vierte bei Otto-Fans eigentlich auch hoch im Kurs steht) in zeitgemäßer Technik anschauen zu können. ■

MARTIN GLEITSMANN

### Film

7/10

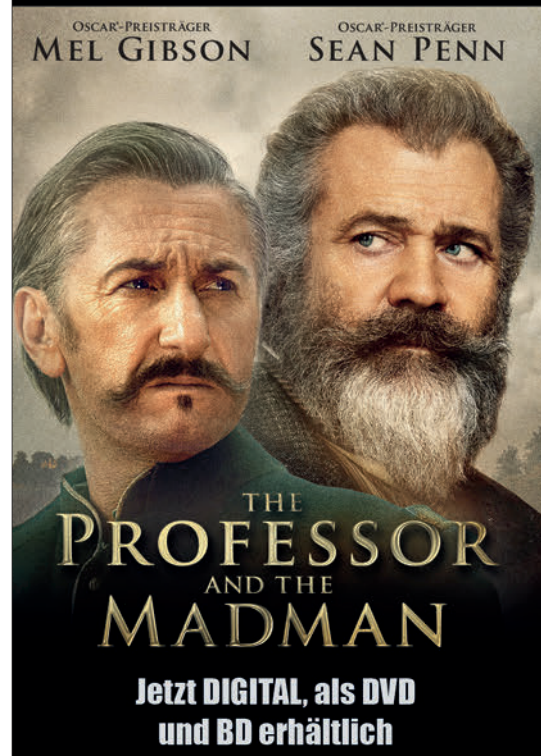
Die drei erfolgreichsten Filme des ostfriesischen Blödelbarden tun zuweilen weh, machen aber immer noch Spaß und sind endlich in zeitgemäßer technischer Umsetzung zu genießen.

### Technik

5,5/10

Bild	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>			7/10
Restauriert wurden die Filme zwar nicht, lagen aber wohl in guter Qualität vor. Sauberes Bild, natürliche Farben, ausgewogener Kontrast				
Kontrast	Schärfe	Farbdarstellung	Bildfehler	
2/3	2/3	1,5/2	1,5/2	

Ton	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>				4/10
Der Mono-Klang ist keine Offenbarung, erfüllt aber seinen Zweck und verschluckt kein einziges albernes Wortspiel					
Abmischung	Räumlichkeit	Dynamik	Soundqualität		
2/3	0/3	1/2	1/2		





# Bodies At Rest

## Actionthriller



**OT:** Chen mo de zheng ren  
**L:** CN, HK J: 2019  
**V:** EuroVideo  
**B:** 2.40:1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Renny Harlin  
**D:** Nick Cheung, Richie

Yen, Zi Yang

**LZ:** 94 min **FSK:** 16 **W-Cover:** k.A.

**VÖ:** 07.11.19 **Extras:** 1/10



Gerichtsmediziner Dr. Chen hat die „falsche“ Leiche auf dem Tisch

Seit seinem Megaflor „Die Pira-  
 stenbraut“ von 1995 hatte Ac-  
 tionregisseur Renny Harlin keinen  
 leichten Stand in Hollywood. Trotz  
 einstiger Erfolge wie „Stirb Langsam  
 2“ oder „Cliffhanger“ wurden die  
 Angebote weniger und die Budgets  
 geringer. Als Konsequenz lebt und  
 arbeitet der Mann inzwischen in  
 China. „Bodies At Rest“ ist bereits  
 der dritte Film, den Harlin im Reich  
 der Mitte drehte. Mit seiner Gangs-  
 terhatz auf begrenztem Terrain und  
 dem weihnachtlichen Setting erin-  
 nert der Film natürlich an die „Stirb  
 Langsam“-Reihe, wobei er eigen-  
 ständig genug ist, um nicht als Ab-  
 klatsch abgetan zu werden. Hong-  
 kong-Star Nick Cheung („Exiled“) spielt  
 den Gerichtsmediziner Dr.  
 Chen, dessen Arbeitsplatz am Weih-  
 nachtstag von einem Gangstertrio  
 überfallen wird, das die Herausgabe  
 einer bestimmte Leiche verlangt.  
 Chen und seine Kollegin täuschen  
 die Übeltäter, schieben ihnen die fal-  
 sche Leiche unter und sind mit dem  
 Manöver zunächst erfolgreich, doch  
 die Gangster kommen zurück, nach-



Nach der gefloppten Videospielverfilmung „Legend of An Ancient Sword“ kehrt Regisseur Harlin mit „Bodies At Rest“ wieder zu seinen Wurzeln zurück

dem sie die Täuschung durchschaut  
 haben. Es beginnt ein Kampf ums  
 Überleben, bei dem sich die beiden  
 Mediziner erstaunlich clever und  
 findig anstellen. Oder zumindest  
 tun sie das in der zweiten Hälfte.  
 In der ersten verhalten sie sich zum  
 Teil unnötig dumm, was zwar die  
 Spannung steigen lässt, aber auch  
 den Ärger über die Protagonisten.  
 Action gibt es weniger als in „Stirb  
 Langsam 2“, doch ist sie in Form  
 von Schießereien und improvisiert  
 wirkenden Kämpfen höchst kompetent  
 inszeniert. Auch die Geschichte

gefällt und sorgt mit einigen Über-  
 raschungen für Spannung. Insgesamt  
 also zwar kein neuer Klassiker, aber  
 doch ein überzeugender Actionth-  
 riller, der nicht nur zu Weihnachten  
 Laune macht. ■ **MG**

## Film 7/10

Spannender Hongkong-Actionthriller vom „Stirb Langsam 2“-Regisseur. Leider fehlen Untertitel für die chinesische Tonspur.

## Technik 8/10

**Bild** 8,5/10  
**Ton** 7,5/10

# A Tale Of Two Sisters

## Horror/Drama



**OT:** Janghwa, Hon-  
 gryeon  
**L:** KR J: 2003  
**V:** Capelight Pictures  
**B:** 1.80:1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Kim Jee-Woon  
**D:** Im So-jung, Moon

Geun-jung, Yum Jung-ah

**LZ:** 115 min **FSK:** 16 **W-Cover:** ja

**VÖ:** 29.11.19 **Extras:** 7/10



Als Su-mi (links) zu ihrer Familie zurückkehrt, trifft sie nicht nur ihre geliebte, kleine Schwester, sondern auch die verhasste Stiefmutter wieder

Regisseur Kim Jee-Woon ist heu-  
 te eher für seine spektakulär  
 inszenierten Actionfilme wie „The  
 Last Stand“ bekannt, „A Tale Of Two  
 Sisters“ zeigt jedoch, dass er auch  
 beklemmenden Grusel meisterlich  
 zu erzeugen versteht. Die Teenage-  
 rin Su-mi (Soo-jung Lim) kehrt nach  
 dem Aufenthalt in einer psychiatri-  
 schen Anstalt zu ihrer Familie aufs  
 Land zurück. Das Einleben fällt Su-

mi schwer. Alpträume, in denen sie  
 der Geist ihrer verstorbenen, leibli-  
 chen Mutter verfolgt, plagen ihre  
 Nächte. Dann macht sie auch noch  
 eine Entdeckung, die das Misstrau-  
 en ihrer Stiefmutter gegenüber zu  
 bestätigen scheint. Und immer stär-  
 ker wird der Eindruck, die Geister  
 ihrer Alpträume könnten real sein.  
 Der erlesen fotografierte „A Tale Of  
 Two Sisters“ erweist sich als reich  
 gefülltes Meisterwerk, das die Gren-  
 zen seines Genres mit Leichtigkeit  
 transzendiert, ohne sie zu verraten.  
 Denn zu gruseln vermag der Film  
 wie kaum ein zweiter, mal subtil  
 mit einer kaum wahrnehmbaren  
 Bewegung im Schatten, mal mit  
 Sound-Attacken, die das Blut in den  
 Adern gefrieren lassen. Aber der  
 Horrorklassiker von 2003 definiert  
 sich vor allem über seine vielschich-  
 tigen Charaktere, zeichnet das Por-  
 trät einer Familie mit Problemen, die  
 gleichsam vertraut und einzigartig  
 wirken. Neben den exzellenten Dar-  
 stellerleistungen und der schlanken,  
 punktgenauen Regie tragen auch  
 der exzellente Soundtrack und



Jee-Woon filmte mit „The Last Stand“ 2013 Schwarzeneggers Comeback

die akzentuierte Tonmischung viel  
 zur Wirkung bei. Die neue Blu-ray  
 entspricht sowohl hinsichtlich des  
 Bildes und Tons als auch des reich-  
 haltigen Bonusmaterials der vergrif-  
 fenen 2014er Veröffentlichung von  
 3L, liegt nun aber im Mediabook  
 vor, dessen Buchteil manch interes-  
 santes Detail zu verraten hat. ■ **MG**

## Film 9/10

Wer das koreanische Gruselmeisterwerk noch nicht besitzt, sollte trotz des nachgeschärften Bildes zugreifen.

## Technik 7,5/10

**Bild** 7/10  
**Ton** 8/10





## Attrition

### Martial-Arts-Action



**OT:** Attrition  
**L:** US, HK, GB, TH  
**J:** 2018 **V:** KSM  
**B:** 2.35:1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Matthieu Weschler  
**D:** Steven Seagal, Siu-Wong Fan, Kat Ingararat

**LZ:** 85 min **FSK:** 16  
**W-Cover:** k. A.

**VÖ:** 05.12.19 **Extras:** 3,5/10

Wenn Steven Seagal ein Drehbuch schreibt, geht es häufig um naive Gut-gegen-Böse-Handlungen, um die Philosophie des Kung-Fu, um ganz viel Selbstdarstellung sowie um eine abschließende Moral, mit der der weise Lehrmeister Seagal seine Schüler erleuchtet. In seinem neuesten Werk, in dem er logischerweise die Hauptrolle spielt, treibt er diesen didaktischen Aspekt auf die Spitze, indem er einen Heilpraktiker namens Axe spielt, der in ein

kleines thailändisches Dorf ausgewandert ist, um für seine Sünden, die er als Navy-Seal begangen hat, Buße zu tun, indem er kranken Menschen hilft, die sich sonst keinen Arzt leisten könnten. Axes Leben ist friedlich. Gewalt kommt maximal in lehrreichen (!) Übungskämpfen mit seinem alten Freund Chen Man (Hong-Kong-Aktionstar Siu-Wong Fan) vor. Doch dann wird ein Mädchen von fiesen Halunken gekidnappt, weshalb Axe seine alten Sondereinsatz-Kollegen reaktiviert und Chen Man für den Martial-Arts-Teil engagiert, um in den letzten 25 Filminuten eine Mischung aus klassischer Hong-Kong- sowie westlicher B-Movie-Action aufzufahren. Dass „Attrition“ zu den besseren Seagal-Filmen gehört, liegt an den ansehnlichen Kung-Fu-Einlagen. Die Hauptarbeit erledigt Siu-Wong-Fan, der erfreulich energiereiche Kämpfe darbietet. Auch Regisseur Matthieu Weschlers visuelle Bildsprache gefällt, übernimmt er doch nicht ganz ungeübt einige klassische Darstellungsformen des asiatischen Kinos. Da ist es auch egal, dass im Prinzip der gesamte Film ein weiteres Selbstdarstellungs-Vehikel Seagals ist, das im Abspann zeigt, wie gut das selbsternannte Multitalent Gitarre und Gesang beherrscht. ■ FT

### Film

5,5/10

Aufgrund der gelungenen Martial-Arts überraschend sehenswert, auch wenn Seagal das Publikum zu oft an seiner „Weisheit“ teilhaben lässt.

### Technik

7/10

Bild	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	7,5/10
Ton	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	7/10

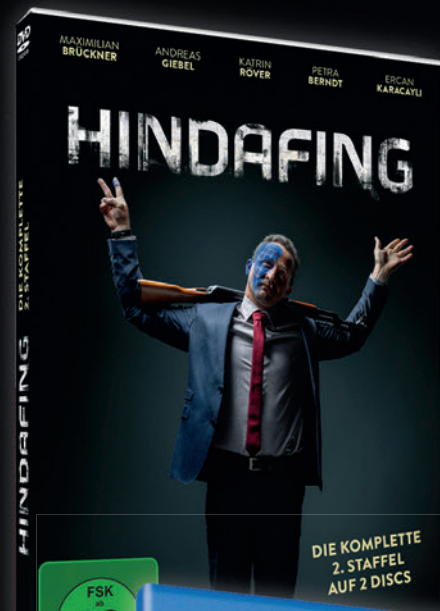


Auch ein wenig Frauenpower darf Seagal-Actionern nicht fehlen

Bilder: KSM

Anzeige

Charaktergetrieben  
und dunkel komisch



# HINDAFING

## DIE KOMPLETTE 2. STAFFEL

## JETZT ALS DVD, BLU-RAY UND VOD



Thriller



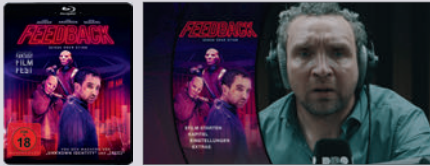
# FEEDBACK

SENDE ODER STIRB



Wir haben mit der Vergangenheit abgeschlossen, aber die Vergangenheit nicht mit uns. So oder so ähnlich lautet ein Sprichwort. Zwei zerstrittene Radiomoderatoren werden gezwungen, sich live vor ihren Zuhörern den düstersten Geheimnissen ihrer Vergangenheit zu stellen. Aber was Fakt und was Wahn ist, was real stattgefundene Vergangenheit und was die Illusion der womöglich geisteskranken Besitzer, verwischt zusehends.

## Thriller



**OT:** Feedback **L:** ES, US **J:** 2019 **V:** Pandastorm **B:** 2.35:1  
**T:** DTS-HD MA 5.1 **R:** Pedro C. Alonso **D:** Eddie Marsan,  
Richard Brake **LZ:** 97 min **FSK:** 18 **W-Cover:** ja

**VÖ:** 29.11.19 **Ⓢ × 1** **Extras:** 2/10

Radiomoderator Jarvis (Eddie Marsan) ist bekannt für seine kritischen Kommentare und investigativen Recherchen. Fakten gehen ihm über alles. Einigen gefällt das nicht; vor allem die Rechtspopulisten sehen ihre Hetzereien durch ihn gestört. Deshalb haben sie ihn entführt und zusammengeschlagen, sein Auto angezündet und seine Familie bedroht. Aber Jarvis lässt sich nicht einschüchtern – schon drei Tage später geht er wieder auf Sendung und interviewt live seinen alten Freund Andrew (Paul Anderson), mit dem er sich jedoch zerstritten hatte. Die Sendung wird plötzlich gestört, als zwei maskierte Männer das Studio in ihre Gewalt bringen und Jarvis zwingen, Andrew zu einem angeblichen Vorfall aus dem Jahr 2011 zu befragen – damals soll der ein junges Mädchen bei einer Feier vergewaltigt haben. Er leugnet den Übergriff, aber schnell wird klar, dass es sich nicht um haltlose Behauptungen handelt. Aber der Kelch der erzwungenen Buße geht auch an Jarvis nicht vorbei, denn auch er ist nicht unschuldig. Oder etwa doch?

### Falsches Medium?

Es ist etwas sonderbar, dass „Feedback“ seine Kammerspiel-artige Geschichte in einem Radiosender entfaltet, besonders weil der Film immer wieder auf sehr aktuelle Ereignisse abzielt und ganz unzweifelhaft „heute“ spielt – sowohl der Brexit und dessen permanentes Scheitern wie

auch Trump werden erwähnt. Insofern ist das Radio als Medium einerseits anachronistisch, denn die Zahl derer, die nie oder nur sehr selten Radio hören, steigt – zumindest in Deutschland – seit Jahren. Und zusätzlich hätte ein Setting in einem Videolog oder einem Webcast viel mehr Möglichkeiten für die Handlung eröffnet als ein rein auditives Medium. Weshalb etwa die Radiosendung, die ja mehr oder weniger live ist, nie vom Sender unterbrochen wird, oder zumindest irgendein Sicherheitsmann mal nachschaut, was da im Studio los ist, bleibt offen – eine gewaltige Logiklücke, die sich bei einem Webcast, den der Moderator live selbst hochlädt, gar nicht gestellt hätte. Auch die Auswirkungen der Ereignisse nach Außen und wie sich Zuschauer in wilde Spekulationen stürzen, hätten sich so darstellen lassen können – denn das ist ja das Hauptsubjekt des Films: Das Verzerren des Wahrheitsbegriffs und wie schnell das in der heutigen Gesellschaft passiert – zumindest erwecken die ersten Minuten des Films diesen Eindruck. Das Thema wird dann aber recht schnell wieder fallen gelassen.

### Subjektive Wahrheiten

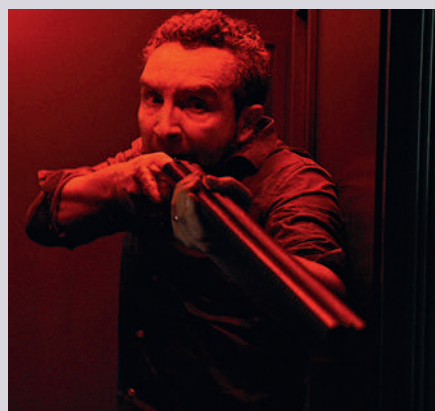
Wer in diesem Psychothriller die Wahrheit sagt und wer den Bezug zur Realität womöglich verloren hat, bleibt in „Feedback“ lange unklar. Wie viele Seiten hat eine Geschichte? Zu Beginn des Films erklärt Jarvis, dass es für ein Ereignis so viele „Wahrheiten“ gebe, wie es Teilnehmer hätte. Aber ist das wahr? Sehen zehn Leute den Mond an und jeder sieht etwas anderes? Und ist das überhaupt noch relevant in einer Zeit, die selbst Angela Merkel schon 2016 als „postfaktisch“ bezeichnet hatte, wo also Entscheidungen und Äußerungen nicht mehr rational auf Fakten basierend getroffen und getätigt werden, sondern wo allein Emotionalität herrscht? Gerade diese impulsive Emotionalität schlägt sich buchstäblich auch im Film nieder. Immer wieder kommt es zu unvermittelten, drastischen Gewaltausbrüchen, die teilweise sehr explizit gezeigt werden. Insofern ist Gewalt, so die Prämisse des Films, die



Tontechniker Anthony wird als Geisel genommen, um Jarvis unter Kontrolle zu halten

Folge der postfaktischen Gesellschaft. Emotionalität führt ins Verderben, Unreflektiertheit führt zum Untergang der zivilisierten Gesellschaft. Dieser Hexenjagd-Gedanke trifft natürlich den Zeitgeist. Tatsächlich gesellschaftskritisch ist „Feedback“ jedoch nicht. Stattdessen blieb Regisseur Pedro Alonso an der Oberfläche und konzentrierte sich auf eine geradlinige Handlung mit ein bis zwei Plot-Twists und soliden Darbietungen. Das funktioniert moderat, obwohl der Film manchmal an seinen großen moralischen Fragen zu knabbern hat und offenbar lieber eine tiefsinnige Folge „Black Mirror“ geworden wäre, als der simpel gestrickte Thriller, der er ist. Die Blu-ray gibt es auch als Limited Mediabook Edition, dem neben der Blu-ray noch die DVD beiliegt. Das Bonusmaterial besteht sowohl bei der auf 1 000 Stück limitierten Mediabook-Edition als auch bei der von uns getesteten Standard-Version aus vier zwei Minuten umfassenden Features zu den Figuren, dem Set, dem Film an sich und den Spezialeffekten. Das Mediabook enthält zusätzlich ein 16-seitiges Booklet mit einem Interview des Regisseurs. ■

STEFFEN KUTZNER



Jarvis nimmt sein Schicksal letztlich selbst in die Hand. Ob er damit sein Leben retten kann?



Auch Mitarbeiterin Claire ist in der grauenhaften Situation gefangen

**Film** **6,5/10**

Kammerspiel-artiger Thriller, bei dem manchmal die Logik etwas klappert, der aber trotzdem moderat unterhaltsam ist und ganz gute Darstellungen bietet.

**Technik** **8/10**

**Bild** **8/10**

Die Außenaufnahmen sind in guter Qualität, aber die vielen Nahaufnahmen im Studio beinhalten nicht so viele Details wie üblich.

Kontrast	Schärfe	Farbdarstellung	Bildfehler
2,5/3	2/3	1,5/2	2/2

**Ton** **8,5/10**

Geräusche sind manchmal so übertrieben laut oder leise, dass die Illusion Schaden nimmt.

Abmischung	Räumlichkeit	Dynamik	Soundqualität
2/3	3/3	2/2	1,5/2



# Die Damaskus Verschwörung

## Action-Thriller



**OT:** Damascus Cover  
**L:** GB J: 2017  
**V:** KSM  
**B:** 2.40 : 1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Daniel Zelik Berk  
**D:** Jonathan Rhys Meyers, Jürgen Prochnow, John Hurt

Prochnow, John Hurt

**LZ:** 94 min **FSK:** 12 **W-Cover:** ja

**VÖ:** 05.12.19 **Extras:** 1/10

**H**erbst 1989: Der als Geheimagent in West-Berlin lebende Ari (Jonathan Rhys Meyers) arbeitet für den israelischen Geheimdienst. Er soll in Damaskus eine Rettungsmission durchführen, findet sich jedoch wieder in einem Netz aus Intrigen und Lügen.

Schicke Anzüge, aufregende Verfolgungsjagden, geschüttelte Martinis und hin und wieder rennt einer

außen am Burj Khalifa runter oder hängt an startenden Flugzeugen. Ja, Agenten sind schon irgendwie cool und totzukriegen sind sie genauso wenig wie ihr Genre. Aber nachdem die Briten mit James Bond und die Amerikaner darauf mit Ethan Hunt ihre jeweiligen archaisch anmutenden Paradebeispiele heroischer Maskulinität etabliert haben, haben es Filme wie „Die Damaskus Verschwörung“ mit ihren wenigen Actionsequenzen sehr schwer, ihr Publikum zu erreichen. Für den 2017 verstorbenen John Hurt war es die letzte Rolle, nachdem er fast 60 Jahre vor der Kamera agierte. Im Film spielt er den Vorgesetzten des Protagonisten, der seinen Schützling auf eine Mission schickt, bei der ein auf chemische Waffen spezialisierter Wissenschaftler und dessen Familie aus Syrien heraus geschmuggelt werden sollen. Auf dem Weg zu seinem Ziel kommt er mit Klischee-Nazis (u.a. Jürgen Prochnow) und einer verführerischen Foto-Journalistin (Olivia Thirlby) in Kontakt, die offenbar für



*Hubschrauber gehören zu Agentenfilmen wie Nonnen ins Kloster*

das klassische 007-Flair eingeführt werden. Doch die Mischung aus Eros und Thanatos wirkt alles andere als zeitgemäß, weshalb sich der Film hauptsächlich nur dann lohnt, wenn einem die Wartezeit auf „James Bond 007 – Keine Zeit zu sterben“ bis zum April 2020 unerträglich lange vorkommt. ■ **SKU**

## Film 5/10

Der Agenten-Streifen passt eher in die 1970er, die Zeit der literarischen Vorlage von Howard Kaplan, während die Konkurrenz bereits zeitgemäßer ist.

## Technik 7/10

<b>Bild</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> 7,5/10
<b>Ton</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> 7/10



*In den Straßen der jahrtausende alten Städte Israels tummeln sich schon seit den antiken Ägyptern und Römern Spione und Agenten*

# The First King

Romulus & Remus

## Historienfilm



**OT:** Il primo re  
**L:** IT J: 2019  
**V:** Capelight  
**B:** 2.35 : 1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Matteo Rovere  
**D:** Alessandro Borghi, Alessio Lapice, Tania Garribba

Garribba

**LZ:** 127 min **FSK:** 18 **W-Cover:** nein

**VÖ:** 15.11.19 **Extras:** 6/10

**D**ie Gründung Roms 753 vor Christus wurde bereits 1961 von Sergio Corbucci mit „Duell der Titanen“ verfilmt. Nun 2019 wagt sich der italienische Regisseur Matteo Rovere an eine neue filmische Interpretation. Zu Beginn werden die beiden Hirten Romulus (Alessio Lapice) und Remus (Alessandro Borghi) von einer sintflutartigen Welle erfasst und davon gespült. Diesen Kampf mit der Natur können beide zwar überleben, jedoch geraten sie und eine Gruppe Sklaven in Gefangenschaft. Unter der Leitung der Priesterin Satnei (Tania Garribba) werden die Brüder gezwungen, in brutalen Duellen gegeneinander zu kämpfen. Schließlich prophezeit die Priesterin, dass nur der Tod des einen Bruders zum Aufstieg des anderen und zur Gründung eines der größten Imperien der Geschichte führen wird. Die Frage wer letztendlich Brudermord begeht, bleibt bis zum Ende des Films offen. Damit war's das aber auch schon mit der Spannung. Zwar wirken die Kämpfe beindruckend und hart



*Nach der römischen Mythologie sollen die Stadtgründer Romulus und Remus die Söhne des Kriegsgottes Mars und der Priesterin Rhea sein*

inszeniert. Nicht umsonst gilt die FSK-18-Freigabe. Doch ansonsten fehlt dem Film vor allem inhaltliche Tiefe. Bei über zwei Stunden Spielzeit verliert man schnell das Interesse, weil die Dialoge kurz und banal erscheinen. Darüber hinaus hat man nie das Gefühl, dass plötzlich etwas Unvorhergesehenes passieren könnte. Technisch bietet der Film zwar eine solide Geräuschkulisse, aber am Bild selbst merkt man vor allem in den nächtlichen Sets und bei Nahaufnahmen, dass qualitativ noch Luft nach oben ist.

Dafür ist die Blu-ray als limitiertes Steelbook erhältlich und unter den Extras findet man noch ein ausführliches Making-of und ein paar kurze Videos zu den Kämpfen und der Ausstattung. ■ **DH**

## Film 5/10

Ein einfach strukturierter Film zum Gründungsmythos von Rom, der in den Kämpfen überzeugt, aber für über zwei Stunden zu wenig Inhalt bietet.

## Technik 7/10

<b>Bild</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> 6,5/10
<b>Ton</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> 7,5/10



*Romulus & Remus wurden nach der Sage von einer Wölfin großgezogen*



# The Silence

## Horror



**OT:** The Silence  
**L:** DE, US **J:** 2018  
**V:** Constantin  
**B:** 2.39:1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** John R. Leonetti  
**D:** Stanley Tucci, Miranda Otto, John Corbett,

Kiernan Shipka

**LZ:** 91 min **FSK:** 16 **W-Cover:** ja

**VÖ:** 07.11.19 **Extras:** 6/10



Die Gruppe flüchtet in eine vermeintlich sichere Hütte am Waldrand

In dem neuen Film von Regisseur John R. Leonetti („Annabelle“), der auf dem gleichnamigen Bestseller-Roman „The Silence“ von Tim Lebbon beruht, geht es um eine unbekannte Spezies, die eher unfreiwillig entdeckt wird, als Archäologen auf ein bisher verschlossenes Höhlensystem in Nordamerika stoßen. Was für die Forscher der Eingang in die Höhle ist, wird für die fledermausartigen Tiere kurzerhand das Tor zur Welt und damit der Weg zu einer schier unerschöpflichen Menge an Nahrung und Brutplätzen. Und diese werden schonungslos geschröpft. Zwar haben sich die Augen der Kreaturen über die Jahre zurückgebildet, doch ihr Gehör ist umso feiner geworden. Jedes Geräusch lockt sie an. Um dem gefräßigen Schwarm zu entkommen, flüchten sich viele Menschen aus den lauten Städten aufs ruhigere Land. So auch die gehörlose Ally (Kiernan Shipka) und ihre Familie. Doch schon bald steht noch eine ganz andere Bedrohung vor ihrer Türschwelle. Die bis dato spannend



Regisseur R. Leonetti bedient sich in „The Silence“ bei Horroklassikern wie Hitchcocks „Die Vögel“ (1963) und dem jüngeren „A Quiet Place“ (2018)

inszenierte Geschichte verliert sich durch diese Wendung zusehends in Belanglosigkeit. Vieles wirkt der Handlung künstlich aufgezwungen. Gefühlt liegen zwischen Apokalypse und post-apokalyptischer Welt nur wenige Tage und aus ängstlichen Teenagern sind plötzlich taffe Überlebenskämpfer geworden. Eine Entwicklung, die in manchen Serien mehrere Staffeln dauert, zieht „The Silence“ in 91 Minuten durch. Dennoch liefert der Film eine schaurig schöne Atmosphäre und überzeugt zumindest tech-

nisch, obgleich der Übergang von leisen zu lauten Geräuschen oft hart wirkt. Die Blu-ray bietet knapp 45 Minuten Bonusmaterial, darunter ein Making-of und zahlreiche Interviews mit der Besetzung. **DH**

**Film** 6/10

Kurzweilig und nett inszenierter Horrorfilm mit toller Atmosphäre, bei der man allerdings an das bessere „A Quiet Place“ erinnert wird.

**Technik** 8/10

<b>Bild</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	8/10
<b>Ton</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	8/10

# Die Büchse der Pandora

## Drama/Thriller



**OT:** Die Büchse der Pandora  
**L:** DE **J:** 1929  
**V:** Atlas Film  
**B:** 1.33:1  
**T:** DTS-HD MA 2.0  
**R:** G. W. Pabst  
**S:** Louise Brooks,

Francis Lederer, Carl Goetz

**LZ:** 133 min **FSK:** 6 **W-Cover:** ja

**VÖ:** 15.11.19 **Extras:** 3/10



Femme Fatale Lulu stürzt sowohl Männer als auch Frauen ins Unglück

Liebhaber betagter Filmklassiker werden auf Blu-ray deutlich schlechter bedient als noch auf DVD. Da ist es um so schöner, dass ein filmisches Kleinod veröffentlicht wird, das bisher ohne Heimveröffentlichung auskommen musste. Der auf zwei Theaterstücken von Frank Wedekind basierende „Die Büchse der Pandora“ von 1929 ist ein kontrovers aufgenommenes Meisterwerk des deutschen Stummfilms, das außerhalb Deutschlands nur heftig zensiert und verstümmelt aufgeführt wurde. In damals ungesehener Ehrlichkeit werden die sinnlichen und weltlichen Sehnsüchte einer jungen Frau thematisiert. Die von der Amerikanerin Louise Brooks gespielte Lulu ist eine lebenslustige Tänzerin, der gleichsam Männer und Frauen zu Füßen liegen. Als Lulu in einer Auseinandersetzung versehentlich ihren frischgebackenen Ehemann tötet, wird sie zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, kann jedoch vorher fliehen. Die Flucht wird zu einem wilden Abenteuer, das in London



Nach der Machtergreifung der NSDAP wurde „Die Büchse der Pandora“ 1934 in Deutschland gänzlich verboten – zu viel sexuelle Freiheit für die Nazis

endet, wo Jack The Ripper gerade sein Unwesen treibt. „Die Büchse der Pandora“ lässt sich schwer in Genrekonventionen pressen, teils Melodram, teils Thriller, teils sinnlicher Schwank, doch immer stimmig in seiner Narration. Die meisterliche Regie von G.W. Pabst („Die 3 Groschen-Oper“, „Kameradschaft“) sorgt für eine Natürlichkeit, die vielen Stummfilmen abgeht. Selten wird hier grimassiert und ausufernd gestikuliert. Gemessen an seiner Herkunftszeit ist der Film sensibel und behutsam erzählt. Vor allem

seiner offenen Darstellung einer lesbischen Frau wegen gilt er als feministisches Frühwerk, das dank der technisch famosen Blu-ray nun gebührend gewürdigt werden kann. **MG**

**Film** 9/10

Erstauflage gut restaurierte Blu-ray-Veröffentlichung eines bahnbrechenden deutschen Filmklassikers in einem edlen Mediabook.

**Technik** 5/10

<b>Bild</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	6,5/10
<b>Ton</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	4/10



# Annabelle 3

## Horror



**OT:** Annabelle Comes Home  
**L:** US J: 2019  
**V:** Warner Home Video  
**B:** 2.39:1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Gary Dauberman  
**D:** Vera Farmiga, Patrick

Wilson, McKenna Grace, Madison Iseman  
**LZ:** 106 min **FSK:** 16 **W-Cover:** nein

**VÖ:** 21.11.19 **Extras:** 5/10



Der Mythos der Annabelle-Puppe reicht bis in die 1970er zurück

Nach den Ereignissen der ersten beiden Teile geht die besessene Puppe Annabelle in den Besitz der Dämonenjäger Ed und Lorraine Warren (Patrick Wilson und Vera Farmiga) über, die sie in ihrem geweihten Artefaktraum unter Verschluss halten. Aber Annabelle kann sich befreien und terrorisiert die Tochter der Warrens (McKenna Grace) und deren Babysitter (Madison Iseman).

Es ist nicht einfach, einem spezifischen Gruselstil über mehrere Filme hinweg treu zu bleiben, ohne dass es langweilig wird. „Paranormal Activity“ und seine sieben Fortsetzungen zeigten das vor einigen Jahren sehr deutlich und auch „Conjuring“, „The Nun“, „Annabelle“ und ihre jeweiligen, teilweise erst noch zu drehenden Fortsetzungen, werden zusehends vorhersehbarer. Hat man die bisher erschienenen sechs Filme des „Conjuring“-Universums gesehen, kann einen „Annabelle 3“ nicht mehr groß überraschen. Ausgelegte falsche Fährten durchschaut man meist,



Daniela Rios (Katie Sarife) bringt diesmal das Unheil in Gang, als sie bei den Warrens heimlich in deren okkulten Artefaktraum eindringt

Schreckmomente sieht man kommen. Das ist schade, denn „Annabelle 3“ ist wie praktisch alles, was Produzent James Wan anfasst, qualitativ hochwertig, auch wenn Teil 3 bei weitem nicht an Teil 2 oder die „Conjuring“-Filme heranreicht. Das liegt mit daran, dass der Film offenbar auch als Sprungbrett für mindestens drei weitere Spin-Offs dienen soll, was ein wenig den Handlungs-Fokus von Annabelle wegrißt. Im Sommer 2020 startet mit „The Crooked Man“ ein weiteres Spin-Off des Universums bevor

im September „Conjuring 3“ folgt. Für den Spätherbst ist „The Nun 2“ angekündigt und auch über „Annabelle 4“ wird bereits spekuliert. Konkrete Pläne gibt es bisher jedoch nicht. ■ **SKU**

**Film** 7,5/10

Vielversprechende, aber nicht immer überzeugende Fortsetzung der Gruselpuppengeschichte, die eher als Spin-Off-Vehikel zu dienen scheint.

**Technik** 8,5/10

<b>Bild</b>	<div><div></div></div> 8,5/10
<b>Ton</b>	<div><div></div></div> 8,5/10

# 3 From Hell

## Horror



**OT:** 3 From Hell  
**L:** US J: 2019  
**V:** Studiocanal  
**B:** 1.85:1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Rob Zombie  
**D:** Sheri Moon Zombie, Bill Mosley, Danny Trejo

**LZ:** 115 min **FSK:** 18  
**W-Cover:** k. A.

**VÖ:** 21.11.19 **Extras:** 6/10



Für Rob-Zombie-Fans lohnt sich ein Blick in den Bonusbereich der Blu-ray, der eine spannende Making-of-Dokumentation in Filmgröße enthält

Eins muss man Rob Zombie lassen: Er bleibt sich selbst treu. Schmutzig, schimpfend und brutal geht auch sein neuester Film an den Start. Lange Bärte, viel Gewalt und natürlich seine Frau Sheri Moon inklusive. Das dürfte kaum überraschen, denn „3 From Hell“ steht nicht nur für die drei durchgeknallten Hauptfiguren, sondern auch für die Fortsetzung der Filmreihe, die

mit „Haus der 1000 Leichen“ und „The Devil's Rejects“ vor mehr als zehn Jahren begann und eigentlich auch endete. Doch wie durch Zaubermagie landeten die durchlöchernten Rejects nicht im Grab, sondern im Gefängnis. Dort bekommt nur Captain Spaulding (Sid Haig) seine Todesstrafe, während Otis (Bill Mosley) die Flucht ergreift. Sein Mithäftling Winslow (Richard Brake) ergänzt fortan das Trio, nachdem Haig aufgrund gesundheitlicher Probleme nur noch wenige Szenen beitrug. Der Schauspieler starb im September im Alter von 80 Jahren. Die erste Stunde des Films ist der Befreiung von Baby (Sheri Moon Zombie) gewidmet. Danach geht es nach Mexiko, wo neue Konflikte warten. Stumpfes, unmoralisches Morden und Irrsinn ohne viel Tiefe sind eine einigermaßen unterhaltsame Mischung. Zombie weiß die jeweiligen Fähigkeiten seiner Darsteller einzusetzen. Die häufig kritisierte Sheri Moon fällt nur wenig aus der Reihe, auch wenn ihre überzogene Darstellung der stets fröhlichen



Nachdem Otis mit Rondo die Flucht gelingt, will er auch Baby befreien

Psychopathin oftmals nervig wird. Obwohl digital gedreht wird das Bild dank großzügigem Einsatz von Farbfiltern und künstlicher Körnung an 16mm-Film angenähert. Auch sonst sorgen VHS-Effekte, übertriebene Kontraste und die typisch unruhige Kamera für das angestrebte 1970er und -80er Flair. ■ **TM**

**Film** 7/10

Es darf wieder gebrüllt, geschimpft und gemordet werden. Fans der rauen Rob-Zombie-Formel kommen auf ihre Kosten.

**Technik** 7,5/10

<b>Bild</b>	<div><div></div></div> 7/10
<b>Ton</b>	<div><div></div></div> 7,5/10



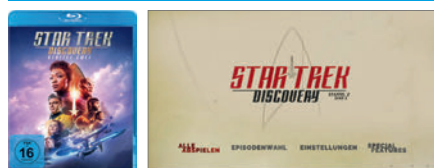


Editionen



# Star Trek: Discovery (2. Staffel)

## Science-Fiction



**OT:** Star Trek Discovery **L:** US, CA **J:** 2019 **V:** Universal Pictures/Paramount **B:** 2.40:1 **T:** DD 5.1 **R:** Alex Kurtzman, Jonathan Frakes u. a. **D:** Sonequa Martin-Queen, Doug Jones, Anson Mount **LZ:** 710 min **FSK:** 16 **W-Cover:** k. A.

VÖ: 21.11.19

⊞ × 4

Extras: 8/10

Nach den turbulenten Ereignissen der ersten Staffel hat sich an Bord der Discovery viel getan. Allem voran braucht die Crew einen neuen, vertrauenswürdigen Captain. Ein Glück, dass die originale U.S.S. Enterprise unlängst von ihrer 5-Jahres-Mission aus den Tiefen des Alls zurück gekehrt ist und niemand geringeres als der renommierte Christopher Pike (Anson Mount), bekannt aus dem Pilotfilm der originalen 1960er-Serie und den ersten beiden „Star Trek“-Filmen von J.J. Abrams, das Kommando übernimmt. In den folgenden 14 Episoden gilt es, das Mysterium des sogenannten roten Engels zu lüften – einem mächtigen, durch die Zeit reisenden Wesen, das der Discovery immer zum richtigen Zeitpunkt zur Hilfe eilt und prompt wieder verschwindet. Die Suche nach den passenden Antworten führt auf die Spur des ikonischen Mr. Spock höchstpersönlich in seinen noch jungen Jahren, gespielt von Ethan Peck. Spock hatte

zuvor unter Captain Pike seinen Dienst geleistet. Dementsprechend hatte Michael Burnham (Sonequa Martin-Queen), die Ziehtochter von Spocks Vater Sarek (James Frain), gehofft, ihren Stiefbruder beim Zusammentreffen mit der U.S.S. Enterprise wiederzusehen. Doch Spock hat aus persönlichen Gründen Urlaub genommen. Als Michael dessen Logbücher durchstöbert, stößt sie auf Hinweise über den roten Engel. Auf der Suche nach Spock macht die Discovery Bekanntschaft mit dem zwielichtigen Sternenflotten-Geheimdienst Sektion 31, der schon in „Deep Space Nine“ für Ärger gesorgt hatte bzw. in Zukunft noch dafür sorgen wird.

## Epochal angelegtes Drama

Neben der Haupthandlung bekommen auch prominente Figuren der ersten Staffel wie der Kelpianer Saru (Doug Jones), Philippa Georgiou (Michelle Yeoh), Ash Tyler (Shazad Latif) oder Stamets (Anthony Rapp) und Tilly (Mary Wiseman) einiges an Aufmerksamkeit spendiert. Gleichsam erfahren wir, wie sich die Föderation und das klingonische Reich nach dem Krieg weiter entwickeln. Somit dürfte die zweite „Discovery“-Staffel sowohl für eingesessene Trekkies interessant sein, die hier die direkte Vorgeschichte zur originalen „Star Trek“-Serie der 1960er Jahre serviert bekommen, als auch für Neulinge, von denen kein entscheidendes Vorwissen verlangt wird. Die Autoren und Produzenten haben hingegen selber zu Protokoll gegeben, dass sie die Grenze zwischen Serie und Film auflösen und mehr in Richtung Film gehen wollten. Das ist Ihnen technisch, insbesondere visuell gut gelungen. Die Animationen und Effekte zaubern wunderschöne Weltraum-Panoramen und fulminante Raumbkämpfe auf den Bildschirm. Auch dramaturgisch wollten die Macher das Versprechen einer opulenten Kinoerfahrung einlösen, sind hier aber übers Ziel hinaus geschossen. In beinahe jeder einzelnen Episode finden auf persönlicher wie auf galaktischer Ebene scheinbar derart bedeutungsvolle Ereignisse statt, dass die hoch pathetischen wie tiefschürfend emotionalen Anreden und Dialoge gar kein Ende mehr nehmen. Dabei werden gerne mal antike Philosophen oder Shakespeares Hamlet zitiert und

mit schwammig profunden Pseudo-Weisheiten vermischt, was in dieser zusammen gestückelten Form den ansonsten durchaus interessanten Figuren in den entscheidenden Momenten Glaubwürdigkeit kostet. Zudem gibt es regelmäßige Logiklücken in der Handlung, die in anderen Serien vielleicht gar nicht auffallen würden, hier aber besonders stören, da man sich mit den vulkanischen Figuren Spock und Sarek nun einmal den Grundprinzipien der Logik verschrieben hat. Zu viele Regisseure verderben eben doch den Brei. Trotzdem freut man sich über bekannte Namen wie Jonathan Frakes, der in zwei Episoden auf dem Regiestuhl einen Teil des alten „Next Generation“-Flairs wieder aufleben lässt. So bindet die zweite Staffel von „Discovery“ einerseits auf ideenreiche Weise die originalen Anfänge des „Star Trek“-Franchise in den modernen Kanon ein. Durch den pathetischen, vor allem auf Action und emotionales Drama konzipierten Grundtenor fällt jedoch einiges von der ursprünglichen „Star Trek“-D.N.A. unter den Tisch. Es bleibt auch in der jüngsten Staffel ein zwiespältiger Eindruck, der all die widersprüchlichen Erwartungen widerspiegelt, die Produzenten, Drehbuchautoren, alte und neue Fans an eine solch große Marke wie „Star Trek“ richten, die im Laufe der Jahrzehnte immer wieder neue Inkarnationen durchlaufen hat und noch einige weitere durchlaufen wird. ■

FELIX RITTER

## Film

7/10

Die zweite Staffel hat vor allem optisch und dank vielseitig verflochtenen Handlungssträngen durchaus ihre Reize. Etwas weniger an Pathos und emotionalem Drama hätten der Serie aber gut getan.

## Technik

8/10

Bild				8/10
Zumeist hochwertige Filmoptik mit vielen Details und kontrastreichen Bild, intensiven Farben, aber oft arg künstlichem Licht.				
Kontrast	Schärfe	Farbdarstellung	Bildfehler	
2/3	2,5/3	1,5/2	2/2	

Ton				8/10
Solider Sound mit stimmig austarierter Dynamik und wuchtig dröhnenden Raumbkämpfen.				
Abmischung	Räumlichkeit	Dynamik	Soundqualität	
2/3	2/3	2/2	2/2	



Captain Pike (vorne rechts) weist seinen ersten Offizier Saru (links) und Commander Burnham an



Blu-ray  
magazin

Premium Blu-ray

The Handmaid's Tale (3. Staffel)

# THE HANDMAID'S TALE

## DER REPORT DER MAGD

### SEASON 3

Litt die zweite Staffel noch unter einer offensichtlichen Stagnation, nimmt Staffel drei nun deutlich an Fahrt auf. Es geht um nichts geringeres als die Veränderung eines Systems der Unterdrückung. Aus der Defensive wird langsam aber sicher eine Offensive und June lernt die Regeln der Macht kennen. Ein Prozess, der sie auch charakterlich formt und verändert.

#### Science-Fiction/Drama-Serie



**OT:** The Handmaid's Tale **L:** US **J:** 2019 **V:** 20th Century Fox  
**B:** 2.00 : 1 **T:** DD 5.1, Englisch: DTS-HD MA 5.1 **R:** Mike Barker, Amma Asante, u. a. **D:** Elisabeth Moss, Yvonne Strahovski, Joseph Fiennes **LZ:** 13 x 50 min **FSK:** 16 **W-Cover:** nein

VÖ: 05.12.19

Ⓢ × 4

Extras: 2/10

**W**ie oft hat June (Elisabeth Moss) nun schon versucht, dem Hause Waterford und dem Land Gilead zu entkommen? Und immer ist sie gescheitert. Nun ist die Chance der Flucht größer

denn je, doch diese steht für die misshandelte Magd nicht mehr zur Debatte. Lieber möchte sie ihre erste Tochter sehen, die bei fremden Leuten

aufwächst und nach der langen Zeit ohne sie inzwischen fremdet. Natürlich wird sie gefasst, als sie sich Hannah (Jordana Blake) nähert. Die Worte von Hannahs Ziehmutter hingegen „Das muss aufhören!“ nimmt sie sich zu Herzen. Das muss tatsächlich aufhören – stellt sich bloß die Frage, wie man eine Frauen unterdrückende Diktatur stürzt, die ausschließlich Männer mitreden lässt? In Commander Lawrence (Bradley Whitford) findet June einen mächtigen Verbündeten, der ihr helfen kann, wenn sie ihn richtig einsetzt. Ganz recht – die vielen Ungerechtigkeiten, Quälereien, Vergewaltigungen und die

generelle Unterdrückung sind an June nicht spurlos vorübergegangen. Bislang konnte sie nur aus der Opfer-Perspektive beobachten, wie die Machtausübung über andere Menschen funktioniert. Dadurch hat sie viel gelernt, was sie nun für sich nutzen kann. Zudem wurde sie so oft gebrochen, dass sich auch die Psyche und ihr Moral-Empfinden verändert haben. Man könnte sagen, dass sie nun skrupelloser und berechnender geworden ist – was für sie ein Glücksfall ist, denn nur so kann sie überleben. Für ihre Person bedeutet dies aber auch, dass sie noch etwas mehr zu einer zweiten Serena (Yvonne Strahovski) geworden ist und sich weiterhin dahingehend entwickelt. Während die Frau, die Gilead zusammen mit ihrem Mann zur religiösen Autokratie gemacht hat, ihren Irrtum erkennt und sich nun in verzweifelte Mütter hineinsetzen kann, baut June eine Widerstands-Bewegung auf und entdeckt sogar, dass sie damit nicht die einzige ist. Der Weg zum Ziel ist allerdings steiniger und blutiger, als sie es sich vorgestellt hätte. Und er fordert Opfer, während der Ausgang gänzlich ungewiss ist.

#### Schwestern im Geiste?

„The Handmaid's Tale“ ist wieder unglaublich spannend, keine Frage. Vom Zuschauer fordert die dritte Staffel aber auch eine ganze Menge.





Junes entflozene Freundin Moira (Samira Wiley) befindet sich immer noch im Nachbarland Kanada



Die Mägde müssen nach Gesetz immer zu zweit sein, wenn sie das Haus ihrer „Besitzer“ verlassen



Kommandant Waterford sorgt sich um die Zukunft der Republik Gilead

Schließlich versetzt man sich in die Protagonistin hinein und muss zusammen mit ihr schonungslos jegliche Ungerechtigkeit und Brutalität ertragen. Da ist es nur logisch, dass die dadurch angestaute Wut kippt und zu einer Gegenbewegung führt. Staffel drei hält zwar immer noch viele Tiefschläge in die Magengrube parat, doch es scheint aufwärts zu gehen, denn bereits die erste Folge schenkt June einen Moment der Freude, der unerwartet kommt und umso heftiger auf den Zuschauer abstrahlt. Bei dieser Staffel besteht die Herausforderung für das Publikum eher darin, die entgegengesetzte Charakter-Entwicklung zweier Frauen zu beobachten und dabei offen für alles zu sein. Beide Rollen werden ausgesprochen gut ausgefüllt und brillant gespielt, weshalb sich die Serie schon allein wegen der herausragenden Elizabeth Moss und der nicht weniger auftrumpfenden Yvonne Strahovski lohnt. Und selbst wenn die grobe Richtung klar ist, in die sich die Serie bewegt, gibt es doch immer wieder Überraschungen, die man nicht kommen sieht.

### Symmetrie vs. Asymmetrie

Abseits der intelligent geschriebenen, vielschichtigen Charaktere ist „The Handmaid’s Tale“ aber auch eine Serie der mächtigen Bildsprache. Die visuelle Opulenz wird hier meist durch formelhafte, symmetrische Anordnungen, die Konformität und Ordnung repräsentieren, sowie durch ikonische Momente erzeugt, die ihre Symbolkraft

durch Widersprüche erzielen. Beispielsweise dienen die Hauben der Dienstmägde dazu, den „Besitz“ der jeweiligen Hausherrn vor den Blicken anderer zu schützen. Somit sind sie ein Zeichen der Unterdrückung. Zugleich bieten sie aber auch den Trägerinnen den Vorteil, dass sie ihre Mimik vor Außenstehenden verbergen können und sie schwerer zu durchschauen sind. Auch die ikonisch eingesetzte Kameraeinstellung, die June direkt in die Augen des Zuschauers blicken lässt, zeigt sie einerseits in einer unterwürfigen Pose, andererseits mit wachsendem Widerstand und zunehmender Zuversicht in ihren Augen. Und jedes Mal hat sich daran etwas verändert. An der Technik hat sich im Gegensatz dazu rein gar nichts geändert. Es ist immer noch der grün-gräuliche Look, der nur bei Julies rotem Gewand einen größeren Farbkontrast zulässt. Selbst dieser ist aber relativ milde und der häufig zu helle Schwarzwert lässt das Bild leicht vermatscht wirken. Die düsteren Szenarien tun ihr restliches. Bei der Schärfe hingegen spielt die in echter 4K-Auflösung fotografierte Hulu-Produktion in der oberen Liga und erzeugt durch ungeschönte Hautdetails zusätzliche Authentizität. Der amerikanische Streaming-Service ist für seine UHD-Produktionen bekannt und lässt daher bei seinem derzeitigen Serien-Flaggschiff nichts anbrennen, was sich äußerst positiv auf die auf 2K heruntergerechnete Bu-ray-Veröffentlichung auswirkt. Der verlustfrei komprimierte Ton ist zwar nur der englischen Original-Spur vorenthalten,



„Rauchen mindert Ihre Fruchtbarkeit“ – Hätte Sie den Warnhinweis mal berücksichtigt...

der deutsche DTS-5.1-Track hinkt diesem aber betreffend der Abmischung und Klangqualität kaum hinterher. Bei den vielen Dialogen fallen die gute Verständlichkeit und die hohe Qualität der Synchronisation schwerer ins Gewicht als die Komprimierung. Wie zielgenau der Raumklang für die spannungsgeladene Atmosphäre eingesetzt wird, merkt man, wenn die Vans vor dem Haus halten, an der Tür gewummert wird, ein Brechen derselbigen und die anschließenden Stiefelgeräusche auf der Treppe das sehr baldige Eintreffen der staatlichen Gewalt ankündigen. Ertappt man sich dabei, angespannt selbst zur Heimkino- oder Wohnzimmer-Tür zu starren, dann hat der Effekt gewirkt. Als Bonus gibt es einen zehnminütigen Beitrag, der noch einmal die dritte Staffel einordnet und die Geschehnisse abschließend bewertet. ■

FALKO THEUNER



Die Gesichte der Romanvorlage von Magaret Atwood war zum Ende der ersten Staffel bereits auserzählt. Seit Staffel 2 liegt der weitere Handlungsverlauf in den Händen der Serien-Schöpfer

### Film

8,5/10

Staffel drei zeigt zwei Frauen mit ausgeprägten Mutter-Instinkten, die in die Ecke gedrängt wurden und bereit sind, alles für ihre Kinder zu riskieren. Spannung ist damit garantiert.

### Technik

8/10

**Bild** **8/10**

Die Hulu-Produktion besticht durch exzellente Schärfe, verliert aber bei Kontrast und Farben durch den tristen Look an Brillanz.

Kontrast	Schärfe	Farbdarstellung	Bildfehler
2/3	3/3	1/2	2/2

**Ton** **8,5/10**

All die Angst und Gewalt wird auch über den Ton sehr gut transportiert, dessen Dreidimensionalität punktuell gezielt eingesetzt wird.

Abmischung	Räumlichkeit	Dynamik	Soundqualität
2,5/3	2,5/3	1,5/2	2/2



# The Walking Dead (9. Staffel)

## Horror-Serie



**OT:** The Walking Dead  
**L:** US J: 2018  
**V:** Universal Pictures  
**B:** 1.78:1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Frank Darabont  
**D:** Andrew Lincoln, Norman Reedus, Lauren Cohan  
**LZ:** 16 × ca. 47 min **FSK:** 18  
**W-Cover:** k.A.

**VÖ:** 07.11.19 **⊕ × 6** **Extras:** 6/10



Woran unterscheiden Zombies eigentlich Artgenossen von Lebenden?

Es war einst ein cooles Stilmittel, inzwischen leider eine Metapher für die Serie selbst: Mit jeder neuen Staffel ließen die Schöpfer ihre untoten Kreaturen kontinuierlich zerfallen, mehr abmagern, mehr verrotten. Es ist kein Geheimnis, dass „The Walking Dead“ seinen Zenit schon vor langer Zeit überschritten hat. Doch den Wink mit dem Zaunpfahl, übrigens auch eine praktische Waffe im Kampf gegen Untote, scheinen die Produzenten bewusst zu ignorieren. Den finalen Sargnagel liefert der Austritt von Andrew Lincoln in der Mitte der vorliegenden Staffel. Als wäre das Wegfallen von Rick Grimes nicht genug, verteilt die Serie ihre übrigen Hauptdarsteller über weite Landstriche. Denn inzwischen ist das einstige Horrordrama ja eher zu einer Art Fantasywelt geworden. Hier gibt es unterschiedliche Siedlungen und „Königreiche“ und jede neue Figur muss mit einer einzigartigen Waffe und offensichtlichen Eigenschaften ausgestattet sein. Das ist nicht die Rückkehr



Norman Reedus (links) hat zuletzt als Hauptdarsteller in Hideo Kojimas ambitioniertem Videospielprojekt „Death Stranding“ von sich Reden gemacht

der lebenden Toten, sondern eine klare Rückkehr zu den Comicwurzeln. Dagegen spricht, dass Daryl Dixon (Norman Reedus), welcher in der Comicvorlage nicht einmal existiert, zum neuen Hauptcharakter herangezogen wird. Leider nur mäßig erfolgreich, was aber mehr der Konzipierung des Charakters als Antiheld und weniger Reedus stets solidem Schauspielertalent zu verschulden ist. Sehr loblich ist die immer noch vorbildliche und sogar weiter wachsende Diversität der Besetzung, mit der nur wenige Seri-

en mithalten können. Die Episoden strahlen zwar zunehmend Tristheit aus, wozu die raue, farblose, körnige Optik beiträgt, die einzelnen Horror- und Actionszenen bieten aber weiterhin kreative Ideen. **■ TM**

## Film 6/10

Die Serie ist endlich ihrem Namen gerecht geworden, denn mit dem charismatischen Hauptdarsteller verschwindet auch der letzte Bezugspunkt.

## Technik 7/10

Bild	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	7/10
Ton	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	7,5/10

# Fear The Walking Dead (5. Staffel)

## Horror/Drama-Serie



**OT:** Fear The Walking Dead  
**L:** US J: 2019  
**V:** Entertainment One  
**B:** 1.78:1  
**T:** DTS-HD MA 5.1  
**R:** Michael Satrazemis, Jessica Lowrey, Colman Domingo u. a.  
**D:** Lennie

James, Colman Domingo, Maggie Grace  
**LZ:** 16 × 51 min **FSK:** 18 **W-Cover:** k.A.

**VÖ:** 05.12.19 **⊕ × 5** **Extras:** 6/10



Der ehemalige Sanitäter Victor Strand (Colman Domingo) gehört zu den Urgesteinen der Serie und fährt nun Truck

Viele Charaktere sind von der ersten Staffel des „The Walking Dead“-Ablegers nicht übrig geblieben. Clark-Tochter Alicia (Alycia Debnam-Carey) hat am längsten durchgehalten und ist im Zombie-Metzeln bewanderter als die meisten anderen. Der ursprüngliche Gedanke des Serien-Wechslers Morgan (Lennie James) war ja, anderen Menschen trotz Postapo-

kalypse zu helfen, weshalb ein Teil der Clique am Ende von Staffel Vier dem Hilfefunkruf eines gewissen Logan folgte. Nun stecken sie in einem Gebiet fest, das von Schildern mit Zeichen für radioaktive Strahlung umzäunt ist, die Gegend füllt sich erschreckend schnell mit Untoten und irgend ein Witzbold errichtet eklige „Straßensperren“ aus mittels Gedärm aneinander geketteten Untoten. Die in den Baumwipfeln herabhängenden Zombie-Schädel verheißen ebenso wenig Gutes. Und was zum Henker ist das für ein futuristisch gepanzerter Beißer, dem man nicht mal was Spitzes durch den Schädel rammen kann? Zu letztgenanntem Mysterium findet Althea (Maggie Grace) einen Hinweis auf die geheime CRM-Organisation. Nach Morgan verirrt sich mit Dwight (Austin Amelio) außerdem noch ein weiterer „The Walking Dead“-Charakter ins Spin-Off. Und auch der Ex-Kindersoldat Daniel Salazar (Rubén Blades) ist wieder dabei. Bei so vielen Charakteren und Handlungssträngen



Und wieder einer übergewandert: Dwight ist ein alter Bekannter

kommt die auf 16 Episoden verteilte Story nur schleppend voran. Umso mehr lässt sich zumindest die durch Themenpark-Kulissen, Kostüme und Pferde hervorgerufene, fast idyllische Wild-West-Atmosphäre samt großartig verwester Zombie-Make-Ups in aller Ruhe genießen. **■ FT**

## Film 6,5/10

„Herr der Fliegen“ trifft „Resident Evil“ trifft „West World“ trifft „The Walking Dead“. Das bruchstückhafte Erzählen bietet leider kaum Neues.

## Technik 6,5/10

Bild	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	6/10
Ton	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	7/10





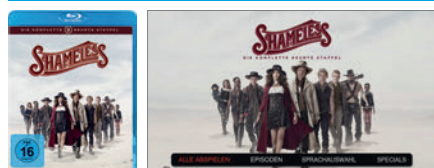
# Shameless (9. Staffel)

Blu-ray  
magazin

Premium Blu-ray

Shameless (9. Staffel)

## Satire/Drama-Serie



**OT:** Shameless L: US J: 2018 **V:** Warner Home **B:** 1.78:1  
**T:** DD 5.1, Englisch: DTS-HD MA 5.1 **R:** Ian MacDonald, Erin Féeley, Kat Coiro u. a. **D:** Emmy Rossum, William H. Macy, Jeremy Allen White **LZ:** 14 x 55 min **FSK:** 16 **W-Cover:** nein

VÖ: 05.12.19

⊞ x 4

Extras: 3/10

Das ist sie nun, die letzte Staffel „Shameless“ mit einer wunderbaren Emmy Rossum in der Rolle der Fiona Gallagher. Dass es danach auch ohne sie weitergeht, beweist die zehnte Staffel, die aktuell im amerikanischen Fernsehen läuft. Vor dem Abschied stehen dem geneigten Zuschauer aber 14 Episoden echter Gallagher-Spaß bevor, in denen Fiona noch einmal aufs Ganze gehen und sowohl die höchsten Höhen, als auch die tiefsten Tiefen durchleben darf. Wer die bisherigen acht Staffeln verfolgt hat, kennt ihre Geschichte und weiß, welchen Mist diese Frau bereits durchmachen musste. Wer kann es ihr da verübeln, dass sie an jeder Ecke Verrat wittert. So zweifelt sie beispielsweise an der Treue ihres aktuellen Partners Ford (Richard Flood), der ein Zweithandy mit sich rumträgt, das von einer Patsy angerufen wird. Auch stellt sie Ians (Cameron Monaghan) Kooperationsbereitschaft in Frage, für dessen Kautions



Frank erkennt die positive Seite von Geschlechtskrankheiten als Schlüssel zum Partner-Glück

nen horrenden Kredit auf ihr neu erstandenes Wohn-Haus aufnehmen muss. Oder sollte sie das Geld doch lieber in Immobilien investieren, anstatt ihren Bruder aus dem Knast zu holen? Derweil verteilt Frank (William H. Macy) fleißig seine Geschlechtskrankheiten im Eltern-Kollektiv von Liams (Christian Isaiah) Privatschule. Und was der Vater ausfrisst, muss sein Sohn letztendlich ausbaden: Nach Liams Rauswurf kehrt der schweigsame Junge wieder in alte Verhaltensmuster zurück, auf die versifft Gallagher-Couch, vor dem Fernseher, bei einem für Kinder völlig ungeeigneten Programm, unbeachtet vom Rest der Familie. Doch als Fiona ihn notgedrungen zu ihren Geschäftsterminen mitnimmt, offenbart sich, wie gut Liams Ausbildung unter den Snobs wirklich war. Während Lip (Jeremy Allen White) mit seiner „Ziehtochter“ Xan (Amirah Johnson) und seiner Rolle als Sponsor bei den Anonymen Alkoholikern endlich Verantwortung zeigt, kämpft Debbie (Emma Kenney) für Gleichberechtigung bei den Löhnen. Carl (Ethan Cutkosey) wiederum erkennt sein Herz für Hunde und dass es gar nicht so leicht ist, beim Militär aufzusteigen.

## Durchs Leben mogeln

Unabhängig von den zwei hässlich computernimierten Ratten zu Beginn der ersten Episode, die man sich locker hätte sparen können, läuft die Satire auch in der neunten Staffel zur Höchstform an. Dabei tut sie das, was sie am besten kann: Gesellschaftliche Missstände offen legen und diese für schlagkräftige Pointen nutzen. Wenn Kevin und Vee (Steve Howey & Shanola Hampton) ihre Zwillinge auf eine Identität reduzieren, weil sie nur einen Vorschulplatz für die beiden kriegen, dann ist das urkomisch, auf eine abgefahrene Weise genial und gesellschaftskritisch zugleich. Wenn Frank das große Geld beim Wahlkampf wittert und dafür mit seinen Saufkumpanen einen fragwürdigen Kongress-Kandidaten aufstellt, dann stimmt das sogar ziemlich nachdenklich, da das Szenario alles andere als absurd erscheint. Es sind die frechen Kommentare zum aktuellen Weltgeschehen, die am ehesten hängen bleiben. Faktisch könnte man „Shameless“ inzwischen als eine Art Real-Version der „Simpsons“ bezeichnen, nur dass dem Zuschau-



Ian hilft, die Situation seiner homo- und transsexuellen Mitinsassen im Gefängnis zu verbessern

er die oftmals auch sehr dramatischen Schicksale der Gallaghers sehr am Herzen liegen. Besonders Frank hat mit seinem verbrecherischen Genius, Systeme zu durchschauen, um diese für sein eigenes Wohl zu missbrauchen, dermaßen zugelegt, dass man ihm diesem widerwärtigen Charakter auf der einen Seite mit Ekel, auf der anderen mit Respekt begegnet. Zugleich ist er eine äußerst tragische Figur, deren emotionale Höhen- und Tiefflüge exemplarisch für den Rest der Familie sind. Man darf eigentlich nie erwarten, dass auch nur einer der Gallaghers jemals diesem versifften Leben entkommen wird. Die menschliche Hoffnung hingegen bleibt, dass wenigstens Fiona den Absprung schafft. ■

FALKO THEUNER

## Film

9/10

Die große Innovationskraft der Serie fließt stetig weiter, weshalb sie auch im neunten Jahr komplett frisch und unverbraucht wirkt. Das schaffen sonst nur die wenigsten Serien.

## Technik

8/10

Bild				8/10
Manchmal sind die Bilder schon fast zu sehr Hochglanz-Produkt für eine Gallagher-Geschichte.				
Kontrast	Schärfe	Farbdarstellung	Bildfehler	
2/3	2,5/3	1,5/2	2/2	

Ton				8/10
Gut verständliche Dialoge, tolle Synchro, passende Dynamik beim Einsatz der Musik – für eine Drama-Serie ist der Sound hochwertig.				
Abmischung	Räumlichkeit	Dynamik	Soundqualität	
2,5/3	2/3	1,5/2	2/2	



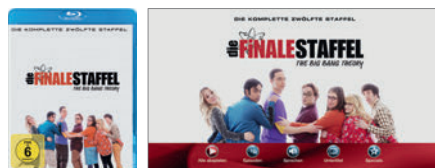
Staffel 12

# the BIG BANG THEORY



Muss sich denn unbedingt alles verändern? Könnten wir nicht einfach in einer Zeitblase feststecken, in der Sheldon und Leonard für immer in einer WG zusammen leben oder zumindest Nachbarn bleiben und sich mit Raj und Howard in Stuarts Comic-Laden treffen? Doch auch die schönste Sitcom geht irgendwann einmal zu Ende.

## Sitcom



**OT:** The Big Bang Theory **L:** US **J:** 2018 **V:** Warner Home  
**B:** 1.78 : 1 T: DD 5.1, Englisch: DTS-HD MA 5.1 **R:** Mark  
Cendrowski, Kristy Cecil **D:** Jim Parsons, Johnny Gallecki,  
Kaley Cuoco **LZ:** 24 x ca. 20 min **FSK:** 6 **W-Cover:** nein

**VÖ:** 05.12.19

Ⓢ x 2

**Extras:** 6/10

Ach waren das noch Zeiten, als Sheldon (Jim Parsons) und Leonard (Johnny Gallecki) im Warteraum einer Samenbank saßen und sich etwas dazu verdienen wollten. Und obwohl sich in den letzten elf Jahren so unheimlich viel verändert hat, ist Sheldon immer noch der Meinung, seine Gene seien etwas ganz besonderes – schließlich ist er ein Genie. Und auch Leonard plant erneut eine Samen-Spende, diesmal allerdings für Pennys (Kaley Cuoco) Ex-Freund Zack (Brian Thomas Smith), der mit seiner frisch angetrauten Ehefrau keine Kinder bekommen kann und in Leonard daher den passenden Samenspender erkennt. Penny steht dem ganzen skeptisch gegenüber, zumal sie auch generell keine Kinder möchte. Eigentlich komisch, sind doch Bernadette (Melissa Rauch) und Howard (Simon Helberg) kein bisschen überfordert mit ihrem Nachwuchs ...

Währenddessen genießen Amy (Mayim Bialik) und Sheldon ihre Flitterwochen im Legoland, nur um kurz darauf an ihrem gemeinsamen Forschungsprojekt zur Supersymmetrie weiterzuarbeiten. Raj (Kunal Nayyar) will sein Junggesellen-Dasein an den Nagel hängen und lässt sich auf das Drängen seines Vaters auf eine arrangierte Ehe ein. Ehe, Kinder, Familie – man könnte meinen, die Nerds sind dermaßen mit ihren partnerschaftlichen Problemen beschäftigt, dass sie ihr Nerd-Dasein an den Nagel gehängt haben. Doch nein, sie frönen nach wie vor den Freuden des Geek-tums, blättern in Comics, ohne diese zu kaufen, spielen Videospiele, treffen sich zu „Dungeons And Dragons“, diskutieren über die neueste „Star Trek“-Folge (oder besser gesagt, vermeiden es, wegen drohender Spoiler) und feiern eine Halloween-Party samt kreativem „Cosplay“. Dass nebenbei Gespräche über die eigene Sinnkrise, Hochzeits-Pläne, Ehe-Probleme, Kinder-Wünsche, Probleme mit Kindern und die Erkenntnis, seinen Eltern doch mehr zu ähneln, als einem lieb ist, geführt werden, ist dabei nur folgerichtig. Und ja, die Charaktere sind genauso wie ihre Darsteller älter geworden, weshalb sich auch die hauptsächlichlichen Themen gewandelt haben. Mit Mitte 40 bzw. Ende 30 stehen Brettspielabende mit William Shatner und Kevin Smith nun mal nicht an oberster Stelle und auch der Traum vom Nobelpreis ist nicht mehr so wichtig angesichts der

Familienplanung ... obwohl: Mit Kleinkindern wissenschaftliche Experimente durchzuführen, macht zwar Spaß, aber nichts kann die höchste gesellschaftliche Anerkennung unter Wissenschaftlern ersetzen, schon gar nicht wenn es schreit und in die Windeln kackt. Und mit Captain Kirk gegen imaginäre Drachen zu ziehen, ist auch immer noch bedeutend attraktiver für Sheldon. Kurzum: Eigentlich ist doch noch alles beim Alten, sodass die Fans mit dieser zwölften Staffel noch einmal ein wunderschönes Finale mit allen Ingredienzien vorgesetzt bekommen, die diese TV-Clique so liebenswürdig macht. Übrigens sei eine Warnung an alle Familien ausgesprochen, die die Sendung zusammen mit ihren kleinen Kindern schauen: In Episode 14 „Die Bewegungsmelder-Belästigung“ gibt es die ein oder andere Horror-Szene mit leichtem Splatter-Faktor – wer hätte das jemals gedacht?

## Das Stockholm-Syndrom

Auffällig ist hierbei übrigens, dass stärker denn je Werbung für die Spin-off-Serie „Young Sheldon“ gemacht wird, die seit 2017 ausgestrahlt wird und sich auch schon in der dritten Staffel befindet. So taucht beispielsweise Sheldons inzwischen erwachsener Kindheits-Freund Tam erstmals in einer „Big Bang“-Folge auf und fragt sich wie die Zuschauer, weshalb Sheldon in der Hauptserie bislang nie ein Wort über ihn verloren hat. In einer anderen Episode kramt Leonard eine alte VHS-Kassette aus einem besonders geheimen Geheimversteck hervor, auf dem sich eine Videobotschaft des jungen Sheldons für den erwachsenen Sheldon befindet, wenn es diesem mal besonders schlecht gehen sollte. Und so wurden die Handlungsstränge geschickt miteinander verwoben, ohne, dass diese Art der Serien-Promotion zu sehr stört. Während also die meisten Episoden kaum Gefühle der Trauer und des Abschieds aufkommen lassen, zeigen diese kleinen Momente, dass hier schon an die Zeit danach gedacht wurde. Die Taschentuch-Boxen sollten trotzdem nicht zu weit weg gestellt werden, denn sie werden ganz am Ende benötigt, wenn 22 heitere Folgen bereits geschaut sind und nur noch das zweiteilige Serien-Finale auf der Zu-Schauen-Liste steht. Dann nämlich heißt es Abschied nehmen von den „Friends“ der 2000er, einer Sitcom, die Fernseh-Geschichte schrieb und zu den erfolgreichsten TV-Shows aller Zeiten gehört. Wem danach ein Kloß im Halse steckt, dem sei zum Trost die erste Episode der ersten Staffel von „The Big Bang Theory“ aus dem Jahre 2007 empfohlen (womit wir nicht den unveröffentlichten Piloten mit Katie statt Penny meinen). Die beiden Hänflinge im Warteraum der Samenbank lassen jegliche Trauer im Nu verfliegen. Denn wie heißt es so schön: Wozu auf eine Zeitschleife hoffen, wenn es doch Blu-rays gibt? Zudem liegen auf den beiden Discs der zwölften Staffel sechs Featurettes vor, die den Abschied mit Hintergrundfakten, den

Serien-Stars und Eindrücken von der ComicCon versüßen. Ein paar verpatzte Szenen zeigen, dass auch während der Bühnenauftritte vor Publikum so einiges schief laufen kann. Und wer auf eine Wiedervereinigung von „Shamy“ nach dem Serien-Finale hofft, bekommt diese zumindest indirekt mit der neuen Serie „Clara“, die rein gar nichts mit dem „Big Bang“-Universum zu tun hat und nur Amy-Darstellerin Mayim Bialik in der Hauptrolle zeigt, während Jim Parsons als ausführender Produzent hinter der Kamera tätig ist. ■

FALKO THEUNER



*Auch die Spontanität in der Liebe plant Sheldon gezielt, um Amy algorithmisch zu überraschen*



*Leonard und Penny müssen sich noch einig werden, wie ihre gemeinsame Zukunft aussehen soll*

**Film** 8,5/10

Die liebgewonnene „Big Bang“-Clique tritt mit einer vielseitigen Staffel und einem würdigen Finale ab – Ein angemessener Abschied für ein Stück TV-Geschichte.

**Technik** 7/10

**Bild** 8/10

Hell, bunt, durchaus scharf – die heile Welt der Sitcom wurde hochwertig in Szene gesetzt und sieht wie immer richtig gut aus.

Kontrast	Schärfe	Farbdarstellung	Bildfehler
2/3	2/3	2/2	2/2

**Ton** 6/10

Dass man keine Surround-Sound-Anlage für „The Big Bang Theory“ braucht, dürfte kein Geheimnis sein. Die Verständlichkeit ist super.

Abmischung	Räumlichkeit	Dynamik	Soundqualität
2,5/3	1/3	1/2	1,5/2



# The Flash (5. Staffel)

## Action-Serie



**OT:** The Flash  
**L:** US J: 2018  
**V:** Warner Home Video  
**B:** 1.78:1  
**T:** DD 5.1  
**R:** David McWhirter, C. Kim Miles u. a.  
**D:** Grant Gustin,

Candice Patton, Danielle Panabaker  
**LZ:** 24 × 42 min **FSK:** 12 **W-Cover:** nein

**VÖ:** 21.11.19 **Ⓢ** × 4 **Extras:** 5/10



Sarah Carter spielt die skrupellose Widersacherin Cicada

Der schnellste Mann der Welt geht mit 24 neuen Folgen in die fünfte Runde. Doch wie kann sich der Speedster (Grant Gustin) jetzt noch steigern, wo er doch in den letzten vier Jahren so schnell geworden ist, dass er Zeit- und Dimensions-Sprünge machen und damit selbst die Speedforce austricksen kann? Und seine Iris (Candice Patton) hat er auch endlich geheiratet. Für neue Herausforderungen sorgt stattdessen der Nachwuchs: Nora (Jessica Parker Kennedy) ist ein bisschen aufgedreht, sympathisch, superschnell und ungefähr im gleichen Alter wie ihre Eltern ... denn sie ist eine Zeitreisende, die ein Paradoxon losgetreten hat, als sie ihrem Vater dabei half, die Stadt vor einem abstürzenden Satelliten zu bewahren. Es drohen unvorstellbare Konsequenzen für die ganze Welt. Um nicht zu viel zu verraten, sei nur erwähnt, dass es um negative Tachionen, dunkle Materie und einen ominösen Dolch geht. Natürlich ist auch wieder Darsteller Tom Cavanagh mit von der Partie, der



Neuzugang Nora (Zweite von links) kommt aus der Zukunft und hängt nun auf der falschen Zeitebene fest, zum Glück nicht ohne Unterstützung

hier in der Doppelrolle des niederträchtigen Eobard Thawne sowie als lässiger Sherlock Wells auftritt. Caitlin (Danielle Panabaker) begibt sich auf die Suche nach ihrem verschwundenen Vater sowie nach den Wurzeln ihres Alter-Egos Killer Frost. Und Cisco (Carlos Valdes) beginnt eine Beziehung, die zur Abwechslung mal richtig gut läuft. Obendrauf gibt es wieder ein mehrteiliges Serien-Crossover, diesmal mit Supergirl, Superman, Arrow und Batwoman. Wer also bereits nach vier Staffeln noch nicht genug von „Flash“ hat,

erhält hier die gewohnt leichte und fröhliche Superhelden-Serien-Kost, in die Nora ein bisschen frischen Wind hinein bringt. Doch überragende Handlungs-Innovationen sollte hier besser niemand erwarten. **■ FT**

**Film** 7/10

Viel verändert hat sich auch mit Tochter Nora nicht, obwohl ihre Zukunfts-„Spoiler“ amüsant sind. Es bleibt bei bewährtem Superhelden-Spaß.

**Technik** 7,5/10

<b>Bild</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> 8,5/10
<b>Ton</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> 7/10

# Supergirl (4. Staffel)

## Action-Serie



**OT:** Supergirl  
**L:** US J: 2018  
**V:** Warner Home Video  
**B:** 1.78:1  
**T:** DD 5.1  
**R:** Greg Berlanti  
**D:** Melissa Benoist, Mehcad Brooks

**LZ:** 22 × 42 min **FSK:** 12  
**W-Cover:** nein

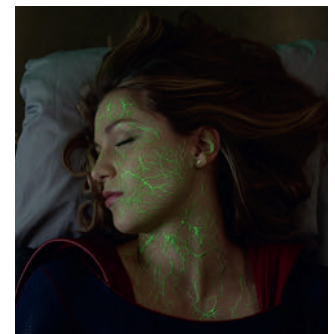
**VÖ:** 21.11.19 **Ⓢ** × 4 **Extras:** 5/10



Die vielen und epischen DC-Serien ähneln sich stark hinsichtlich Machart, Inhalt und Präsentation

Es ist nicht einfach, über den immer umfangreicheren DC-Ausstoß des amerikanischen TV-Senders „The CW“ zu schreiben, ohne in Wiederholungen abzugleiten. In der vierten Staffel von „Supergirl“ gibt es immerhin ein paar Änderungen im Vergleich zur Vorgängerstaffel, gewissermaßen ein „Zurück zu den Wurzeln“. Denn nach den in Space-Opera-Gefilde vorstoßen-

den Ereignissen von Staffel 3, die kosmische Konflikte, mystischen „Star Wars“-Zauber und Zeitreisen auffuhr, geht es die vierte Staffel wieder etwas bodenständiger an. Neue Widersacher der immer noch parallel als Reporterin und Superheldin arbeitenden Kara alias Supergirl sind Anti-Alien-Aktivistinnen, welche außerirdische Wesen attackieren. Als Mastermind hinter den Aktionen entpuppt sich der selbsternannte Freiheitskämpfer „Agent Liberty“, welcher bei seinen terroristischen Bemühungen Unterstützung von Seite eines wohlbekannten Superman-Bösewichts erfährt. Dank des durchaus realitätsverbundenen Szenarios ist die vierte „Supergirl“-Staffel wieder etwas packender und weniger versponnen als noch die letzte. Es ist sicher eine Herausforderung, eine Serie mit Staffeln von jeweils über zwanzig Episoden aufregend zu halten, und so aufregend wie in der ersten Staffel ist „Supergirl“ auch nicht mehr. Doch hat die Serie den Finger am Puls der Zeit, widmet seinen (etwas zu zahlreichen)



Darstellerin Melissa Benoist hat seit 2010 in vielerlei Serien mitgewirkt

Charakteren ausreichend Raum und erfreut, wie auch die meisten anderen „Arrowverse“-Serien, mit einer ordentlichen Portion Superhelden-Action, die man bei der Konkurrenz meist vergeblich sucht. Wer also nicht genug bekommt von der DC-Garde, dürfte auch hier wieder zufrieden gestellt werden. **■ MG**

**Film** 7,5/10

Nach der überbordenden dritten Staffel engt die vierte sowohl Setting als auch Konflikt ein, der spannender ausfällt als in der dritten.

**Technik** 8/10

<b>Bild</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> 9/10
<b>Ton</b>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> 7/10



# Supernatural (13. Staffel)

## Drama/Mystery-Serie



**OT:** Supernatural  
**L:** US J: 2017  
**V:** Warner Home Video  
**B:** 1.78:1  
**T:** DD 5.1  
**R:** Philip Sgriccia, Michael Rohl, Charles Beeson u.a. **D:** Jensen

Ackles, Jared Padalecki, Misha Collins **LZ:** 23 × 42 min **FSK:** 16 **W-Cover:** nein

**VÖ:** 21.11.19 **Ⓢ:** 4 **Extras:** 8/10



Sam und Dean haben inzwischen so einige Verluste ertragen müssen

Unsere Lieblingsdämonenjäger Sam und Dean (Jared Padalecki & Jensen Ackles) haben schwer an ihrem Schicksal zu knabbern. Crowley ist tot, Castiel vermutlich auch und ihre Mutter Mary ist in einer apokalyptischen Welt mit Lucifer gefangen. Der Nephilim Jack ist Lucifers vermeintlicher Sohn und wird auf die Erde losgelassen, nackt und ahnungslos, wer oder was er eigentlich ist, auf der Suche nach seinem Vater. Die Winchester-Brüder haben es also alles andere als leicht, denn sie haben fast keine Unterstützung mehr. Dafür ist der Einstieg in die 13. Staffel mit dem Neuzugang Jack (Alexander Calvert) zwischenzeitlich komisch angehaucht. Er ist wie ein Kind im Körper eines 20-jährigen und sorgt für einige Reibereien zwischen Sam und Dean. Abgesehen von den üblichen Verdächtigen wie Geistern, Dämonen und Hexen bekommen es die Jungs mit dem neuen Höllenfürsten Asmodeus (Jeffrey Vincent Parise) zu tun, der auch hinter Jack her ist. Währenddessen versu-



Wie Fans bereits wissen, ist der Tod in „Supernatural“ nicht unbedingt endgültig, was auf eine Wiedervereinigung mit geliebten Charakteren hoffen lässt

chen Sam und Dean, ihre Mutter zu retten und das Portal in die apokalyptische Welt zu öffnen. Erwähnenswert ist die animierte Spezialfolge, in der unsere Helden in die Welt von Scooby-Doo eintauchen. Natürlich werden Fans wieder vom Bonusmaterial verwöhnt, wo entfernte Szenen, Audiokommentare, Einblicke in die Produktionshintergründe, das Making-of der „ScoobyNatural“-Folge, eine Übersicht in die Winchester Mythologie, einen Einblick in die Comic Con in San Diego und ein Gag Reel zu finden

sind. Fans der dämonenjagenden Brüder dürfen sich also über eine weitere spannende Staffel freuen, während die aktuell in den Staaten laufende 15. Staffel leider auch die letzte sein wird. ■ **MF**

**Film** 8/10

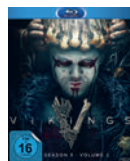
Spannung, Mystery und Action, das alles bietet Staffel 13, in der Sam und Dean neuen Gegnern und zwielichtigen Charakteren gegenüber stehen.

**Technik** 7,5/10

<b>Bild</b>	<div><div></div></div>	8/10
<b>Ton</b>	<div><div></div></div>	7,5/10

# Vikings (5. Staffel, Vol. 2)

## Historienserie/Action



**OT:** Vikings  
**L:** IE, CA J: 2018  
**V:** 20th Century Fox  
**B:** 1.78:1  
**T:** DD 5.1  
**R:** Steve Saint Leger, Helen Shaver, Ciarán Donnelly **D:** Clive Standen, Katheryn Winnick, Ferdia Walsh-Peelo

**LZ:** 10 × ca. 46 min **FSK:** 16 **W-Cover:** ja

**VÖ:** 07.11.19 **Ⓢ:** 3 **Extras:** 4/10



Das Bild liefert stark stilisierte Szenarien mit hohem Schärfegrad

Lagertha – Oh göttliche Walküre – ewig jung und ewig schön. Selbst wenn die Haare nun weiß wie Schnee sind, sieht sie immer noch aus wie Daenerys Targaryen, während alle anderen um sie herum dahin welken und ihrem Alter erliegen. Doch im siebenten Jahr von „Vikings“ könnte sich dies nun schlagartig ändern, denn diesmal befindet sich die stolze Wikingerin (Katheryn Winnick) auf der Flucht vor Ivar (Alex Høgh Andersen), dem neuen, unberechenbaren König von Kattegat. An ihrer Seite befinden sich Bjorn (Alexander Ludwig), der nach einem Überraschungsbesuch über seinen leiblichen Vater nachdenken darf, und Ubbe (Jordan Patrick Smith), der nicht genau weiß, wie er mit der psychisch angeschlagenen Margrethe (Ida Nielsen) umgehen soll. Bischof Heahmund (Jonathan Rhys Meyers) hingegen weiß, wo's lang geht – ein Grund mehr, weshalb Lagertha an ihm Gefallen findet. Der Unterhaltungswert der Historie-Serie ist nach wie vor ungebro-



Die kommende sechste und auch letzte Staffel wird ebenfalls wie Staffel 5 in zwei Hälften à 10 Episoden aufgeteilt

chen und wird durch großartige Bilder vor imposanten Kulissen versüßt. Da sich hier die Schauwerte mit dem tiefgründigen Polit- und Familien-Drama verbünden, ist es um so tragischer, dass die Serie mit der bald folgenden sechsten Staffel enden wird. Doch bleiben wir lieber in der Gegenwart bei der aktuellen Staffel auf Blu-ray. Nach über sechs Jahren technisch hochwertiger Unterhaltung hat sich an der enormen Qualität nicht viel verändert. Die Parameter sind immer noch sehr hoch, der Sound ist auf räumlichen

Krawall ausgelegt. Die Veränderung der Farben trägt zur Stimmung der entsättigten, schmutzigen Schlachtengemälde bei, führt aber in Einzelszenen auch zur Beeinflussung des Schwarz. ■ **FT**

**Film** 8,5/10

Das Jahr der Schlachten am Hofe des britischen Königs Alfred und der Bruder-Zwist unter Ragnars Nachkommen nehmen epische Ausmaße an.

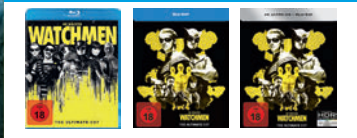
**Technik** 8/10

<b>Bild</b>	<div><div></div></div>	8,5/10
<b>Ton</b>	<div><div></div></div>	8/10





## Editionen



# WATCHMEN

## – THE ULTIMATE CUT –

Vor über zehn Jahren schrieben wir im BLU-RAY MAGAZIN 05/09, Seite 29: „Bleibt nur noch zu hoffen, dass irgendwann der knapp 24 Minuten längere Director's Cut und die ultimative Langfassung nach Deutschland kommen.“ Nun ist es endlich so weit.

Sie können es ruhig glauben. Es ist der 215 Minuten lange Ultimate Cut, der den ohnehin schon 162 Minuten langen Kinofilm um die 24 Minuten des Director's Cuts sowie um den rund 29 minütigen Animationsfilm „Tales Of The Black Freighter“ erweitert. Letzterer war in Deutschland bislang nur als separate DVD erhältlich, die zudem die vom ersten Nite Owl verfasste Pseudo-Doku „Unter der Maske“ enthielt. Wer sich nun fragt, was denn eine animierte Pirategeschichte mit einer Superhelden-Satire wie „Watchmen“ zu tun hat, kennt offenbar Alan Moores und Dave Gibbons Graphic Novel noch nicht. Wie dort wechselt auch im Film die Szenerie immer wieder zum Comic-lesenden Teenager, der die Geschichte eines Schiffbrüchigen konsumiert. Die Handlung des Comics hängt wiederum mit den Geschehnissen der echten „Watchmen“-Welt zusammen, sodass Dr. Manhattan recht behalten wird, wenn er sagt, dass ihr Schicksal bereits geschrieben steht und er lediglich derjenige sei, der die Fäden erkennt.

### Ermordung alter Helden

Die Haupthandlung hat sich indes trotz zusätzlicher und verlängerter Szenen nicht verändert: Im

Herbst des Jahres 1985 wird der Vigilant „Comedian“ (Jeffrey Dean Morgan) ermordet, was den soziopathischen, erkonservativen Noir-Detektiv Rorschach (Jackie Earle Haley) auf den Plan ruft. Dieser ist bekannt dafür, solange nicht locker zu lassen, bis er dem Täter gefunden und ihm seine Form der Gerechtigkeit hat zukommen lassen – und wenn er dafür die ganze Welt ins Unglück stürzen müsste. Handelt es sich beim Täter wirklich um einen Serienkiller, der die letzten verbliebenen „Superhelden“ töten möchte? Seit der Keene-Erlass verkleidete Vigilanten verbat, legten viele ihre Masken ab und widmeten sich einem ganz normalen Leben. Das Auftauchen des einzigen Helden mit echten Superkräften sorgte damals für ein Kräfteungleichgewicht zwischen den Regierungen der Welt.

Dr. Manhattan (Billy Crudup) birgt einfach solch übermenschlichen Fähigkeiten, dass er einem Gott gleich kommt, für den sowohl die Zeit als auch der Raum vollkommen transparent sind. Er ist die allmächtige Deus Ex Machina der „Watchmen“-Welt und hat dennoch Beziehungsprobleme, die den letzten Rest an Menschlichkeit in ihm abtöten. Doch was passiert mit einer Welt, in der solch ein Wesen existiert, das mit einem

Fingerschnipp den kompletten Planeten auslöschen könnte? Und was ist, wenn es Liebeskummer verspürt?

Diese grundsätzliche Frage „Wer bewacht die Wächter?“ wird bei „Watchmen“ mit einem analytischen, kritischen Blick auf die Vigilanten selbst verwoben. Was bringt einen Menschen dazu,







Die zweite Vigilanten-Generation folgt dem Kostümierungs-Fetisch, obwohl die Identitäten bekannt sind. Die erste Generation führte die Verkleidung zunächst ein, da sie wie Bankräuber anonym bleiben wollte. Später wurde es zum Markenzeichen der von der Presse als „Superhelden“ bezeichneten Männer und Frauen.

seine Identität zu verhüllen, um das Gesetz abseits des staatlichen Rechtssystems in die eigene Hand zu nehmen? Und wie würde sich ein Staat verhalten, der plötzlich mit der Macht eines echten Superhelden konfrontiert wird? Die Antworten auf diese Fragen werden auf sehr zynische Art gegeben. So zeigt der Film diverse Exzesse, die aufeinander folgen. Zum Beispiel ziehen Nite Owl II (Patrick Wilson) und Silk Spectre II (Malin Akerman) los, um ihren Partner Rorschach aus dem Knast zu befreien, obwohl dieser vom Rechtsstaat für schuldig befunden wurde. Bevor sie sich in die Ausübung unnötig brutaler Gewalt stürzen, lächeln sie einander glücksbesoffen zu – genau das hat den beiden maskierten Gewalttättern gefehlt. Auch dass sie nach einem solchen Blutrausch miteinander kopulieren, zeigt, dass sie hier keineswegs aus altruistischen Gründen, also zum Wohle der Allgemeinheit, handeln. Und da der Film in der Produktion mit so vielen Unwegsamkeiten kämpfen musste und dennoch keinerlei Kompromisse bei der Darstellung expliziter Nacktheit, Gewalt und komplexer, da nicht massenkompatibler Charaktere einging, darüber hinaus sogar noch eine gewagte Filmlänge riskierte, lässt sich auch noch heute behaupten, dass es einer der wichtigsten und besten Genre-Beiträge überhaupt ist, der Regisseur Zack Snyder damals zu seinem Posten als kreatives DCU-Oberhaupt verhalf. Fast Bild für Bild rekonstruierte er den Comic und schuf einen Film von solcher Werktreue, das einzig nur das außerirdische Tentakelmonster fehlte, während alles andere enthalten zu sein scheint. Wurde im Kinocut (FSK-16) bereits deutlich, was für ein Extremist Rorschach doch ist, zeigt die längere Schnitfassung noch mehr Gewalt, weshalb die FSK-18-Freigabe absolut berechtigt ist.

### Dunkelheit & Düsternis

Der Vergleich zwischen der UHD- und der (neuen) Standard-Blu-ray hinterlässt einen geringeren Eindruck als der Vergleich zwischen der alten und der neuen Koloration des Comics. Um den Comic-Look des Films zu erzeugen, entschied man sich für einen sehr hohen Kontrast mit großen Dunkelflächen. Der Noir-Stil setzt zudem reichlich

Düsternis voraus, sodass sich das Bild aus vielen dunklen Schattierungen zusammensetzt und oft von künstlichem Licht, sei es von Straßen-Laternen oder von Doktor Manhattans blau strahlendem Körper, erhellt wird. Mittelstarkes Bildrauschen mindert weiterhin die Brillanz, integriert CGI-Elemente aber auch besser ins organische Gesamtbild. Die UHD-Blu-ray samt HDR-10 und Dolby Vision erscheint als düsterste Variante von allen. Dass sich dennoch in den Schatten Details, beispielsweise von Rorschachs Kleidung erkennen lassen, zeugt von dem guten Kontrast des neuen Masters. Dieses wurde offenbar auch für die Blu-ray verwendet, da auch dort der Kontrast stärker erscheint als bei der Blu-ray von 2009.

Auch die Farben werden durch die Dunkelheit des Bildes in Mitleidsenschaft gezogen, weshalb Besitzer besonders leuchtstarker Fernseher hier klar im Vorteil sind. Einzig in Szenen wie der ersten Begegnung Rorschachs mit Laurie Jupiter und Dr. Manhattan gibt es hohe Farbkontraste zwischen dem Blau des Überwesens und der roten Kleidung Jupiters zu sehen, ebenso auf dem Mars. Schärfetechnisch sind keine Unterschiede zwischen der UHD- und der Standard-Blu-ray erkennbar. Auch der Sound-Mix ist mit der deutschen Dolby-Digital- und der englischen Dolby-True-HD-Tonspur beim alten geblieben, die deutlich längere Film-Version ist allerdings komplett deutsch synchronisiert. Extras gibt es leider keine (also auch nicht die Bonus-Disc der alten Special Edition). Immerhin darf man zwischen Amaray- und Steelbook-Verpackung wählen. ■

FALKO THEUNER



### Fazit

Der Ultimate Cut ist ein Muss in jeder Filmsammlung und ein Glücksfall für Fans der Graphic Novel. Hat man die Wahl zwischen der neuen Blu-ray und der UHD-Version, so hat letztere im Prinzip aber keine Argumente, die für sie sprechen.



Vergleicht man die DC-Helden, könnte man sagen: Nite Owl II + Rorschach = Batman



Ozymandias gilt als der intelligenteste Mensch der Welt und verkauft nun sein eigenes Merchandise



Doktor Manhattan ist der einzige Übermensch in „Watchmen“ – Ein Pulverfass ähnlich Superman?





## Oldboy (UHD)

Die neue „Oldboy“-UHD-Blu-ray ist in vielerlei Hinsicht ein echter Hingucker. Zum einen erscheint sie in einem attraktiven Steelbook samt starkem „Glow In The Dark“-Effekt. Zum anderen ist sie die „Oldboy“-Version, deren Bild mit Abstand am besten aussieht. Die stolzen Besitzer der 2017 erschienenen limitierten Ultimate Edition brauchen sich jedoch nicht zu grämen, denn nach wie vor ist diese eine kleine Schatzkiste voller Sammlerstücke wie der Soundtrack-CD, einem Sonderdruck des ersten Manga-Volumens sowie diversen Beigaben. Die Bonus-Blu-ray mit der sehenswerten Film-Dokumentation „Old Days“ hingegen liegt nun auch dem vorliegenden UHD-Steelbook bei, welches auch die 2017 veröffentlichte Blu-ray-Version enthält, die den zum zehnten Jubiläum digital überarbeiteten Film birgt. Auch die bekannte Bonus-Blu-ray mit dem Making-of und diversen Features ist dabei. Der Hauptgrund, sich diese Edition zu beschaffen, bleibt allerdings die UHD-Blu-ray.

### Einer gegen alle

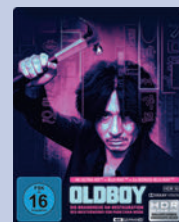
16 Jahre nach dem Kinostart (das 15. Jubiläum war angesichts Oh-Dae-Sus 15jähriger Gefangenschaft offenbar etwas besonderes) wurde das ganze noch einmal eingescannt und überarbeitet. Die neue 4K-Digitalisierung der Original-Negative präsentiert klare, plastische Details wie Poren, Haare und Schriften wesentlich deutlicher als bei der Blu-ray. Das Filmkorn ist feiner, allerdings immer noch recht präsent und wirkt auch nicht immer organisch bzw. streckenweise leicht komprimiert. Zum ersten Mal in der Geschichte der „Oldboy“-Veröffentlichungen wurde das Schwarz durchgängig gut hinbekommen. Nun gibt es keine milchigen, getrübbten oder durch Farbfilter verfremdeten Schwarzflächen mehr und der hohe HDR-Kontrast ermöglicht deutlichere Konturen. Wer Dolby-Vision-kompatibles Equipment besitzt, darf sich über die dynamische Helligkeitsanpassung freuen. Auch die Farben sehen besser, da differenzierter aus. Hauttöne wirken gesünder, Pflanzen grüner und das Signalrot z.B. von Mi-Dos winterlichem



Outfit am Ende könnte kaum kräftiger sein, ohne zu überstrahlen. Überhaupt ist das neue Master farbneutraler, tendiert also weniger zum Grün oder anderen Farbstichen. Den Vergleich zu UHD-Bild-Referenzen verliert „Oldboy“ natürlich, ist der gewählte Look des 2003er-Films doch dunkel, grobkörnig und überkontrastiert. Die veralteten, schlechter aufgelösten CGI-Effekte, wie etwa die Ameisen auf dem ebenfalls computergenerierten Arm, stechen durch die höhere Schärfe negativ heraus. Die sehr präsent, vordergründige Musik im Walzertakt verteilt die Streicher und Blechbläser dreidimensional sowie dynamisch über die fünf angesteuerten Lautsprecher. Abgemischt ist die 5.1-Tonspur in verlustfreiem DTS-HD-MA wie auch schon bei der Blu-ray-Veröffentlichung. Lohnt sich also die Neuanschaffung im neuen UHD-Blu-ray-Steelbook? Visuell auf jeden Fall. Und auch wer die „Old Days“-Doku noch nicht sein eigen nennt,

wird über diese Zusatz-Disc erfreut sein. Für alle, für die der etwas schmutzige, farbverfremdete Look einfach zu „Oldboy“ dazugehört, reicht natürlich auch die ältere Blu-ray-Variante, die ja auch schon ein besseres Bild gegenüber den früheren Veröffentlichungen aufweist. ■

FALKO THEUNER



### Fazit

Keine UHD-Referenz. Im Vergleich zur Blu-ray-Version aber deutlich schärfer, farbneutraler, farbtintensiver, kontrastreicher und mit feinerem Filmkorn. Die filmische Vision Park Chan-Wooks wurde dadurch nicht geschädigt, sondern eher verstärkt.





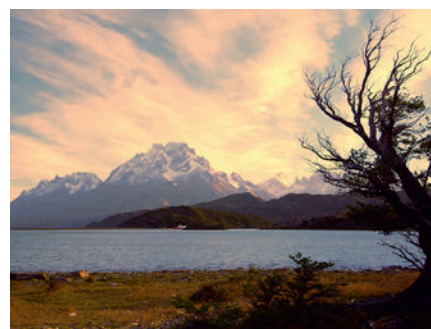
## Planet 4K

Die vorliegende UHD-Dokumentation teilt sich in zwei Reisen auf. Zuerst geht es nach Südamerika (Laufzeit ca. 50 Min.), die zweite Reise beleuchtet Kultur und Menschen in Südostasien (Laufzeit ca. 47 Min.). Besitzer von UHD-Equipment können sich das in 4K-gefilmte Material in der hohen Auflösung anschauen, während sich Blu-ray-Fans mit den beiliegenden HD-Discs begnügen. In letzterem Fall verpasst man nicht nur die höhere Schärfe, sondern auch die gesteigerte Bildwiederholungsrate der „Südamerika“-Doku. Diese wurde in 50 Vollbildern pro Sekunde gedreht, weshalb Bewegungsunschärfen sogar während der Kameraschwenks faktisch ausgeschlossen sind. In der Praxis gibt es dennoch gelegentliche Ruckler und einen gewissen Schärfe-Abfall, beispielsweise wenn der Übersicht halber auf Luftaufnahmen zurückgegriffen wurde, die mit einer niedriger aufgelösten (Drohnen-)Kamera in geringerer Hertz-Zahl eingefangen wurden. Die meiste Zeit läuft aber alles erstaunlich flüssig, sodass der Zuschauer die Reiseeindrücke des Kameramanns, Drehbuchschreibers und Regisseurs Alexander Sass unbeschwert genießen kann. Auf dem Weg entlang der Westküste von Ecuador über Peru, Bolivien und Chile bis zur Wüste Patagoniens wird man Zeuge zahlreicher Interviews mit der ansässigen Bevölkerung, die im Originalton mit Untertiteln präsentiert werden, sowie von schön fotografierten Landschafts-Eindrücken und ultraklar eingefangenen Kulturdenkmälern. Der Trip durch

Südost-Asien wurde zwar „nur“ in herkömmlichen 24p (der Kinofrequenz) aufgenommen, gestaltet sich von den 4K-Schauwerten jedoch nicht weniger brillant. Zwischen Myanmar und Vietnam gibt es so einige spektakuläre Bauwerke zu bewundern, egal ob sie der Prunksucht burmesischer Herrscher entsprungen sind oder als Wahrzeichen der Khmerkultur (z. B. Angkor Wat) gelten. Wer selbst mal eine Tour in die entsprechenden Länder plant, erhält hier wertvolle Einblicke und lohnenswerte Ausflugs-Ziele.

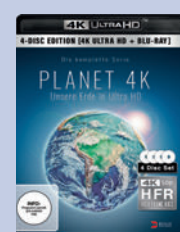
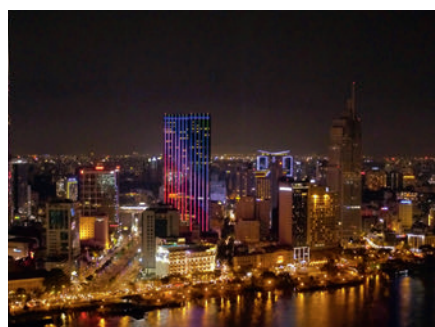
### Reisebericht

Den Vergleich zu den teuren Hochglanz-Produktionen der BBC hält dieses Doku-Double-Feature nicht stand. Zu unspektakulär sind die Aufnahmen, die eher dem Modus eines persönlichen, wenn auch professionell gefilmten Reiseberichts folgen. Dass während der strapaziösen Reise auch das Kamera-Equipment leiden musste, lässt sich erkennen, wenn z. B. in der asiatischen Hitze kleine, tote Pixel auftauchen. Das bleibt die Ausnahme, fällt auf größeren Bildschirmen allerdings auf. Auf HDR verzichtet die Produktion komplett, nichtsdestotrotz ist der Kontrast sehr gut eingepegelt, sodass eine hohe Plastizität der Bilder gegeben ist. Die in den Hintergrund gelegte Musik fügt sich gut in den von Sebastian Lohse eingesprochenen Kommentar. Das ganze bietet in DTS-HD MA 2.0 keinen Rundum-Sound, ist dafür aber umso verständlicher. Trotz der verlustfreien Komprimierung klingt



die Tonspur manchmal doch etwas komprimiert, was sich an der Wiedergabe der markanten Stimme des Dresdner Sängers festmachen lässt. Wer sich daran nicht stört, erhält eine gelungene Reise-Doku mit einigen referenzträchtigen Bildern, die den Globetrotter-Trieb wecken. ■

FALKO THEUNER



### Fazit

Professionelle UHD-Aufnahmen in hoher Schärfe und teils erhöhter Bildwiederholungsrate, jedoch kein hochbudgetierter Film, was bei Dramaturgie und den wenig spektakulären Perspektiven auffällt. Dennoch bekommt man Reiselust.



## Preisliste des Test-Setups

Produktname	Preis (UVP)
Philips Hue Play HDMI Sync Box	249,99 Euro
Philips Hue White & Color Ambiance E27 Starter-Set	ca. 155,00 Euro
Philips Hue Play Lightbar Doppelpack	129,99 Euro
Philips Hue White & Color Ambiance Signe Tischleuchte	169,99 Euro
Philips Hue Play Go	79,95 Euro



# Surround-Licht für alle!

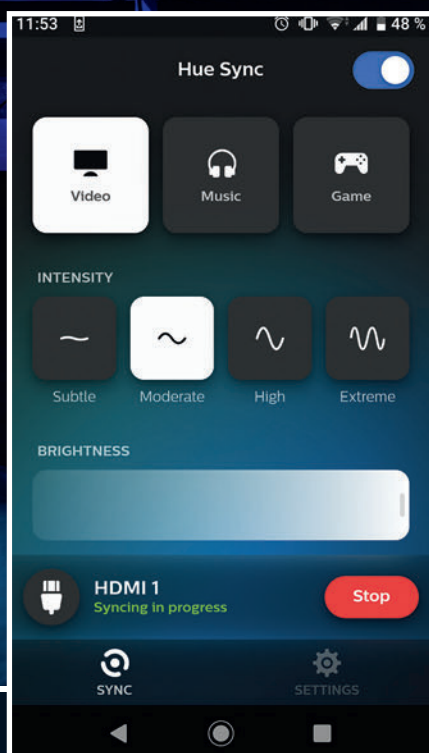
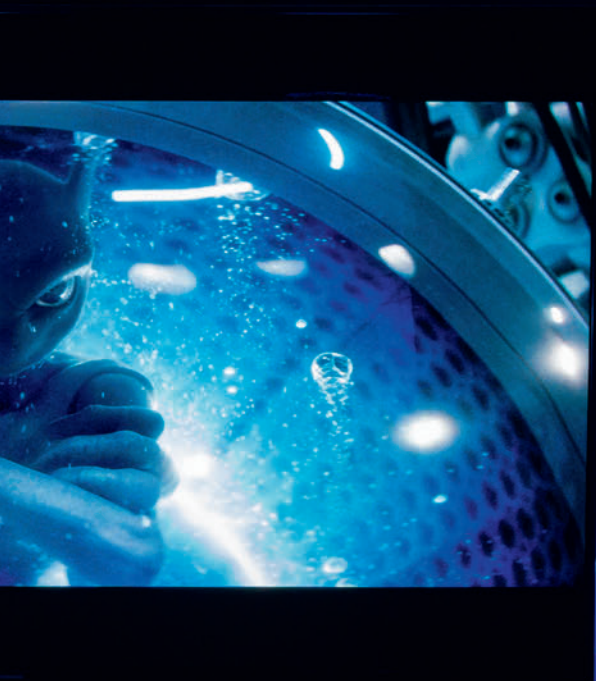
Bisher ist der Genuss von Philips Ambilight Technologie fast ausschließlich denjenigen vorbehalten gewesen, die auch einen entsprechend ausgestatteten Fernseher der Marke besaßen. Das ändert sich jetzt: die Philips Hue Play HDMI Sync Box ist da!

Für den unwahrscheinlichen Fall, dass jetzt Teile unsere Leserschaft es irgendwie geschafft haben noch nicht mit Philips Ambilight vertraut zu sein, folgt hier erst mal eine Kurzzusammenfassung. Wenn Sie zum Beispiel einen Film schauen, reagiert Philips Ambilight auf die wiedergebenden Bild- und Tonsignale und rückt ihr Wohnzimmer mittels der im TV verbauten, mehrfarbigen LED-Leuchten wortwörtlich ins

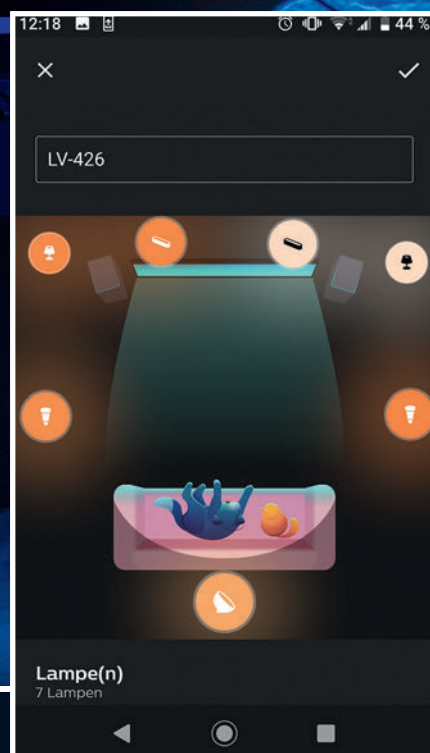
rechte Licht und erweitert die Filmerfahrung somit über die physischen Grenzen des Fernsehers hinaus. Wie bereits gesagt war diese immersive Beleuchtung jedoch bisher an kompatible TVs von Philips gekoppelt beziehungsweise einigen Gamern über die Integration von Philips Hue Play Lampen mittels Desktop App zugänglich. Dank der brandneuen Philips Hue Play HDMI Sync Box besteht nun die Möglichkeit jeden be-

liebigen Fernseher, egal welchen Herstellers, mit einer Surround-Beleuchtung ala Philips Ambilight nachzurüsten. Auch wenn sich damit theoretisch einiges mehr anstellen lässt als „nur“ den Bereich um den Fernseher in stimmungsvolles Licht zu tauchen. Vorausgesetzt dieser besitzt einen HDMI-Anschluss – wovon wir im Jahre 2019 einfach mal ausgehen wollen – und man kann ebenfalls ein Sortiment kompatibler Philips Hue





*Dank der drei Betriebsmodi, der vier Intensitätsstufen und des als Master-Reglers für alle Lampen fungierenden Brightness-Reglers lässt sich die Surround-Beleuchtung perfekt an das jeweilige Material über die Hue Sync App anpassen.*



*Man kann die Lampen im Entertainment-Bereich entsprechend ihrer realen Position in diesem schicken Raummodell verteilen. Wer versteht wieso wir das orange Kätzchen intern Jonesy getauft haben, darf sich übrigens einen Goldstern ins Film-Nerd-Heft kleben.*

White and Color Ambiance Lampen sein Eigen nennen. Signify waren an dieser Stelle so nett, uns ein üppiges Paket zum Ausprobieren vorbeizuschicken, das neben der Hue Play HDMI Sync Box selbst auch gleich eine Hue Play Go, ein Doppelpack Hue Play Lightbars, zwei Hue Signe Tischleuchten, sowie ein Hue White and Color Ambiance Starter-Kit mit drei der intelligenten Lampen mit E-27-Gewinden enthält. Das



*Die Philips Hue Play HDMI Sync Box bietet gleich vier HDMI-Inputs die 4K und 60fps Signale zum Ausgang durchschleifen können und auch HDR unterstützen. Damit sollte auch die Einbindung in größere Entertainment-Systeme ohne Probleme möglich sein.*



Starter-Kit beinhaltet darüber hinaus die obligatorische Hue Bridge in der 2. Version und einen Dimmschalter, dessen Halterung sich bei Bedarf an der heimischen Wand montieren lässt. Genug Leuchtmittel also um den unseren Testraum in neuem Licht erstrahlen zu lassen. Generell sind sämtliche Philips Hue White and Color Ambiance Lampen und Leuchten mit der HDMI Sync Box verwendbar. Auch die neuen Bluetooth Modelle sind kompatibel. Im Folgenden wollen wir uns jetzt nicht nur anschauen, wie gut die Kombination aus HDMI Sync Box und Hue Lampen in der Praxis funktioniert, sondern ihnen auch gleich ein paar praktische Tipps zur Einrichtung und Inbetriebnahme an die Hand geben.

### Aufbau & Einrichtung

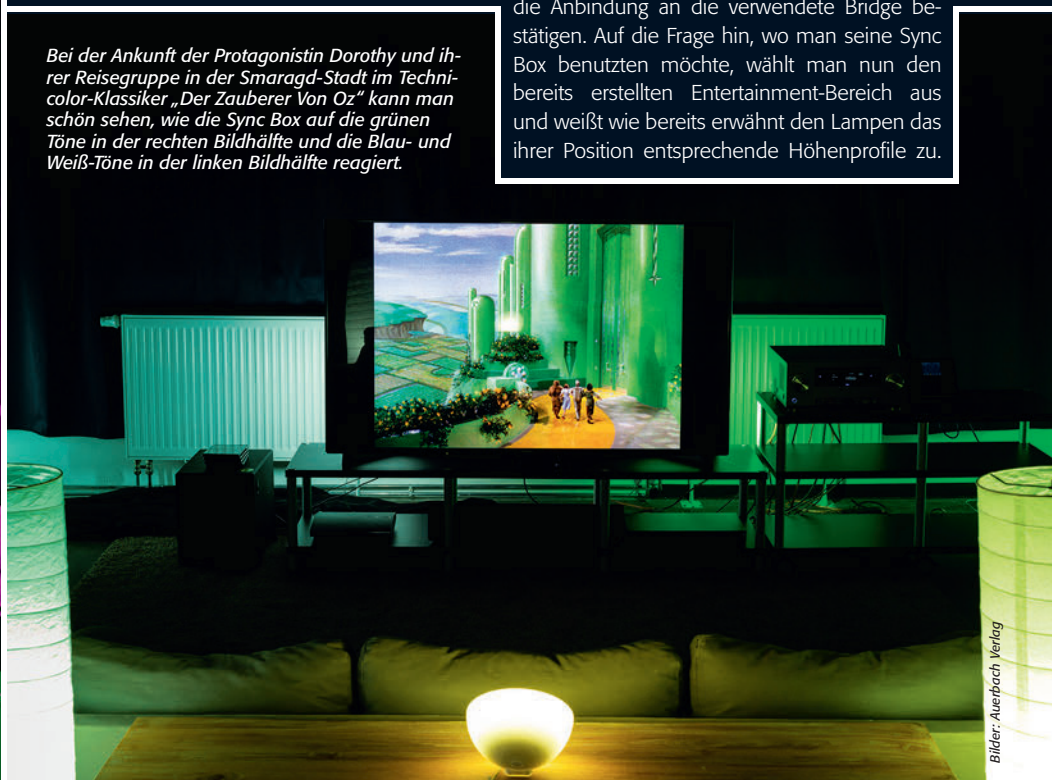
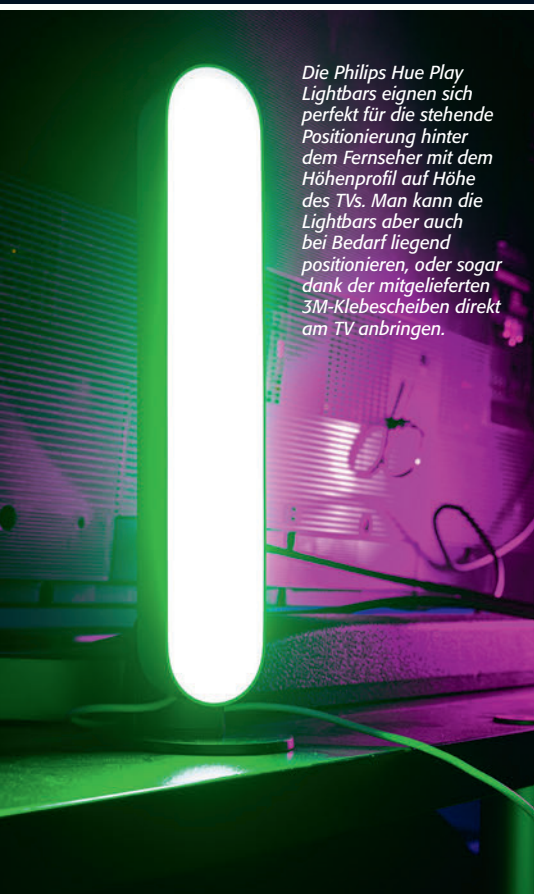
Als aller erstes müssen natürlich die Lampen und Leuchten sinnvoll im Raum positioniert werden. Mit Ausnahme der Hue Play Go wollen alle Leuchtmittel unseres Test-Setups konstant mittels der mitgelieferten Netzteile am Stromnetz hängen. Für die smarten „Glühbirnen“ bedeutet das logischer Weise, dass die entsprechenden Lichtschalter aktiviert sein müssen, wenn man sie zum Beispiel in der fest installierten Deckenbeleuchtung einsetzt. Dank der gängigen E27-Fassungen sollte aber auch in jedem Haushalt die eine oder andere schon vorhandene Stehlampe für die Verwendung mit den Smart Lights tauglich sein. Wir hatten zum Beispiel noch zwei HOLMÖ-Stehlampen eines bekannten schwedischen Möbelhauses über, die sich für unsere Zwecke hier sehr gut eignen. E-14-Varianten der Smart Lights sind bei Bedarf jedoch auch erhältlich. Ein weiterer wichtiger Hinweis an die-

ser Stelle: die einzelnen Lampen werden später mittels App in eines von drei Höhenprofilen eingeteilt. Zur Auswahl stehen dabei Bodenhöhe, auf Höhe des Fernsehers, oder Deckenhöhe. Je nach Zuteilung reagieren die Lampen auf unterschiedliche Ausschnitte des Bildes. Das sollte man bei der Anordnung entsprechend berücksichtigen und es lohnt sich damit auch noch im Nachgang ein wenig zu experimentieren. Sobald man sich gemütlich eingerichtet hat, ist es an der Zeit die Hue Bridge in Betrieb zu nehmen. Dazu verbinden Sie diese via Ethernet Kabel mit dem Router ihres Heimnetzwerkes. Dabei ist es wichtig, dass die Bridge mit dem selben Netzwerk verbunden ist, wie das Mobilgerät, von dem aus Sie die Smart-Lights steuern wollen. Apropos – es macht durchaus Sinn, die notwendigen Apps, genauer gesagt die Hue Play App, sowie die Hue Sync App, schon mit etwas zeitlichem Vorlauf herunterzuladen und zu installieren, denn das kann je nach Güte der WLAN-Verbindung, mitunter schon ein paar Minütchen in Anspruch nehmen. Für unseren Test standen uns noch die Beta-Versionen der aktuellen Apps zur Verfügung, jedoch liefen diese bereits ohne jedwede Probleme. Die Apps sind sowohl für Android wie auch iOS verfügbar. Die schon seit längerem für PC und Mac erhältliche Hue Sync Desktop App ist hingegen nicht mit der HDMI Sync Box benutzbar. Bevor wir uns der Installation der Sync Box widmen können, müssen wir erst über die Hue App die Einrichtung der Bridge und der Lampen beenden. Zuerst will die Hue App natürlich wissen mit welcher Hue Bridge sie sich verbinden soll, was man ihr auf die entsprechende Aufforderung hin per Druck auf den einzigen unübersehbar großen Knopf der Bridge mitteilt. Generell nimmt einen die App gut an die Hand und geht kleinschrittig und präzise in den Anweisungen vor, so dass man auch ohne Vorkenntnisse schnell zurecht-

kommt. Als nächstes gilt es ein Zimmer beziehungsweise einen Entertainment-Bereich einzurichten, dem man nicht nur einen beliebigen Namen geben, sondern auch ein passendes Symbol zuordnen kann. Anschließend muss man sicher gehen, dass die Hue App sämtliche zu verwendenden Lampen auch findet. Sollten nicht alle automatisch angezeigt werden, kann man die einzelnen Geräte über ihre Seriennummer suchen. Das funktioniert in der Praxis problemlos und verlässlich. Sind nun alle gewünschten Hue Produkte in der Liste verfügbar, kann man diese zum Zimmer hinzufügen und in einem zweidimensionalen Raummodell verteilen. Das sich in dieser Darstellung ein paar flauschige Gefährten auf der Couch tummeln, macht die Bedienung zwar keinen Deut effizienter, aber um einiges schöner. Wirklich praktisch ist dafür, dass die aktuell ausgewählte Lampe sich durch ein kurzes Aufleuchten zu erkennen gibt, so dass es bei mehreren identischen Modellen nicht zu Verwechslungen kommt. Aktuell lassen sich maximal 10 Smart Lights in einem Zimmer zusammenfassen und verwalten. Die App bietet noch eine Fülle an weiteren Funktionen, die aber für uns hier zunächst nicht weiter relevant sind. Nun ist es endlich Zeit die Sync Box zu verkabeln. Diese bietet die Möglichkeit gleich bis zu vier Quellen wie Blu-ray-Player oder Spielekonsolen mittels HDMI anzuschließen und über den HDMI-Ausgang zum Fernseher durchzuschleifen. Dabei unterstützt die Sync Box Signale bis zu 4K und 60fps sowie HDR-Material. Dolby Vision und HDR10+ werden zwar aktuell durchgeschliffen, können aber leider nicht verarbeitet werden. Dafür darf man sich über die HDCP 2.2 Unterstützung freuen. Nach dem Start der Hue Sync App, muss zunächst die Verbindung zur Sync Box hergestellt werden. Nach einem kurzen Update, muss man nun nur noch abermals wie zuvor beschrieben die Anbindung an die verwendete Bridge bestätigen. Auf die Frage hin, wo man seine Sync Box benutzen möchte, wählt man nun den bereits erstellten Entertainment-Bereich aus und weißt wie bereits erwähnt den Lampen das ihrer Position entsprechende Höhenprofile zu.

Die Philips Hue Play Lightbars eignen sich perfekt für die stehende Positionierung hinter dem Fernseher mit dem Höhenprofil auf Höhe des TVs. Man kann die Lightbars aber auch bei Bedarf liegend positionieren, oder sogar dank der mitgelieferten 3M-Klebescheiben direkt am TV anbringen.

Bei der Ankunft der Protagonistin Dorothy und ihrer Reisegruppe in der Smaragd-Stadt im Technicolor-Klassiker „Der Zauberer Von Oz“ kann man schön sehen, wie die Sync Box auf die grünen Töne in der rechten Bildhälfte und die Blau- und Weiß-Töne in der linken Bildhälfte reagiert.







Fertig. Wer will hat übrigens die Möglichkeit die HDMI-Inputs der Sync Box noch entsprechend des jeweiligen Setups umzubenennen. „PS4“ ist in diesem Kontext auf jeden Fall hilfreicher als „HDMI 1“.

*Bei dieser Szene aus Meisterdetektiv Pikachu kann man schön sehen wie in der Intensitätsstufe High kurz mit dem Aufblinken der roten Alarmleuchte am rechten Bildrand, auch direkt die rechte Raumseite in den passenden Farbton gehüllt wird.*

## In der Praxis

Bevor wir uns den Details widmen, sei eines vorweg gesagt: die Hue Play HDMI Sync Box macht zusammen mit unserem Fuhrpark an Lampen richtig Laune. Wenn man auch nur einen Hauch Spieltrieb besitzt, kann man allein mit der Auf- und Einstellung des Setups für die besten Lichteffekte und Ambientes einiges an Zeit verbringen und sich selber dafür mit einem in schmuckes Licht getauchtes Wohnzimmer belohnen. Aber wo wir gerade schon beim Thema Einstellungen sind. Über die Hue Sync App stehen drei verschiedenen Modi für Musik, Gaming, oder eben Filme bereit. Wir wollen uns hier hauptsächlich auf letzteren konzentrieren, der sich entgegen des Namens natürlich auch etwa für Serien und generell jede Form von Video empfiehlt. Man hat in jedem Modus die Wahl zwischen vier Intensitätsstufen: Subtle, Moderate, High und Extreme. Diese bestimmen wie dynamisch und sensibel die intelligente Surround-Beleuchtung auf das abgespielte Material reagiert. Auch hier lohnt es sich zu Beginn immer etwas zu experimentieren. Generell lässt sich aber bei unseren Tests wenig überraschend feststellen, das höhere Intensitätsstufen besser mit schnell geschnittenem und action-geladenen Blockbustern harmonieren, als mit ruhigen Erzählkino. Wem das dann durch die schnellen Licht und Farbwechsel in Actionsequenzen zu dramatisch wird, kann natürlich immer durch niedrigere Stufen ein eher generelles Ambiente schaffen, als punktgenaue, rhythmische Lichteffekte zu erzielen. Uns hat es persönlich allerdings sehr gut gefallen hier und da eine rasante Lichtorgel zu fabrizieren. Natürlich fällt aber nicht alles in so extreme Kategorien. Beim Technicolor-Knaller, „Der Zauberer Von Oz“ etwa hat uns die Einstellung High am meisten überzeugt. Extreme hat in ruhigen Passagen manchmal zu die Immersion eher störenden als fördernden Wechseln in der Beleuchtung geführt, während davon in der High-Einstellung nichts merken zu merken war. Dennoch folgte das Licht sehr schön bei Szenen mit mehr Bewe-

gung. Uns hat auch besonders angesprochen, wie unser Testsetup den Kontrast zwischen den tristen Sepiatönen der Szenen in Kansas und den quietschbunten Farbsymphonien in Oz ins schier unermessliche steigert. Einzig bei den der Handlung in der Burg der Hexe gibt es leider nicht ganz so viel zu tun für die Sync Box, da hier weite Teile des Bildschirms fast oder gar ganz schwarz bleiben. Aber auch das funktioniert unserer Meinung nach als Stimmungs-Kontrast zum restlichen Film sehr gut. Und falls jemand es vermeiden möchte, etwa bei Sci-Fi-Szenarios im Dunkel des Weltalls zu verschwinden, der kann auch für den Movie- und den Game-Modus getrennt eine minimale Helligkeits-Niveau einstellen, das auch bei komplett schwarzem Bildschirm aufrechterhalten wird.

## Unterm Strich

Zugegeben hatten wir zu Beginn so unsere Zweifel, wie gut die Kombination aus der Hue Play HDMI Sync Box und dem Arsenal an Hue White and Color Ambiance Lampen letztlich funktionieren würde. Schließlich gibt es hier vieles, was einem die perfekte Lichtshow für Zuhause verhaseln könnte. Eine komplizierte Installation etwa, oder nicht genügend Einstellungen, um die Surround-Beleuchtung stimmig mit dem Entertainment der Wahl verschmelzen zu lassen. Unsere Testproben aber konnte

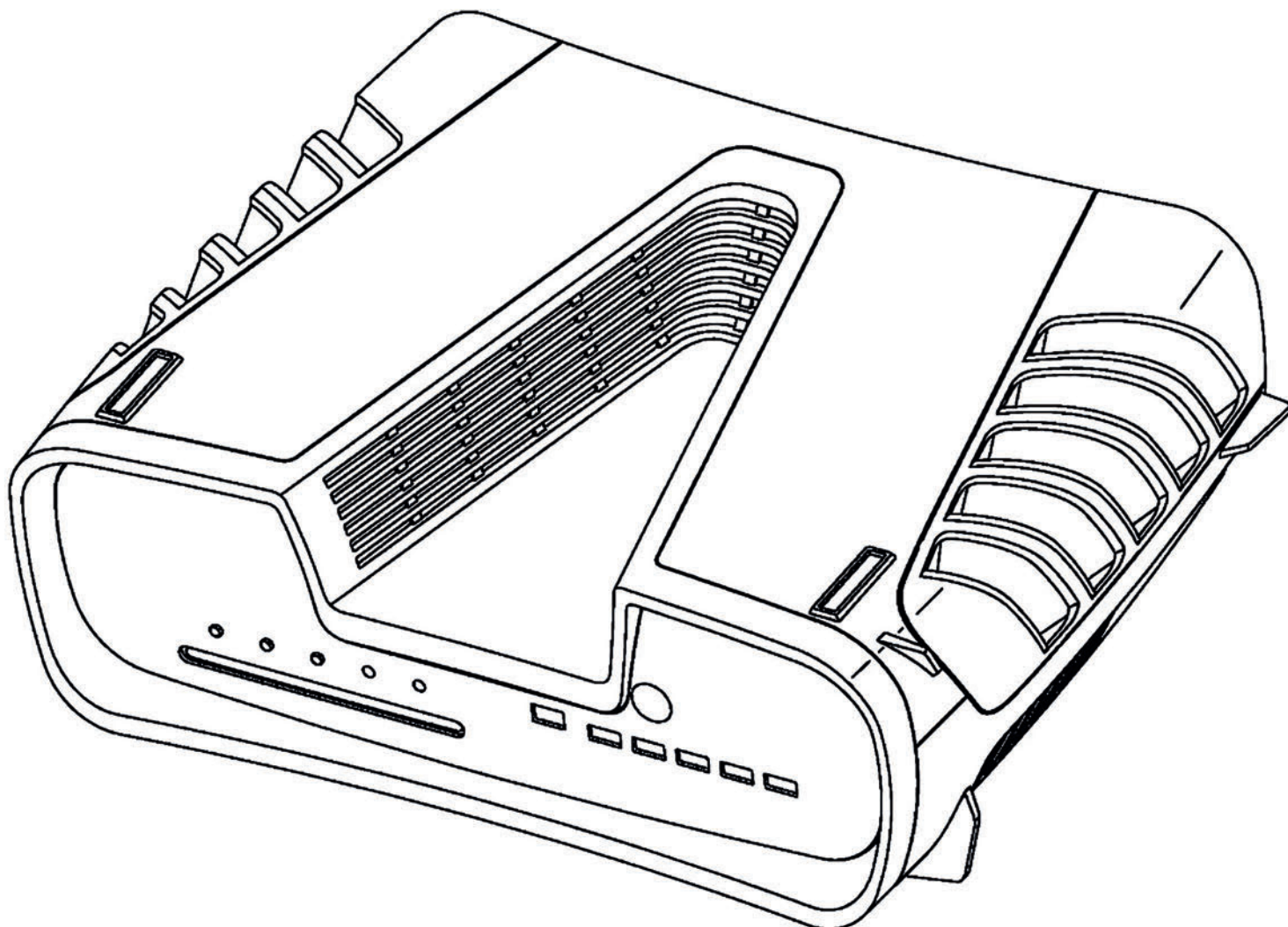
alle unsere Befürchtungen ausräumen und wir hatten eine Menge Spaß beim Test. Man merkt, dass sich Philips hier wirklich Gedanken über die Anwendungsszenarien gemacht und entsprechende Lösungen integriert haben. Wenn wir uns eines für die Zukunft der Sync Box wünschen wollten, wäre es eine Art adaptiver Modus, der je nach Geschehen zwischen den Intensitätsstufen wechselt. Das ist nicht als Kritik am aktuellen Produkt zu verstehen, sondern als eher als vorgezogener Weihnachtswunsch eines gewissen Testredakteurs an die Philips-Entwickler. Der Preis der Sync Box ist mit 249,99 Euro UVP angesetzt. Natürlich ist damit die Anschaffung besonders für Menschen die schon Hue White and Color Ambiance Lampen besitzen um einiges attraktiver, als wenn noch die Anschaffungskosten für die Leuchtmittel dazukommen. Die Einzelpreise der verwendeten Produkte können Sie übrigens unserer Tabelle entnehmen. Wie viel einem eine solche Surround-Beleuchtung wert ist, sei jedem selber überlassen. Wir können Ihnen nur sagen, was das System kann und das ist einiges. Vor allem macht es einen Heidenspaß. ■

JÖRG SCHUMACHER

*Die Hue Bridge ist der essentielle Knotenpunkt zwischen den Hue White and Color Ambiance Lampen und der HDMI Sync Box. Sie benötigen dazu zwingend die hier zu sehende Version 2 der Bridge. Die erste Version ist nicht kompatibel.*







## Playstation 5 erscheint 2020

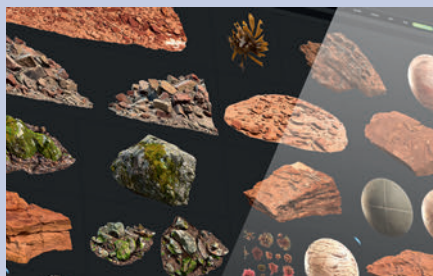
In den letzten Monaten geisterte vor allem Sonys Patentanmeldung (Einstiegsbild) eines neuen elektronischen Gerätes durch das Internet, doch nun lüftet sich mehr und mehr der Schleier hinter der neuen Playstation 5.

**N**ein, so außergewöhnlich wie die Skizze wird die finale Fassung der Playstation 5 wohl nicht aussehen, doch einige Entwickler twitterten bereits, dass Sonys Patentanmeldung tatsächlich die Entwicklerversion der kommenden Next-Gen-Konsole darstellt. Und es besteht

eine realistische Chance, dass sich die finale PS5 dem Entwicklermodell angleicht, denn die V-förmige Lüfterkonstruktion ist nicht nur eine clevere Lösung zur Kühlung der Hochleistungsprozessoren, sondern könnte gleichzeitig die Zahl 5 (V) im PS5-Namen optisch widerspiegeln.

Bereits bekannt ist der aus PS4-Zeiten bekannte Hardwarepartner AMD, der die notwendigen Grafik- und Hauptprozessorchips auf Basis von Zen-2-CPU- und Navi-GPU-Entwicklungen beisteuern wird. Da Microsofts 2020 erscheinende Next-Gen-Xbox auf ähnlichen AMD-Komponen-

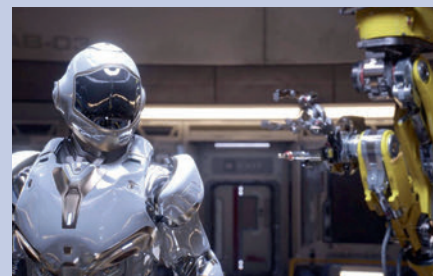
### Was Next-Gen-Grafik auszeichnen wird



Weltweit fotografieren und scannen Grafikunternehmen wie Quixel unseren Globus und erstellen enorm detaillierte Bilddatenbanken, aus denen sich Film- und Videospiegelgrafiker bedienen können. Der Fotorealismus wird in neuen Spielen somit noch weiter vorangetrieben



Echzeit-Scanverfahren, um Gesichter sowie Emotionen glaubhaft in Filme und Spiele zu übertragen, werden immer wichtiger. Neben Digital Domain (Filme) nehmen Naughty Dog („The Last of Us“) und Kojima Productions („Death Stranding“) im Spielesektor hierbei eine Vorreiterrolle ein



Lichtstrahlen in Echtzeit realistisch zu simulieren, anstatt Licht- und Schatteneffekte durch enormen künstlerischen Aufwand vorzugaukeln, ist seit Nvidias Raytracing-Vorstoß mit aktuellen RTX-Grafikkarten in aller Munde. Die Playstation 5 wird dieses Verfahren ebenfalls unterstützen



ten aufbaut, wird es spannend zu sehen sein, in welchen Details sich PS5 und die neue Xbox voneinander unterscheiden. Der Chefentwickler der aktuellen und zukünftigen Playstation, Marc Cerny, verspricht neue Grafikfeatures wie in Echtzeit berechnete Licht- und Schatteneffekte (Raytracing), die direkt von der Grafikkarte unterstützt werden sollen. Zwar wird die PS5 durch HDMI 2.1 theoretisch in der Lage sein, 8K-60-Hz- oder 4K-120-Hz-Signale auszugeben, doch realistisch gesehen wird die Hardwareleistung für 4K-60-FPS-Qualität ausreichend sein, denn selbst modernste PCs gewährleisten keine ultrahohen Auflösungen, wenn die restlichen Grafikparameter und vor allem Raytracing höchste Qualitätsstandards erreichen sollen. Nicht auszuschließen ist, dass Sony die letzten großen PS4-Titel wie „The Last of Us Part II“ und „Ghost of Tsushima“ mit PS5-Upgrades verfeinern wird, sodass zum Start der PS5 bereits ausreichend Futter für Technikbegeisterte bereitsteht. Fans von „Shadow of Colossus“ werden erfreut zur Kenntnis nehmen, dass sich Bluepoint-Games mit einer PS5-Entwicklung beschäftigt und sicher arbeiten weitere Sony-Studios an Fortsetzungen erfolgreicher Marken („Spider-Man“, „God of War“, „Gran Turismo“, „Horizon“), um die Möglichkeiten der PS5 auszuloten. Damit es nicht allein bei schickerer Grafik bleibt, verpasst Sony der PS5 ein überarbeitetes Audiokonzept, sodass sich 3D-Audiosignale in optimaler Qualität umsetzen lassen – Sonys Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut beim MPEG-H-Standard könnte hierbei der Schlüssel darstellen.

### Bekenntnis zum Disc-Laufwerk

Trotz Streaming-Dominanz statet Sony die PS5 mit einem 4K-UHD-Blu-ray-Laufwerk aus, was zugleich die Verbreitung von Spielen auf 100-GB-Discs ermöglicht (bisher 50-GB-Discs). Ein enormer Unterschied zwischen PS4 und PS5 wird nicht nur die Prozessorleistung sein, sondern auch die Schnelligkeit, mit der Daten verarbeitet

werden können. Sony wird jede PS5 mit einer ultraschnellen SSD-Speicherlösung ausstatten, was nach erfolgter Spieleinstallation Ladezeiten von wenigen Sekunden garantieren soll. Da die Playstation 5 abwärtskompatibel ausfallen wird und somit auch Playstation-4-Spiele abgespielt werden, dürften die verkürzten Ladezeiten gerade zum Startschuss der Konsole, der auf Ende 2020 datiert ist, ein echtes Verkaufsargument darstellen. Installationen von Spielen sollen sich auf Einzel- und Multiplayerkomponenten von Spielen abstimmen lassen, um Speicherplatz zu sparen. Dies könnte darauf hindeuten, dass der interne SSD-Speicher wohl schnell aufgebraucht sein könnte, was bei aktuellen Spieleinstallationen von 100GB aber auch niemanden mehr überraschen dürfte. Das Datenmanagement wird somit zu einem wichtigen Faktor. Für ein besseres Spielgefühl soll der Dualshock-5-Controller sorgen, indem Unebenheiten in Rennspielen oder unterschiedliches Terrain in Abenteuerspielen über Rumble-Effekte realistischer simuliert werden und die Schultertasten sollen unterschiedliches haptisches Feedback je nach Spielsituation vermitteln. Dass das aktuelle Touchpad, wie in einer Patentanmeldung zu sehen, durch ein vollwertiges Touch-Display ersetzt wird, wurde bislang noch nicht bestätigt. Praktischer sollen die neuen Controller durch USB-C-Anschlüsse und längere Akkulaufzeiten aber in jedem Fall ausfallen. Für Einsteiger arbeitet Sony an besseren, per KI-Sprachsuche gestützten Hilfestellungen, die gezielt auf die jeweiligen Spielsituationen zugeschnitten sein sollen. Zudem soll der Homescreen den wachsenden Anforderungen von Online-Spielern Rechnung tragen und insgesamt flexibler als das bisherige eher starre PS4-Benutzerkonzept ausfallen. Trotz spannender erster Einblicke bleiben viele Fragen noch unbeantwortet: Werden externe Festplatten umfangreich unterstützt? Müssen Spiele stets auf den internen Speicher kopiert werden? Wie laut werden die Lüfter aus-

fallen, sobald die PS5 maximal gefordert wird? Und was hat es mit der mysteriösen Patentanmeldung Sonys für Speichermodule auf sich?

### High-End- statt Einstiegskonsole

Schon jetzt wird deutlich, dass die Playstation 5 kein billiges Vergnügen sein wird, denn hohe Leistung in allen relevanten Gaming-Bereichen, ein rundum überarbeitetes Controller- und Audiokonzept sowie ein 4K-UHD-Laufwerk dürften den Verkaufspreis über die magische 399-Euro-Marke drücken, die sowohl für PS4 als auch PS4 Pro angepeilt wurde. Gerüchten zufolge könnten auch gleich zwei PS5-Versionen in unterschiedlichen Preis- und Leistungsklassen erscheinen, doch unsere Hoffnung ist, dass Sony im Preisbereich um 500-600 Euro einen PS5-Kompromiss finden wird, der eine Aufspaltung des Marktes verhindert. Microsoft zeigte bereits, wie sich eine leistungsschwächere Plattform (Xbox One) binnen weniger Jahre zur technologischen Vorreiterkonsole (Xbox One X) weiterentwickeln konnte, doch davon profitieren nur Xbox-One-X-Käufer, während klassische Xbox-One-Besitzer mit teils unbefriedigender Bilddarstellung das Nachsehen haben. Mit der nächsten Xbox-Generation will Microsoft ein mindestens ebenbürtiger Konkurrent sein und wir sind uns sicher, dass die fantastisch konstruierte Xbox One X als Blaupause für die kommende Xbox-Generation erhalten wird. Sony dürfte gewarnt sein: So leicht wie zum Start der PS4, wird es zum Weihnachtsgeschäft 2020 nicht werden, schließlich kündigen sich aktuell weitere Konkurrenten wie Google an, die mit dem Streaming-Konzept Stadia ganz und gar auf stationäre Hardware im Wohnzimmer verzichten. Doch glaubt man jüngsten Patentanmeldungen, dann sind bei Sony und Microsoft drahtlose VR-Brillen und Sensormatten, die den Spielbereich erfassen, ebenso denkbar, wie 3D ohne Brillenzwang. Die Gaming-Zukunft bleibt somit spannend! ■

CHRISTIAN TROZINSKI



Prozessorhersteller AMD ist nicht nur Sonys Partner bei der Verwirklichung der Playstation-5-Hardware, sondern statet auch Microsofts neue Xbox-Generation mit Ryzen-CPU- und Navi-GPU-Lösungen aus. Man darf gespannt sein, wie groß die Leistungsunterschiede zwischen den Next-Gen-Konsolen ausfallen werden





## Gaming in bester Qualität

Hält man sich vor Augen, dass die leistungsstärksten HDR-Gaming-Monitore 4 000 Euro und mehr kosten können, erscheint es naheliegend, dass immer mehr Gamer auf den preislich attraktiven TV-Bereich schießen, um auf XXL-Fernsehern ihre Lieblingsspiele zu zocken.

Mit LG und Samsung haben zwei TV-Hersteller die Zeichen der Zeit erkannt: Vormalig exklusive PC-Standards wie AMD Freesync und Nvidia G-Sync sowie HDMI VRR mit Xbox One X sind nun auch mit modernen Fernsehern im Wohnzimmer umsetzbar. Statt nur 60 Bilder pro Sekunde auszugeben, richten sich die TVs nach den Bildern, die die Grafikkarten bzw. Spielkonsolen wie die Xbox One X ausgeben. Somit können in einer Szene 48 Bilder pro Sekunde vorliegen und in der nächsten Szene 55 Bilder pro Sekunde und die TVs führen in Echtzeit die passende Bildausgabe durch. Durch VRR, Freesync oder G-Sync ist die Wiedergabe ruckel- und artefaktfreier, während mit Standard-TVs und einer 60-Hz-Bildausgabe vermehrt Ruckler und

Bildfehler auftreten können, wenn die gelieferte Anzahl an Bildern nicht mit dem Bildaufbau des Fernsehers harmonisiert. Auch die Eingabeverzögerung wird stark reduziert (weniger als 10 Millisekunden mit VRR, Freesync oder G-Sync). Zwar erfordern diese Technologien weiterhin leistungsstarke PC-Hardware bzw. Spielkonsolen wie Xbox One X, die im Optimalfall mehr als 48 Bilder pro Sekunde bereitstellen können, doch durch Freesync, VRR oder G-Sync lassen sich Videospielinhalte in Bewegung überzeugender darstellen und zugleich besser steuern. Qualitätsbewusste Gamer greifen dabei zu LG-OLED-TVs der C9- und E9-Serie. LED-LCD-TV-Alternativen von Samsung stehen mit den Q80R-Modellen zur Verfügung, die bereits mit verbesserten

Blickwinkелеigenschaften und einem optimierten Kontrastfilter ausgestattet sind (Q70R ohne diese Features). Noch besser machen es die Q90R-TVs, die über ein feineres LED-Raster und ein leistungsstärkeres Local Dimming verfügen. Unabhängig von der adaptiven Bildfrequenzanpassung, die von Herstellern wie Panasonic und Sony noch nicht unterstützt wird, gehören insbesondere der OLED-TV GZW2004 und der LED-LCD-TV ZG9 zu den leistungsstärksten Consumer-TVs, um HDR-Bildinhalte im Spielmodus in bestmöglicher Wiedergabequalität darzustellen. Für Videospieler mit einem Faible für kontraststarke OLED-Bilder nicht uninteressant: Panasonic konnte beim GZW2004 durch ein exklusives Panel-Tuning die zeitlich begrenzten Nachleuch-



Videospiele nähern sich in der Bildsprache immer stärker Kinofilmen an. Nur die leistungsstärksten HDR-Displays mit natürlich abgestimmter Bildwiedergabe können die Lichtstimmung dabei optimal wiedergeben



Für die grafisch beste Darstellungsqualität ist ein variabler Bildfrequenzabgleich nötig. LG (Bild) setzt neben VRR (Xbox One X) erstmals auf G-Sync mit Nvidia-Grafikkarten, Samsung auf VRR und AMDs Freesync-Lösung



## Gaming-TVs: Beste Bildqualität und Spielbarkeit



LG OLED9/E9	OLED, hoher Pixelkontrast, dynamische HDR-Optimierung, VRR und G-Sync
Panasonic GZW2004	OLED, hoher Pixelkontrast, Nachleuchteffekte drastisch reduziert
Samsung Q80R	LED-LCD, hohe Flächenhelligkeit, Local Dimming, VRR und Freesync
Samsung Q90R	LED-LCD, hohe Flächenhelligkeit, optimiertes Local Dimming, VRR und Freesync
Sony ZG9	LED-LCD, Maßstab bei HDR-Helligkeit und Local Dimming, 8K-Bildauflösung

teffekte von hellen Bildinhalten derart drastisch reduzieren, dass auch statische bunte Einblendungen kaum noch Schatteneffekte provozieren.

### HDR1400

Im Monitorsegment werden unterschiedliche HDR-Qualitätsstandards durch das VESA-HDR-Logo definiert. Unsere Kritik: Selbst die HDR1000-Auszeichnung genügte höchsten Qualitätsansprüchen nicht, HDR600 und HDR400 waren in unseren Augen sogar reine Marketinginstrumente. Nun hat VESA mit HDR1400 einen neuen Qualitätsstandard definiert: HDR-Bildkontrast und HDR-Farbwiedergabe sollen damit höchsten Ansprüchen genügen. Hersteller Asus hat mit dem Monitor PA32UCG das erste HDR1400-Display im Portfolio, die Produkteinführung ist Anfang 2020 geplant. Dank einer Mini-LED-Hintergrundbeleuchtung mit mehr als 1 100 Dimming-Zonen inklusive Quantum-Dot-FarbfILTER soll das IPS-LC-Display zur Höchstleistung getrieben werden.



Auch 20 Jahre nach Produkteinführung ist Sonys CRT-Monitor GDM-FW900 ein Benchmark, wenn Videospiele in unterschiedlichen Auflösungen und optimaler Bewegtbildschärfe dargestellt werden sollen. In anderen Punkten sind moderne LC- und OLED-Displays aber weit davongezogen

Neben drei HDMI-Schnittstellen kommen zwei Thunderbolt-Anschlüsse und ein Displayport zum Einsatz. Der Profimonitor wird nicht nur HDR10, sondern auch Dolby Vision unterstützen und Signale über Freesync ruckelfrei bei bis zu 120Hz abspielen. Derartige Hochleistungstechnik kostet mit hohen vierstelligen Beträgen für einen 32-Zoll-Monitor allerdings ein Vermögen.

### Von CRT zu Mini-LED-LCD

Angesichts von neuen Entwicklungen wie HDR, immer größeren Farbräumen und Mini-LED-Backlight-LCDs oder selbstleuchtenden OLED-Displays

erscheint es alles andere als nachvollziehbar, dass ein 20 Jahre alter Röhrenmonitor, wie der GDM-FW900 von Sony, noch immer Benchmarks definiert, die aktuelle Displays nicht erreichen. Die Bildröhre besitzt aufgrund der Arbeitsweise einzigartige Vorteile, wenn Videospiele in geringer Auflösung dargestellt werden sollen. Moderne Digitaldisplays nutzen eine festgelegte Pixelanzahl und müssen Eingangssignale dementsprechend skalieren, was meist Schärfe kostet oder Artefakte an Konturen provoziert. Bildröhren können dagegen auch niedrig aufgelöste Pixelgrafiken ohne nennenswerte Abweichungen exzellent darstellen, da der Bildaufbau keinem statischen Pixelraster folgt. Umgekehrt unterstützen die besten CRT-Monitore Eingangssignale jenseits von Full-HD (z.B. 1 440p) und können mehr als 120 Bilder pro Sekunde verarbeiten. Der größte CRT-Vorteil ist allerdings die ultrageringe Verzögerung bei der Bild Darstellung: Jeder Bildpunkt erscheint auch in Bewegung gestochen scharf und selbst 240-Hz-LC-Displays oder OLED-Monitore können mit dieser Leistung noch nicht Schritt halten. Kein Wunder, dass passionierte Spieler teilweise immer noch auf alte Bildröhren zurückgreifen, wenn schnellste Bildbewegungen in bester Bildschärfe umgesetzt werden sollen und die Eingabeverzögerung das entscheidende Kriterium darstellt. Doch in anderen Punkten wie Flimmerfreiheit, maximale Bildhelligkeit und XXL-Farbumfang sind moderne LCD- und OLED-Displays deutlich an der CRT-Technik vorbeigezogen, von geringeren Bautiefen und besserer Energieeffizienz ganz zu schweigen. Die gute Nachricht: Die HDR-Wiedergabe mit aktuellen Videospiele verbessert sich ebenso stetig wie die HDR-Bildqualität im TV- und Monitor-Segment, sodass Sie auch die nächste Konsolengeneration wie Playstation 5 und die nächste Xbox Ende 2020 mit adäquater Displaytechnik ausstatten können. ■

CHRISTIAN TROZINSKI



Der Asus-Monitor PA32UCG (3 840 × 2 160 Pixel, 120Hz) kommt 2020 mit Quantum-Dot-Filter und Mini-LED-Hintergrundbeleuchtung auf den Markt und erhält das neue VESA-Logo HDR1400. Mehr als 1 100 Dimming-Zonen und bis zu 1 600 Nits sollen HDR-Signale (auch Dolby Vision) in bester Qualität erstrahlen lassen



# HDR: High Dynamic Range

HDR ist ein Desaster! Dieser Satz stammt nicht von uns, sondern vom „Men in Black“- und „Adams Family“-Regisseur Barry Sonnenfeld, der auch gleich die 4K- und 8K-Weiterentwicklungen und das Bestreben einer höheren Bildrate kritisierte, denn all diese Dinge sorgen laut Sonnenfeld dafür, dass Filme eher wie Videospiele wahrgenommen werden.

Ganz unrecht hat Barry Sonnenfeld damit nicht, denn neue Technologien wie HFR (High Frame Rate) sind auch unter Kinobesuchern umstritten. Sowohl Peter Jacksons „Der Hobbit“ (48 Bilder pro Sekunde) als auch Ang Lees „Gemini Man“ (bis zu 120 Bilder pro Sekunde) erscheinen nicht mehr wie eine klassische Kinounterhaltung. Die Kritik von Sonnenfeld hat sogar einen weiteren Hintergrund: Neue Anbieter von Inhalten, darunter auch Netflix, fordern moderne Produktionsprozesse ein und bestimmen damit die Herangehensweisen beim Filmmachen selbst, was wiederum einige Regisseure zu solchen Unmutsäußerungen veranlasst, da sie ihr eigenes künstlerisches Schaffen in Gefahr sehen. Doch während sich HFR im Filmbereich auf absehbare Zeit nicht durchsetzen dürfte, ist das Thema HDR schon längst nicht mehr wegzudenken.

## Warum HDR?

Die Erstellung von Film- und TV-Inhalten geht zurück auf eine Zeit, in der analoge Projektionen mit klassischer Lampentechnik oder Röhren-TVs den Ton angaben. Dies bremste die Möglichkeiten aus, besonders satte und zugleich überaus helle Farben in Lichtinformationen umzuwandeln, so dass man bei der Definition der Videonormen vergleichsweise enge Grenzen setzte. Standard-SDR-Signale werden noch immer innerhalb dieser Vorgaben erstellt: Referenz-Mastering-Monitore werden auf ca. 100 Nits voreingestellt und die gesamte Bildabstimmung (Schatten, Mitteltonbereiche, Lichter) beruht darauf, dass die Weißhelligkeit 100 Nits nicht überschreitet. Zugleich wird vorausgesetzt, dass die Wiedergabe im abgedunkelten Raum erfolgt. 80 bis 100

Nits werden meist auch von E-Book-Reader-Herstellern angepeilt, um eine Weißlichtintensität vergleichbar zu realem Papier unter hellen Raumlichtbedingungen zu erreichen. Doch Fernsehbilder erscheinen im hellen Wohnzimmer mit 100 Nits häufig zu dunkel bzw. matt und die Farblithelligkeit beträgt, insbesondere mit stark gesättigten Farben, nur einen Bruchteil im Vergleich zur Weißlichthelligkeit (satte Blau- und Rottöne weisen nur noch zwischen ca. 7 und 20 Prozent der Weißlicht-Maximalhelligkeit auf). Somit verwundert es nicht, dass die meisten Anwender klassische SDR-Signale mit deutlich höheren Helligkeitseinstellungen wiedergeben und die Darstellung in der Praxis um Faktor 3 bis 4 aufhellen, was häufig auch ein Grund dafür ist, dass Bildartefakte in dunklen Bildbereichen (z.B. Rauschmuster) künstlich mitverstärkt werden. Abhilfe sollen SDR-HDR-Wandlungen schaffen, die eine Kontrastoptimierung vornehmen, sodass dunkle Bildbereiche dunkel bleiben und helle Bereiche gezielt verstärkt werden. Doch auch hier stößt man schnell an die technologischen Grenzen, die SDR-Signale setzen: Durch die 8-Bit-Datenspeicherung können abgestufte Helligkeitsübergänge auftreten und insbesondere die Hauttonwiedergabe wird bei steigender Helligkeitsabstimmung zunehmend künstlicher. Durch immer leuchtstärkere TV-Technologien, allen voran LED-LCDs, die selbst vollflächig 600 Nits erreichen, war der Zeitpunkt gekommen, die Weiterentwicklung der Videonormen in Angriff zu nehmen, was 2015 in der offiziellen Einführung des HDR10-Standards im Wohnzimmer mündete. Von einem Schnellschuss kann man beim Thema HDR nicht sprechen, denn seit unserer Erstausgabe im Jahr 2005 berichteten wir kon-

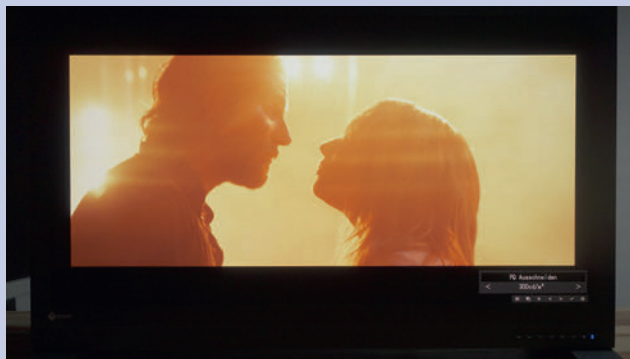
tinuierlich über HDR-Themen im Profi- und Studiobereich und TV-Hersteller versuchten bereits in der SDR-Ära, HDR-ähnliche Kontrasteffekte zu simulieren.

## Helligkeit ist nicht alles

Die alleinige Diskussion um maximale Helligkeit wird dem HDR-Standard keinesfalls gerecht, denn die größten Qualitätsvorteile verbergen sich in allen Bereichen, die zwischen Schwarz und Weiß liegen.

Am grundlegenden Prinzip, dass Videosignale für abgedunkelte Raumverhältnisse erstellt werden, hat sich auch im HDR-Zeitalter nichts geändert, obwohl der Dynamikumfang von ehemals 100 auf bis zu 10 000 Nits anwächst. Gut 50 Prozent des HDR-Signals sind allerdings für die Bereiche 0 bis 100 Nits reserviert, was auf die Tatsache zurückzuführen ist, dass geringste Unterschiede in dunklen Bildbereichen auf unsere Wahrnehmung größeren Einfluss nehmen als Abweichungen in strahlend hellen Bildbereichen. Das HDR-Bild zeigt unter Beurteilung des tatsächlichen Signals somit keine durchweg höhere Helligkeit als das SDR-Bild, sondern einen viel größeren Unterschied zwischen hell und dunkel. Dies kommt vor allem der Farbdarstellung zugute, die, entgegen der ersten Annahme, bei den besten HDR-Produktionen weniger bunt erscheint, als eine übertrieben hell dargestellte SDR-Wiedergabe. HDR gestattet es, den Dynamikumfang deutlich zu erhöhen, aber zugleich die meisten Bildinformationen unberührt und damit natürlich zu belassen, was sich häufig in einer deutlich besseren Hauttonwiedergabe äußert. Doch HDR soll nicht nur natürlichere Bilder ermöglichen, sondern auch mehr Emotionen

## HDR-Inhalte mit geringem Dynamikumfang (Beispiel: HDR-Lichter 300 Nits)



Viele HDR-Filme wie „A Star is Born“ unterfordern leistungsstarke HDR-Displays. Selbst 400-Nits-Einsteigerdisplays zeigen keine Detailprobleme



Streaming-Anbietern gehen häufig nicht in die Vollen: Serien wie „Stranger Things“ sind auch mit leistungsschwächeren TVs gut umsetzbar



## HDR-Inhalte mit ausgewogenem Dynamikumfang (Beispiel: HDR-Lichter 500 bis 1 000 Nits)



Naturaufnahmen in „Planet Erde“ protzen mit HDR-Farben, doch der Dynamikumfang ist meist auf ca. 500 Nits limitiert (Beispiel Blitzschlag)



Dynamischere HDR-Inhalte sind schwer zu finden. Beim Film „Jim Knopf“ können sich 1 000-Nits-Displays von Einstiegsgeräten sichtbar absetzen

entlocken und genau dieser Punkt sorgt in der Kommunikation für große Probleme. Wirklich erlebbar ist HDR nur, wenn Sie ein leistungsstarkes HDR-Gerät und exzellente HDR-Inhalte mit eigenen Augen sehen, ansonsten erblicken Sie immer nur eine in SDR konvertierte Darstellung und Sie können nicht einschätzen, welche Emotionen durch die tatsächliche Leuchstärke und Farbwiedergabe ausgelöst werden. Einfacher verständlich wird der Unterschied zwischen HDR und SDR, wenn Sie einen professionellen Bergsteiger mit einem ganz normalen Urlauber vergleichen: Der Bergsteiger wird den von der Natur vorgegebenen Weg unter Einsatz seiner maximalen Leistungsfähigkeit kompromisslos nachgehen, wodurch sämtliche Sinne gefordert werden. Der Urlauber bewältigt den Bergaufstieg durch Treppenstufen und Lift dagegen mit minimalen Anstrengungen. Bezwingen hat der Urlauber den Berg somit größtenteils im Kopf, während der Bergsteiger auch körperlich gefordert wurde. Obwohl die Start- und Endpunkte beider Personen vergleichbar sind, so unterscheidet sich die Erfahrung, die beide auf ihrem Weg gesammelt haben. Die Wiedergabe mit leistungsschwachen und leistungsstarken HDR-TVs ist mit diesem Beispiel vergleichbar: 4000-Nits-HDR-Signale können auf einem 400-Nits-Display zwar gefällig erscheinen, doch das eigentliche „HDR-Bauchgefühl“ kommt nicht auf. Ein 4000-Nits-Display würde Ihnen eine Sinneswahrnehmung entlocken, die sich unmöglich mit leistungsschwachen Einstiegs-TVs nachstellen lässt. Da die meisten am Markt erhältlichen Fernseher nicht einmal 1 000-Nits-HDR-Signale verlustfrei anzeigen können, ist bei der Diskussion um HDR abseits der Signalerstellung und Verarbeitung der Daten noch immer sehr viel Theorie im Spiel. Vom ursprünglichen Ziel, 2020 nicht nur 8K-Fernseher auf den Markt zu bringen, sondern zugleich das maximale HDR-Kontrastpotenzial hinsichtlich

Farbsättigung und Leuchstärke zu erreichen, ist man immer noch meilenweit entfernt und selbst bis 2030 ist nicht klar, ob die theoretischen HDR-Leistungsdaten von zukünftigen Displays in entsprechende Lichtsignale umgesetzt werden können.

### Fluch und Segen

Das Plus an Möglichkeiten, mit HDR zwischen den beiden Extremen (Schwarz und Weiß) flexibler arbeiten zu können, ist für die Produzenten von Inhalten Fluch und Segen zugleich: Gerade Naturaufnahmen profitieren von feineren Helligkeitsabstufungen, einer besseren Bildtiefe und zugleich satten Farbdarstellung, während bei einer Ausleuchtung am Set gern einmal Dinge absichtlich über- oder unterbelichtet werden, um Atmosphäre aufzubauen oder schlicht, um gewisse Mäkel zu verbergen. Auch mit kombinierten CGI- und Realaufnahmen ist häufig zu beobachten, dass der In-Bild-Kontrast künstlich abgeschwächt wird, damit die Computereffekte nicht unangenehm herausstechen, was aber zugleich den potenziellen HDR-Effekt mindert. Wie mühsam der Übergang vom gewohnten SDR-Trott zum HDR-Zeitalter ausfällt, ließ sich in den letzten Jahren beobachten. Erste HDR-Filmtitel zeigten teilweise einen gigantischen Dynamikumfang, aber die durchschnittliche Bildhelligkeit fiel extrem niedrig aus, was nicht nur anstrengend für die Zuschauer war, sondern auch die meisten verfügbaren HDR-Geräte maßlos überforderte. Innerhalb der letzten Jahre kann ein gewisser Trend beim Erstellen von HDR-Inhalten beobachtet werden: Die Macher erhöhen die Flächenhelligkeit und reduzieren die maximale Pixelhelligkeit, sodass auch leistungsschwächere Geräte weniger Probleme haben, HDR-Inhalte korrekt darzustellen. Ein Weißlichtspielraum zwischen 300 und 1000 Nits ist dabei am häufigsten anzutreffen. Dieser Produktionsschritt ist vergleichbar zur Audioabmischung, bei der eine

Dynamikkompromittierung (leise Stellen werden angehoben, hohe Pegel abgeschwächt) zum Einsatz kommt. Das einstige Versprechen, dass Sie mit dem Kauf einer UHD-Blu-ray den jeweiligen Inhalt nur noch einmal erwerben müssen und durch immer bessere Displaytechnologien langfristig von einer besseren HDR-Wiedergabe profitieren, ist durch derartige Entwicklungen aber hinfällig. Referenz-HDR-Inhalte wie „Sully“, „Bumblebee“, „Pan“ oder „Shazam“ waren bei unserem Test die absolute Ausnahme, während ein künstlich eingeschränkter HDR-Dynamikumfang die Norm darstellte. Einige Filmstudios scheinen absichtlich die Bild- und Tondynamik zu drosseln, um einer Standard-Wiedergabe im Wohnzimmer Rechnung zu tragen, wodurch ambitionierte Heimkinofans aber das Nachsehen haben. Deutlich besser ist es um den zweiten HDR-Vorteil bestellt, die leistungstärkere Farbdarstellung. Mit HDR-Inhalten profitieren Sie einerseits von Kinoproduktionen, die auf den Farbmaßstäben der ursprünglichen Zelluloidprojektion aufbauen. Vergleich zur analogen Fotografie decken auch klassische Filmaufnahmen einen größeren Farbraum ab, als es digitale SDR-Signale zulassen. Zudem können durch immer leistungstärkere digitale Filmkameras sattere Farben z.B. im Türkis-, Grün-, Rot- und Gelbbereich aufgezeichnet werden. Dass sich unsere Farbwahrnehmung leicht täuschen lässt, war bei unserer Bildanalyse jedoch ebenfalls zu beobachten: Kräftige Farben lagen entgegen der ursprünglichen Annahme meist innerhalb des SDR-Spielraums und äußerst selten waren es Rot-, Gelb- und Türkisbereiche, die den größten HDR-Unterschied ausmachten.

### HDR-Optimierung

Eine fehlerfreie Umsetzung von HDR-Signalen, unabhängig davon, wie leistungsstark das HDR-Gerät zur Wiedergabe ausfällt, ist der erste Schritt in eine bessere Zukunft und dabei stehen einige Hersteller heraus. So setzen LG und JVC (Projektoren) auf eine dynamische HDR-Nachbearbeitung, die Bild für Bild den Kontrast mit Standard-HDR-Signalen optimiert. Dabei werden zu dunkle HDR-Bereiche aufgehellt und fehlende Details in hellen HDR-Bereichen

### Diese HDR-Inhalte fordern High-End-Displays

HDR-Filme	Aquaman, Pan, Sully, Shazam, Bumblebee
Spiele PS4	GT Sport, Tetris Effect, God of War, Horizon Zero Dawn
Spiele Xbox One	Gears 5, Forza Horizon 4, Sea of Thieves



## HDR-Inhalte mit hohem Dynamikumfang (Beispiel: HDR-Lichter > 1 000 Nits)



Filme wie „Pan“ decken einen enormen Dynamikumfang ab. Erst mit 4 000-Nits-HDR-Displays werden die leuchtstärksten Details „fühlbar“



Games wie „Tetris Effect“ zeigen durch HDR-Spitzenlichter jenseits von 4 000 Nits die Leistungsgrenzen aktueller HDR-Fernseher

reichen sichtbar gemacht. Da dieser Prozess dynamisch abläuft, umgehen beide Hersteller das Problem, dass dieser Prozess für helle und dunkle HDR-Bildbereiche nach dem gleichen Schema abläuft, sodass sich Durchzeichnung und Bildkontrast passend zur HDR-Szene gleichermaßen steigern lassen. Panasonic überträgt dieses Verfahren vom TV- auf den UHD-Player-Bereich, sodass Sie von einer dynamischen HDR-Anpassung profitieren, selbst wenn Sie kein TV-Gerät mit entsprechender Funktion besitzen. Sonys Ansatz ist mit den genannten Beispielen zwar nicht direkt vergleichbar, aber dennoch zielführend: Sony erlaubt mit den besten TVs und Projektoren, einen Kont-

rastabgleich durchzuführen, ohne HDR-Detailverluste zu provozieren. Solche Verfahren unterscheiden sich gravierend von der Kontrastnachbearbeitung anderer TV-Hersteller, bei denen HDR-Details allzu häufig ausbrennen und Bilder ausbleichen. Ein Negativbeispiel ist die statische Aufhellung mit HDR-Signalen: Auf dem ersten Blick erscheinen HDR-Fernseher dadurch leuchtstärker, selbst wenn deren Maximalhelligkeit keine Leistungsrekorde aufstellt. Kombiniert man eine derartige HDR-Bildaufhellung mit Filmen wie „Alita: Battle Angel“, die eine äußerst geringe HDR-Helligkeit aufweisen, wird augenscheinlich der Eindruck einer besseren HDR-Wiedergabe erweckt. Doch je länger

man sich mit einer korrekten HDR-Wiedergabe beschäftigt, desto stärker fallen Detailverluste und fehlende Bildtiefe durch eine immer gleiche statische Aufhellung negativ ins Gewicht. Schlimmer noch: Da alle am Markt verfügbaren Fernseher die maximale HDR-Leuchtstärke nur erreichen, wenn kleinere Leuchtflächen dargestellt werden, sorgt die künstliche Aufhellung des gesamten HDR-Bildes für eine gleichzeitig reduzierte HDR-Spitzenhelligkeit.

### Gute HDR-Inhalte sind rar

Nicht nur eine bewusst verfremdete HDR-Anpassung durch die TV-Hersteller kann ein Problem darstellen, sondern auch die Zurückhaltung auf-



Fortschrittliche HDR-Standards wie Dolby Vision (DV) optimieren die Abstimmung zwischen HDR-Inhalten und -Geräten, verändern aber nicht die HDR-Masteringvorgaben. Je deutlicher die HDR-Anforderungen der Quelle und die Leistungen eines TVs auseinanderdriften, desto sinnvoller ist der Einsatz von DV





*HDR-Bilder (Mitte) werden ebenso wie SDR-Bilder (rechts) im dunklen Raum gemastert. Der XXL-Kontrastumfang inklusive feinsten Schattierungen lässt sich nur nachvollziehen, wenn störender Lichteinfall vermieden wird. Einzig eine diffus abstrahlende Lichtquelle hinter dem Display ist zu empfehlen*

seiten des HDR-Masterings. Unser Test mit einem professionellen HDR-Monitor hat offenbart, dass selbst 4 000-Nits-Filmdiscs leuchtstarke Bildinhalte (z.B. Sonnenlicht) oftmals nur mit 300 bis 500 Nits definieren und somit überhaupt kein XXL-Dynamikumfang vom HDR-Display angezeigt werden kann, wenn sich dies sklavisch an die Mastering-Vorgaben hält. Dies kommt leistungsschwachen HDR-TVs zwar entgegen, doch vom HDR-Versprechen, den 100-fachen Kontrastumfang im Vergleich zu SDR-Quellen zu erreichen, bleibt in der Praxis häufig nur der Kontrastfaktor 3 bis 10 übrig. Selbst eine komplette Kette aus Dolby-Vision-Inhalt, -Player und -TV löst derartige Mastering-Probleme nicht, denn Dolby Vision kümmert sich vor allem darum, dass die Mastering-Vorgaben korrekt umgesetzt werden. Besser und einfacher lassen sich HDR-Inhalte über Videospielkonsolen wie PS4 und Xbox One abstimmen. Hier können Sie die HDR-Grundeinstellung meist schon im Systemmenü auf Ihren TV abstimmen, indem Sie die wichtigsten HDR-Eckpfeiler vorgeben, darunter die flächige Weißdarstellung (geringster HDR-Weißwert, der vom Display erreicht wird), die Weißdarstellung im verkleinerten Fenster bei dunklem Hintergrund (maximaler Weißwert, der vom Display erreicht wird) und die Detailwiedergabe nahe Schwarz. Playstation-Hersteller Sony und Xbox-Hersteller Microsoft gehen das Thema HDR besonders offensiv an und fordern die Verbreitung des HGIG-Modus (HDR Gaming Interest Group). TV-Hersteller sollen

bei Anschluss einer HDR-Spielkonsole wichtige Erkennungsdaten zum Bildabgleich übermitteln, um den HDR-Abgleich zu vereinfachen. Das Ziel: Videospielkonsolen sollen per Updates mit passgenauen Datenbanken versorgt werden, um die HDR-Bildabstimmung passend zum angeschlossenen TV-Gerät automatisch durchzuführen. Was auf dem Papier einfach klingt, hat in der Praxis allerdings einen gewaltigen Haken: Damit die Kommunikation zwischen Display und Spielkonsole optimal funktioniert, müssten TV-Hersteller reale Leistungswerte ihrer Displays offenlegen, darunter Angaben zur effektiven Lichtleistung, die in den meisten Fällen erfolgreich verschleiert wird, um mit illusorischen HDR-Angaben werben zu können. Somit bleibt abzuwarten, ob das Vorhaben Sonys und Microsofts langfristig auf viel Gegenliebe stoßen wird, oder Gamer auch zukünftig einen manuellen HDR-Bildabgleich passend zum Spiel durchführen müssen. Für HDR-Filmdiscs wären Einstellungshilfen ebenfalls wünschenswert, da Nutzer im Unklaren gelassen werden, welcher effektive Dynamikumfang vorliegt. Sony Pictures versteckt ein HDR-Kalibrierungsmenü im Hauptmenü der Filmdiscs, das Sie mit der Zahlenkombination 7669 öffnen und über die Kapitelsprungtasten weiterschalten können. Rückschlüsse, wie die eingelegte Filmdisc tatsächlich gemastert wurde, lassen sich daraus aber nicht ziehen. Einzig spezielle Player (z.B. von Oppo und Panasonic) oder Projektoren wie von JVC zeigen HDR-Metadaten (maximale Pixelhelligkeit, durchschnittliche Hel-

ligkeit, Schwarzdarstellung) an. Doch auch hier zeigte unser Test: Viele Filminhalte gaukeln einen XXL-Dynamikumfang nur vor (die Maximalangabe bezieht sich nur auf wenige Pixel innerhalb eines bestimmten Bildes), während die meiste Zeit selbst 500-Nits-Displays keinerlei Probleme haben, sämtliche HDR-Details anzuzeigen.

### Games und Filme ebnen den Weg

HDR zahlt sich schon jetzt bei bestens produzierten Film- und Videospielinhalten aus, wenn der eingesetzte Fernseher oder Projektor ebenfalls mit HDR-Höchstleistung und einer optimalen Signalanpassung aufwartet. Abzuwarten bleibt, ob extrem leuchtstarke LED-LCDs eine Zukunft haben werden oder TV-Hersteller bei realen 1 000-2 000 Nits an wirtschaftliche (Preis-Leistung) und ökologische Grenzen (Energieaufnahme) stoßen, die wiederum mehr und mehr Produzenten von HDR-Inhalten dazu bewegen, den Dynamikumfang künstlich einzuschränken. Zumindest im Videospielbereich haben Sie fast mit jedem Spiel die Wahl: Schon jetzt können Sie 10 000 Nits HDR-Signale mit maximalem Farbumfang erzeugen, um jedes TV-Gerät im Wohnzimmer zu überfordern. Durch umfangreiche Anpassungsmöglichkeiten lassen sich derartige Signale aber auch auf leistungsschwächere Displays abgleichen und zugleich bleibt das Versprechen gewahrt, dass HDR-Games mit zukünftiger HDR-Technik noch einmal deutlich besser zur Geltung kommen werden. ■

CHRISTIAN TROZINSKI





## 5 HDR-Wahrheiten

### **Werbung: Mit HDR wird Weiß heller und Schwarz dunkler!**

Wahrheit: Jeder Fernseher kann auch mit SDR-Signalen Weiß und Schwarz korrekt darstellen, dabei setzt das Display selbst das technische Limit. Um beide Faktoren und somit den In-Bild-Kontrast zu steigern, reicht es nicht aus, von SDR-Inhalten auf HDR-Inhalte zu wechseln, sondern Sie müssen zu einem leistungsstärkeren Fernseher greifen. Günstige Edge-LED-LCDs erreichen keine optimale HDR-Qualität.

### **Werbung: HDR ist so hell und dynamisch, wie es die Realität vormacht!**

Wahrheit: HDR stellt eine klare Verbesserung des veralteten SDR-Standards (8 Bit, 256 Abstufungen pro Farbkanal) dar, doch keine Beleuchtungstechnologie erreicht Leistungswerte, die Sonnenlicht verlustfrei ersetzen könnte. Zudem bleiben Dolbys 12-Bit-Vorgaben (4096 Abstufungen pro Farbkanal) bislang unerreicht und die HDR-Wiedergabe ist aktuell auf 10-Bit-Präzision limitiert (1024 Abstufungen pro Farbkanal). Ein großes Problem sind zudem die extremen Qualitätsunterschiede beim HDR-Mastering: Viele HDR-Inhalte sind für leistungsschwache Displays optimiert und somit vom 10000-Nits-Maximum des aktuellen HDR-Standards meilenweit entfernt.

### **Werbung: Das hellere HDR-Display zeigt immer das bessere HDR-Bild!**

Wahrheit: Der Dynamikumfang (realer In-Bild-Kontrast), den ein Display umzusetzen vermag, ist für eine überzeugende HDR-Darstellung wichtiger, als die maximale Leuchtstärke. Zudem können fehlerhafte HDR-Voreinstellungen dafür sorgen, dass leuchtstarke HDR-TVs dennoch zu dunkle HDR-Bilder zeigen oder Detailverluste provozieren, die leuchtschwächere HDR-TVs mit bestmöglicher HDR-Abstimmung oder dynamischer Nachbearbeitung nicht aufweisen.

### **Clevere HDR-Lösungen**

JVC (Projektoren)	Dynamische HDR-Nachbearbeitung für Standard-HDR-Signale
LG (TVs und Projektoren)	Dynamische HDR-Nachbearbeitung für Standard-HDR-Signale
Panasonic (TVs und UHD-Player)	Dynamischer Tonemapping-Abgleich heller HDR-Bildbereiche
Sony (TVs und Projektoren)	Verbesserte Kontrastdarstellung mit leuchtschwachen HDR10-Quellen
PS4 und Xbox One	Gezielte Abstimmung dunkler und heller HDR-Bildbereiche in Spielen

### **Werbung: Durch HDR wird Filmeschauen bei Tageslicht endlich möglich!**

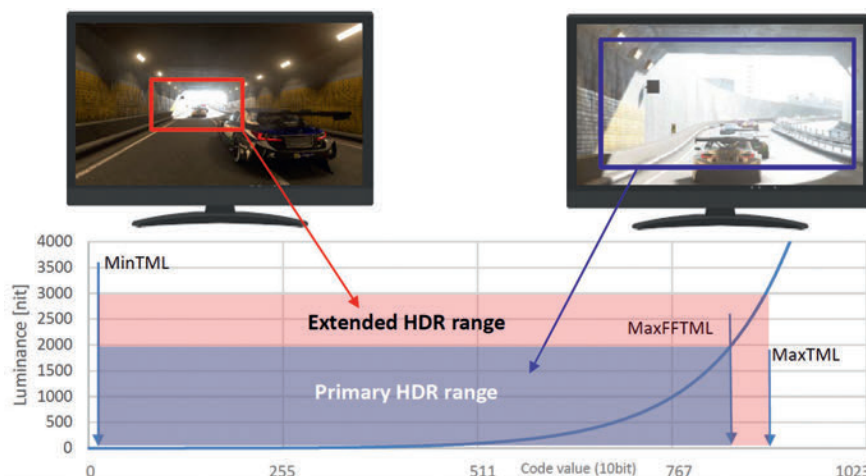
Wahrheit: HDR-Signale werden ebenso wie SDR-Signale in abgedunkelten Räumen gemastert, selbst wenn Bildinhalte 4000 oder gar 10000 Nits hell erstrahlen. Im hell beleuchteten Wohnzimmer würden Sie einen Fernseher mit mehr als zehnfacher Lichtleistung benötigen, um einen derartigen Kontrasteffekt zu simulieren. Die Raumabdunklung stellt somit sicher, dass der entsprechende visuelle HDR-Kontrasteindruck tatsächlich erreicht wird, zudem können Sie nur im abgedunkelten Raum die feineren Schattierungen in dunklen HDR-Bildbereichen erkennen. Lediglich eine schwache diffuse Beleuchtung hinter dem TV ist zu empfehlen. Hel-

len Sie HDR-Bilder künstlich auf, schrumpft wiederum der Dynamikumfang – im schlimmsten Fall auf SDR-Niveau.

### **Werbung: HDR-Standards wie Dolby Vision lösen alle Probleme!**

Wahrheit: Standards wie Dolby Vision sind wichtig, damit Leistungsunterschiede zwischen HDR-Bildinhalten und HDR-Anzeigegeräten besser kompensiert werden können. Dolby Vision ändert aber nicht die Qualität des Masterings, sondern sorgt dafür, dass das Quellsignal passend vom Gerät umgesetzt wird. Zurückhaltend gemasterte HDR-Inhalte und leistungsschwache HDR-Geräte können trotz Dolby Vision enttäuschen. ■

CHRISTIAN TROZINSKI



Sony und Microsoft wollen die Abstimmung zwischen HDR-Spielkonsolen und HDR-TVs verbessern. TV-Hersteller wie LG setzen die HGIG-Vorgaben (HDR Gaming Interest Group) bereits um





# Top-TVs 2019

Das neue Jahr steht vor der Tür und mit ihm brandneue TV-Modelle zu entsprechenden Preisen. Demnach ist jetzt der beste Zeitpunkt, noch einmal zurück zu blicken und die besten Fernseher des aktuellen Jahres zu küren.

Natürlich konnten wir nicht jeden Fernseher testen, der innerhalb der letzten zwölf Monate in den Handel kam, doch unser Fokus auf den High-End-Bildbereich macht es möglich, die leistungsstärksten TV-Geräte des Marktes miteinander zu vergleichen.

Da Höchstleistung häufig auch Höchstpreise bedeutet, haben wir für Sie auf dieser Seite in einer Tabelle noch einmal wichtige Flachbild-TVs zusammengefasst, die unabhängig von den folgenden vorgestellten Modellen in unterschiedlichen Preispunkten Akzente setzten. Bevor wir

mit der Rückschau beginnen, werfen wir noch einen kleinen Blick in die Zukunft. Es ist kein Geheimnis, dass bereits im Januar 2020 auf der Consumer Electronics Show (CES) in Las Vegas die nächste TV-Generation Premiere feiern wird und glaubt man den jüngsten Ankündigungen, so dürfte es im nächsten Jahr eine mindestens ebenso große Auswahl an High-End-TVs geben. Ob neue Technologien wie die Mini-LED-Hintergrundbeleuchtung oder das Thema Dual-Layer der LCD-Technologie Auftrieb verleihen, wird sich angesichts der immer dominanteren OLED-Technologie zeigen müssen.

aggressiver als dieses Jahr die neuen HD-MI-2.1-Funktionen der neuen Fernseher bewerben. Doch am Ende gilt: Werbeversprechen und Ausstattungsfeatures sind nicht gleichzusetzen mit der tatsächlichen Bildqualität, weshalb unsere Top-TV-Auswahl auf diesen Seiten wirklich nur die Modelle umfasst, die in Tests nachweislich Bestleistungen abrufen konnten. Insgesamt konnten wir vier Fernseher in den Kategorien „Beste Preis-Leistung LED-LCD-TV“ (Samsung GQ65Q90R), „Beste Bildqualität LED-LCD-TV“ (Sony KD-85ZG9), „Beste Preis-Leistung OLED-TV“ (LG OLED65C97LA) und „Beste Bildqualität OLED-TV“ (Panasonic TX-55GZW2004) küren.

## Top-TV-Modelle auf einen Blick

LG SM9500	LGs LED-LCD-Alternative zu OLED
Metz Fineo	hier werden LCD- und OLED-Fans fündig
Panasonic GZW1004	OLED mit Hollywood-Farbtreue
Philips OLED804	günstiger Ambilight-OLED mit Top-Bild
Samsung Q80R	QLED-LCD-Vorteile zum verführerischen Preis
Sony XG9505	LCD mit Direct-LED wahlweise in XXL-Größe
TCL X10	Quantum-Dot-LCD mit Mini-LED-Beleuchtung

## Die nächste Generation

Denn gerade im OLED-TV-Segment stehen innovative Lösungen bevor: Allen voran LGs einrollbarer OLED-TV R9, der bereits auf der CES 2019 enthüllt, dessen Produkteinführung aber auf 2020 verschoben wurde, wird in abgewandelter Form sicher auch die CES-Bühne im neuen Jahr beehren.

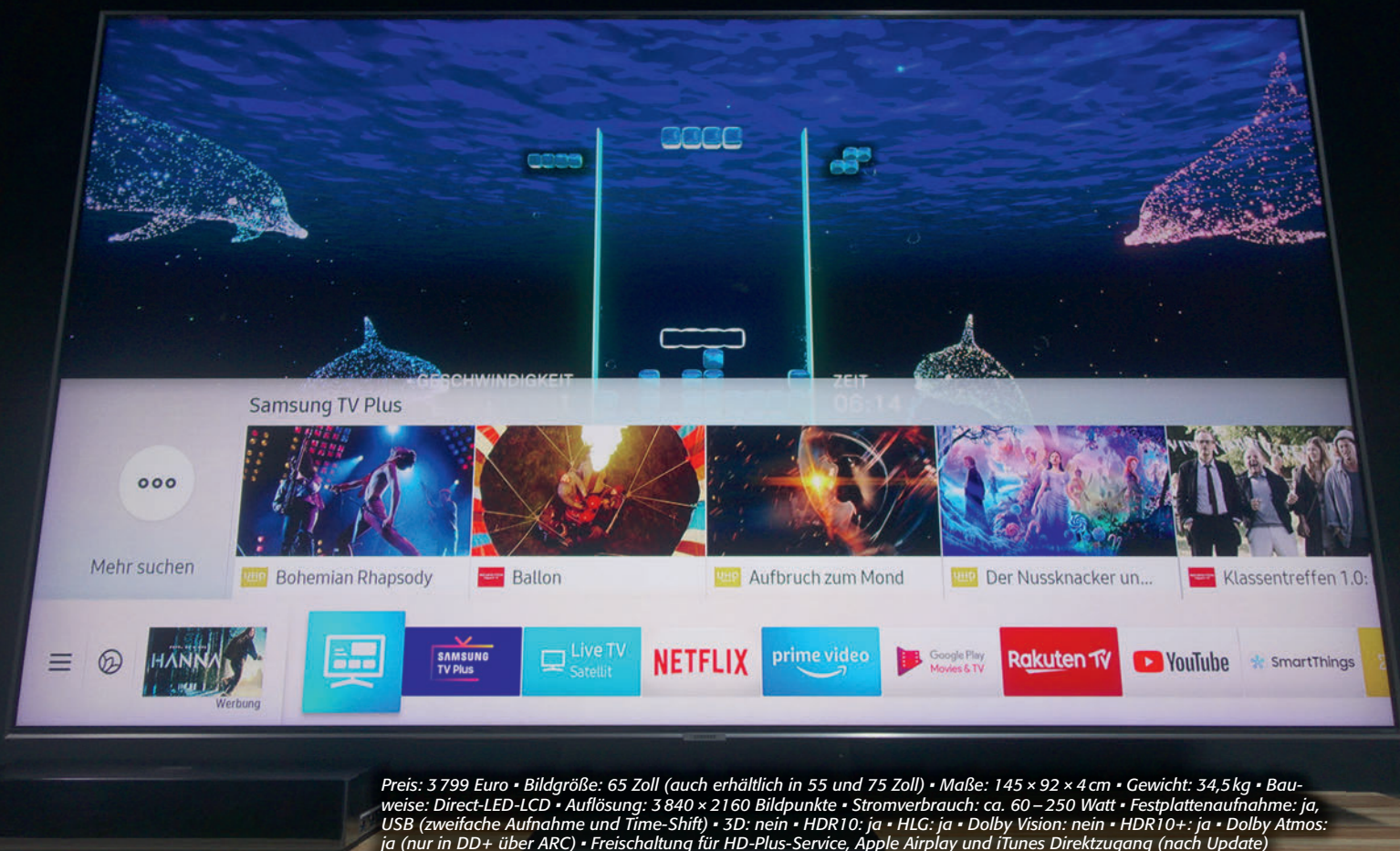
Durch die Produkteinführung der Ende 2020 erscheinenden Spielkonsole Playstation 5 und der neuen Xbox-Generation ist es zudem nicht auszuschließen, dass das Thema „Gaming“ auf der CES etwas stärker als in den letzten Jahren in den Fokus rückt und TV-Hersteller noch

## Kaufen oder warten?

Stellt sich die abschließende Frage: Jetzt noch einen 2019er-TV kaufen, oder bis 2020 warten? Durch attraktive Preisaktionen sind viele der hier vorgestellten TV-Modelle vergleichsweise günstig zu erwerben, während die auf der CES 2020 präsentierten Modelle wohl erst im zweiten Quartal 2020 erhältlich sein und dann zunächst mit deutlich höheren Preisen aufwarten werden. Wer eine ähnliche Preis-Leistung wie mit aktuellen TV-Modellen erwartet, wird sich also noch eine sehr lange Zeit gedulden müssen. ■

CHRISTIAN TROZINSKI





Preis: 3 799 Euro • Bildgröße: 65 Zoll (auch erhältlich in 55 und 75 Zoll) • Maße: 145 × 92 × 4 cm • Gewicht: 34,5 kg • Bauweise: Direct-LED-LCD • Auflösung: 3 840 × 2 160 Bildpunkte • Stromverbrauch: ca. 60 – 250 Watt • Festplattenaufnahme: ja, USB (zweifache Aufnahme und Time-Shift) • 3D: nein • HDR10: ja • HLG: ja • Dolby Vision: nein • HDR10+: ja • Dolby Atmos: ja (nur in DD+ über ARC) • Freischaltung für HD-Plus-Service, Apple Airplay und iTunes Direktzugang (nach Update)

## Samsung GQ65Q90R

Ob umfangreiche Bildverbesserungen oder größere Auswahl an attraktiven Inhalten: Samsung versucht mit dem Q90R einmal mehr die Quadratur des Kreises.

**A**lle Quellen docken beim Q90R an der externen One-Connect-Box an, die wiederum mit einem ultradünnen und fünf Meter langen kombinierten AV-Stromkabel mit dem Fernseher verbunden wird – einen klassischen Stroman-

schluss finden Sie nur an der One-Connect-Box. Dank Twin-Tuner-Support sind Sie besonders variabel, wenn Sie USB-Programmaufzeichnungen durchführen oder die Bild-in-Bild-Darstellung nutzen. Durch zukünftige Updates will Samsung die

Entertainment-Wiedergabe zusätzlich aufwerten: Airplay-2-Streaming, iTunes-Direktabruf, TV+ von Apple, eine HD-Plus-Unterstützung ohne Einsatz externer Hardware und ein verbesserter Zugang zu Fußballinhalten sollen vor allem Sport- und



Die meisten Tasten der hochwertigen und kompakten Fernbedienung sind doppelt belegt und aktivieren bei kurzem oder langem Druck unterschiedliche Funktionen (Taste für Kanalanwahl auch für EPG oder Senderliste). Lautstärke- und Programmwahltaste lassen sich drücken, schieben oder ziehen



HDMI: 4 × (4K 60Hz HDR) • 120Hz: ja (HDMI 4 auch 4K 120Hz) • 1440p: ja • CEC: ja • ARC: 1 × (HDMI 3) • VRR: ja • ALLM: ja • USB: 3 × • Kopfhörer: nur über Bluetooth • Netzwerk: ja (oder WLAN) • Video analog: nein • Audio: digital optisch • CI: 1 × • Tuner: DVB-S/-C/-T (Twin-Tuner, Unicable)



Filmfans anlocken. Der Clou: Samsung schnürt häufig sechsmonatige Probeabos, sodass Sie innerhalb der ersten Monate viele Premium-Inhalte kostenlos ausprobieren können. Für Videospieler besonders wichtig: eine minimale Eingabeverzögerung. Der Q90R liefert bereits im Spiel- oder PC-Modus vorbildliche Werte. Aktivieren Sie z.B. mit Xbox One X die VRR-Option oder mit einem PC die Freesync-Funktion, schaltet der Q90R in einen entsprechenden Modus, sodass Bildfrequenzschwankungen der Quelle dynamisch umgesetzt werden, was nicht nur Bildfehler mindert, sondern die Eingabeverzögerung auf weniger als zehn Millisekunden zusammenschrumpfen lässt. Da Sie mit dem Q90R keinerlei Nachleuchteffekte bei statischen Einblendungen zu befürchten haben und Samsung sogar eine Zwischenbildberechnung für Games anbietet, ist uns der Q90R einen Gaming-Tipp wert. Einzige Einschränkungen: Local Dimming und Zwischenbildberechnung arbeiten im Spielmodus weniger effektiv als z.B. im Filmmodus, die Durchzeichnung im Tiefschwarz und die Farbwiedergabe sind erst nach manueller Korrektur neutral und mit gleichmäßigen Flächen neigt der Q90R zur Schattenbildung, wobei dieser Effekt bei seitlicher Bildbetrachtung auffälliger erscheint als bei einer optimalen Sitzposition. PC-relevante Auflösungen wie 1440p bei bis zu 120Hz werden vom Q90R korrekt wiedergegeben, einzig eine 4K-RGB-Darstellung ließ sich nicht fehlerfrei umsetzen.

### Schwarz bleibt schwarz

Der 2019er QLED-LCD basiert auf einer rund erneuerten Filterstruktur, sodass einfallendes Licht effektiver als bislang geblockt wird. Sitzen Sie vor dem Fernseher, erleben Sie selbst im hellen Wohnzimmer sattes Schwarz. Einzig direkt einstrahlende Lichtquellen sorgen für breite Reflexionen, seitlich betrachtet wird der Q90R deutlicher zum Spiegel und Fingerabdrücke bleiben fast schon magisch haften. Die Blickwinkelstabilität zeigt sich mit dem Q90R enorm verbessert, sodass einzelne Bildbereiche nicht mehr zum Überstrahlen neigen, sondern das Gesamtbild abhängig von der seitlichen Sitzposition gleichmäßig an Leuchtkraft verliert. Wie im Vorjahr kommt ein feines LED-Netz bestehend aus ca. 30 × 16 Dimming-Zonen zum Einsatz. Schalten Sie in einen TV-relevanten Bildmodus, führt der Q90R automatisch ein Kinobalkendimming durch, sobald entsprechende Kontrastunterschiede im Bild auftreten. Störende Einleuchteffekte innerhalb der schwarzen Balken haben Sie nicht zu befürchten und Samsung optimiert die Ansteuerung, um relevante Bildinhalte in der Nähe der schwarzen Balken nicht zu stark in der Leuchtkraft zu reduzieren. Samsungs Fokus bei der LED-Ansteuerung liegt LCD-untypisch nicht auf einer möglichst hohen Maximalhelligkeit. Höchstwerte von knapp 1600 Nits erreichte der Q90R im Test nur unter optimalen Laborbedingungen oder für eine begrenzte Zeit, während in der HDR-Praxis meist 600 bis 1000 Nits erzielt wurden. Mit HDR-Filminhalten, die nur winzige leuchtstarke Details zeigen, reduzierte der Q90R die Detailhelligkeit sogar

auf weniger als 100 Nits. Diese Zurückhaltung aufseiten der LED-Helligkeitsansteuerung hat einen großen Vorteil: Schwarz bleibt auch in extremen Situationen satt und Samsungs verbesserte LED-Zonen-Ansteuerung inklusive einer tadellosen Durchzeichnung in dunklen Bildbereichen machen das Filmeschauen sogar unter Heimkinobedingungen zum Genuss.

### Feintuning mit HDR10

Damit wirklich alle HDR-Details korrekt angezeigt werden, ist beim Q90R Feintuning vonnöten: Mit 1000-Nits-HDR-Filmquellen zeigte der Q90R eine Überbelichtung und Details in hellen Bildbereichen gingen verloren. Um dies zu vermeiden, sollten Sie die Kontrast- und ST.2084-Voreinstellungen reduzieren. Einen automatischen Kontrastabgleich für HDR10-Quellen bietet Samsung nicht, was mit vielen HDR10-Quellen wiederum zu dunklen Bildern führen kann, während die On-Screen-Menüs des Fernsehers den Zuschauer blenden können. Die Kontrastverbesserungsoption hilft dabei nicht: Sie können damit zwar die HDR-Darstellung aufhellen, doch Farben bleichen aus und Details gehen verloren. Besser macht es der Q90R mit HDR10-Plus-Quellen (z.B. Amazon-Video-App), das alternative HDR-Format Dolby Vision wird von Samsung dagegen nicht unterstützt. Haben Sie keine HDR-Quellen zur Verfügung, sollten Sie im Filmmodus die hohe Local-Dimming-Stufe ausprobieren, denn diese ersetzt die HDR-Plus-Einstellungsoption der Vorjahre. In diesem Modus lassen sich HDR-ähnliche Kontrasteffekte (hohe Backlight-Stufe empfohlen) mit SDR-Quellen erzielen. Im Spielmodus überschreitet die HDR-Helligkeit des Q90R 600 Nits nur selten, doch im Farbraummodus Nativ zeigt der Fernseher besonders satte Farbtöne.

### Scharfmacher

Damit auch schnellste Bewegtbildinhalte klar erscheinen, setzt Samsung auf eine 120-Hz-Ansteuerung und abseits von farbigen Doppelkonturen gehört der Q90R zu den aktuell leistungsstärksten TVs, wenn Sie Unschärfeeffekte bei Bildbewegungen vermeiden möchten. Obwohl sich Samsungs Zwischenbildberechnung gut für unterschiedliche Quellen und Filminhalte abstimmen lässt, gibt es derzeit zwei Nachteile: Egal ob 50Hz, 60Hz oder 24Hz Quellen, sobald wir Motion Plus aktivierten, zeigten Videobilder in unregelmäßigen Abständen kurze Aussetzer. Zudem koppelt Samsung die Bilddarstellung an eine 120-Hz-Pulsweitenmodulation (100Hz bei 50-Hz-TV-Signalen) des LED-Backlights, sodass stroboskopähnliche Effekte auftreten. Diese lie-

gen zwar im nicht sichtbaren Bereich, können auf Dauer ermüden (auch im PC- und Spielmodus). Die einzige Möglichkeit, die LED-Ansteuerung in einen anderen LED-PWM-Modus von 960Hz bzw. 800Hz zu zwingen, ist der Einsatz des Filmmodus ohne Einsatz der Motion-Plus-Zwischenbildberechnung, doch in diesem Fall erscheinen Bewegtbilder unschärfer und Kinofilmbilder werden in 60Hz gewandelt. Samsungs neues Upscaling-Verfahren inklusive des veränderten Schärfereglers zeigen eine prägnante Kanten-glättung und eine Pixelkontrast- sowie Konturverstärkung, sodass Filtereffekte auftreten, wie man sie aus Fotobearbeitungsprogrammen kennt. Gleiches gilt für den Rauschfilter namens „Digital aufbereiten“. Im Auto-Modus greift die Rauschfilterung beherzt ein und Sie profitieren von einer Glättung abgestufter Helligkeitsübergänge (Band-ing-Filter). Dadurch können aber Unschärfen und Nachzieheffekte entstehen. Schalten Sie einen Gang zurück, greift die Rauschfilterung behutsamer ein, doch die Vorteile des Banding-Filters lassen sich nicht mehr nutzen. Ein klassisches Upscaling inklusive eines traditionellen Schärfefilters gibt es beim Q90R nur noch im PC-Modus.

### Optimierungen zeigen Wirkung

Derart kontrastreich aus allen Blickwinkeln präsentierte bislang noch kein LCD-TV selbst anspruchsvollste Bildquellen. Im Bereich der HDR-Wiedergabe gibt es zwar noch Optimierungspotenzial und der Fokus auf die Schwarzdarstellung sorgt für Kompromisse aufseiten der realen HDR-Helligkeit, doch der Q90R gehört zu den besten TVs, die Sie aktuell erwerben können. Mit dem Q90R macht Samsung wieder richtig Lust auf die LCD-Technologie. ■

CHRISTIAN TROZISNKI

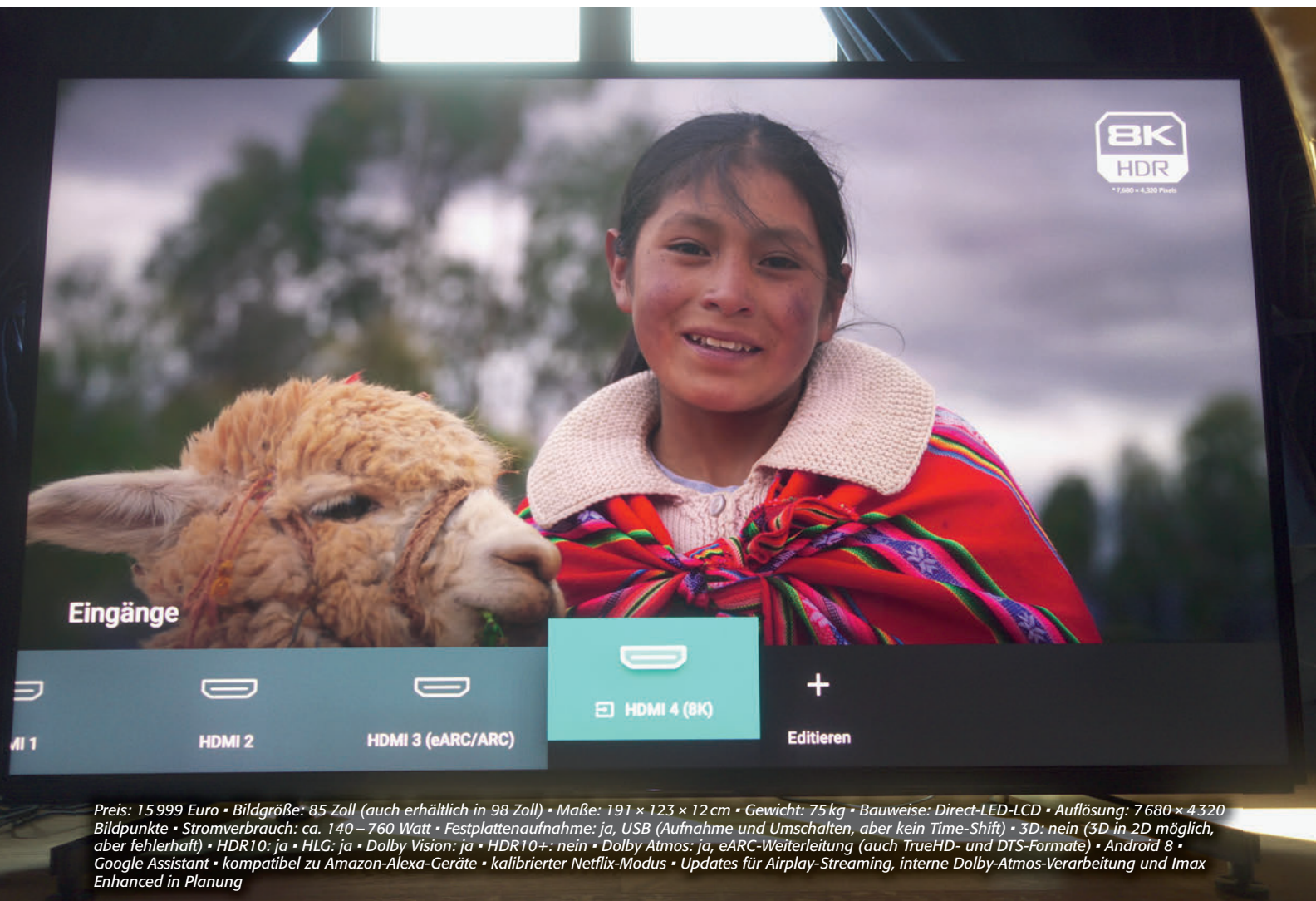
### Einstellungen für ein natürliches Bild

Bildmodus	Film oder Spiel
Bildformat	16:9
Auf Bildschirm anp.	Ein
Hintergrundbel.	30–50 (SDR), 50 (HDR)
Helligkeit	0 (Film), 2 (Spiel)
Kontrast	50 (HDR: 42)
Schärfe	3–5 (PC-Modus 9)
Farbe	25 (Film), 20 (Spiel)
Farbton	0
Digital aufbereiten	Aus (Auto=Rausch- und Banding-Filter)
Auto Motion Plus	Aus, Auto oder Benutzer
LED-Clear-Motion	Aus
Lokales Dimming	Standard (SDR) oder Hoch (HDR) oder Hoch (SDR) für HDR-Effekt (Hintergrundbel. 50)
Kontrastverbesserung	Aus (maximal Niedrig)
Farbton	Warm 2
Gamma	BT.1886=0 (SDR), ST.2084=0 (HDR), -1 (HDR1000-Inhalte)
Farbraumeinstellung	Auto (neutral) oder Nativ (Games, Animationsfilme)

### Vor- und Nachteile

- + Schwarzdarstellung und Blickwinkelstabilität
- + Satte Farben möglich, tolle Bewegtbildschärfe
- + VRR, Freesync, ALLM, 120Hz, 1440p, HDR10+
- + Twin-Tuner, Airplay, iTunes, Ambiente-Modus
- Überbelichtung, Detailverluste mit HDR10-Quellen
- Dynamic-Black-EQ (Spielmodus) mindert Kontrast
- 120-Hz-PWM-„Zwang“, leicht schattige Ausleuchtung
- Kein Dolby Vision, Dolby Atmos nur eingeschränkt





Preis: 15 999 Euro • Bildgröße: 85 Zoll (auch erhältlich in 98 Zoll) • Maße: 191 × 123 × 12 cm • Gewicht: 75 kg • Bauweise: Direct-LED-LCD • Auflösung: 7 680 × 4 320 Bildpunkte • Stromverbrauch: ca. 140 – 760 Watt • Festplattenaufnahme: ja, USB (Aufnahme und Umschalten, aber kein Time-Shift) • 3D: nein (3D in 2D möglich, aber fehlerhaft) • HDR10: ja • HLG: ja • Dolby Vision: ja • HDR10+: nein • Dolby Atmos: ja, eARC-Weiterleitung (auch TrueHD- und DTS-Formate) • Android 8 • Google Assistant • kompatibel zu Amazon-Alexa-Geräte • kalibrierter Netflix-Modus • Updates für Airplay-Streaming, interne Dolby-Atmos-Verarbeitung und Imax Enhanced in Planung

## Sony KD-85ZG9

Wo manch anderes 8K-LCD-Modell Helligkeitsrekorde nur im Datenblatt erreicht und 8K-Quellen nicht pixelperfekt darstellt, zieht Sonys leuchtstarker und riesiger TV-Koloss ZG9 alle Register.

Während Sonys 2018er-Modell ZF9 mangels Backlight Master Drive nicht der erhoffte Nachfolger des legendären ZD9 war, stellt der ZG9 nun die waschechte Weiterentwicklung dar. Einmal mehr kommt Sonys Backlight Master Drive

zum Einsatz: Eine LED-Hintergrundbeleuchtung, die in ca. 720 Dimming-Zonen (36 × 20) die Helligkeit gezielt optimieren kann, um brillante HDR-Details und eine satte Schwarzdarstellung sicherzustellen. Bezüglich der verfügbaren

Bildgrößen ist die Auswahl aber so eingeschränkt wie nie zuvor: Wer sich für einen LED-LCD von Sony mit Backlight Master Drive interessiert, kann streng genommen nur zur 85-Zoll-Variante greifen. Kleinere ZG9-Modelle bietet Sony nicht und



Überarbeitete Fernbedienung: Verarbeitung und Tastenanordnung können überzeugen. Neben der Tasteneingabe steht ein Mikrofon zur Sprachsteuerung bereit (am TV zusätzliche Mikrofone). Ungekoppelt wird eine Infrarotübertragung genutzt, nach erfolgter Einrichtung können Sie auf Bluetooth wechseln



HDMI: 4 × (3 × 4K 60Hz HDR, 1 × 8K 60Hz/4K 120Hz HDR) • 1 440p: nicht direkt • CEC: ja • ARC: 1 × eARC (HDMI 3) • VRR: nein • ALLM: nein (in Planung) • USB: 3 × (1 × 3.0) • Kopfhörer: ja • Netzwerk: ja • Video analog: ja • Audio: digital optisch & Lautsprecheranschluss • CI: 1 × • DVB-S/-C/-T (Twin-Tuner, Unicable)



die noch größere 98-Zoll-Version kostet 80 000 Euro und damit den fünffachen Preis des 85ZG9.

## Neues trifft auf Bewährtes

Erstmals verbaut Sony ein LCD-Panel mit 8K-Bildauflösung (vierfache 4K-Auflösung) und stattet einen Fernseher mit brandneuer HDMI-2.1-Schnittstelle aus. Höhere Bandbreiten für eine 4K-120-Hz- oder 8K-60-Hz-Zuspielung stehen nur am HDMI-Eingang Nummer 4 zur Verfügung, die restlichen 3 HDMI-Schnittstellen beruhen auf dem HDMI-2.0-Standard. Die internen Apps des ZG9 unterstützen noch keine 8K-Wiedergabe, sodass Videoinhalte meist nur in 4K abgespielt werden können. Der Fernseher nutzt hierbei das ausgereifte Upscaling inklusive überzeugender Schärfefilter. Die Bildverarbeitung kennen Sony-Fans bereits vom ZF9, XG95, AF9 und AG9: Sonys X1-Ultimate-Prozessor beherrscht die Pixelkontraststeigerung und Kantenglättung wie aus dem Schulbuch, doch 720p-TV-Signale von ARD und ZDF sind für den Mammut-Screen kein optimales Futter. Achten Sie auf eine 1080p- oder besser eine 4K-Zuspielung. Der interne Fotomediaplayer verarbeitet sogar 8K-Fotos. Apropos Fotos: Sony verzichtet bei der Pixelansteuerung auf unnötige Abweichungen und der ZG9 erzeugt im Gegensatz zur 8K-LCD-Konkurrenz keinen Rasterrefekt, sodass Sie mit diesem Fernseher tatsächlich 33 Millionen Pixel bzw. knapp 100 Millionen RGB-Subpixel kompromisslos anzeigen können. Über den bereits angesprochenen vierten HDMI-Eingang können Sie 8K-60-Hz-HDR-Signale zuspelen, entsprechende Quellen werden aber voraussichtlich erst 2020 erscheinen. Somit beschränkt sich der Mehrwert des 8K-LCD-Panels derzeit auf eine bestmögliche Fotowiedergabe und Sie werden auch aus nächster Nähe kaum noch eine Pixelstruktur erkennen können. Doch selbst wenn 2020 8K-Quellen erscheinen sollten: Bereits ab einem Sitzabstand von 1,5 Metern verschwimmen die Grenzen zwischen einer 4K- und 8K-Signalzuspielung. Umso wichtiger, dass der ZG9 nicht nur viele Pixel in die Waagschale wirft, sondern diese auch bestmöglich in Szene setzt.

Unsere hohen Erwartungen hinsichtlich der Bildhelligkeit wurden übertroffen: Mit Spitzenhelligkeiten von mehr als 3 500 Nits, einer HDR-Durchschnittshelligkeit von 2 000 Nits und einer Flächenhelligkeit von knapp 900 Nits setzt der ZG9 neue Bestmarken. Zum Vergleich: Sonys bislang hellste LCD-TVs ZF9 und ZD9 erreichten in 75 Zoll nur knapp 50 – 75% der ZG9-Helligkeit und auch der 70 000 Euro teure 100-Zoll-Koloss 100ZD9 unterliegt dem 85ZG9 in den Bereichen Maximalhelligkeit und Bildauflösung. Dass es Sony wirklich Ernst mit dem Thema HDR-Helligkeit meint, erkennt man bereits am Gehäuse: Der 85ZG9 ist selbst für einen 85-Zoll-TV gigantisch groß. Die hohe Bautiefe kommt dabei nicht nur der Kühlung zugute (enorme Energieaufnahme und Abwärme bei maximaler Lichtleistung), was störende Lüftergeräusche vermeidet, sondern auch der Bildausleuchtung. Derart homogen und fehlerfrei war bislang kaum ein LCD-Fernseher ausgeleuchtet. Durch die fein dosierte LED-Ansteuerung, die weichen Helligkeitsübergänge

und die XXL-HDR-Lichtleistung, hebt der ZG9 die Film- und Spielwiedergabe auf ein gänzlich neues Qualitätslevel. Zwar sind die maximale Farbsättigung und die Schwarzdarstellung noch ein gutes Stück von der Perfektion entfernt und Sonys X-Wide-Angle-Filter kann nicht vermeiden, dass das Bild bei seitlicher Betrachtung stärker als bei OLED-Fernsehern ausbleicht, doch der HDR-Erlebnisfaktor war noch nie so groß, wie bei diesem Fernseher. Um jederzeit einen optimalen Kontrasteindruck und eine natürliche Wiedergabe sicherzustellen, können Sie mit dem ZG9 und entsprechenden Quellen auf die Dolby-Vision-Wiedergabe zurückgreifen, die Voreinstellung „hell“ eignet sich dabei bestens für eine HDR-Wiedergabe im Wohnzimmer. Selbst Standard-HDR10-Signale einer UHD-Blu-ray oder mit entsprechenden Videospielen lassen sich über die Farbbrillanz-Einstellung in hoher Stufe enorm aufhellen, ohne, dass Details in hellen Bildbereichen störend ausbrennen. Einzige Einschränkung: Im Spielmodus erreicht der Fernseher seine Maximalleistung nur mit HDR-Quellen (SDR-Quellen trotz Nachbearbeitung X-tended Dynamic Range dunkler) und die Bildhelligkeit von mehr als 3 000 Nits steht nur für wenige Sekunden zur Verfügung, während der ZG9 im Filmmodus auch bei minutenlangen Standbildern die Maximalhelligkeit halten kann. Im Gegensatz zu OLED-TVs mit selbstleuchtenden Pixeln nicht ganz optimal: Die geringe Eingabeverzögerung im Spielmodus kann nur bedingt darüber hinwegtäuschen, dass die Backlight-Master-Drive-LED-Ansteuerung minimal verzögert abläuft. Vermeiden Sie den Einsatz des Motionflow-Klarheitsreglers im Spielmodus: Sonys cleverer LED-Dimming-Trick zur Steigerung der Bewegtbildschärfe reduziert in den Videovoreinstellungen die Gesamthelligkeit kaum, im Spielmodus wird die Helligkeit dagegen selbst auf Stufe 1 drastisch gedrosselt. Spielen Sie keine HDR-Signale zu, ist zudem Vorsicht geboten: Standardsignale können um den Faktor 10 bis 30 heller als beabsichtigt dargestellt werden, was Artefakte im Bild maßlos verstärkt. Unser Tipp: Setzen Sie X-tended Dynamic Range und die Helligkeit des ZG9 mit SDR-Quellen mit Bedacht ein. Unterschiede bei der Bildverarbeitung konnten wir im Vergleich zu Sonys ZF9 und XG95 nicht ausmachen, was aber auch nicht verwundert, schließlich kommt in allen TVs der X1-Ultimate-Prozessor zum Einsatz. Vom Klang der integrierten Lautsprecher haben wir uns aufgrund der XXL-Dimensionen des Fernsehers mehr versprochen: Ober- und unterhalb der Bildfläche strahlen Stereolautsprecher (insgesamt 4 × 3 Lautsprechertreiber) direkt nach vorn und erzeugen so die Illusion, dass der Klang scheinbar aus der Bildmitte erschallt. Zusätzlich verbessern

Tieftonlautsprecher an der Gehäuserückseite das Tonfundament, doch so tief und kräftig wie erhofft, klingt der ZG9 nicht. Dennoch kann sich die Wiedergabe nach erfolgter Equalizer-Optimierung besonders im Dolby-Audio-Modus hören lassen. Dank rückseitiger Lautsprecheranschlüsse können Sie den ZG9 auch als Center-Kanal in einem Heimkinosurround-System betreiben. Dolby-Atmos-Klänge werden ebenso wie vergleichbare DTS-Formate über den eARC-Anschluss per Weiterleitung an eine Soundbar oder einen AV-Receiver unterstützt. Seltenheitswert besitzt die PCM-Mehrkanalunterstützung.

## Das aktuelle Maß der Dinge

Über Sinn oder Unsinn dieser auf kompromisslosen Höchstleistung getrimmten Technik lässt sich vortrefflich streiten, schließlich ist der ZG9 der klobigste und schwerste Fernseher seiner Klasse mit der höchsten Energieaufnahme und Wärmeentwicklung. Doch wer HDR-Kontrastefekte wie mit professionellen Studiomonitoren erwartet, der findet derzeit keine bessere Alternative. Sonys neuer Master-Series-TV ZG9 macht HDR-Quellen zum völlig neuen Erlebnis und das Thema 8K zur schönsten Nebensache der Welt. ■

CHRISTIAN TROZISNKI

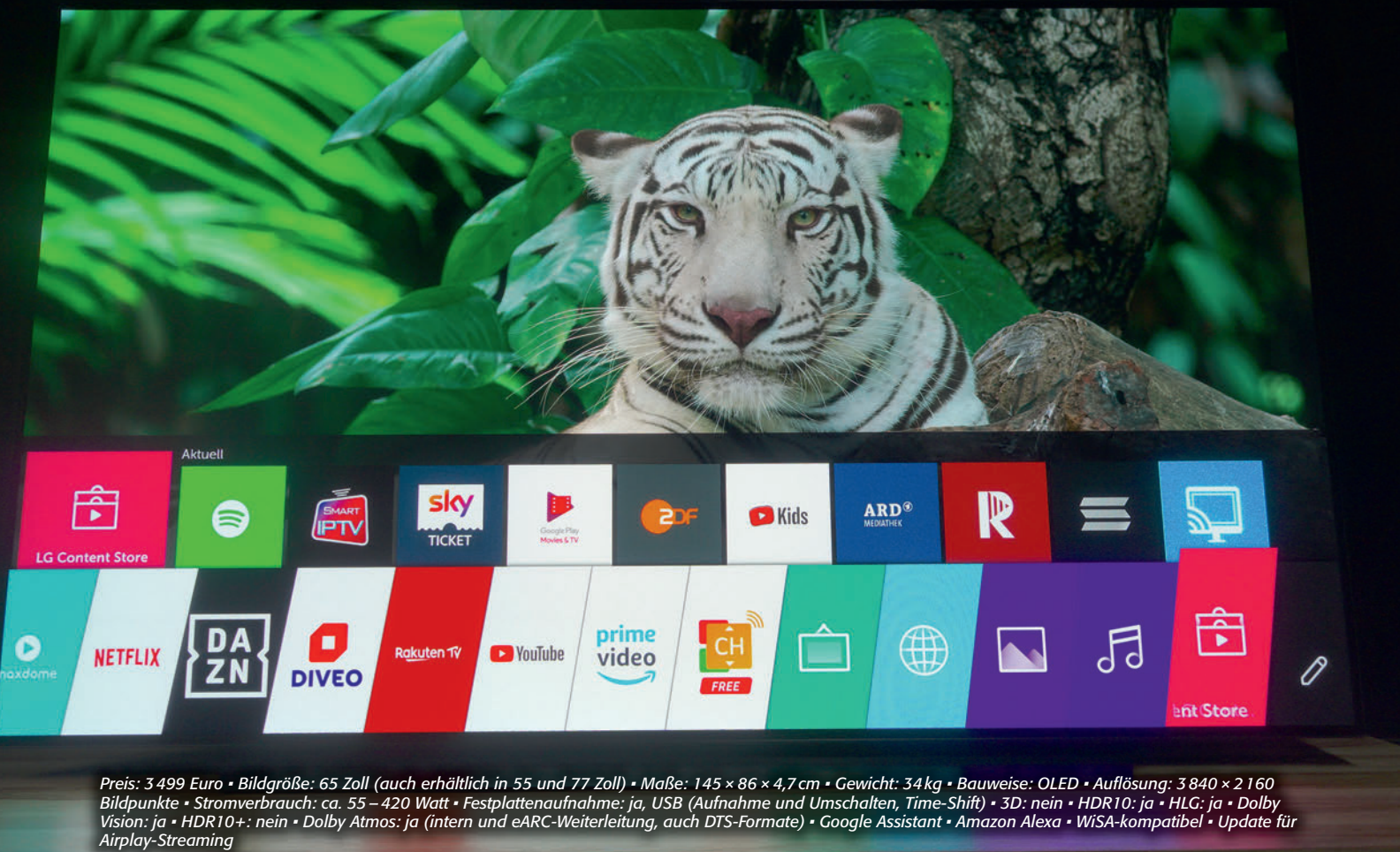
## Einstellungen für ein natürliches Bild

Bildmodus	Anwender
Autom. Bildmodus	Aus
Helligkeit	HDR: Max, SDR: geringe Werte
Farbe	50
Lichtsensor	Aus
Kontrast	90
Gamma	-2 (0 HDR)
Schwarzwert	50
Schwarzabgleich	Niedrig
Erweit. Kontrastverst.	Niedrig
Auto. Lok. Dimmung	Mittel
X-tended Dyn. Range	Je nach Wunsch (SDR), Hoch (HDR)
Farbton	0
Farbtemperatur	Experte 1
Farbbrillanz	Aus oder Hoch (HDR), Mittel (SDR)
Bildschärfe	50
Reality Creation	Autom.
Rauschen reduzieren	Aus
Gleichm. Abstufung	Niedrig
Motionflow	Autom. oder Anwender
Glätte	1 – 2
Klarheit	1 (Spiel: Min)
Filmmodus	Autom.
Bildformat	Wide, Vollpixel
HDR-Modus	Autom.
HDMI-Videobereich	Autom.
Farbraum	Autom.

## Vor- und Nachteile

- + Schärfe, Kontrast, Ausleuchtung, HDR exzellent
- + Helligkeit-Rekordwerte, Backlight Master Drive
- + 8K, 120 Hz (4K), Dolby Vision, Airplay, Imax Enhanced
- + Fernseher als Center-Channel-Lautsprecher, eARC
- Aufhellung im Tiefschwarz, Halo-Effekte möglich
- Nur eine HDMI-2.1-Schnittstelle, XXL-Energieaufnahme
- Einstellungen für HDR- und SDR-Signale nicht getrennt
- Kein Time-Shift, kein PiP, kein 3D, kein HDR10+





Preis: 3.499 Euro • Bildgröße: 65 Zoll (auch erhältlich in 55 und 77 Zoll) • Maße: 145 × 86 × 4,7 cm • Gewicht: 34 kg • Bauweise: OLED • Auflösung: 3.840 × 2.160 Bildpunkte • Stromverbrauch: ca. 55 – 420 Watt • Festplattenaufnahme: ja, USB (Aufnahme und Umschalten, Time-Shift) • 3D: nein • HDR10+: ja • HLG: ja • Dolby Vision: ja • HDR10+: nein • Dolby Atmos: ja (intern und eARC-Weiterleitung, auch DTS-Formate) • Google Assistant • Amazon Alexa • WiSA-kompatibel • Update für Airplay-Streaming

## LG OLED65C97LA

Mit aktuellen HDMI-2.1-Schnittstellen und umfangreichen Gaming-Funktionen ausgestattet, schickt sich LGs C9-OLED an, die Erfolgsgeschichte des letztjährigen C8 fortzuschreiben.

Im vertrauten Homescreen lassen sich Apps flexibel aneinanderreihen und innerhalb einer zweiten Zeile werden die jeweiligen Inhalte im Vorschaufenster präsentiert. LG unterstützt die wichtigsten Plattformanbieter wie Amazon, Net-

flix, Youtube, Google, Sky, DAZN und Rakuten und auch Apple-Nutzer sollen durch das Airplay-Streaming-Update auf ihre Kosten kommen. TV-Signale lassen sich über Kabel, Satellit oder Hausantenne empfangen, das Twin-Tuner-Sys-

tem gestattet einen Senderwechsel bei gleichzeitiger USB-Aufzeichnung. Innerhalb von Favoritenlisten können Sie Programminhalte ansprechend neu sortieren und die Time-Shift-Funktion stellt sicher, dass Sie keinen Moment verpassen.



Die Fernbedienung erlaubt eine Mauszeigersteuerung über Handbewegungen, das praktische Scrollrad erleichtert das Navigieren im Internetbrowser und das Mikrofon dient nicht nur zur Sprachsteuerung, sondern auch zur automatischen Klangoptimierung über Testtöne



HDMI: 4 × (4K 120Hz HDR) • 120Hz: ja (UHD-Auflösung) • 1440p: ja • CEC: ja • ARC: 1 × eARC (HDMI 2) • VRR: ja • ALLM: ja • USB: 3 × • Kopfhörer: ja • Netzwerk: ja (oder WLAN) • Video analog: nein • Audio: digital optisch • CI: 1 × • Tuner: DVB-S/-C/-T (Twin-Tuner, Unicable)



Wollen Sie neben einer TV- gleichzeitig eine HDMI-Quelle abbilden, können Sie auf die Bild-in-Bild-Darstellung zurückgreifen, die sogar 4K-Inhalte unterstützt. Apropos 4K: Erstmals sind in einem Fernseher gleich 4 Schnittstellen nach HDMI-2.1-Standard verbaut, sodass sich nicht nur 4K-60-Hz-, sondern auch 4K-120-Hz-HDMI-Signale anzeigen lassen. HDMI-Quellen werden vom C9 automatisch erkannt und eingerichtet, sodass Sie diese über die TV-Fernbedienung steuern können.

### Nächste HDMI-Generation

Durch die neuen HDMI-2.1-Schnittstellen können Sie 120-Hz-Signale nicht nur in Full-HD- oder 1440p-Auflösung, sondern auch in 4K-Qualität zuspitzen. Entsprechende HDMI-2.1-Quellen wurden aber erst für 2020 in Aussicht gestellt. Dank ALLM und VRR profitieren Gamer bereits jetzt von nützlichen Zusatzfunktionen, sodass der C9 automatisch in den Spielmodus wechselt, sobald ein Spiel gestartet wurde und im Zusammenspiel mit der Xbox One X eine bessere Bewegtbild Darstellung ermöglicht. Die vergleichbare PC-Freesync-Funktion wird dagegen nicht unterstützt. Unabhängig vom Eingangssignal fällt die Eingabeverzögerung im Spielmodus rekordverdächtig niedrig aus und da LG auch in diesem Bildmodus die dynamische HDR-Bildnachbearbeitung unterstützt, dürfen sich auch Gamer auf eine erstklassige Bildqualität freuen. Einzig bei der Flächenhelligkeit und der Farblichtleistung bremst das OLED-Panel die HDR-Wiedergabe aus – die besten LED-LCDs liefern hierbei die deutlich helleren Bilder. Damit Weißlichtelemente und schwächer gesättigte Farben nicht überbetont erscheinen, können Sie die OLED-Subpixelansteuerung über die Option größte Helligkeit beeinflussen: Auf Stufe „aus“ wird die Maximalhelligkeit eingeschränkt, aber Farben und Weißlichtanteile stehen im Einklang. In höheren Stufen verstärken Sie schwächer gesättigte Details und Weißlichtelemente. Nachleuchteffekte lassen sich nicht gänzlich vermeiden, allerdings kompensiert der Fernseher die Helligkeitsdifferenzen binnen Sekunden.

### Klangwelten

Der Standfuß des C9 erscheint weniger geschwungen als noch beim C8, doch der Klang der nach unten abstrahlenden Lautsprecher wird abermals nach vorn umgeleitet. Auch wenn die integrierten Lautsprecher des Fernsehers im Tieftonbereich Schwächen zeigen, ist die Klangabstimmung gelungen und über das Mikrofon der Fernbedienung sowie Testtönen lässt sich die Klangbalance automatisch optimieren. Die Lautstärkeanhebung ist nur bis Stufe 50 gleichmäßig, in höheren Stufen werden Tonsignale zunehmend komprimiert wiedergegeben. Mit der neuen AI-Klangeinstellung wurden wir im Test nicht glücklich, denn der Klang erschallte bei hohen Lautstärken zu ausgedünnt. Neben Dolby-Digital- und TrueHD-Signalen verarbeitet der C9-OLED auch DTS-Inhalte und der Fernseher ist zu 3D-Audioinhalten kompatibel. Wollen Sie echten 3D-Raumklang genießen, können Sie die Audiointegration über den HDMI-Eingang Num-

mer 2 an einen AV-Receiver oder eine Soundbar weiterleiten. Dank der neuen eARC-Funktion entsteht kein unnötiger Flaschenhals bei der Datenübertragung mehr.

### Bildqualität pur

LG konzentriert sich in den Bildeinstellungen Kino, Technicolor und ISF auf eine neutrale Bildwiedergabe. Dank der optimalen Schwarzdarstellung und pixelgenauen Lichterzeugung des OLED-Panels wird ein kontrastreiches Ergebnis sichergestellt und dies aus allen Blickwinkeln. Der Spielmodus liefert nun gleichwertige Bildeinstellungen, sodass die Kalibrierung einfacher als in den Vorjahren vorstättgeht. Je nach Signal und Internetleitung können Sie 4K-HDR-Qualität genießen und dies nicht nur im HLG- und HDR10-, sondern auch im Dolby-Vision-Format. Der Dolby-Vision-Bildmodus wurde im Detail angeglichen (OLED-Lichtvorgabe 100 statt 50), sodass die Bildeinstellung besser mit den restlichen HDR-Bildmodi harmoniert. Um Standard-HDR-Signale aufzubereiten, setzt LG abermals auf eine dynamische HDR-Tone-Mapping-Anpassung, die zu dunkle HDR-Bereiche anhebt und einen Detailverlust in hellen Bereichen unterbindet. Dadurch erstrahlen selbst HLG-TV-Signale und HDR10-Inhalte in maximaler Brillanz, wenngleich wir uns eine mehrstufige Einstellung wünschen würden, um beispielsweise auf die Grundauffhellung Einfluss nehmen zu können. Ergänzt wird die Nachbearbeitung durch die neue AI-Helligkeits-Einstellung: Diese ist zwar nur mit HDR-Inhalten und nicht in allen Bildvoreinstellungen verfügbar, optimiert aber zielgerichtet dunkle HDR-Bildbereiche durch eine stärkere Aufhellung, sobald Sie HDR-Inhalte bei hellem Umgebungslicht betrachten. Profis können sich innerhalb der Calman-Bildkalibrierung austoben, die sogar eine Anpassung der HDR-Tone-Mapping-Grenzen erlaubt. Schwächen zeigt LGs OLED-Pixelansteuerung nur in Extremsituationen: Wechsel ins Tiefschwarz können Banding- und Blockartefakte hervorrufen, auch ein leichtes Helligkeitspumpen war beim C9 in solchen Ausnahmefällen erkennbar. Zudem dunkelt das Bild des OLED-TVs auch bei laufenden Videoinhalten ab, sobald zu große statische Logos im Bild auftauchen oder sich Szenen ohne Kontrastwechsel über mehrere Minuten abspielen. Diese Effekte traten trotz deaktiviertem Logo-Dimming auf, ließen sich aber teilweise durch die hellere Voreinstellungen oder die AI-Helligkeitseinstellung ausmerzen. Die Funktion AI-Bild kümmert sich um eine Nachschärfung von Konturen und ergänzt den Schärfefilter des Fernsehers, der nicht mehr als klassischer Schärferegler arbeitet, sondern den Pixelkontrast des gesamten Bildes verstärkt, was zumindest bis Stufe 20 gleichmäßig funkti-

oniert. LGs Upscaling und Schärfefilter arbeiten mit einer automatischen Artefaktglättung, was mit schwächeren 720p-Quellen gut harmonisiert. Lediglich bei optimal produzierten Full-HD-Inhalten würden wir zugunsten der Konturschärfe auf den Filtereffekt gern verzichten. Über den neuen Glättungsfilter können Sie wiederum Banding-Artefakte mindern, ohne das Gesamtbild zu stark weichzeichnen. Wollen Sie die meisten Nachbearbeitungsprozesse deaktivieren, steht noch der gut versteckte PC-Modus zur Verfügung, der eine Quellsymbolanpassung im neu gestalteten Home-Dashboard erfordert. Bei der Zwischenbildberechnung sollten Sie Vorsicht walten lassen: Deaktivieren Sie TruMotion, sollten Sie die Einstellung „echtes Kino“ aktivieren, um eine korrekte 24-Hz-Kinofilmwiedergabe sicherzustellen. Mit TruMotion erzeugte der Fernseher Aussetzer und Artefakte und dies selbst mit ruckelfreien TV-Signalen. Die Fehlerquote war besonders im Benutzermodus hoch, sobald der Regler für Entruckeln auf Stufe 1 oder höher eingestellt wurde. Besser machte es der C9 in der Voreinstellung „Klar“.

### Die Zukunft im Wohnzimmer

LG stattet den C9 mit moderner HDMI-2.1-Technik aus, sodass Sie einer PS5 oder Xbox Scarlett gelassener entgegen blicken können. Mit dem Alpha9-Gen2-Prozessor betreibt LG Feintuning, damit Sie Bildinhalte noch gezielter nach Ihren Wünschen darstellen können. Da der C9 nur selten Schwächen offenbart und zugleich in den meisten Bereichen ganz vorn mitspielt, dürften die OLED-TVs in 55, 65 und 77 Zoll einmal mehr zu den Bestsellern des Jahres gehören. ■

CHRISTIAN TROZISNKI

### Einstellungen für ein natürliches Bild

Bildmodus	Kino/Technicolor
AI-Bild	Je nach Wunsch
OLED-Licht	Je nach Wunsch
Kontrast	100
Helligkeit	50
Schärfe	15
Farbtiefe	50
Farbton	0
Dyn. Kontrast	Aus oder Niedrig
Dynamic Tone	Ein (nur HDR-Quelle)
Mapping	Super Resolution
Farbumfang	Automatisch
Farbfilter	Aus
Gamma	2.4
Farbtemperatur	Warm 2
Größte Helligkeit	Je nach Wunsch
Rauschunterdr.	Aus
Glatte Abstufung	Niedrig
Schwarzwert	Niedrig
Echtes Kino	Ein
TruMotion	Klar oder Aus
AI-Helligkeit	Je nach Wunsch
Bildformat	16:9 oder Original, Just Scan: Ein

### Vor- und Nachteile

- + Schärfe, Kontrast, Blickwinkel, Ausleuchtung exzellent
- + HDMI 2.1, VRR, ALLM, dynamische HDR-Bildanpassung
- + PiP, 120-Hz-Zuspielung auch in 4K, Dolby Vision
- + Airplay, eARC, Dolby- und DTS-Tonverarbeitung
- Flächenhelligkeit limitiert, Nachleuchteffekte möglich
- Zwischenbildberechnung mit Darstellungsfehlern
- Artefakte in dunklen Bildbereichen, Bild dunkelt ab
- Filter spiegelt, kein 3D, kein HDR10+, kein Freesync





## Panasonic TX-55GZW2004

Das Flaggschiffmodell TX-55GZW2004 hat es nicht gerade einfach, denn der 55-Zoll-OLED-TV konkurriert preislich mit dem Vorgängermodell GZW1004 in 65 Zoll.

Panasonic will mit dem GZW2004 die beste Bild- und Tonqualität in einem Gesamtpaket abliefern: Die Integration von nach oben abstrahlenden Dolby-Atmos-Lautsprechern und einer für TV-Verhältnisse überzeugenden Raumklang-

und Grundtondarbietung ist keinesfalls alltäglich. Statt einer automatischen Tonoptimierung über ein Mikrofon stehen aber nur Voreinstellungen zur Auswahl, bei der die Aufstellungsposition des Fernsehers grob abgefragt wird. Die korrekte

Klangabstimmung gemäß den Raumbedingungen ist damit nicht optimal möglich. Ohne Dolby-Atmos-Signale können Sie Klangprogramme wie Theater, Studio oder Standard wählen, um das Klangfeld zu verbreitern oder auf die Stimm-



Die hochwertige beleuchtete Fernbedienung fällt identisch zum GZW1004-Modell aus. Die Infrarotsteuerung erfordert eine genaue Ausrichtung zum Sensor, die Lautstärkeregelung kann verzögert reagieren. My-App- und Picture-Taste sind flexibel einstellbar, für die Sprachsteuerung sind externe Geräte notwendig



HDMI: 4 × (4K 60Hz HDR) • 120Hz: nein • 1440p: nein • CEC: ja • ARC: 1 × (HDMI 2) • VRR: nein • ALLM: ja • USB: 3 × (1 × 3.0) • Kopfhörer: ja • Netzwerk: ja (oder WLAN) • Video analog: 1x Komponente • Audio: digital optisch • CI: 2 × • Tuner: DVB-S/-C/-T (Twin-Tuner, Unicable, TV-IP)



wiedergabe zu fokussieren. Die Tonvoreinstellungen verändern hingegen die Klangbalance im Hoch-, Mittel- und Tieftonbereich und im Benutzermodus steht ein Equalizer für manuelle Korrekturen zur Verfügung. Wollen Sie echten Tiefton erzeugen, kommen Sie um den Kauf eines Subwoofers nicht herum, der über den Kopfhöreranschluss angesteuert werden kann (Toneinstellung auf Subwoofer umschalten). Dadurch kostet der 55GZW2004 allerdings mehr als ein 55GZW1004 in Kombination mit Panasonic's eigener Dolby-Atmos-Soundbar, die mit einem Subwoofer ausgeliefert wird. Gegen eine gute externe Audiolösung kann das integrierte Lautsprechersystem des GZW2004 nicht bestehen, selbst wenn die Klangdarbietung besser als mit Panasonic's bisherigen integrierten Lautsprecherlösungen ausfällt. Etwas irritierend war im Test, dass die Lautstärkeregelung bei gedrückter gehaltenen Taste verzögert reagierte und die Lautstärke sprunghaft ansteigen konnte. Zudem zeigte der Fernseher in seltenen Fällen Störgeräusche beim Tonspurwechsel.

OLED-Panel-Tuning

Den eigentlichen Kaufgrund des GZW2004 sehen wir nicht im Klang-, sondern im Bildbereich, denn durch ein exklusives Panel-Tuning verspricht Panasonic vor allem Helligkeitsvorteile gegenüber bisherigen OLED-TVs. Unsere Messwerte zeigten zunächst nur geringe Steigerungen, doch unter realen HDR-Praxisbedingungen mit Film- und Spielinhalten, die hohe Kontraste und zugleich feine Helligkeitsabstufungen zeigen, erzeugte der GZW2004 tatsächlich etwas hellere Bilder als bisherige OLED-TV-Modelle (100 bis 200 Nits heller bzw. Helligkeitsvorteil von ca. 25 Prozent). Nachteile durch Panasonic's Panelansteuerung waren nur in Ausnahmesituationen erkennbar. So neigte der GZW2004 teilweise zu Banding-Artefakten, die verschwanden, sobald der Luminanz- oder Kontrastregler reduziert wurde. Meist stellte der GZW2004 HDR-Sequenzen jedoch fehlerfrei bei maximaler OLED-Helligkeit dar, sodass derartige Probleme die Ausnahme darstellen sollten. Mit dem GZW2004 zeigten selbst 4000-Nits-HDR-Signale keinen auffälligen Detailverlust und die Wiedergabe gelingt meist erstklassig und ist frei von Artefakten. Die dynamische HDR-Anpassung für Standard-HDR10-Signale beeinflusst vor allem helle Bildbereiche, ohne den Rest des Bildes zu verfremden. Auch die Dolby-Vision-Wiedergabe gelingt Panasonic in der Kinovoreinstellung „dunkel“ brillant und ohne Helligkeitsdefizite, während die Voreinstellung „hell“ dunkle Bereiche aufhellt. Die gesteigerte Helligkeit kann sich mit schlechten SDR-Ausgangsquellen aber auch zum Boomerang entwickeln, wenn Sie es mit der Luminanzeinstellung und dem Kontrast-Remastering übertreiben, denn Bildrauschen und Artefakte in dunklen Bildbereichen erscheinen dadurch prägnanter. Reizen Sie die Leistungsreserven deshalb nur mit dafür optimierten HDR-Quellen aus und drosseln Sie mit SDR-Inhalten die OLED-Luminanz (Netflix-Luminanzvorgabe für SDR-Inhalte ist Stufe 30 von 100) oder nutzen Sie den Lichtsensor. Nicht empfehlenswert sind umfangreiche Korrekturen

im CMS-System: Sobald Farbtonwerte insbesondere für Gelb, Türkis oder Purpur verändert werden, zeigen weiche Farbübergänge Abstufungen. Während der Kontrastfilter vergleichbar zum GZW1004 ausfällt und Spiegelungen weiterhin stören können, zeigt der GZW2004 eine veränderte Einfassung des OLED-Panels und eine etwas höhere Displaydicke. Durch das exklusive Panel-Tuning gelingt es Panasonic, Schatteneffekte bei einheitlichen Flächen bis zur Unkenntlichkeit zu kaschieren und unsere Messwerte bewegten sich allesamt auf dem Niveau sündhaft teurer Studiomonitore. Da es Panasonic gleichzeitig gelingt, das OLED-Panel am Leistungsmaximum bei korrekter Farbdarstellung zu betreiben, erreichen Sie selbst im kalibrierten Netflix-Bildmodus eine Darstellung, die ungemein plastisch erscheint. Einer der größten Panel-Tuning-Vorteile zeigt sich bei statischen bunten Einblendungen: Die OLED-typischen Nachleuchteffekte sind mit dem GZW2004 drastisch reduziert und unsere Testbilder, die diesen Effekt besonders schnell provozieren, zeigten beim GZW2004 nahezu keine Wirkung. Sollten dennoch einmal leicht aufgehellte Geisterbilder auftreten, werden diese binnen Sekundenbruchteilen wirksam bekämpft. Je filmhafter Bildszenen ausgeleuchtet sind und je weicher die Übergänge ins Tiefschwarz, desto deutlicher erkennt man Panasonic's Panel-Tuning-Vorteile: Störende Über- oder Unterbelichtungen sind dem GZW2004 fremd und die Durchzeichnung ist noch besser als mit anderen OLED-TVs. Einzig bei stark komprimierten Quellen können Banding-Muster entstehen, die sich durch den MPEG-Filter nur indirekt, aber nicht gezielt vom Rest des Bildes ausmerzen lassen, wodurch sich die Gesamtbildschärfe reduziert. Die Bildschärferegler des GZW2004 nehmen größeren Einfluss auf die Wiedergabe von Details, als es im Test des GZW1004 der Fall war, weshalb wir in unseren Bildeinstellungen etwas geringere Werte vorgeben. Angesichts der unnachahmlich präzisen Wiedergabe vergisst man schnell, dass der GZW2004 nicht nur präziser Monitor, sondern auch ein toller Fernseher ist. Alle Panasonic-Vorteile der günstigeren Modelle finden sich auch im GZW2004: Twin-Tuner für alle Empfangswege inklusive zwei CI-Plus-Slots. Der auf Wunsch drahtlose TV-IP-Empfang und die Verteilung von Signalen im Netzwerk über die Serverfunktion. Die USB-Festplattenaufzeichnung für bis zu zwei Programminhalte parallel und alternativ die Time-Shift-Option. Die tadellose 4K-HDR-Unterstützung mit TV-Inhalten und Apps wie Netflix, Amazon Video und Youtube. Kurzum: Der GZW2004 liefert ein Rundum-Sorglos-Paket. Videospieler erfreuen sich an der automatischen Umschaltung in den Spielmodus über die HD-

Vor- und Nachteile

- + Schärfe, Kontrast, Farben, Ausleuchtung exzellent

+ Nachleuchteffekte drastisch reduziert

+ Ultrapräzise Wiedergabe, optimierte Helligkeit

+ Dolby Vision, HDR10+, Dolby Atmos, ALLM
- Spiegelungen, Farbhelligkeit limitiert

- IFC-Glättung und CMS erzeugen Fehler

- Seltene Tonfehler, Tonwiedergabe nicht gut genug

- Kein 3D, kein 120-Hz-PC, kein VRR

MI-ALLM-Funktion und die unabhängig vom Bildsignal geringe Eingabeverzögerung. Wünschenswert wären weitere Ausstattungsfunktionen wie VRR oder eine 120-Hz-HDMI-Zuspielung, hier bieten Panasonic's TV-Konkurrenten umfangreichere Gaming-Funktionen. Die Schwäche des GZW2004 ist wie schon beim GZW1004 die Glättungsfunktion der IFC-Zwischenbildberechnung: Nicht nur Filmbilder, auch 50- oder 60-Hz-Signale konnten mit IFC-Voreinstellung oder Film-Smooth ab Stufe 1 Aussetzer zeigen.

OLED auf dem nächsten Level

Die drastische Reduzierung von Nachleuchteffekten ist ein echter Meilenstein auf dem Weg, die OLED-Technologie einem noch breiteren Publikum schmackhaft zu machen und Panasonic's exklusives OLED-Paneltuning würden wir zukünftig gern bei weiteren OLED-TVs sehen. Auch wenn es sich beim GZW2004 um einen sehr speziellen Fernseher handelt, der konsequent High-End-Nutzer anspricht, so gelingt es Panasonic mit diesem Modell, bislang als gegeben angesehene OLED-Schwächen nahezu auszumerzen. Kein Fernseher lieferte bislang präzisere Bilder als der GZW2004, ein Vorteil, den besonders professionelle Filmfans zu schätzen wissen werden. Für einen adäquaten Ton zum Bild empfehlen wir aber auch beim GZW2004 ein Mehrkanallautsprechersystem oder eine hochwertige Soundbar. ■

CHRISTIAN TROZISNKI

Einstellungen für ein natürliches Bild

Modus	Professionell, THX, Benutzer oder Spiel
Luminanzlevel	Je nach Wunsch
Kontrast	90 – 100
Helligkeit	0
Farbe	50
Farbton	0
Schärfe	30 – 50
Farbtemp.	Warm 2
Colour Man.	Aus
Farbremastering	Aus oder Niedrig
Umgebungssensor	Je nach Wunsch
Dynamic HDR Effect	Ein (HDR10-Quelle)
Auto HDR	Je nach Wunsch
HDR Brightness Enhancer	Aus oder max. 10 (HDR-Quelle)
Rauschunterdr.	Aus oder Auto
Rem. Pr. MPEG	Aus
Rem. Pr. Auflösung	Auto
Kontrast Remastering	Je nach Wunsch
Intelligent Frame Creat.	Aus oder Benutzer (Blur: 10, Smooth: 0)
Schwarzes Zwischenbild	Aus
Kontrast-Regelung	Aus
Farbskala	Rec.709 (SDR), Rec.2020 (HDR)
Gamma	2.4 (SDR), 2.2 (HDR)
16:9 Overscan	Aus



Blu-ray-Tests 2019

Titel	Heft	Film	Bild	Ton
303	03/19	8	6,5	6
100 Dinge	06/19	7	8	8
12 Uhr Mittags	05/19	9	6	6
15 Minutes Of War	08/19	7,5	7	6,5
187– Eine tödliche Zahl (UHD)	02/19			
2001 – Odyssee im Weltraum (UHD)	01/19			
24 Hours – Two Sides Of Crime	03/19	10	7	6
25 km/h	04/19	7	7	7
4 Blocks (2. Staffel)	02/19	6,5	8,5	8
91 Days	09/19	8	7	7
A Discovery Of Witches (1. Staffel)	07/19	5,5	8	7,5
A Private War	04/19	8,5	8	8,5
A Quiet Place (UHD)	02/19			
A Score To Settle	09/19	5,5	7	6,5
A Star Is Born	03/19	9	7	9
A-X-L – Mein bester Freund 2.0	06/19	7	7,5	6,5
Abserviert	07/19	5	7	7
Adel verpflichtet	07/19	7	3	3
After The Reality	08/19	6	7	5
Against The Night	04/19	3,5	5	6
Agatha und die Wahrheit des Verbrechens	09/19	7,5	7	6
Agents Of S.H.I.E.L.D. (4. Staffel)	09/19	8,5	9	7
Ajin:Demi Human	05/19	7,5	6	6
Aladdin (2019)	09/19	7	9,5	9
Alderamin On The Sky	07/19	7,5	8,5	6,5
Alfons Zitterbacke (2019)	09/19	6	8,5	7,5
Alien – 40th Anniversary Edition (UHD)	06/19			
Alien: Covenant (UHD)	02/19			
Alita – Battle Angel	07/19	8,5	10	10
Alita: Battle Angel	06/19			
All The Devil's Men	06/19	5,5	7	7,5
Alpha	02/19	8	8,5	9
Amagi Brilliant Park	02/19	7,5	8	7
American Animals	03/19	7,5	8	8
American Gods (2. Staffel)	06/19	7,5	10	8,5
American Horror Story: Apocalypse	08/19	8	8	7
An Interview With God	04/19	6,5	8,5	7,5
Andersow: Allein in Afrika	09/19	8	6	4,5
Angel Heart (UHD)	09/19			
Annie's Männer	05/19	7	8	5
Ant-Man & The Wasp (UHD)	02/19			
Aokana	01/19	6	7	6
Apocalypse Now – Final Cut (UHD)	09/19			
Aquaman	05/19	6,5	9	10
Aquaman (UHD)	05/19			
Argo (UHD)	02/19			
Arthurs Gesetz	04/19	7,5	8,5	8
Assassination Nation	04/19	8,5	8	7,5
Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks	07/19	6	9	7
Astrid	05/19	8,5	9	7,5
Attack On Titan – The Movie 3: Gebrüll des Erwachens	03/19	8	9	7
Attack On Titan (2. Staffel, Vol. 1)	08/19	8,5	9	6
Aufbruch zum Mond	04/19	7,5	8	9
Auslöschung	03/19	9	9	8
Avengers: Endgame	08/19	8	9,5	8,5
Avengers: Infinity War (UHD)	02/19			
B Gata H Kei (Vol. 1)	08/19	7	8,5	5
Backstabbing For Beginners	01/19	5,5	6,5	7
Backtrace	04/19	5	7	7
Bad Spies	03/19	6,5	7,5	7,5
Bad Times At The El Royale	03/19	7,5	9	8,5
Ballerina	02/19	7,5	7,5	6,5
Ballon	03/19	8	10	10
Ballon (UHD)	04/19			
Batman – 4 Film-Collection	08/19			
Batman & Bill	09/19	8,5	7,5	7
Batman V Superman (UHD)	02/19			
Batman Vs. Teenage Mutant Ninja Turtles	06/19	6,5	8	7
Batman: Hush	08/19	6	9	7
Beale Street	07/19	8,5	8,5	8
Beautiful Bones	08/19	7,5	9	8
Beautiful Boy	06/19	8	9	8
Belle & Sebastian: Freunde fürs Leben	01/19	7	7	6
Belleville Cop	06/19	6,5	8,5	7
Ben Is Back	06/19	6,5	7	7
Bernie, der Delfin	05/19	6	7,5	7
Best Of 4K Ultimate Edition (UHD)	02/19			
Best Of 4K Ultimate Edition Vol. 2 (UHD)	02/19			
Better Call Saul (4. Staffel)	05/19	8	8,5	8,5
Between Worlds	03/19	5	6,5	6
Beyond White Space	05/19	5	6,5	6
Big Pacific	02/19	7,5	8	7
Black Butler: Book Of The Atlantic	01/19	6,5	8,5	7,5
Black Clover (Vol. 1)	04/19	8	9	6
Black&Klansman	02/19	8,5	8,5	8
Blade Runner – Final Cut (UHD)	02/19			
Blob – Schrecken ohne Namen (Tape-Edition)	09/19	6	8	4
Bo und der Weihnachtsstern	01/19			
Boarding School	02/19	6	7	7,5
Bohemian Rhapsody	04/19	8,5	9	10
Book Club	03/19	7	7,5	7,5
Border	08/19	7,5	8	8
Borneo 4K – Faszination Asien (UHD)	02/19			
Brightburn	09/19	6,5	8	9
Buffalo Boys	08/19	6	7	5
Bumblebee	05/19	7	8	7
Burning	09/19	8	7	8
Burning (UHD)	09/19			
Bus Party To Hell	03/19	6	7	7,5
Buy Me	08/19	6	6,5	8
BuyBust	02/19	6	8,5	5,5
Capernaum	05/19	9	7,5	8
Captain America – The First Avenger (UHD)	05/19			
Captain Marvel	07/19	6,5	9,5	8,5
Captain Tsubasa Superkickers	05/19	7,5	3,5	4
Cardinal (2. Staffel)	03/19	8	8	7
Castle Rock (1. Staffel)	09/19	8	8,5	7
Catch Me!	02/19	7	8	7
Champagner & Macarons	03/19	7,5	8,5	8,5
Charade	04/19	7	7	5
Charles Dickens: Der Mann, der Weihnachten erfand	08/19	8	8,5	7

Titel	Heft	Film	Bild	Ton
Chernobyl	08/19	9,5	8	8
Child's Play	09/19	8	8,5	9
Christopher Robin	02/19	6	8,5	9
City Of Gold	07/19	6	8	7
Cliffhanger	01/19	7,5	7	6
Climax	04/19	8	7,5	8,5
Close	04/19	6	7,5	8
Club der roten Bänder – Wie alles begann	07/19	7	7	8
Cold Blood Legacy	09/19	4	7	7
Cold War	05/19	9,5	7	8,6
Colette	05/19	8	8,5	7,5
Comic Girls	06/19	6,5	8	4,5
Con Man – Aufstieg und Fall des Barry Minkow	03/19	5	5	5
Controlled	04/19	6	7	7,5
Creed (UHD)	02/19			
Creed II	05/19	8	9	9
Creed II (UHD)	05/19			
Criminals	04/19	6	8	7,5
Cum On Feel The Noise	09/19	7	7	6
Dark Crimes	06/19	6	7,5	6
Dark Matter (3. Staffel)	05/19	8	8	7
Das Boot (2018)	01/19			
Das Ende der Wahrheit	09/19	5	6,5	7
Das Familienfoto	09/19	8,5	8	7,5
Das indische Grabmal	07/19	8,5	7,5	5,5
Das Leben, ein Sechserpack	05/19	8	7	5
Das mörderische Paradies	09/19	7	7,5	5,5
Das schönste Mädchen der Welt	03/19	8	8,5	8,5
Das Urteil von Nürnberg	01/19	9	8	6
Das verlorene Wochenende	07/19	8,5	4	6
Dave Made A Maze	05/19	7,5	7	7
Dead In A Week	02/19	8	6,5	7
Deadpool (UHD)	02/19			
Death House	03/19	6	5,5	4,5
Death Kiss	01/19	5,5	5	5
Death Note – Relight 1: Visions Of A God	03/19	6	7	6
Deep Water Horizon (UHD)	02/19			
Deine Juliet	02/19	7	8,5	7,5
Der Auftrag	06/19	7	8,5	5
Der Eisdrache	06/19	6	5	6
Der goldene Handschuh	08/19	8,5	8	7
Der Grinch	04/19	7,5	10	9,5
Der große Gatsby (UHD)	02/19			
Der Junge muss an die frische Luft	07/19	7	8	7,5
Der König der Löwen (UHD)	02/19			
Der Kontrakt des Zeichners	06/19	7,5	4,5	4
Der letzte Lude	05/19	5	5	7
Der Marsianer (UHD)	02/19			
Der Nachbar	03/19	7	6,5	6
Der Name der Rose	06/19	7,5	9	7,5
Der schwarze Engel	07/19	9	8,5	8,5
Der Schwarze Hengst 1 & 2	05/19	8	4	4
Der Smaragdwald	06/19	7	5,5	6,5
Der Soldat James Ryan (UHD)	02/19			
Der Spitzenkandidat	05/19	8	8	7,5
Der Trafikant	05/19	7	7	8,5
Der ungläubliche Hulk (1977) Monsterbox (Vorschau)	09/19			
Der ungläubliche Hulk (UHD)	02/19			
Der verlorene Sohn	07/19	7	6	6,5
Der Vorname	05/19	7,5	8,5	8,5
Der Zauberer von Oz (UHD)	09/19			
Designated Survivor (2. Staffel)	03/19	6	8	7
Destination Wedding	01/19	7	7,5	7
Destroyer	07/19	7,5	7	8
Detektiv Conan 22. Film – Zero, der Vollstrecker	09/19	6,5	8	7
Deutschland '86	03/19	7	9	7
Devil's Gate	01/19	6	6,5	7
Die Abenteuer des jungen Sinbad	06/19	6,5	9	7
Die Abenteuer von Spirou & Fantasio	03/19	7	7,5	6,5
Die Abenteuer von Wolfsblut	05/19	8	6,5	7,5
Die Berufung	07/19	8	8	8
Die bleierne Zeit	05/19	8	7	5
Die BMX-Bande	05/19	6	5,5	4
Die Bounty	06/19	7	7,5	6,5
Die Brücke (4. Staffel)	02/19	10	7,5	6,5
Die Farbe des Horizonts	01/19	7	9	6
Die Frau des Nobelpreisträgers	05/19	7	7	7,5
Die Frau im Eis	04/19	7	5,5	6
Die Frau, die vorausgeht	02/19	6,5	8,5	7,5
Die Insel der besonderen Kinder (UHD)	02/19			
Die Medici (2. Staffel)	07/19	7	7,5	6
Die Pest (1. Staffel)	01/19	7,5	8	8
Die Purpurnen Flüsse	02/19	7	7,5	7
Die Regenschirme von Cherboung	07/19	5	7,5	5
Die Reise der Pinguine II (UHD)	02/19			
Die Tribute von Panem: Mockingjay (Teil 2) (UHD)	02/19			
Die Unfassbaren 2 (UHD)	04/19	7	7,5	8
Die ungläubliche Reise des Fakirs	03/19	8	10	8
Die Ungläublichen 2	05/19	7,5	8	9
Die ungläublichen Abenteuer von Bella	02/19			
Die Verfluchten der Pampas (UHD)	05/19	8	5,5	5,5
Die verlorene Ehre der Katharina Blum	08/19	7,5	7,5	6,5
Die Wasser der Hügel	02/19	8	6	7
Die Wege des Herrn	07/19	8,5	10	8,5
Die Winzlinge in der Karibik	05/19	6,5	5	6
Digimon Adventure Tri 6	01/19	7	9	5
Dimension W (Vol. 1)	04/19	7	9	5
Dimension W (Vol. 2)	07/19	5,5	7,5	7
Distorted	04/19	6,5	5	7
Doctor Who – Animated Double Feature	02/19			
Doctor Who – Die Rache der Cybermen (Vorschau)	09/19	7	5	4
Doctor Who – Fünfter Doctor – Die schwarze Orchidee	05/19	6	3	2
Doctor Who – Fünfter Doctor – Die Heimsuchung	03/19	7	8	8,5
Dog Days	03/19	7	6,5	6
Dogman	04/19	6	7	7,5
Down A Dark Hall	06/19	9	8	8
Drachen zählen leicht gemacht 3 – Die geheime Welt	08/19	6,5	8	8,5
Dragged Across Concrete	01/19	7	6,5	6
Dragon Ball Super (Vol. 1)	07/19	7	9	9
Dumbo (2019)	02/19			
Dunkirk (UHD)	02/19			

Titel	Heft	Film	Bild	Ton
Durch die Wand	02/19	10	8	7,5
Earthquake	01/19	7	8,5	7
Eddie & The Cruisers Double Feature	07/19	6	7,5	6,5
Egal was kommt	01/19	7	7	5
Ein Becken voller Männer	09/19	6,5	7,5	7,5
Ein Gauner und Gentleman	08/19	8	6	7
Ein Kind zur Zeit	01/19	7	7	6
Ein königlicher Tausch	06/19	6	8	8
Ein letzter Job	08/19	6	7	7
Ein Rezept für die Liebe	04/19	6,5	8,5	7
Ein Supertrio (Vol. 1)	02/19	7,5	6	5
Ein Weihnachtswunder 24 Türen zur Liebe	01/19			
Ein Wunder	03/19	8	7,5	8
Eine gefährliche Affäre	04/19	6	7	6
Eine perfekte Waffe	07/19	6,5	6,5	6
El Chapo (1. Staffel)	04/19	7,5	8,5	6
Elizabeth Harvest	03/19	5,5	6,5	6
Emerald City (1. Staffel)	09/19	7	9	8
Escape Plan 3: The Extractors	09/19	5,5	8,5	7
Escape Room	07/19	6	7	8
Espen und die Legende vom Bergkönig	01/19	7	8	7
Europa (UHD)	02/19			
Exodus (UHD)	02/19			
Extra Ordinary	09/19	7	6,5	7
Extremely Wicked, Shockingly Evil And Vile	06/19	7,5	7	7,5
Extremity	04/19	6	7	6
F Is For Family	06/19			
F Is For Family (1. Staffel)	07/19	8	8	7,5
Fairy Tail: Phoenix Priestess	01/19	6	8,5	7,5
Falling Snow – Zwischen Liebe und Verrat	08/19	7,5	7	6,5
Fast & Furious 5 (UHD)	07/19			
Fear The Walking Dead (4. Staffel)	02/19	6	7	5,5
Fighting With My Family	09/19	7,5	8,5	8
Final Score	05/19	7	7,5	7,5
Five Fingers For Marseilles	08/19	7,5	8	8
Fly, Rocket Fly	06/19	8	8	7
Flying Clipper (UHD)	02/19			
Food Wars (3. Staffel, Vol. 1)	06/19	7	8	4,5
Forrest Gump (UHD)	02/19			
Frau Mutter Tier	08/19	5	7,5	6,5
Free Solo	06/19			
Friedhof der Kuscheltiere	04/19	7	8,5	5
Friedhof der Kuscheltiere (2019)	07/19	7	8	8
Gaelic King	03/19	4	5,5	7
Game Of Thrones (1. Staffel) (UHD)	02/19			
Gänsehaut 2	03/19	6,5	8	7,5
Gantz: 0	05/19	8	7	7
General Commander – Tödliches Kommando	08/19			
Ghost In The Shell Stand Alone Complex (1–3)	01/19	8,5	7,5	7
Gigantes (1. Staffel)	08/19	8	8	6,5
Gin Tama (Live Action Movie)	01/19	6,5	7	6,5
Girl On The Train (UHD)	02/19			
Girls & Panzer – Das Finale (Teil 1)	07/19	7	9	6
GlamGirls	09/19	5,5	7	8
Glass (Vorschau)	04/19			
Glück ist was für Weicheier	07/19	7,5	9	7,5
Gods Of Egypt (UHD)	02/19			
Godzilla II – King Of The Monsters (UHD)	09/19			
Godzilla II – King Of The Monsters 3D	09/19	8	9	9,5
Golem – Wiedergeburt	08/19	6	6,5	7
Gomorra – Reise ins Reich der Camorra	07/19	7,5	7,5	8
Gomorra (4. Staffel)	08/19	7,5	7	7
Goodfellas (UHD)	02/19			
Cotti	01/19	6	7	8
Green Book	06/19	9	7	6
Gremlins (UHD)	09/19			
Grenzgänger	08/19	6	8	9
Greta	09/19	7	7	7
Grüner wird's nicht	03/19	8,5	8	7
Gundermann	03/19	7,5	8	7,5
Gunpowder	02/19	6	7,5	8
Hackerville (1. Staffel)	04/19	6	7,5	7,5
Halloween (1978)	03/19			
Hanna Svensson	04/19	6,5	7,5	7
Happy Death Day 2U	06/19	7	8	7
Happytime Murders	03/19	7	8,5	8
Hard Powder	06/19	7	8	9
Harry Potter und die Heiligtümer des Todes (Teil 2) (UHD)	02/19			
Hassel (1. Staffel)	08/19	7	7	7
Hellboy: Call Of Darkness	08/19	6	8,5	9,5
Hexe Lilli rettet Weihnachten	01/19			
Hip Hop Evolution	04/19	8	7,5	8,5
Hitman: Agent 47 (UHD)	02/19			
Holmes & Watson	06/19	5,5	8,5	7,5
Homeland (7. Staffel)	01/19	9	8,5	7,5
Höre die Stille	01/19	7,5	7	6,5
Hotel Artemis (UHD)	02/19			
Hotel Transsilvanien 3	01/19	7,5	10	8,5
House Of Cards (6. Staffel)	04/19	7,5	9	8
How To Party With Mom	01/19	7	8,5	7,5
Hubby ohne Staller (8. Staffel)	05/19	8	8	7
Humans (3. Staffel)	09/19	8	8,5	7,5
Humans (3. Staffel)	08/19			
Humpback Whales (UHD)	02/19			
Hunter Killer	03/19			
I Can Only Imagine	04/19	6	7,5	8
Im Herzen der See (UHD)	02/19			
Immer, wenn Du bei mir bist	03/19	6	8	7
India 4K (UHD)	02/19			
Indiskret	05/19	7	4,5	5
Instant Death	05/19	7	5,5	6
Inu Yasha (Box 6)	01/19	7	6	7
Iron Sky – The Coming Race	08/19	7,5	9,5	9,5
Jack Ryan (1. Staffel)	05/19	7	8	7,5
Jim Knopf & Lukas, der Lokomotivführer	01/19	6,5	8	8,5
John Wick (UHD)	02/19			
John Wick Kapitel 3	08/19			
John Wick Kapitel 3 (UHD)	09/19			
Journey To Space (UHD)	02/19			
Joy (UHD)	02/19			
Juliet Naked	04/19	8	8,5	8
Junji Ito Collection	09/19	8,5	7,5	7
Jupiter Ascending (UHD)	02/19			
Jurassic Galaxy (Vorschau)	05/19			
Justice League (UHD)	02/19			
Katsugeki/ Touken Ranbu (Vol. 1)	04/19	7,5	8,5	6
Killjoys (4. Staffel)	05/19	7	7	7
Kin	03/19	6	8	7,5
Kindeswohl	06/19	7	7,5	8



Titel	Heft	Film	Bild	Ton
King Arthur: Legend Of The Sword (UHD)	02/19			
Kingsman – The Secret Service (UHD)	02/19			
Kinos Reise	08/19	7	9	7
Kommissar Dupin – Bretonische Geheimnisse	06/19	6	7	5
Kong – Skull Island (UHD)	02/19			
König der Mumpelspieler	06/19	8,5	8	5
Krypton (1. Staffel)	05/19	7	9	7
Küss mich, Dummkopf	07/19	8,5	6,5	4,5
La Zona – Do Not Cross (1. Staffel)	06/19	7,5	6,5	7
Lance & Masques (Vol. 1)	04/19	6	7,5	5
Last Rampage	06/19	6	6,5	7
Leben und Sterben in L.A.	01/19	7,5	8	7
Legend Of Tarzan (UHD)	02/19			
Legends Of Tomorrow (3. Staffel)	02/19	7,5	9	7
Léon, der Profi – 25th Anniversary Edition	08/19			
Leon: der Profi (UHD)	09/19			
Liebe 1962	07/19	8	6	5,5
Lies We Tell	05/19	6,5	7,5	6,5
Life Of Pi (UHD)	02/19			
Likemebest	09/19	5	6,5	7
Liliane Suswendi	01/19	4,5	6	8
Lloronas Fluch	08/19	5	8	7
Lone Survivor (UHD)	02/19			
Lord Of Illusions	02/19	6,5	7	6
Lords Of Chaos	05/19			
Loro – Die Verführten	04/19	7,5	9,5	8
Louis De Funès Gendarmen Box	05/19	6	5	4
Love Break	03/19	7,5	8	7,5
Love, Simon	01/19	8,5	8	8,5
Lu Over The Wall	08/19	7,5	10	6,5
Lucky Luke	05/19	5	6	6
Lucy (UHD)	02/19			
Luis und die Aliens	01/19	5,5	8	8
M – Eine Stadt sucht einen Mörder (2019)	03/19	9	9	7
Mac Gyver (1. Staffel)	01/19	7,5	7	5
MacKie Messer	03/19	7	9	8
Mad Max Fury Road (UHD)	02/19			
Madiba	01/19	7	8,5	8
Mafia, die Paten von Chicago	06/19	8	8,5	6,5
Man Of Steel (UHD)	02/19			
Manaslu	07/19	8,5	9	8
Mannequin	01/19	6,5	6,5	5
Manou flieg' flink	09/19	5	8	6
Maquia – Eine unsterbliche Liebesgeschichte	07/19	9	10	8,5
Maria Stuart	05/19	8	8,5	9,5
Marvel's The Avengers (UHD)	02/19			
Mary Poppins Returns	05/19	9	9,5	9
Mary Shelley (Vorschau)	04/19			
Master Z – The IP Man Legacy	06/19	7,5	8	8
Matriarch	06/19	7	7,5	7
Matrix (UHD)	02/19			
Matrix Reloaded (UHD)	01/19			
Matrix Reloaded (UHD)	02/19			
Matrix Revolution (UHD)	01/19			
Matrix Revolutions (UHD)	02/19			
Maximum Impact	06/19	4	7,5	6,5
Maze Runner 1+2 (UHD)	02/19			
Meg	01/19	6	9,5	7,5
Meg (UHD)	02/19			
Mega Time Squad	05/19	7	7,5	8
Megalobox (Vol. 1)	04/19	8	6	6
Mein Herz schlägt schneller	08/19	5,5	6,5	8,5
Meine geniale Freundin (1. Staffel)	07/19	9	8	8,5
Meine teuflisch gute Freundin	01/19	7,5	8,5	8
Meine Weihnachtsliebe	01/19			
Men At Work	01/19	6,5	6	5
Men In Black International	09/19	5,5	8,5	8
Merz gegen Merz (1. Staffel)	05/19	8	7	6,5
Mia und der weiße Löwe	07/19	8	8,5	7,5
Mid 90s	05/19	9	6	8
Mighty Morphin Power Rangers	05/19	5,5	4	3
Mila & Ruslan	04/19	5	6,5	7,5
Mile 22	03/19	6	8	9
Mirai	09/19	8	10	8
Mirai Nikki (Vol. 5)	03/19	8	9	5,5
Misfit	08/19	3	8,5	7
Missing Link	09/19	8,5	9	8,5
Mission: Impossible 1-5 (UHD)	02/19			
Mission: Impossible Fallout (UHD)	01/19			
Mission: Impossible Fallout (UHD)	02/19			
Missions (1. Staffel)	02/19	9	7	8
Mobpsycho 100 (Vol. 1)	07/19	9	9	6
Monsieur Claude und seine Töchter 2	07/19	7	8	6,5
Monster Party	08/19	5,5	6,5	7,5
Monstrum	05/19	6,5	7,5	8,5
Moon Shots 4K (UHD)	02/19			
Mortal Engines	04/19	7,5	9	10
Mozart In Love	04/19	6	8,5	8
Mr. Hockey	05/19	7	8,5	7
Mrs. Mills von Nebenan	07/19	6	9	7
My Hero Academia (2. Staffel, Vol. 1)	06/19	8,5	8,5	8
Namibia – The Spirit Of Wilderness (UHD)	02/19			
Narcos Mexico (1. Staffel)	09/19	7,5	8,5	7,5
Never Ending Man	07/19	7	7	5,5
Nicholas Nickleby	05/19	6	8	7,5
Niemandsland – The Aftermath	08/19	8	8	7
Night Is Short – Walk On Girl	03/19	8	9	7
Night School	04/19	7,5	7,5	8,5
No Man's Land	05/19	9,5	8,5	7,5
No Mercy	07/19	6	7	6,5
No Offence (3. Staffel)	04/19	8,5	8	6,5
Nur ein kleiner Gefallen	04/19	7,5	9	8,5
Oblivion (UHD)	02/19			
Occupation	02/19	4	8	7,5
Offenes Geheimnis	02/19	7	8	7
Office Uprising	05/19	6	7	7
Once Upon A Time	01/19	7	9	8
One Cut Of The Dead	06/19	8	5,5	5
Operation Nussknacker 2	03/19	6,5	9,5	9
Operation Overlord	04/19	8	7	8,5
Operation Red Sea	01/19	7,5	9	8
Orange – Gesamtedition	07/19	7	9	8
Orange Is The New Black (6. Staffel)	07/19	7,5	8	7
Oscar Wilde	04/19	7	5,5	5
Ostwind – Aris Ankunft	09/19	5,5	8	7
Our Evil	01/19	6	5,5	5
Outlander (4. Staffel)	05/19	8,5	8,5	7
Overboard	01/19	6	7	7

Titel	Heft	Film	Bild	Ton
Overlord (2. Staffel, Vol. 1)	09/19	7	8,5	6
Overlord Movie 2 – Dark Hero	03/19	7	7,5	6,5
Pacific Rim (UHD)	02/19			
Pan (UHD)	02/19			
Papillon (2018)	02/19	8,5	8,5	7,5
Pastewka (9. Staffel)	05/19	8	7,5	6
Pawo (UHD)	02/19			
Peppermint	05/19	6	9	8
Per Anhalter durch die Galaxis	01/19	9	4	2,5
Pets 2	09/19	7	8,5	9,5
Phantastische Tierwesen – Grindelwalds Verbrechen (UHD)	04/19			
Phantastische Tierwesen – Grindelwalds Verbrechen 3D	04/19	6,5	8	9
Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind (UHD)	02/19			
Piercing	06/19	7	8	7
Pirates Of Somalia (Vorschau)	05/19			
Planet der Affen: Survival (UHD)	02/19			
Planet Erde II (UHD)	02/19			
Poetic Justice	03/19	7	7	6
Pokémon – Die Macht in Dir	04/19	7	7	6,5
Pokémon Meisterdetektiv Pikachu	08/19	7,5	9	10
Pokémon: Meisterdetektiv Pikachu (UHD)	09/19			
Polaroid (Vorschau)	05/19			
Poldark (4. Staffel)	03/19	8	9	7
Preacher (3. Staffel)	01/19	8	8,5	8
Predator: Upgrade	03/19	6,5	8,5	9
Prince: Sign 'O The Times	09/19	8	8	10
Prison School (Live Action)	06/19	6	7,5	6,5
Projekt Antarktis	09/19	9	9	8
Prospect	07/19	7	7,5	7
Queen Of Spades (2019)	09/19	5,5	7,5	7
Radius	03/19	7	7	5,5
Rambo – First Blood (UHD)	01/19			
Rambo – First Blood (UHD)	02/19			
Rambo 3 (UHD)	02/19			
Rambo III (UHD)	01/19			
Rampant	04/19	6	8	6,5
Rapid Fire	05/19	6,5	7	7
Rate Your Date	08/19	6	7	8
Räuber Ratte	03/19	7	9	6
Ready Player One (UHD)	02/19			
Red Corner	06/19	6	7,5	6
Reign Of The Superman	03/19	7	9	7
Rememory	05/19	7,5	6	7,5
Replicas	05/19	4,5	8	8
Resident Evil: Vendetta (UHD)	02/19			
Ride	03/19	7	6,5	7
Rio Grande	05/19	7,5	6	5
River's Edge	04/19	7,5	7	5
Road Games	04/19	6	8,5	8,5
Robin Hood	05/19	6,5	7	9,5
Robin Hood (UHD)	05/19			
Rocket Man	09/19	7	8,5	9
Rocky Mountain Express (UHD)	02/19			
Rokka: Braves Of The Six Flowers (Vol. 1)	08/19	8	9	5,5
Romeo & Julia – Liebe ist ein Schlachtfeld	08/19	-1	5	3,5
Romper Stomper	03/19	7,5	6	7
Rosa Luxemburg	03/19	7	5,5	4
Royal Corgi	08/19	5	8	6,5
Royally Ever After	08/19	5,5	7	4,5
Safari: Match Me If You Can	03/19	7	8,5	7
Saga Of Tanya The Evil (Vol. 1)	08/19	7,5	9	6
San Andreas (UHD)	02/19			
Santa & Co.	01/19			
Sauerkrautkoma	03/19	8	9,5	8
Schindlers Liste 25th Anniversary Edition (Vorschau)	04/19			
Schlagzeilen	07/19	8	5,5	5
Schneeflockchen	01/19	8	8,5	7,5
Secrets & Sins	04/19	5,5	5,5	6
Serengeti (UHD)	02/19			
Sharp Objects	02/19	6	9	7
Shazam	08/19	7,5	8,5	9
Shazam	08/19			
Shining (US Fassung) UHD	09/19			
Siberia	03/19	5	7,5	8
Scario 2	01/19	7,5	9	9
Skybound	08/19	7	8	7
Skyscraper	01/19	7,5	9	9,5
Slender Man	02/19	5,5	8	7,5
Sobbor	04/19	6,5	8	7,5
Speed Kills	03/19	6	7,5	7
Spider-Man – A New Universe 3D	04/19	9	9,5	8
Spider-Man – Far From Home	09/19	8	9,5	9,5
Spinning Man	03/19	6,5	6,5	7
Stan & Ollie	08/19	8,5	8	7
Stanley & Iris	05/19	7	7,5	5
Star Blazers 2199 – A Voyage To Remember – The Movie 1	03/19	6	9	7
Starblazers 2199 (Movie 2) Odyssey of the Celestial Arc	04/19	7,5	9	8
Störche (UHD)	02/19			
Succession	02/19	7	7,5	7,5
Suicide Squad (UHD)	02/19			
Sully (UHD)	02/19			
Supergirl (3. Staffel)	02/19	7	9	7
Superman – Der Film (UHD)	01/19			
Superman (UHD)	02/19			
Supernatural (12. Staffel)	01/19	7	8	7
Superstition (1. Staffel)	09/19	6	5,5	8
Superstition (1. Staffel)	08/19			
Suspiria	04/19	7	6	8
Sweethearts	09/19	6	8	8
T-34 – Das Duell	09/19	8	9	8,5
Tabaluga – The Movie	06/19	7	7,5	7
Tal der Skorpione	08/19	6,5	7	5,5
Tatortreiniger (7. Staffel)	03/19	8	7	6
Tea With The Dames	06/19			
Tea With The Dames	07/19	8	8	8
Teen Titans Go! Vs. Teen Titans	09/19	6	9	6
Terminator 2 (UHD)	02/19			
Terrifier	01/19	5,5	6,5	7,5
The Accountant (UHD)	02/19			
The Big Bang Theory (11. Staffel)	02/19	9,5	7	8,5
The Blacklist (6. Staffel)	09/19	8	7,5	7,5
The Cloverhitch Killer	08/19	8	8,5	7,5
The Dark	09/19	6	7,5	8
The Dark	08/19			
The Darkest Minds	02/19	6,5	8,5	7,5
The Dead Don't Die	09/19	6,5	8	7,5
The Deuce (2. Staffel)	03/19	9	9	9
The Diamond Job	05/19	8	7	9

Titel	Heft	Film	Bild	Ton
The Domestics	02/19	7,5	7,5	7
The Doors – Final Cut (UHD)	07/19			
The Equalizer 2	02/19	6,5	8	8,5
The Expanse (2. Staffel)	01/19	8	8,5	7,5
The Expanse (3. Staffel)	09/19	9	8,5	7,5
The Favourite	05/19	8	9	8
The Flash (4. Staffel)	01/19	7	9	7
The Fourth Phase (UHD)	02/19			
The Frankenstein Complex	01/19	9	8	7
The Handmaid's Tale (2. Staffel)	02/19	7,5	8	9
The Hate U Give	07/19	8,5	7	8
The Hole In The Ground	08/19	7	7	8,5
The House That Jack Built	06/19	7	7,5	7,5
The Kid	08/19	7,5	8,5	8,5
The Knight Of Shadows	08/19	5,5	8,5	7,5
The Last Moviestar	01/19	8	7	6
The Last Witch Hunter (UHD)	02/19			
The Lego Movie (UHD)	02/19			
The Lego Movie 2	06/19	8	9	9,5
The Lighthouse	04/19	7	6	7
The Man Who Killed Don Quixote	03/19	6	9	8,5
The Man Who Killed Hitler And Then The Bigfoot	07/19	4	7	8
The Mule	06/19	7,5	8	7
The Nun	02/19	6	8	8,5
The Pirates Of Somalia	06/19	8,5	8	8
The Possession Of Hannah Grace	06/19	5,5	8,5	8,5
The Punisher (2004) – Uncut Kino- & Extended Cut	08/19			
The Punisher (2004) – Uncut Kino- und Extended Cut	09/19	7	6,5	7,5
The Purge (1. Staffel)	08/19	7	8	8
The Revenant (UHD)	02/19			
The Sisters Brothers	07/19	8,5	9	9
The Tale	06/19	8	8,5	7,5
The Team II	02/19	7	8,5	7,5
The Thing (Limited Deluxe Edition)	03/19			
The Witch: Subversion	08/19	8	8	7,5
The Wiz	07/19	6	5,5	7
Then Came You	07/19	7,5	8	
Thor – Tag der Entscheidung (UHD)	02/19			
Timescapes 4K (UHD)	02/19			
Titans (1. Staffel)	09/19	6,5	7,5	7
Todfreunde – Bad Influence	09/19	6,5	6	5
Tokyo Ghoul RE (Vol. 1)	04/19	7	9	6



## Thema

**Nächstes Heft:**  
**24. Januar 2020**



## Birds Of Prey

Ist Harley Quinn (Margot Robbie) nur das Anhängsel des Jokers? Mitnichten! In „Birds Of Prey“ kapselt sie sich vom dauerlächelnden Psychopathen ab und geht mit Black Canary (Dinah Lance), Huntress (Mary Elizabeth Winstead) und Rene Montoya (Rosie Perez) ihre eigenen Wege, um ein Mädchen aus der mafiösen Gefangenschaft zu befreien.

## Film



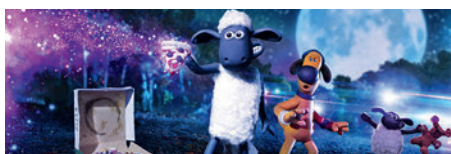
**Ad Astra**  
Astronaut Brad Pitt reist interstellar



**Angel Has Fallen**  
Oldschool-Action der aufwändigen Art



**Rambo: Last Blood**  
Stallones brutaler Mexiko-Tripp



**Shaun das Schaf: UFO-Alarm**  
Der zweite Kinofilm des pfiffigen Woll-Trägers

Änderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten

Bilder: 20th Century Fox, Studiocanal, Universum Film, Warner Bros. 2019

## Es erscheint ebenfalls im Auerbach Verlag



**Ab jetzt am Kiosk und  
auf [www.heftkaufen.de](http://www.heftkaufen.de)!**

**Auszeit**  
Das Wohlfühl-Magazin.

[www.auszeit.bio](http://www.auszeit.bio)  
Das Magazin hilft bei der Suche nach der inneren Balance, gibt Wohlfühl Tipps für Körper und Seele und bringt uns die Natur wieder ein wenig näher.

## Impressum

### Verleger:

Auerbach Verlag und Infodienste GmbH  
Oststraße 40 – 44, 04317 Leipzig  
Tel. (03 41) 3 55 79-100 • Fax (03 41) 3 55 79-111

Bekanntmachung laut § 8 (Offenlegungspflicht) des Sächsischen Gesetzes über die Preise:  
Gesellschafter des Auerbach Verlages sind zu je einem Viertel Stefan Goedecke, Torsten Herres, Stefan Hofmeir und Florian Pötzsch.

### Herausgeber:

Stefan Goedecke, Torsten Herres,  
Stefan Hofmeir, Florian Pötzsch

### Chefredaktion (ViSDP):

Falko Theuner (FT)

### Redaktion:

Christian Trozinski (CT)

### Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Melanie Frank (MF), Martin Gleitsmann (MG),  
Daniel Horn (DH), Steffen Kutzner (SKU),  
Peter Lieb (PL), Tony Menzel (TM),  
Rolf Meiners (RM), Felix Ritter (FR)

### Layout:

Annemarie Belabbas, Claudia Dajek,  
Katharina Grobe (Leitung),  
Jacob Hesse, Nicolas Kotzan,  
Stefan Kretschmar, Luca Krumnow,  
Kim Trank (stellv. Leitung)

### Anschrift:

Auerbach Verlag und Infodienste GmbH  
Redaktion BLU-RAY MAGAZIN  
Oststraße 40 – 44, 04317 Leipzig  
leserbriefe@bluray-vision.de  
[www.likemovies.de](http://www.likemovies.de)

### Anzeigen:

Eveline Hofmann, Simone Läßig,  
Benjamin Mächler, Carsten Philipp (Leitung),  
Emily Stegmann, Julia Wolf  
Tel. (03 41) 3 55 79-120  
Fax (03 41) 3 55 79-111  
[anzeigen@av.de](mailto:anzeigen@av.de)

### Abonnenten:

Sandy Werner  
Tel. (03 41) 3 55 79-140  
Fax (03 41) 3 55 79-111  
[abo@av.de](mailto:abo@av.de)

### Vertrieb:

VU Verlagsunion KG  
Meißberg 1  
20086 Hamburg  
Tel. (040) 3 01 91 80-0

### ISSN: 1866-9417

Einzelpreis Deutschland: 4,90 Euro  
Einzelpreis EU: 5,40 Euro  
Einzelpreis Schweiz: 9,50 CHF  
Jahresabo Deutschland: 39,90 Euro

### Druck:

Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG,  
Kassel



© 2020 von Auerbach Verlag und Infodienste GmbH, Leipzig. Vervielfältigung und Verbreitung von Artikeln, Grafiken, Fotos durch jedes Medium ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung

des Verlags gestattet. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in diesen Publikationen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Autors oder des Verlags für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität nicht übernommen werden kann. Insbesondere wird keinerlei Haftung übernommen für eventuelle Schäden oder Konsequenzen, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Es ist nicht beabsichtigt, mit diesem Haftungsausschluss gegen geltendes nationales Recht zu verstoßen, noch die Haftung für Materialien auszuschließen, für die nach diesem Recht die Haftung nicht ausgeschlossen werden darf. Schutzrechte auf Produktnamen oder Produkte sind in den einzelnen Artikeln nicht zwingend erwähnt. Namentliche oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Datenträger und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Die Zustimmung zum Abdruck wird vorausgesetzt. Der Autor erklärt mit der Einsendung von Material, dass dieses frei von Rechten Dritter ist. Mit der Honorierung von Manuskripten, Fotos und anderem Material erwirbt der Verlag die Rechte daran. Gerichtsstand ist Leipzig.  
Informationen zum Datenschutz unter:  
[www.av.de/datenschutzklarung](http://www.av.de/datenschutzklarung)



# SPEKTAKULÄR

So haben Sie HDTV noch nicht gesehen!



Besuchen Sie uns!  
[www.facebook.com/HDTVMagazin](http://www.facebook.com/HDTVMagazin)



Bilder: © panupong1982 - Fotolia.com, Augsburg Verlag

Das HDTV MAGAZIN gibt es bei unseren Partnern auch als E-Paper und Lese-App.

heftkaufen.de

iKiosk

ONLINE KIOSK

united kiosk  
smart reading

amazon

share  
magazines

pressreader

ANDROID APP BEI  
Google play

Erhältlich im  
App Store



**SPECIAL.  
AUCH OHNE  
EFFECTS.**

**BLEIBT ECHT.**  
**DMAX**